

GROÙE KREISSTADT
GLAUCHAU



BETEILIGUNGSBERICHT

2020

Inhaltsverzeichnis

| | <u>Seite</u> |
|--|--------------|
| Inhaltsverzeichnis | 3 |
| Abkürzungsverzeichnis | 4 |
| 1. Vorwort | 7 |
| 2. Beteiligungen der Stadt Glauchau | 9 |
| 2.1 Überblick über die Beteiligungen der Stadt Glauchau | 9 |
| 2.2 Unmittelbare Beteiligungen | 10 |
| 2.3 Mitgliedschaften in Zweckverbänden | 11 |
| 2.4 Mittelbare Beteiligungen | 12 |
| 2.5 Mittelbare Mitgliedschaften und Beteiligungen durch Zweckverbände | 13 |
| 3. Übersicht über die Finanzbeziehungen der Stadt Glauchau zu Unternehmen und Zweckverbänden | 14 |
| 4. Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform | 15 |
| 4.1 Überlandwerke Glauchau GmbH | 15 |
| 4.2 Stadtwerke Glauchau Dienstleistungsgesellschaft mbH | 23 |
| 4.3 Stadtbau und Wohnungsverwaltung GmbH Glauchau | 37 |
| 4.4 Städtische Altenheim Glauchau gemeinnützige GmbH | 47 |
| 4.5 GVZ Entwicklungsgesellschaft Südwestsachsen GmbH | 58 |
| 4.6 WEBERAG - Westsächsische Entwicklungs- und Beratungsgesellschaft Glauchau mbH | 63 |
| 4.7 WAD - Westsächsische Abwasserentsorgungs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH | 70 |
| 5. Einzeldarstellung der Zweckverbände | 73 |
| 5.1 AZV Abwasserzweckverband "Lungwitztal-Steegenwiesen" | 73 |
| 5.2 RZV Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau | 78 |
| 5.3 KISA Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen | 84 |
| 6. Formelverzeichnis | 91 |
| 7. Erläuterung der Fachbegriffe | 92 |

Anlagen sind die Beteiligungsberichte der Zweckverbände:

- AZV Abwasserzweckverband „Lungwitztal-Steegenwiesen“
- RZV Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau
- KISA Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

Abkürzungsverzeichnis

| | |
|---------------|---|
| AbwAG | Abwasserabgabengesetz |
| AEB | Allgemeine Entsorgungsbedingungen |
| AGB | Allgemeine Geschäftsbedingungen |
| AG | Aktiengesellschaft |
| AKTG | Aktiengesetz |
| AV | Anlagevermögen |
| AZV | Abwasserzweckverband „Lungwitztal-Steegenwiesen“ |
| AO | Abgabenordnung |
| AW | Abwasser |
| BilMoG | Bilanzmodernisierungsgesetz |
| DFG | DFG Dienstleistungsgesellschaft für Glauchau mbH |
| DMBilG | DM-Marktbilanzgesetz |
| EBA | Eisenbahnbundesamt |
| EK | Eigenkapital |
| EFRE | Europäischer Fonds für regionale Entwicklung |
| EME | Elbe-Mulde-Energie GmbH |
| FB | Fehlbetrag |
| GF | Geschäftsführer |
| gGmbH | gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung |
| GmbH | Gesellschaft mit beschränkter Haftung |
| GmbH & Co. KG | Gesellschaft mit beschränkter Haftung u. Compagnie |
| | Kommanditgesellschaft |
| GuV | Gewinn- und Verlustrechnung |
| HGB | Handelsgesetzbuch |
| HOAI | Honorarordnung für Architekten und Ingenieure |
| KDN | KDN Kommunale DatenNetz GmbH |
| KfW | Kreditanstalt für Wiederaufbau |
| KISA | Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen |
| KVL | Kombinierter Ladeverkehr |
| KStG | Körperschaftssteuergesetz |
| KStR | Körperschaftssteuerrichtlinie |
| LDS | Landesdirektion Sachsen |
| RAP | Rechnungsabgrenzungsposten |
| RZV | Regionaler Zweckverband Wasserversorgung |
| | Bereich Lugau-Glauchau |
| SAB | Sächsische Aufbaubank |
| SächsEigBG | Sächsisches Eigenbetriebsgesetz |
| SächsEigVO | Sächsische Eigenbetriebsverordnung |
| SächsGemO | Sächsische Gemeindeordnung |
| SächsKAG | Sächsisches Kommunalabgabengesetz |
| SächsKomZG | Sächsisches Gesetz über kommunale Zusammenarbeit |
| SächsWG | Sächsisches Wassergesetz |
| Saskia | Saskia Informations-Systeme GmbH Chemnitz |
| SAT GmbH | Sächsische Autotransport und Service GmbH Glauchau |
| SiGrG | Sicherheitsneugründungsgesetz |
| SMWA | Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit |
| SMI | Staatsministerium des Inneren |
| TrinkwV | Trinkwasserverordnung |

| | |
|---------|---|
| TW | Trinkwasser |
| VJ | Vorjahr |
| WAD | Westsächsische Abwasserentsorgungs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH Remse |
| WEBERAG | Westsächsische Entwicklungs- und Beratungsgesellschaft Glauchau mbH |
| WHG | Wasserhaushaltsgesetz |

1. Vorwort des Oberbürgermeisters

Mit dem vorliegenden Beteiligungsbericht 2020 möchte die Große Kreisstadt Glauchau nicht nur der Pflicht zur Erstellung des Beteiligungsberichtes gemäß § 99 der Sächsischen Gemeindeordnung (SächsGemO) nachkommen, sondern in ausführlicher und transparenter Weise darstellen, welche städtische Beteiligungen an wirtschaftlichen Unternehmen bestehen.

Die Unternehmen, an denen die Große Kreisstadt Glauchau beteiligt ist, sind unverzichtbar für die kommunale Aufgabenerfüllung im Rahmen der Daseinsvorsorge zum Wohl der in der Stadt lebenden und arbeitenden Menschen. Die Unternehmen sind Dienstleister, Arbeitgeber oder Auftraggeber für die regionale Wirtschaft. Die Aufgaben der Unternehmen reichen von der Energiewirtschaft, der Schaffung von günstigem Wohnraum, dem Angebot in Heimen für die Seniorenbetreuung bis zur Trink- und Abwasserversorgung. Es ist wichtig, dass für diese Unternehmen die wirtschaftliche Entwicklung transparent, nachprüfbar und verständlich deutlich gemacht und nachgewiesen wird. Dafür stehen die jährlich zu erarbeitenden Beteiligungsberichte einer Kommune.

In § 99 Abs. 2 SächsGemO heißt es: "Dem Gemeinderat ist jeweils bis zum 31. Dezember des dem Berichtsjahr folgenden Jahres ein Bericht über die Eigenbetriebe und die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts vorzulegen, an denen die Gemeinde unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist." Die Verwaltung ist bemüht die Beteiligungsberichte der vergangenen Jahre so schnell wie möglich nachzuholen.

Dem Bericht sind als Anlage die entsprechenden Angaben für die Zweckverbände, deren Mitglied die Gemeinde ist, sowie deren Beteiligungsberichte beizufügen. In § 99 SächsGemO ist weiterhin festgelegt, dass der Beteiligungsbericht der Rechtsaufsichtsbehörde zuzuleiten ist und von der Stadt Glauchau zur Einsichtnahme verfügbar zu halten ist. Diese Einsichtnahme ist ortsüblich bekanntzugeben. Der Beteiligungsbericht wird zur jederzeitigen Einsichtnahme auf der Webseite der Stadtverwaltung Glauchau veröffentlicht.

Der Beteiligungsbericht soll den Stadtrat und die Bürger und Bürgerinnen der Stadt Glauchau zeitnah über die wirtschaftliche Entwicklung der Unternehmen, an denen die Stadt beteiligt ist, informieren. Dieser Bericht enthält:

- eine Beteiligungsübersicht,
- eine Darstellung der Finanzbeziehungen zwischen der Großen Kreisstadt Glauchau und den Unternehmen,
- einen Lagebericht, der den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Gesamtbild vermittelt wird.

Darüber hinaus soll der Beteiligungsbericht für jedes Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an dem die große Kreisstadt Glauchau mittelbar oder unmittelbar mit mindestens 25 % beteiligt ist, folgende Angaben enthalten:

- Organe des Unternehmens,
- die Zusammensetzung der Organe unter namentlicher Nennung von Geschäftsführung, Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern,

- die Anzahl der Mitarbeiter,
- den Namen des bestellten Abschlussprüfers,
- die Namen und Beteiligungsanteile der anderen Anteilseigner.

Zusätzlich sind, für das jeweils im Bericht betreffende Geschäftsjahr, für jedes Unternehmen in der Rechtsform des privaten Rechts, an dem die Gemeinde mit mehr als 25 % beteiligt ist, die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen für das Berichtsjahr und die beiden vorangegangenen Jahre anzugeben.

Im Vergleich zum letzten Beteiligungsbericht 2019 haben sich keine entscheidenden Veränderungen im Beteiligungsportfolio der Großen Kreisstadt Glauchau ergeben.

Die größte Herausforderung im Berichtsjahr waren die Folgen der weltweiten Corona-Pandemie. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der kommunalen Unternehmen sowie den Mitgliedern der Aufsichtsgremien möchte ich an dieser Stelle für ihre tägliche engagierte Arbeit meinen ausdrücklichen Dank aussprechen.

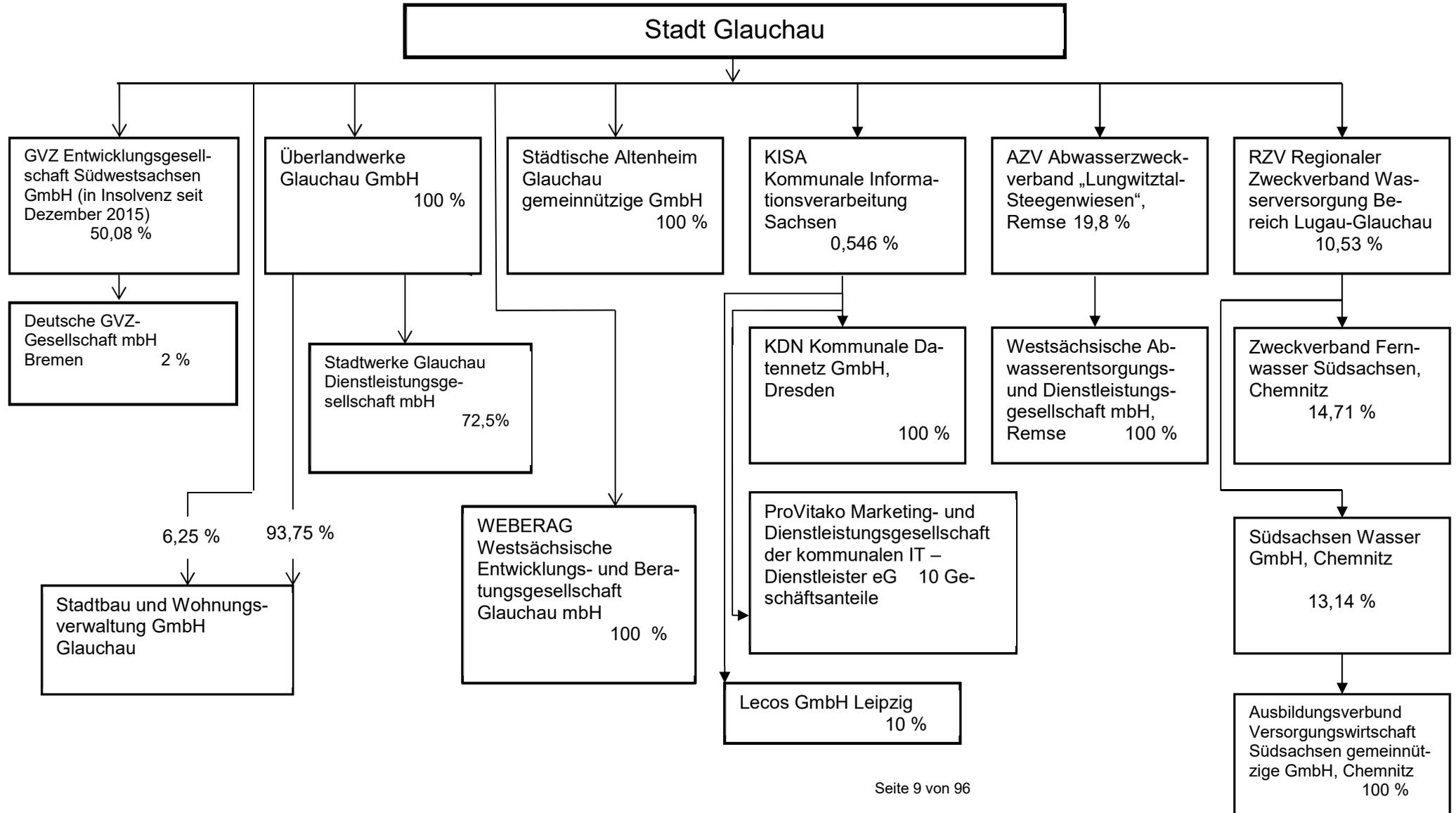
Glauchau, im August 2024

Marcus Steinhart
Oberbürgermeister

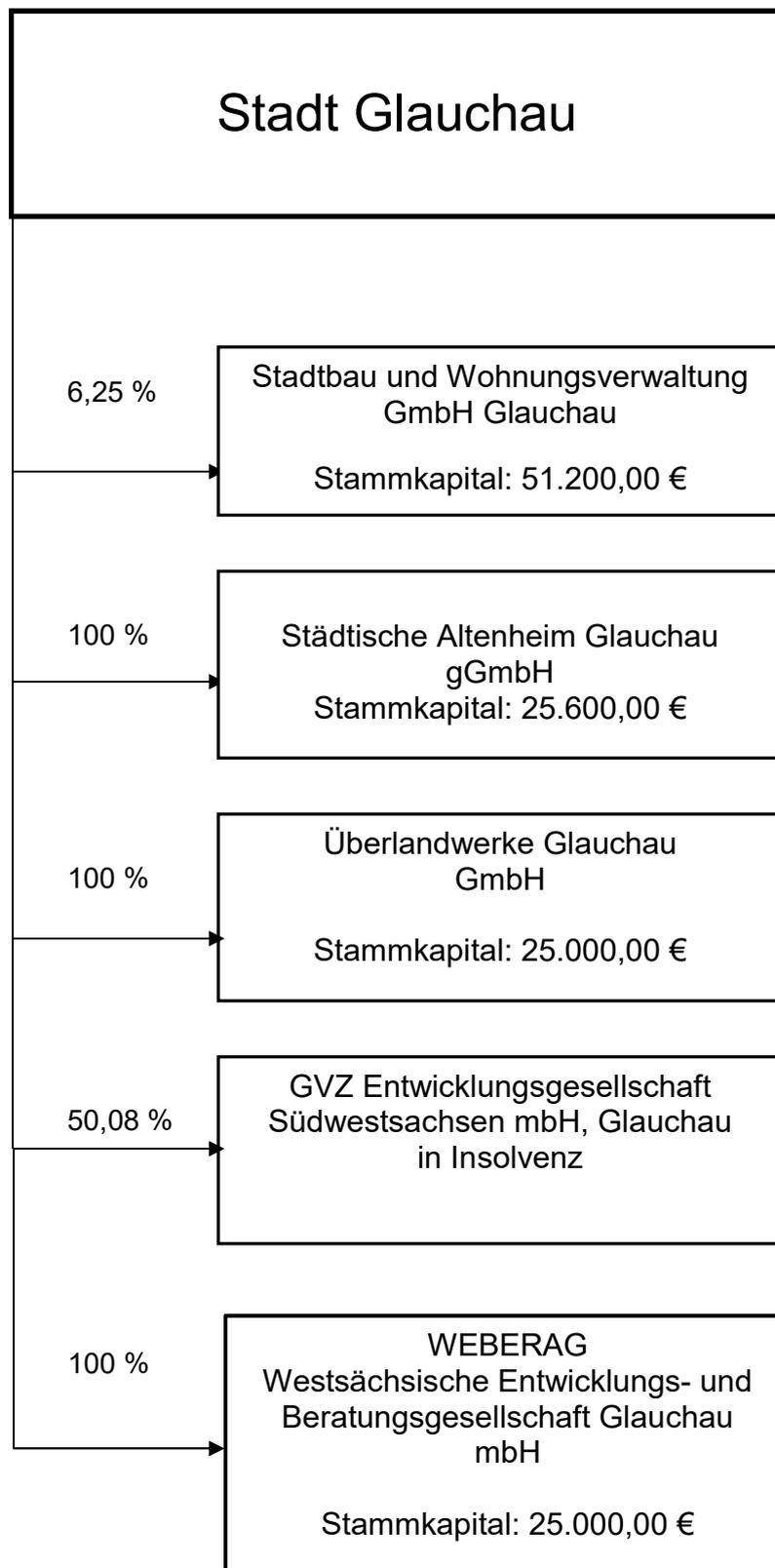
2. Beteiligungen der Stadt Glauchau

Stand: 31.12.2020

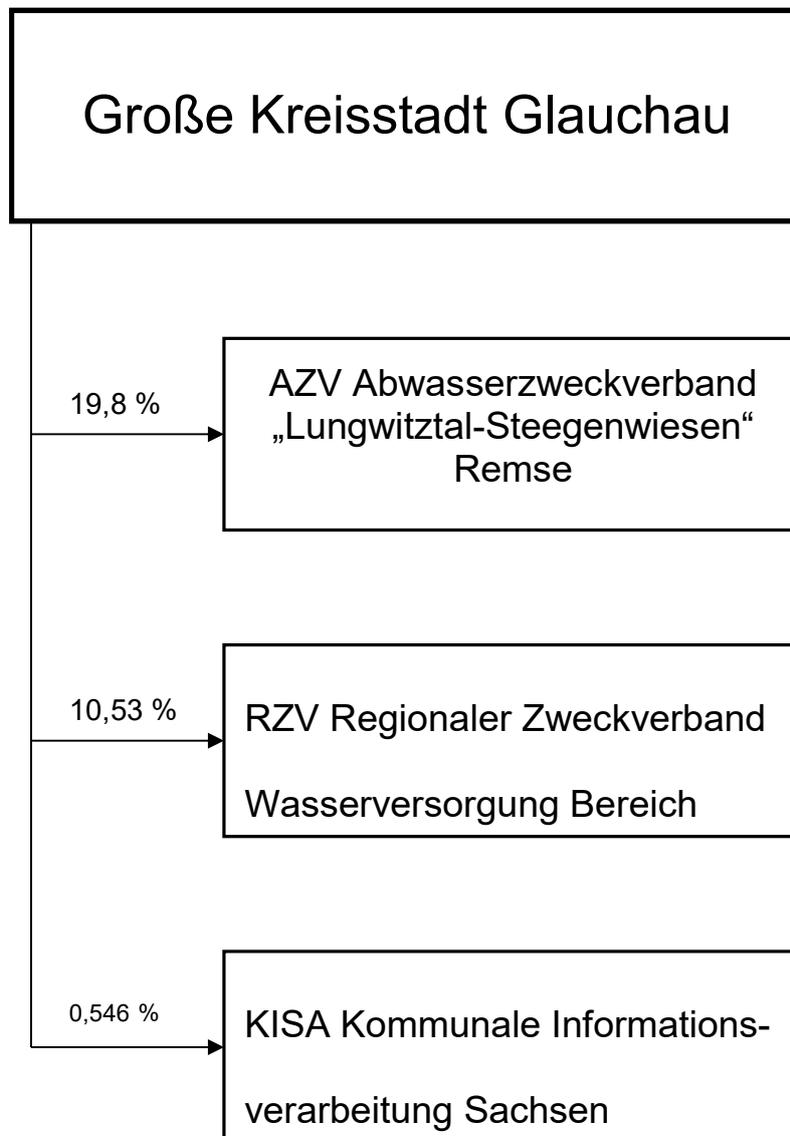
2.1 Überblick



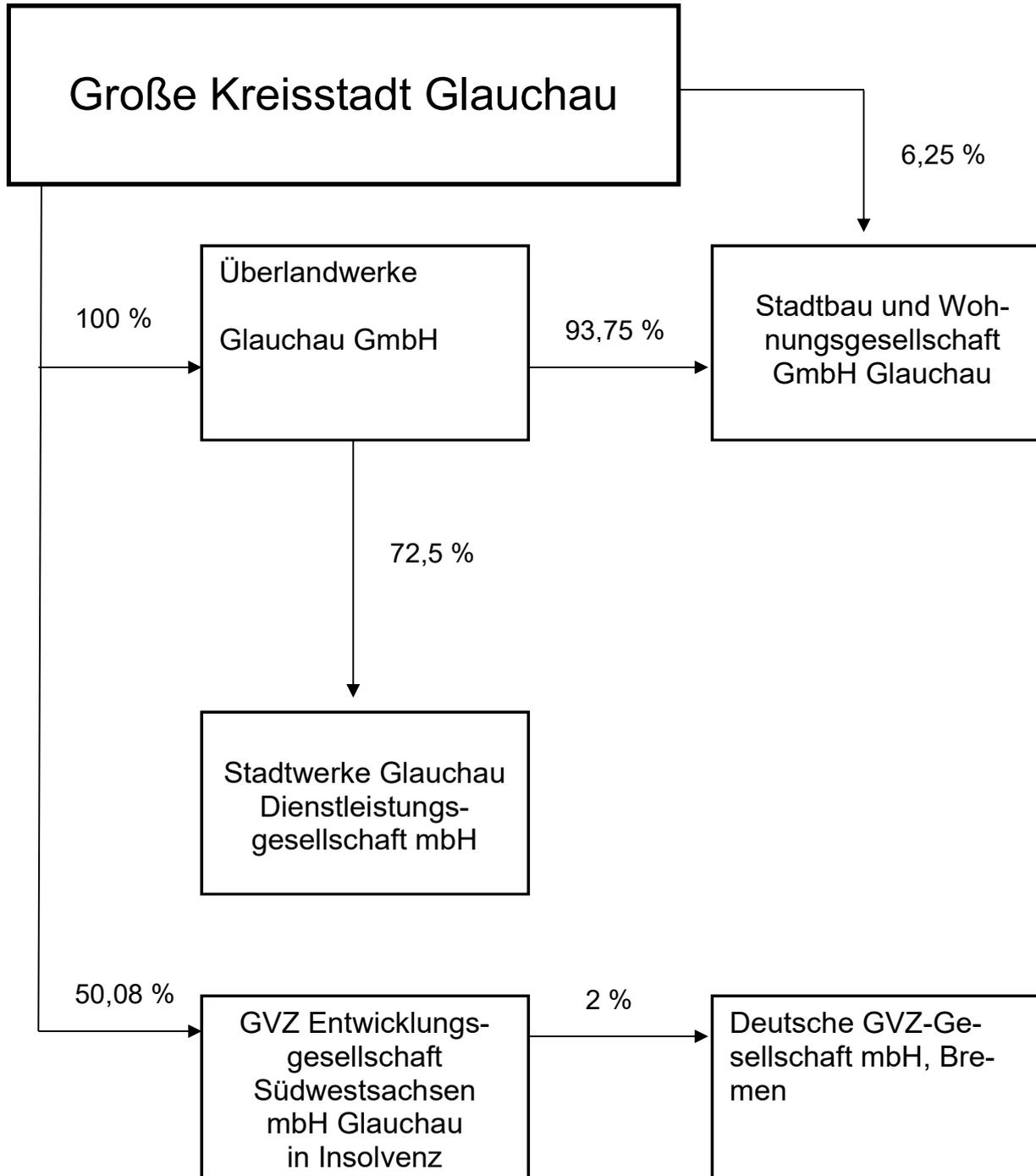
2.2 Unmittelbare Beteiligungen



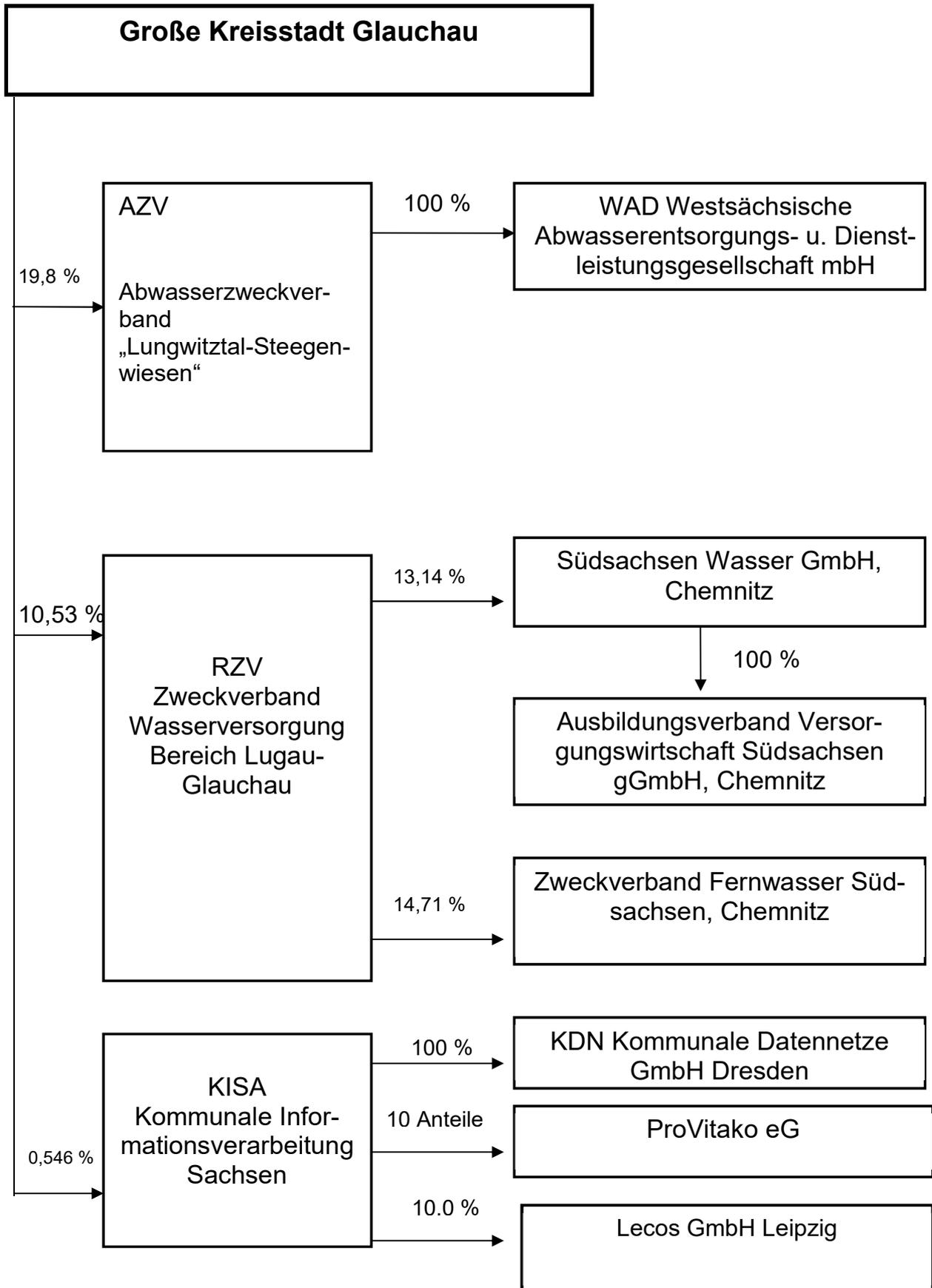
2.3 Mitgliedschaften in Zweckverbänden



2.4 Mittelbare Beteiligungen



2.5 Mittelbare Mitgliedschaften und Beteiligungen durch Zweckverbände



3. Übersicht über die Finanzbeziehungen der Stadt Glauchau zu Unternehmen und Zweckverbänden (in T€)

| Name der Gesellschaft, des Zweckverbandes | Verlustabdeckung und sonstige Zuschüsse aus dem Stadthaushalt | | Gewinnabführung an die Stadt | | Bürgschaften/sonstige Ge- währleistungen der Stadt | | Sonstige gewährte Vergünstigun- gen (Gesellschafterdarlehen) | |
|---|---|------------|---------------------------------|---------------------|---|------------------|---|--------------------|
| | 2019 | 2020 | 2019 | 2020 | 01.01.2020 | 31.12.2020 | 01.01.2020 | 31.12.2020 |
| Stadtbau und Wohnungsver- waltung GmbH | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 827,3 | 740,0 | 0,0 | 0,0 |
| Städtische Altenheim Glauchau gGmbH | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| GVZ Entwicklungsgesell- schaft Südwestsachsen mbH (in Insolvenz) | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 975,0 | 975,0 | 347,0 | 347,0 ¹ |
| Überlandwerke Glauchau GmbH | 0,0 | 0,0 | 350,00 | 303,00 ² | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| WEBERAG | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| AZV Abwasserzweckver- band Lungwitztal-Steegen- wiesen | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| RZV Regionaler Zweckver- band Wasserversorgung Be- reich Lugau-Glauchau | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| KISA Kommunale Informati- onsverarbeitung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Gesamt | 0,0 | 0,0 | 340,0 | 350,0 | 1.818,0 | 1.802,3,0 | 347,0 | 347,0 |

¹ In den Jahren ab 2015 wurden keine Tilgungen für ein Gesellschafterdarlehen i. H. v. ursprünglich 400 T€ an die Stadt Glauchau gezahlt.

² Es sind die Nettobeträge, also nach Abzug der Steuern, ausgewiesen.

4. Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

4.1 Überlandwerke Glauchau GmbH

Beteiligungsübersicht

| | |
|---|--|
| Name/Anschrift: | Überlandwerke Glauchau GmbH Sachsenallee 65 08371 Glauchau |
| | Tel.: 03763/5007-0 Fax: 03763/5007-119 E-Mail: post@ueberlandwerke-glauchau.de Homepage: www.ueberlandwerke-glauchau.de |
| Gründung: | 22.07.2014 |
| Rechtsform: | Gesellschaft mit beschränkter Haftung |
| Gesellschafter: | Stadt Glauchau 100,0 % |
| Stammkapital: | 25.000,00 € |
| Unternehmens- gegenstand und –zweck: | Gegenstand des Unternehmens ist das Gründen, der Erwerb sowie das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Unternehmen, welche zur Erfüllung kommunaler Aufgaben der Stadt Glauchau tätig sind oder nach Gründung und Erwerb tätig werden; insbesondere aus den Bereichen der Ver- und Entsorgungswirtschaft, der Wohnungswirtschaft, Städtebau oder der Verkehrsinfrastruktur. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an anderen Unternehmen zu beteiligen. |

Finanzbeziehungen

| Leistungen der Überlandwerke Glauchau GmbH an die Stadt Glauchau | in T€ |
|---|--------------|
| Gewinnabführung brutto | 360,0 |
| abzüglich Kapitalertragssteuer | 54,0 |
| abzüglich Solidaritätsbeitrag | 3,0 |
| Gewinnabführung netto | 303,0 |
| Leistungen der Stadt Glauchau an die Überlandwerke Glauchau GmbH | |
| Verlustabdeckungen | 0,0 |
| Sonstige Zuschüsse | 0,0 |
| Übernommene Bürgschaften/sonstige Gewährleistungen | 0,0 |
| Sonstige Vergünstigungen | 0,0 |

Die Gewinnabführung der Überlandwerke Glauchau GmbH an die Gesellschafterin Stadt Glauchau hat nach Abzug der Kapitalertragssteuer und des darauf entfallenden Solidaritätszuschlages im Berichtsjahr 2020 **303.030,00 €** betragen. Die Gewinnausschüttung wurde im Dezember 2020 realisiert.

Organe

Geschäftsführer: Herr Dr.-Ing. Matthias Nölcke

Aufsichtsrat:

| | |
|---------------------------|--|
| Herr Dr. Peter Dresler | Vorsitzender, Oberbürgermeister der Stadt Glauchau |
| Frau Ines Springer | Stellv. Vorsitzende; Mitglied des Sächsischen Landtags |
| Herr Dr. Roland Frenzel | Rentner |
| Herr Andreas Salzwedel | Rentner |
| Herr Klaus Klötzner | Geschäftsführer |
| Herr Dr. Karsten Ulbricht | Landwirt |
| Frau Corin Wilfert | Fachberaterin im Außendienst |

Gesellschafterversammlung: Gesellschafter Stadt Glauchau (100 %)

Sonstige Angaben

| | |
|---------------------------------------|---|
| Name des bestellten Abschlussprüfers: | BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, Zweigniederlassung Erfurt |
| Anzahl der Mitarbeiter: | 3, (Vorjahr 4) Ohne Geschäftsführung |
| Beteiligung des Unternehmens: | Stadtwerke Glauchau Dienstleistungsgesellschaft mbH (72,5 %) Stadtbau und Wohnungsverwaltung GmbH Glauchau (93,75 %) |
| Honorar des Abschlussprüfers: | 6.000,00 € (netto) |
| Vergütung des Aufsichtsrates: | 450,00 € |

Bilanz- und Leistungskennzahlen (Angaben in €)

| Kennzahlen/Jahr | Ist 2018 | Ist 2019 | Plan 2020 ³ | IST 2020 |
|--|------------|------------|------------------------|------------|
| Abschreibung | 48.403 | 32.761 | | 30.482 |
| Investitionen ins Anlagevermögen | 12.500 | 46.650 | | 21.368 |
| Investitionsdeckung in % | 387,22 | 70,23 | | 142,65 |
| | | | | |
| Anlagevermögen | 28.691.720 | 28.749.972 | | 28.740.858 |
| Bilanzsumme | 29.200.151 | 29.215.440 | | 29.189.809 |
| Vermögensstruktur in % | 98,26 | 98,41 | | 98,46 |
| | | | | |
| Fremdkapital | 233.728 | 213.888 | | 135.382 |
| Bilanzsumme | 29.200.151 | 29.215.440 | | 29.189.809 |
| Fremdkapitalquote in % | 0,80 | 0,73 | | 0,46 |
| | | | | |
| Eigenkapital | 28.949.477 | 28.988.583 | | 29.042.240 |
| Bilanzsumme | 29.200.151 | 29.215.440 | | 29.189.809 |
| Eigenkapitalquote in % | 99,14 | 99,22 | | 99,49 |
| | | | | |
| Verbindlichkeiten | 233.728 | 213.888 | | 135.382 |
| Umlaufvermögen | 464.068 | 460.566 | | 446.631 |
| Effektivverschuldung in € | - 230.340 | - 246.678 | | - 311.249 |
| | | | | |
| kurzfristige Verbindlichkeiten | 233.728 | 213.888 | | 135.382 |
| Umlaufvermögen | 464.068 | 464.068 | | 446.631 |
| kurzfristige Liquidität in % | 198,55 | 216,97 | | 329,90 |
| | | | | |
| Jahresergebnis | 376.219 | 389.105 | | 413.657 |
| Eigenkapital | 28.949.477 | 28.988.583 | | 29.042.240 |
| Eigenkapitalrendite in % | 1,30 | 1,34 | | 1,42 |
| | | | | |
| Jahresergebnis | 376.219 | 389.105 | | 413.657 |
| Fremdkapitalzinsen | 0 | 0 | | 0 |
| Bilanzsumme | 29.200.151 | 29.215.440 | | 29.189.809 |
| Gesamtkapitalrendite in % | 1,29 | 1,33 | | 1,42 |
| | | | | |
| Umsatz | 501.037 | 415.794 | 404.300 | 296.504 |
| Mitarbeiteranzahl | 6 | 4 | 3 | 3 |
| Pro-Kopf-Umsatz in € | 83.506,17 | 103.948,50 | 134.766,67 | 98.834,67 |
| | | | | |
| Umsatz | 501.037 | 415.794 | 404.300 | 296.504 |
| Personalaufwand | 226.719 | 155.572 | 120.000 | 117.080 |
| Arbeitsproduktivität in € | 2,21 | 2,67 | 3,37 | 2,53 |
| | | | | |
| Personalaufwand | 226.719 | 155.572 | 120.000 | 117.080 |
| Mitarbeiteranzahl | 6 | 4 | 3 | 3 |
| Personalaufwand je Mitarbeiter in € | 37.787 | 38.893 | 40.000 | 39.027 |

³ Kennziffern sind nicht komplett ermittelbar, da für Bilanzen keine entsprechenden Planansätze ausgewiesen werden

Lagebericht

Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung zum Jahresabschluss 2020

Grundlagen

Gesellschaft

Am 14. Dezember 2007 wurde die Glauchau Holding GmbH gegründet und zum 22.07.2014 in die Überlandwerke Glauchau GmbH (Überlandwerke) umfirmiert. Die Aufgaben der Gesellschaft bestehen unverändert fort.

Die Stadt Glauchau ist alleinige Gesellschafterin.

Mit den Überlandwerken wird innerhalb des Konzerns eine einheitliche Unternehmensausrichtung zur Erfüllung kommunaler Aufgaben der Stadt Glauchau verfolgt.

Organisationsstrukturen

Auch in 2020 wurden die vorhandenen Organisationsstrukturen der Stadtwerke und der Stadtbau mit dem Ziel, weiteres Potenzial für Synergien innerhalb der Überlandwerke zu erschließen, umgegliedert. Die Aufbauorganisation wird durch eine Teamstruktur flexibilisiert. Alle im Konzern organisierten Unternehmen sollen von den gleichlaufenden Prozessen profitieren und vorhandene Synergieeffekte nutzen.

Ergänzende Angaben nach § 99 Abs. 3 Nr. 1 SächsGemO

Der bestellte Abschlussprüfer ist die BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, Zweigniederlassung Erfurt.

Wirtschaftsbericht

Die Verbände der Wohnungs- als auch der Energiewirtschaft heben hervor, dass sich auch zukünftig die Rahmenbedingungen für die einzelnen Branchen weiter ändern werde. Branchenberichte zeigen, dass wir nun nicht nur angesichts der der Coronakrise vor nie dagewesenen Herausforderungen stehen, sondern dass es zusätzlich gilt den Klimawandel zu meistern, die Gesellschaft in allen Lebensbereichen fit für das digitale Zeitalter zu machen und das dabei die soziale Gerechtigkeit zu wahren ist. (vgl. GdW Daten und Trends 2020/2021; Nov. 2020)

Weiterhin gehen allgemeine Bevölkerungsprognosen, wie die 14. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung, bis 2060 von einer sinkenden Bevölkerung (trotz Zuwanderung) sowie einer gleichzeitig steigenden Zahl älterer Menschen in Deutschland aus. So wird laut des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen in naher Zukunft jeder dritte in Sachsen Lebende mindestens 65 Jahre alt sein. Dabei zeichnet sich übergeordnet ab, dass in Deutschland die Vielfalt der Lebensformen zunehmen werden, die Einkommensschere weiter auseinandergeht und nach wie vor attraktive Städte dem ländlichen Raum gegenüberstehen.

Jeder Bereich für sich erfordert individuell gestaltete Wohnraumkonzepte und Konzepte zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit.

Die Hauptaufgabe liegt in der Geschäftsbesorgung für die eingegliederten Tochterunternehmen. Dort gilt es übergreifende Tätigkeiten und Aktivitäten zu bündeln,

um sich für die räumlichen, demografischen als auch technischen und sozialen Veränderungen aufzustellen.

Die Überlandwerke unterstützen sowohl die Tochterunternehmen in der Bewältigung der genannten Herausforderungen als auch die Stadt Glauchau, angesichts der ökonomischen und demografischen Veränderungen, zu handeln und ihre Rolle im Raum aktiv zu gestalten.

Geschäftsverlauf

Das erreichte Jahresergebnis vor Steuern in Höhe von 414 T€ entspricht den Erwartungen und bestätigt den positiven Geschäftsverlauf. Das Jahresergebnis lag i. H. v. 19 TEUR über dem Planansatz. Für die interne Steuerung wird der Wirtschaftsplan verwendet, der vor Beginn des jeweiligen Geschäftsjahres vom Aufsichtsrat der Überlandwerke zu genehmigen ist.

Die Lage des Unternehmens ist nach wie vor geprägt vom operativen Geschäft der Beteiligungsunternehmen über die erhaltenen Beteiligungserträge. Insgesamt wird die wirtschaftliche Lage gut eingeschätzt.

Der Bereich Controlling/Finanzen nimmt eine wichtige Position ein. Hier sind zahlreiche Aufgaben angesiedelt, die als Querschnittsfunktionen allen Unternehmen der Überlandwerke hilfreich sind und die Mitarbeiter in ihren Tätigkeiten unterstützen.

Der Personalbestand belief sich zum 31.12.2020 auf 3 Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer), mit den Beteiligungsgesellschaften waren es zusammen 50 Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer - im Vorjahr 50). Die Frauenquote betrug 70 % (im Vorjahr 69 %).

Von den insgesamt 3 Mitarbeitern sind 2 Frauen beschäftigt.

Im Berichtsjahr 2020 haben die Mitarbeiter der Überlandwerke sowohl an innerbetrieblichen als auch an externen Fortbildungsmaßnahmen teilgenommen. Mit dem „Audit berufundfamilie“ ließen sich die Überlandwerke und die Tochterunternehmen die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zertifizieren und zählen damit zu einer familienfreundlich geführten Unternehmensgruppe.

Die Überlandwerke GmbH leistet alle Öffentlichkeitsarbeiten für ihre Töchter, Schwerpunkte der Öffentlichkeitsarbeit sind die Durchführung von redaktionellen Tätigkeiten für die Gestaltung der Kundenzeitschrift „Schönburger Landbote“, der Betreuung der Internetplattformen und die Organisation des „Spieletages der Stadtwerke Glauchau“. Im Jahr 2020 musste der Spieletag wegen der Corona-Pandemie und den damit einhergehenden Verbot von Großveranstaltungen leider ausfallen.

Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2020 konnte mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 414 T€ (VJ 389 T€) abgeschlossen werden. Die Umsatzerlöse betragen im GJ 297 T€ (VJ 416 T€). Sie betreffen Erlöse aus der Geschäftsbesorgung.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind im Geschäftsjahr nicht gefallen (VJ 22 T€). Im Geschäftsjahr wurden die Weiterverrechnungen von Aufwendungen im Konzernverbund entgegen dem Vorjahr vom Materialaufwand in die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umgegliedert.

Der Personalaufwand sank auf 118 T€ (VJ 156 T€). Zum 31.12.2020 waren 3 Mitarbeiter beschäftigt. Die Senkung des Aufwandes resultiert aus dem Ausscheiden von 2 Arbeitnehmerinnen in 2019. Die Abschreibungen betragen im GJ 30 T€ (VJ. 33 T€) und resultieren zum großen Teil aus der Anschaffung von Software und EDV-Technik. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 246 T€ (VJ 217 T€) beinhalten größtenteils Aufwendungen aus Dienstleistungsverträgen mit den Tochtergesellschaften, Rechts- und Beratungskosten sowie Aufwendungen für Mieten und Pachten. Die Erträge aus Beteiligungen betreffen die Gewinnausschüttung für das GJ 2019 der Stadtwerke.

Finanzlage

Die Liquidität der Gesellschaft war zu jedem Zeitpunkt gesichert; Liquiditätsprobleme werden auch für die Zukunft nicht erwartet.

Vermögenslage

| | 2020 in T€ | 2019 in T€ |
|--|----------------------|----------------------|
| Aktiva | | |
| Langfristige Posten | 28.741 | 28.750 |
| Kurzfristige Forderungen | 449 | 465 |
| Bilanzsumme | <u>29.190</u> | <u>29.215</u> |
| Passiva | | |
| Langfristige Posten | 29.042 | 29.001 |
| Kurzfristiges Fremdkapital | <u>148</u> | <u>214</u> |
| Bilanzsumme | <u>29.190</u> | <u>29.215</u> |
| Anteil Eigenkapital an der Bilanzsumme | <u>99,5 %</u> | <u>99,2 %</u> |

Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 99,5 % (im Vorjahr 99,2 %). Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 25 T€ reduziert.

Prognosebericht

Die Überlandwerke unterstützen die Beteiligungsgesellschaften bei der Optimierung ihrer Geschäftsabläufe.

Die Höhe des Jahresergebnisses der Überlandwerke ist davon abhängig, inwieweit Beteiligungserträge von Tochterunternehmen zufließen werden. Auch für die nachfolgenden Geschäftsjahre wird davon ausgegangen, dass sich die Entwicklung der Überlandwerke erfolgreich fortsetzen wird und mit leicht positiven bzw. auf dem jetzigen Niveau gehaltenen Ergebnissen zu rechnen ist. In 2021 wird laut Wirtschaftsplan der Tochterunternehmen mit leicht höheren Gewinnausschüttungen als denen im Berichtsjahr gerechnet.

Glauchau, den 12. April 2021

Überlandwerke Glauchau GmbH

Dr. Nölcke

4.2. Stadtwerke Glauchau Dienstleistungsgesellschaft mbH

Beteiligungsübersicht

| | | |
|------------------------------------|---|--------|
| Name/Anschrift: | Stadtwerke Glauchau Dienstleistungsgesellschaft mbH Sachsenallee 65 08371 Glauchau | |
| | Tel.: 03763/5007-0 Fax: 03763/5007-119 E-Mail: info@stadtwerke-glauchau.de Homepage: www.stadtwerke-glauchau.de | |
| Gründung: | 13. Mai 1992 | |
| Rechtsform: | Gesellschaft mit beschränkter Haftung | |
| Gesellschafter: | Glauchau Holding GmbH | 72,5 % |
| | Stadtwerke Glauchau Dienstleistungsgesellschaft mbH (Eigene Anteile) | 27,5 % |
| Stammkapital: | 100.000,00 € | |
| Unternehmensgegenstand und –zweck: | Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit elektrischer Energie, Gas, Wasser und Wärme. Die Übernahme weiterer wirtschaftlicher Betriebe der Stadt ist vorgesehen. Des Weiteren die Beteiligung an Gesellschaften, die in den Bereichen Ver- und Entsorgungswirtschaft, Städtebau oder Verkehrsinfrastruktur zur Erfüllung kommunaler Aufgaben der Stadt Glauchau tätig sind oder nach der Beteiligung an ihnen tätig sein werden. Das Unternehmen kann dabei insbesondere Aufgaben in den Bereichen des Rechnungswesens, des Personalwesens, der Datenverarbeitung, der Kommunikation, der Finanzdienstleistungen, der Planung, Steuerung und Kontrolle wahrnehmen sowie andere nachgefragte Dienstleistungen für die Beteiligungsunternehmen erbringen. Erledigung aller mit dem Gegenstand des Unternehmens zusammenhängenden und seinen Belangen dienenden Geschäfte. | |

Finanzbeziehungen

| Leistungen der Stadtwerke Glauchau Dienstleistungsgesellschaft mbH an die Stadt Glauchau | in T€ |
|---|--------------|
| Gewinnabführungen | 0,0 |
| | |
| Leistungen der Stadt Glauchau an die Stadtwerke Glauchau Dienstleistungsgesellschaft mbH | |
| Verlustabdeckungen | 0,0 |
| Sonstige Zuschüsse | 0,0 |
| Übernommene Bürgschaften/sonstige Gewährleistungen | 0,0 |
| Sonstige Vergünstigungen | 0,0 |

Nach der Holdingbildung (jetzt Überlandwerke) erfolgt keine direkte Gewinnabführung der Stadtwerke Glauchau Dienstleistungsgesellschaft mbH an die Stadt Glauchau, sondern der Stadtwerke Glauchau Dienstleistungsgesellschaft mbH an die Überlandwerke Glauchau GmbH und danach von dieser GmbH an die Stadt Glauchau. Danach würde die Stadt Glauchau faktisch um ein Jahr versetzt die Gewinnausschüttung über die Überlandwerke Glauchau GmbH erhalten. Seit Jahren wird jedoch eine Vorabausschüttung praktiziert, d. h. die Stadt erhält im Dezember noch die Ausschüttung aus dem laufenden Geschäftsjahr.

Im Geschäftsjahr 2020 betrug die Gewinnausschüttung der Stadtwerke Glauchau Dienstleistungsgesellschaft mbH an die Überlandwerke Glauchau GmbH 420 T€.

Verpflichtungserklärungen (Patronatserklärungen) der Stadt Glauchau zu Gunsten der Stadtwerke Glauchau Dienstleistungsgesellschaft mbH betragen zum 31.12.2020 1.037 T€ (VJ 1.211 T€). Da es sich hier um sogenannte weiche Patronatserklärungen handelt, besteht keine gesetzliche Verpflichtung zur Darstellung im städtischen Haushalt und sind damit von der Darstellung der Finanzbeziehungen nicht erfasst.

Organe

Geschäftsführer:

Herr Dr.-Ing. Matthias Nölcke

Prokura:

Einzelprokuristen mit Ermächtigung zur Veräußerung und Belastung von Grundstücken sind Frau Doreen Köhl und Herr Torsten Meyer.

Aufsichtsrat:

| | |
|---------------------------|---|
| Herr Dr. Peter Dresler | Vorsitzender, Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Glauchau |
| Frau Ines Springer | Stellvertretende Vorsitzende; Mitglied des Sächsischen Landtags |
| Herr Klaus Klötzner | Geschäftsführer, Stadtrat |
| Herr Dr. Karsten Ulbricht | Selbständiger Landwirt, Stadtrat |
| Herr Eric Schramm | IT-Systemadministrator, Stadtrat |
| Herr Dr. Roland Frenzel | Lehrer, Stadtrat |
| Herr Dirk Zetsche | Rechtsanwalt |

Gesellschafterversammlung: Gesetzlicher Vertreter der Überlandwerke Glauchau GmbH - für die Durchsetzung des Gesellschafterbeschlusses der Überlandwerke Glauchau GmbH

Sonstige Angaben

| | |
|---------------------------------------|---|
| Name des bestellten Abschlussprüfers: | BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft München, Niederlassung Erfurt |
| Anzahl der Mitarbeiter: | 38 (ohne Geschäftsführung) (Vorjahr: 37) |
| Beteiligung des Unternehmens: | - |
| Honorar für die Abschlussprüfung: | 30.350 € netto |
| Andere Bestätigungsleistungen: | 6.400 € netto |
| Vergütung des Aufsichtsrates: | 800,00 € |

Bilanz- und Leistungskennzahlen (Angaben in €)

| Kennzahlen/Jahr | Ist 2018 | Ist 2019 | Plan 2020 ⁴ | Ist 2020 |
|-------------------------------------|------------|------------|------------------------|------------|
| Abschreibung | 1.544.961 | 1.558.072 | | 1.660.157 |
| Investitionen ins Anlagevermögen | 1.113.000 | 1.528.662 | | 1.760.236 |
| Investitionsdeckung in % | 138,81 | 101,92 | | 94,31 |
| | | | | |
| Anlagevermögen | 22.845.380 | 22.801.577 | | 23.033.224 |
| Bilanzsumme | 28.899.134 | 28.503.819 | | 28.775.425 |
| Vermögensstruktur in % | 79,05 | 79,99 | | 80,04 |
| | | | | |
| Fremdkapital | 14.605.293 | 14.009.548 | | 10.912.262 |
| Bilanzsumme | 28.899.134 | 28.503.819 | | 28.775.425 |
| Fremdkapitalquote in % | 50,54 | 49,15 | | 37,92 |
| | | | | |
| Eigenkapital | 14.293.839 | 14.494.271 | | 14.720.774 |
| Bilanzsumme | 28.899.134 | 28.503.819 | | 28.775.425 |
| Eigenkapitalquote in % | 49,46 | 50,85 | | 51,16 |
| | | | | |
| Verbindlichkeiten | 7.567.667 | 6.609.555 | | 6.596.944 |
| Umlaufvermögen | 2.402.649 | 4.035.367 | | 5.740.700 |
| Effektivverschuldung in € | 5.165.018 | 2.574.188 | | 856.244 |
| | | | | |
| kurzfristige Verbindlichkeiten | 4.090.419 | 2.673.781 | | 3.010.381 |
| Umlaufvermögen | 2.402.649 | 4.035.367 | | 5.740.700 |
| kurzfristige Liquidität in % | 58,74 | 150,92 | | 190,70 |
| | | | | |
| Jahresergebnis | 957.241 | 839.253 | | 636.502 |
| Eigenkapital | 14.293.839 | 14.494.271 | | 14.720.774 |
| Eigenkapitalrendite in % | 6,70 | 5,79 | | 4,32 |
| | | | | |
| Jahresergebnis | 957.241 | 839.253 | | 636.502 |
| Fremdkapitalzinsen | 245.948 | 176.313 | | 141.619 |
| Bilanzsumme | 28.899.134 | 28.503.819 | | 28.775.425 |
| Gesamtkapitalrendite in % | 4,16 | 3,56 | | 2,70 |
| | | | | |
| Umsatz | 26.472.411 | 28.937.112 | 26.584.600 | 26.892.147 |
| Mitarbeiteranzahl | 37 | 37 | 37 | 39 |
| Pro-Kopf-Umsatz in € | 715.470,57 | 782.084,11 | 718.502,70 | 689.542,23 |
| | | | | |
| Umsatz | 26.472.411 | 28.937.112 | 26.584.600 | 26.892.147 |
| Personalaufwand | 2.181.071 | 2.261.471 | 3.939.300 | 2.366.382 |
| Arbeitsproduktivität in € | 12,14 | 12,80 | 6,75 | 11,36 |
| | | | | |
| Personalaufwand | 2.181.071 | 2.261.471 | 3.939.300 | 2.366.382 |
| Mitarbeiteranzahl | 37 | 37 | 37 | 39 |
| Personalaufwand je MA in € | 58.948 | 61.121 | 106.468 | 60.676 |

⁴ Kennziffern sind nicht komplett ermittelbar, da für Bilanzen keine entsprechenden Planansätze ausgewiesen werden

Lagebericht

Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung zum Jahresabschluss 2020

Organisationsstrukturen

Auch in 2020 wurden die vorhandenen Organisationsstrukturen der Stadtwerke mit dem Ziel, nutzbare Potenziale, sowie verfügbare Synergien, innerhalb der Überlandwerke zu erkennen, weiterentwickelt. Die bestehende Aufbauorganisation unterliegt einer aufgabenbezogenen Flexibilisierung.

Ergänzende Angaben nach § 99 Abs. 3 Nr. 1 SächsGemO

Der bestellte Abschlussprüfer ist die BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft AG, München, Zweigniederlassung Erfurt.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2020 von der Corona-Pandemie geprägt. Der Ausbruch der Pandemie und der erste Lockdown im Frühjahr führten zu einem historischen Einbruch des Bruttoinlandsproduktes (-9,8 %) im 2. Quartal 2020, weil große Bereiche von Handel, Gastronomie und Dienstleistungen vorübergehend geschlossen wurden. Die Erholung im Sommer wurde durch die zweite Corona-Welle Ende des Jahres und dem erneuten Lockdown gebremst.

Darauf ist zurückzuführen, dass die Wirtschaftsleistung im Jahr 2020 erheblich niedriger als in 2019 (ca. 5%) war. Die deutsche Wirtschaft rutschte nach einer zehnjährigen Wachstumsphase nunmehr in eine tiefe Rezession. Experten sind sich einig, dass die Coronakrise einen wirtschaftlichen Schock auslöste, dessen Ausmaß vermutlich alles in den Schatten stellt, was die Weltwirtschaft seit dem Zweiten Weltkrieg an Krisen erlebt hat". (vgl. GdW 2020/2021)

Der konjunkturelle Einbruch machte sich besonders in den Dienstleistungsbereichen bemerkbar. Die Energiewirtschaft allgemein verzeichnete nach Hochrechnungen des bdew (Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.) im Jahr 2020 einen Rückgang des Stromverbrauchs um 3,5 % und des witterungsbereinigten Gasverbrauchs um rund ein Prozent. Dies ist hauptsächlich auf die im II. Quartal 2020 gesunkene Industrie-Produktion zurückzuführen.

„Die Energiewirtschaft spielt eine entscheidende Rolle für die wirtschaftliche Entwicklung und das gesellschaftliche Zusammenleben. Sie sichert die Daseinsvorsorge vor Ort und arbeitet kontinuierlich an einer immer sauberer werdenden Energieversorgung.“ (vgl. BDEW-Papier)

Auch wenn das Thema Klimawandel durch die Krise momentan nicht im Mittelpunkt steht, drängt es sich kontinuierlich zurück auf die Tagesordnung.

Aufgabe muss es sein, immer weiter an der Energiewende durch den Ausbau erneuerbarer Energien, Elektromobilität und Digitalisierung zu arbeiten, denn die

Ziele der Politik sind unmissverständlich vorgezeichnet: Kohleausstieg bis 2038, Klimaneutralität bis 2050 sowie eine zukunftsfeste Energieversorgung die auch kosteneffizient ist. Es gilt also die gegenwärtig noch in hohem Maße konventionelle Energiebereitstellung durch intelligente Technologien und Konzepte abzulösen, um nach und nach ein zukunftssicheres als auch stabiles Energieversorgungssystem zu etablieren.

Mit Fortschreiten der Energiewende wird die Energiewirtschaft zu einem immer wichtigeren Wachstumsmotor und Innovationsträger für die Volkswirtschaft. Der Ausbau und Einsatz der Erneuerbaren Energien schafft Arbeitsplätze und stärkt den Wirtschaftsstandort Deutschland. Umso wichtiger ist es jetzt, mit klugen Investitionen, der Wirtschaft wieder Anschub zu geben und Hemmnisse aus dem Weg zu räumen. Die Bundesregierung hat in ihrem Konjunkturprogramm im Sommer 2020 bereits einen Schwerpunkt auf Energie und Klima gelegt und damit wichtige Weichen für den Aufschwung nach der Krise gestellt. (vgl. BDEW Pressemitteilung)

Geschäftsverlauf

Das erreichte Jahresergebnis vor Steuern von 994 T€ entspricht den Erwartungen und bestätigt den positiven Geschäftsverlauf. Für die interne Steuerung verwenden die Stadtwerke den Wirtschaftsplan, der vor Beginn des jeweiligen Geschäftsjahres mit dem Aufsichtsrat der Stadtwerke Glauchau diskutiert und von diesem genehmigt wird. Ungeachtet der demografischen Entwicklung als auch der Auswirkungen der Corona-Pandemie kann die wirtschaftliche Lage positiv eingeschätzt werden.

Im Gasbereich blieben sowohl bei den Festpreiskunden als auch in der Grundversorgung in Jahr 2020 die Preise gegenüber 2019 gleich. Für das Jahr 2021 erfolgte eine Preiserhöhung aufgrund der Neueinführung der CO₂-Steuer. Diese wurde nicht in vollem Umfang an die Kunden weitergegeben, da ein Teil durch einen besseren Gasbeschaffungspreis ausgeglichen werden konnte.

Für das Jahr 2020 konnten wir unseren Kunden auch im Bereich Strom, sowohl beim Festpreis als auch in der Grundversorgung konstante Preise anbieten. Für das Jahr 2021 blieben die Preise ebenfalls unverändert.

Die Stadtwerke bieten in der Stadt Glauchau und der Region weitere Produkte (Ver-einsförderung, Babybonus, Kitabonus) an, um Kunden zu binden und zusätzliche Absatzpotentiale zu erschließen. Energiedienstleistungen wie Wärmecontracting und Thermografieuntersuchungen zur Energieeffizienzuntersuchung in Gebäuden werden zur Erschließung weiterer Absatzpotentiale angeboten. Seit 2017 können interessierte Kunden im Online-Kundenportal die direkte Versendung ihrer Jahresverbrauchsabrechnung ins persönliche Postfach wählen. Damit wird die direkte Kommunikation mit den Kunden weiter verbessert. 25 % der Kunden nutzen derzeit das Online-Portal, welches 2021 auf neue Bedingungen angepasst wird und sich damit noch kundenfreundlicher präsentiert.

Im Bereich **Netze und Technik** wurden folgende Baumaßnahmen durchgeführt: Im Jahr 2020 wurden in der Sparte Strom Maßnahmen des Netzkonzeptes sowie eine größere Erweiterungsmaßnahme durchgeführt. Im Netzkonzept konnten die letzten ausstehenden Arbeiten der Modernisierung des Umspannwerks abgeschlossen werden. Des Weiteren wurden Maßnahmen an Trafostationen im Rahmen des

Netzkonzepts begonnen. Die Maßnahmen Ersatz Mittelspannungskabel Talstraße, Ersatz Freileitung Am Elzenberg und die koordinierte Maßnahme Mittelgasse / Thomas-Müntzer-Gasse wurden im Jahr 2020 nahezu vollständig umgesetzt. In der Sparte Gas war auch das vergangene Jahr von Erweiterungsmaßnahmen geprägt. Das hängt zum einen mit der Ankündigung des Gesetzgebers zusammen, dass mittelfristig eine Wärmeversorgung mittels Ölheizungen nicht mehr vorgesehen ist. Zum anderen haben die Stadtwerke Glauchau die 25 Jahre lang betriebene Versorgung des Gebiets Sachsenallee von Nahwärme auf Gas umgestellt. Die Leitungserweiterungen betrafen insbesondere die Meeraner Straße, die Wolkenburger Straße sowie die Straße Am Sportpark.

In der Straßenbeleuchtung wurden Erweiterungen in der Meeraner Straße sowie Erneuerungen in der Mittelgasse / Thomas-Müntzer Gasse und Zimmerstraße durchgeführt. Weiterhin wurden diverse Masten im Stadtgebiet Glauchau aufgrund ihres Alters ausgewechselt.

Im Bereich Wärme wurde die Erneuerung von Heizungsanlagen planmäßig durchgeführt. Zusätzlich konnten im Jahr 2020 einige neue Contractingverträge geschlossen werden, sodass Investitionen in neue Heizungsanlagen notwendig waren.

Der Bereich **Controlling/Finanzen** nimmt eine wichtige Position ein. Der Jahresabschluss 2020 der Stadtwerke wurde im April 2021 fertiggestellt. Die Feststellung des Jahresabschlusses 2019 erfolgte im Mai 2020 durch die Gremien. Im Juli 2020 wurde mit der Erarbeitung des Wirtschaftsplanes 2020/2021 und ff. begonnen, welcher im Rahmen einer Aufsichtsratssitzung der Überlandwerke Glauchau GmbH im September 2020 beschlossen wurde.

Der Personalbestand belief sich zum 31.12.2020 auf 38 (Vj.: 39) Mitarbeiter. Im Jahresdurchschnitt waren es 39 (Vj.: 38) Mitarbeiter.

Im Berichtsjahr 2020 haben die Mitarbeiter/innen der Stadtwerke sowohl an innerbetrieblichen als auch an externen Fortbildungsmaßnahmen teilgenommen. Des Weiteren steht allen Mitarbeitern ein Online-Seminarangebot zur Verfügung.

Mit dem „Audit berufundfamilie“ ließen sich die Stadtwerke die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zertifizieren und zählen damit zu einem familienfreundlich geführten Unternehmen.

Die **Öffentlichkeitsarbeit** wird von der Überlandwerke Glauchau GmbH wahrgenommen. Das Ziel der Öffentlichkeitsarbeit war es auch im vergangenen Jahr, das Unternehmen zu präsentieren und dessen Produkte aktuellen und künftigen Kunden bekanntzumachen sowie Pressearbeit zu leisten.

Die Kundenzeitschrift „Energie und Wohnen - Schönburger Landbote“ erschien im Jahr 2020 mit zwei Ausgaben und diente der Kundenbindung und Neuwerbung. 2020 musste der Spieletag durch das Verbot von Großveranstaltungen wegen der Corona- Pandemie leider ausfallen. Die Eisbahn der Stadtwerke Glauchau konnte aufgrund vieler Unsicherheiten und Einschränkungen ebenfalls nicht aufgebaut werden. Im Vorfeld konnte nicht abgeschätzt werden, wie sich die Infektionszahlen im Landkreis Zwickau in den kommenden Wochen und Monaten entwickeln würden, was zur Absage geführt hat und letztlich die richtige Entscheidung war. Adventskalender und Pyramide konnten zwar aufgestellt werden, mussten jedoch ohne Eröffnungszeremonie auskommen.

Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2020 konnte mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 637 T€ (Vj.: 571 T€) abgeschlossen werden.

Beschaffung und Vertrieb

Durch die längerfristige absatzorientierte Beschaffung wird vermieden, dass ein Großteil der benötigten Strommenge in einer Hochpreisphase eingekauft wird. Dieses Risiko wird durch die zeitliche Streckung des Beschaffungsvorgangs reduziert. Durch den langfristigen Stromeinkaufsvertrag können weit vor Lieferung getätigte Vertragsabschlüsse durch den zeitnahen Einkauf abgesichert werden. Der Durchschnittspreis für das Jahr 2020 lag um ca. 7,5 % über dem Durchschnittspreis von 2019. Für das Lieferjahr 2021 konnten wir von zwischenzeitlich gesunkenen Börsenpreisen profitieren, so dass ein Stromeinkaufspreis leicht unter dem Niveau von 2019 realisiert werden konnte. Die verkaufte Strommenge ist bei leichtem Kundenrückgang insbesondere im Netz Glauchau im Jahr 2020 im Vergleich zu 2019 um ca. 3 % gefallen. Dabei ist im Netz Glauchau ein Mengenrückgang um ca. 10 % zu verzeichnen. Dieser ist wesentlich auf den Corona-Lockdown im April/Mai 2020 zurückzuführen, in diesem Zeitraum gab es bei den RLM-Kunden deutliche Absatzrückgänge. Auswärts konnte die Menge um 9 % im Vergleich zu 2019 gesteigert werden, da dort mehr Kunden gewonnen wurden. Im Bereich Erdgas ist der Absatz im Kalenderjahr 2020 im Vergleich zu 2019 um ca. 5 % gefallen. Im Gegensatz zum Strom ist der Mengenrückgang temperaturabhängig, hier wirkt sich vorrangig der warme Winter in den Monaten Januar und Februar 2020 aus. Der Absatz wird auch durch die Erdgasmobilität beeinflusst. Die durch das Tanken an der Erdgastankstelle verkaufte Menge lag im Jahr 2020 um ca. 7,9 % über der Menge des Jahres 2019. In 2020 gab es weniger reparaturbedingte Stillstandzeiten an der Erdgastankstelle.

Die Erlöse im Erdgasbereich lagen 2020 ca. 5,7 % unter denen des Jahres 2019. Die erfolgreiche Teilnahme der Stadtwerke am immer stärker umkämpften Wettbewerb konnte fortgesetzt werden. Sowohl verstärkte Anstrengungen zur Kundenneugewinnung als auch Kundenbestandspflege waren dafür die Voraussetzung. Das Online-Kundenportal wird von unseren Kunden weiterhin gut angenommen.

Technik und Netze

Die Netzentgelte, die in den Energiepreisen enthalten sind, werden vom Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr staatlich reguliert. Die geringste Netzbelastung Strom wurde am 05.07.2020 mit 3,8 MW und die höchste Netzbelastung am 03.12.2020 mit 13,5 MW gemessen. Die durchschnittliche Netzbelastung in 2020 betrug 7,9 MW.

Im Geschäftsjahr 2020 betrug die nutzbare Stromabgabe im Netzgebiet 67.886 MWh (Vj.: 71.190 MWh).

Die geringste Netzbelastung Erdgas wurde am 03.08.2020 mit 1,9 MW und die höchste Netzbelastung am 24.01.2020 mit 63,6 MW gemessen. Die durchschnittliche Netzbelastung in 2020 betrug 21,8 MW.

Im Geschäftsjahr 2020 betrug die nutzbare Erdgasabgabe im Netzgebiet 190.740 MWh (Vj.: 198.203 MWh).

Der Netzbetrieb des Strom- und Erdgasverteilnetzes wurde im Jahr 2020 durch einen zertifizierten Betriebsführer ausgeführt.

Mess- und Zählwesen

Am 08.07.2016 wurde das „Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende“ verabschiedet. Damit gibt es in Deutschland erstmals eine rechtsverbindliche Verpflichtung zum breiten Einbau sogenannter moderner Messeinrichtungen (digitale Stromzähler). Außerdem zeichnet es einen Weg vor, wann und für welchen Kunden intelligente Messsysteme (Smart Meter) verpflichtend im Markt eingeführt werden. Darunter versteht der Gesetzgeber die Erweiterung der Zähler um ein Kommunikationsmodul (Smart-Meter-Gateway). Beginnend bei Großverbrauchern (> 10.000 kWh pro Jahr) sowie größeren EEG-Anlagen (7 bis 100 kW installierter Leistung) wird ab 2017 ein verpflichtender Rollout vorgeschrieben.

Bis Ende 2020 wurden bereits 2.637 moderne Messeinrichtungen verbaut. Damit sind fast 16 % der Stromzähler moderne Messeinrichtungen und die gesetzliche Vorgabe von 10 % bis zum 30.06.2020 wurde deutlich übertroffen. Die Kundenresonanz dazu war sehr gering.

Es wurden in 2020 noch keine intelligenten Messsysteme verbaut, da die Marktfähigkeit solcher Geräte erst in 2020 erfolgte und die Prozesse zur Implementierung solche Geräte auf Grund der hohen Sicherheitsanforderungen sehr aufwendig sind. Ziel des Gesetzes zur Einführung dieser modernen Zähler ist die Unterstützung für Kunden bei der Kontrolle ihres Verbrauchsverhaltens sowie die Erzeugung und den Verbrauch von Strom stärker miteinander zu verknüpfen. Ein diesbezügliches Interesse beim Kunden ist durch uns derzeit nicht wahrnehmbar. Vom Gesetzgeber sind keine Maßnahmen spürbar, die eine, für den Einbau solcher Messgeräte erforderliche Akzeptanz beim Kunden, schaffen. Wir als Netzbetreiber sehen darin auf uns nichtfachspezifische zusätzliche Belastungen zukommen.

Wärmeversorgung

Der Wärmeabsatz ist 2020 gegenüber 2019 um ca. 14 % gefallen. Die Ursache dafür liegt in der im Jahr 2020 weiter fortgeschrittenen Umstellung von bisher aus der Nahwärmeversorgung belieferten Abnahmestellen im Wohngebiet Sachsenallee auf Erdgasversorgung. Der Wärmeabsatz wird in den kommenden Jahren weiter sinken und nur durch die Nahwärmeinseln der Stadt Glauchau, der Stadtbau und Wohnungsverwaltung GmbH Glauchau und einiger gewerblicher Kunden erzielt werden. Im Rahmen der Wärmeversorgung übernehmen die Stadtwerke Dienstleistungsaufgaben wie Wartung und Instandhaltung. Weiterhin bieten die Stadtwerke Contractinglösungen an, die die gesamte Organisation des Heizungsumbaus inkl. Übernahme der Investitionskosten, Wärmelieferung und dazugehörige Dienstleistungen umfassen. Im Rahmen dieses Heizungscontracting wurden in den letzten Jahren insbesondere mit privaten Hauseigentümern Verträge geschlossen. Es wird als Markt mit Wachstumspotential gesehen. Dies sehen auch andere Versorger so, die Konkurrenzsituation wird härter.

Straßenbeleuchtung

Die Stadtwerke sind seit 1996 Eigentümer und Betreiber der Straßenbeleuchtungsanlagen im Stadtgebiet Glauchau. Die hoheitliche Verantwortung der Stadt Glauchau dahingehend wird durch die Stadtwerke im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages erfüllt. Die Anzahl der Leuchten zum 31.12.2020 betrug 3.117 Stück (Vj.: 3.102 Stück).

Bereits im Jahr 2011 wurde durch die Stadtwerke begonnen, die bis dato verbauten Natriumdampflampen durch LED-Leuchten (lichtemittierende Diode) zu ersetzen. Seither wurden diverse innovative Baumaßnahmen durchgeführt. In 2020 wurden in

der Mittelgasse / Thomas-Müntzer-Gasse, der Zimmerstraße, Westfalenweg, Postberg, Laubenweg und der Agricolastraße Leuchten verbaut.

Alle LEDs sind mit einer 50 %igen Leistungsreduzierung während der Nachtstunden ausgerüstet.

Durch die Umsetzung energieeffizienter Konzepte gelingt es den Stadtwerken, den Energieverbrauch und so die damit in Verbindung stehenden Kosten zu reduzieren. Die Entwicklungen von LED-Leuchten und ihren Energieeinsparpotentialen, zusätzlich verstärkt durch Nachtabsenkung, werden aus diesem Grund durch die Stadtwerke mit Interesse verfolgt.

Finanzlage

Die Finanzlage ist als stabil zu bezeichnen.

Im Rahmen des Finanzmanagements wird überwacht, dass Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist möglichst unter Skontonutzung beglichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmt werden.

Die Liquidität der Gesellschaft war zu jedem Zeitpunkt gesichert. Liquiditätsprobleme werden auch für die absehbare Zukunft nicht erwartet.

Der durchschnittliche Zinssatz der Darlehen zum 31.12.2020 betrug 1,56% (Vj. 2,62%). Zins und Tilgung erfolgen nachschüssig vierteljährlich.

Vermögenslage

| | 2019 in T€ | 2020 in T€ |
|--|-----------------------|-----------------------|
| Aktiva | | |
| Langfristige Posten | 22.973 | 23.033 |
| Kurzfristige Forderungen | <u>5.531</u> | <u>5.742</u> |
| Bilanzsumme | <u>28.504</u> | <u>28.775</u> |
| Passiva | | |
| Langfristige Posten | 24.494 | 24.477 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | <u>4.010</u> | <u>4.298</u> |
| Bilanzsumme | <u>28.504</u> | <u>28.775</u> |
| Anteil Eigenkapital an der Bilanzsumme | <u>50,85 %</u> | <u>51,16 %</u> |

Der Anstieg der Bilanzsumme auf 28.775 T€ (Vj.: 28.504 T€) resultiert auf der Aktivseite aus dem Umlaufvermögen. Die Erhöhung der Passivseite beruht hauptsächlich auf der Zuführung zu Rückstellungen. Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 271 T€ gestiegen.

Die notwendigen Investitionen und Instandhaltungsmaßnahmen werden aus der Überwachung des Netzzustandes abgeleitet, wobei besondere Aufmerksamkeit auf die Instandhaltung und Überwachung von Hausanschlüssen und Kundenanlagen gelegt wird.

Es wurden insgesamt 1.760 T€ (Vj.: 1.557 T€) investiert. Bei der Vergabe von Investitionsaufträgen wird hauptsächlich an Unternehmen des Mittelstandes und des Handwerks in der Region gedacht. Die Stadtwerke unterstützen die Weiterentwicklung der regionalen Wirtschaftstätigkeiten. Ziel ist es, stets eine hohe Versorgungssicherheit und Qualität gewährleisten zu können.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden in der Sparte Strom 373 T€ (Vj.: 288 T€) für die Erneuerung von Ortsnetzleitungen und die Auswechslung von Mittelspannungskabel einschließlich Transformatorenstationen investiert. Davon flossen 59 T€ in den Umbau des Mittelspannungsnetzes. In der Sparte Erdgas wurden 30 T€ (Vj.: 46 T€) für die Erneuerung von Ortsnetzleitungen aufgewendet.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden insgesamt 61 T€ (Vj.: 150 T€) für die Änderung von Hausanschlüssen in den Bereichen Strom (in Höhe von 47 T€) und Erdgas (in Höhe von 14 T€) benötigt.

Im Geschäftsjahr wurden insgesamt 223 T€ (Vj.: 121 T€) für Zähler, im Bereich Strom 155 T€ (Vj.: 154 T€) und im Bereich Erdgas 44 T€ (Vj.: 60 T€) investiert und im Bereich Wärme 7 T€ (Vj.: 9 T€).

Für das Jahr 2021 sind derzeit Investitionen in die Versorgungsnetze der Sparte Strom in Höhe von 699 T€ und der Sparte Erdgas in Höhe von 586 T€ geplant. Neben den Investitionen sind Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen in Höhe von 815 T€ (Vj.: 780 T€) in allen Sparten vorgenommen worden. Dies betrifft im Wesentlichen die Verbesserung der Sicherheit des Arbeitsschutzes an Energieanlagen. Durch den demographischen und wirtschaftlichen Strukturwandel mussten gezielt Netzanpassungen durchgeführt werden.

Die Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen entsprechen dem neuesten Stand der Technik.

Auch im Geschäftsjahr 2020 sind die Stadtwerke Glauchau ihrem Versorgungsauftrag im Hinblick auf die Instandhaltung der Netzstruktur im Stadtgebiet uneingeschränkt nachgekommen. Auf Grund stetiger Instandhaltungen des Netzes waren die Kunden lediglich vereinzelt von Störungen und Ausfällen betroffen.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden im Bereich Strom insgesamt 27 (Vj 32) Störungen im Mittel- und Niederspannungsnetz, davon 21 (Vj 20) Störungen mit Versorgungsunterbrechung verzeichnet. Von den registrierten Störungen in der Sparte Strom waren insgesamt 7 (Vj 9) infolge Beschädigungen durch Dritte an den Versorgungsanlagen entstanden. Besonders zu erwähnende Störereignisse mit Einfluss auf die Stromversorgung der Stadtwerke Glauchau hat es 2020 nicht gegeben.

Der bundesdeutsche Durchschnitt der mittleren störungsbedingten Nichtverfügbarkeit (SAIDI-Wert) im Jahr 2019 lag bei 12,2 Minuten. Im Jahr 2020 betrug diese Größe im Stromversorgungsnetz der Stadtwerke Glauchau ca. 8,7 Minuten (2019: 7,5 Minuten). (Mittelspannung 2020: 6,6 Minuten, Niederspannung 2020: 2,1 Minuten). Die Nichtverfügbarkeit des Stromversorgungsnetzes der Stadtwerke Glauchau bewegt sich damit, weiterhin auf einem niedrigen Niveau und unterschreitet erneut das 5-Jahresmittel der Stadtwerke Glauchau von 12,6 Minuten.

Anpassungsaufrufe nach § 14 EEG hat es im Jahr 2020 für das Netzgebiet der Stadtwerke Glauchau keine gegeben.

Im Bereich der Erdgasversorgung kam es zu 64 Störungen, davon traten 4 an Installationsanlagen von Anschlussnehmern auf. In 2020 wurde das Gasnetz einmal durch Dritte beschädigt. In 2020 wurden 1,12 km Hochdrucknetz und 97,18 km Mitteldrucknetz abgespürt. Dabei wurden zwei Leckstellen festgestellt. Die frühzeitige Erkennung durch die Abspürung hilft größere Schäden zu vermeiden und das Netz weiterhin in technisch gutem Zustand zu halten.

Insgesamt sieht die Geschäftsführung die Entwicklung im Geschäftsjahr 2020 als positiv an. Die Stadtwerke verfolgen auch weiterhin das Unternehmensziel, den Erfolg durch die Qualität der Leistungen und durch wettbewerbsorientierte Strategien zu sichern.

Prognosebericht

Auch zu Beginn 2021 stellt die seit Anfang 2020 weltweite Ausbreitung des Coronavirus das soziale als auch das wirtschaftliche Leben vor eine nie dagewesene Situation. Die andauernden Maßnahmen, die von staatlichen Stellen getroffen wurden und weiterhin getroffen werden, um eine Verbreitung des Virus und dessen Varianten einzudämmen, haben zum Teil erhebliche Auswirkungen, die aber von Branche zu Branche unterschiedlich stark ausfallen.

Den wirtschaftlichen Erholungsprozess zu prognostizieren, ist mit einer hohen Unsicherheit behaftet, da die Auswirkungen der zweiten Lockdown-Phase und der aktuell dritten Phase sind noch nicht absehbar. Risiken für den zukünftigen Geschäftsverlauf der Stadtwerke können damit einhergehen.

Die Industrieproduktion startete 2021 mit einem Minus von 10 %, die energieintensivsten Branchen verzeichneten teilweise dennoch Zuwächse. Der Stromverbrauch war im Februar diesen Jahres auf Grund der Einschränkungen im öffentlichen Leben mit einem Minus von 2,7 % zum Vorjahr deutlich rückläufig. Der Erdgasverbrauch stieg im Vergleich zum Vorjahresmonat um 14 %, was auf die deutlich kältere Witterung von Ende Januar bis Mitte Februar zurückzuführen ist. Der Großhandelspreis für Strom hat im Februar weiter zugelegt, die Gaspreise bewegen sich aktuell seitwärts.

Aus 2020 müssen durch das von der Bundesregierung verabschiedete Mietmoratorium keine Mietzahlungen aufgeholt werden. Inwieweit auf Grund der andauernden Situation der Kurzarbeit und steigenden Arbeitslosigkeit rückständige Zahlungen neu entstehen, kann noch nicht abgeschätzt werden. Zahlungsschwierigkeiten der Kunden werden sich dann negativ auf das Jahresergebnis der Stadtwerke für 2021 auswirken.

Trotz der politisch durchgesetzten Pandemiemaßnahmen wird es mit großer Wahrscheinlichkeit auch in 2021 zu keinen nennenswerten Verzögerungen bei der Durchführung von Instandhaltungs-, Modernisierungs- und Baumaßnahmen kommen.

Die Zahlen im Vertriebsbereich sowie im Wärmebusiness werden sich nach jetzigem Stand in 2021 auf dem Niveau von 2020 einstellen. Die Planungen sahen auch ein solches Ergebnis vor, was sich in den ersten Monaten des Jahres 2021 bestätigt hat. Das Ergebnis 2021 ist natürlich abhängig von der Dauer der Corona-Einschränkungen und auch davon, wie sich die Insolvenzen und Zahlungsausfälle im weiteren Jahresverlauf entwickeln werden.

Die Bedingungen des Energiemarktes haben immer einen ausschlaggebenden Einfluss auf die Margenentwicklung und somit auf das Unternehmensergebnis, besonders die Regulierung der Netze werden zu einer Reduzierung im Netzergebnis führen. In der Sparte Strom beeinflussen die Kosten für den Anteil an erneuerbaren Energien weiterhin maßgeblich die Höhe des Strompreises. In 2021 ist der EEG-Zuschlagswert gegenüber 2020 gemäß politischer Vorgabe von 6,756 Ct/kWh auf 6,50 Ct/kWh gefallen. In 2022 soll der Wert auf 6 Ct/kWh sinken. Unsere Bestrebungen bestehen darin, den Stromgesamtpreis stabil zu halten. Jedoch sind für 2022 und die folgenden Jahre die Börsenpreise seit Oktober 2020 stark angezogen.

Dies kann die geringfügige Absenkung der EEG-Umlage bei weitem nicht ausgleichen. Abzuwarten sind neben dem EEG-Zuschlagswert auch die anderen Umlagewerte sowie die Entwicklung der Netzentgelte. Inwiefern sich außerdem die CO₂-Abgabe im Strombereich auswirkt, ist noch nicht abschließend geklärt.

Die Preise für Strom und Gas unterliegen seit April dieses Jahres einem gegenüber dem Zeitraum ab Oktober 2020 nochmals steileren Anstieg. Im Strom haben wir mittlerweile ein Preisniveau von ca. 7 Ct/kWh und im Gas von ca. 2 Ct/kWh erreicht. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten. Im Bereich Erdgas liegt der Einkaufspreis für 2022 aktuell beträchtlich über dem für die Jahre 2020 bzw. 2021 erreichten Beschaffungspreis. Die CO₂-Abgabe steigt zudem in 2022 auf ca. 0,60 Ct/kWh. Dies fließt in den Endkundenpreis ein.

Bei der Anzahl der erdgasbetriebenen Fahrzeuge ist kein Anstieg zu verzeichnen, daher kann nicht mit einer Erhöhung der Tankmenge an der Erdgastankstelle gerechnet werden. Die in den letzten Jahren vermehrten Reparaturen, insbesondere die Erneuerung der Zapfsäule 2019, ließen einen etwas stabileren Betrieb der Erdgastankstelle im Jahr 2020 zu. Da die derzeitige Klimapolitik aktuell keine langfristigen Entwicklungen in der Erdgasversorgung zulässt, wurden die kostenintensiven unterirdischen Anlagen der Erdgastankstelle erhalten, um in einem beschränkten Zeithorizont noch rentabel zu bleiben. Ziel ist es, in 2021 die Absatzmenge zu stabilisieren und einen wirtschaftlichen Verkauf zu realisieren.

Die Zahl der Lieferanteninsolvenzen ging in 2020 weiter zurück. Kein Lieferant mit Kunden im Netzgebiet war von einer Insolvenz betroffen. Ein Grund für diesen Aspekt dürfte die gesetzlich geregelte Aussetzung der Insolvenzantragspflicht sein. Aufgrund der finanziellen Belastungen durch die Corona-Krise und dem Ende der Aussetzung der Insolvenzantragspflicht zum 31.04.2021, könnten in 2021 und 2022 wieder vermehrt Lieferanten in Schwierigkeiten geraten. Noch nicht absehbar ist, inwieweit von Kunden aufgeschobene Zahlungen und daraus folgende mögliche Privatinsolvenzen von den Lieferanten abgedeckt werden können. Aktuell ist kein vermehrtes Auftreten von Privatinsolvenzen zu beobachten.

Die demografische Entwicklung hält an und zieht einen durch weniger Abnehmer und weniger Abnahmemenge je Haushalt bedingten bundesweiten Absatzrückgang nach sich. Dies wird sich letztendlich auf die Energiepreise auswirken. Wir sehen unser Wachstumspotential auch weiterhin vorrangig im Pflegen von Bestandskunden, in der Gewinnung von Klein- und Großkunden außerhalb Glauchaus und in weiteren zusätzlichen Energiedienstleistungen wie dem Contracting.

Straßenbaumaßnahmen, die Gewerbegebietsentwicklung, neue Wohnungsbaustandorte sowie der im Bestand existierende Leerstand bilden seit Jahren eine Belastung für die Netzinfrastruktur. Durch Umsetzung der Netzkonzepte ist ausreichend Kapazität im Netz vorhanden, um den Anforderungen der Industrie und der Haushalte gerecht zu werden. Eine Herausforderung kann sich aber bei der Integration und Aufnahmen von Erneuerbarer Energien ergeben. Dies und weitere Aufwendungen zur Bewältigung der Energiewende werden auch weiterhin hohe Netznutzungsentgelte mit sich führen. Das in Mitte 2017 beschlossene Gesetz zur Modernisierung der Netzentgeltstruktur (Netzentgeltmodernisierungsgesetz, kurz NEMoG) sieht vor, die schrittweise Vereinheitlichung der Übertragungsnetzentgelte sowie die Abschmelzung des Privilegs der vermiedenen Netzentgelte zu verankern. Die Übertragungsnetzentgelte sollen bundesweit stufenweise angeglichen werden und ab 2023 überall in Deutschland gleich hoch sein.

Das mit Beginn 2017 in Kraft getretene Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) regelt den Austausch der analogen Zähler durch elektronische Stromzähler bis 2032. Für die modernen Messeinrichtungen ist der Wechsel 2018 gestartet. Am

31.01.2020 hat das BSI (Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik) erklärt, dass drei intelligente Messsysteme (Smart- Meter-Gateway) die vollständige Zertifizierung durch das BSI erhalten haben. Damit waren die technischen Voraussetzungen geschaffen, um den Rollout bei den intelligenten Messsystemen in 2020 zu beginnen. Die hohen Anforderungen an Sicherheit haben großen Einfluss auf die Implementierung des Prozesses bei den Stadtwerken. Die Nachfrage nach Energiedienstleistungen, insbesondere des Wärmecontracting, läuft mit wechselndem Tendenzniveau. Aufgrund des bei vielen Hauseigentümern nun wieder notwendigen Heizkesseltausches wird hier ein Potential zur Steigerung des Erdgasabsatzes gesehen, obwohl auch hier bei Wettbewerbern eine Tendenz zu „Kampfpreisen“ zu verzeichnen ist. Ein weiteres Potential zur Kundenbindung im Strombereich sehen wir im Contracting von Elektrofahrzeuglademöglichkeiten. Diese können vor Ort beim Kunden installiert werden.

Das Online-Kundenportal, welches in die Homepage integriert ist, wurde auch 2020 gut genutzt. Viele Kunden teilen die Zählerstände und Änderungen der persönlichen Daten elektronisch mit. Es ist ein Preisrechner in die Homepage integriert, über diesen kann sich ein Interessent bei uns anmelden. Im Jahr 2021 wird die Gewinnung von noch mehr Kunden an der Weiterentwicklung: „Online-Hinterlegung der aktuellen Jahresverbrauchsabrechnungen“ angestrebt. Damit sind interne Aufwendungen reduzierbar. 2021 soll der Funktionsumfang erweitert und die Bedienbarkeit durch die Implementierung eines neuen Cockpits verbessert werden.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind die wirtschaftlichen Auswirkungen der Coronapandemie für die Stadtwerke noch nicht spürbar, aber in einigen Bereichen schon absehbar. Die bisherige Wirtschaftsplanung sah ein gegenüber dem Berichtsjahr gesunkenes Ergebnis für das Jahr 2021 vor. Mit welcher Höhe diese Prognose im laufenden Geschäftsjahr eintritt, ist sehr stark vom weiteren Krisenverlauf abhängig und wird in Bezug auf die Stadtwerke insbesondere durch etwaige Zahlungsausfälle, Energiepreise und Umlagenentwicklungen bestimmt.

Entgegen dem zum Wirtschaftsplan bestätigten Ergebnis ist aus jetziger Sicht für 2021 von einem Ergebnis auf dem Niveau von 2019 auszugehen.

Glauchau, den 18. Mai 2021

Stadtwerke Glauchau
Dienstleistungsgesellschaft mbH

Dr. Nölcke

4.3 Stadtbau und Wohnungsverwaltung GmbH Glauchau

Beteiligungsübersicht

| | | |
|---|---|---------|
| Name/Anschrift: | Stadtbau und Wohnungsverwaltung GmbH Glauchau Sachsenallee 65 08371 Glauchau | |
| | Tel.: 03763/7890-0 Fax: 03763/7890-55 E-Mail: info@stadtbau-glauchau.de Homepage: www.stadtbau-glauchau.de | |
| Gründung: | 7. Februar 1992 | |
| Rechtsform: | Gesellschaft mit beschränkter Haftung | |
| Gesellschafter: | Überlandwerke Glauchau GmbH | 93,75 % |
| | Stadt Glauchau | 6,25 % |
| Stammkapital: | 51.200,00 € | |
| Unternehmens- gegenstand und –zweck: | Die Gesellschaft versorgt mit Vorrang breite Schichten der Bevölkerung mit Wohnungen. Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbau-rechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, gleichartige oder ähnliche Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen. | |

Finanzbeziehungen

| Leistungen der Stadtbau und Wohnungsverwaltung GmbH an die Stadt Glauchau | in T€ |
|--|--------------|
| Gewinnabführungen | 0,0 |
| | |
| Leistungen der Stadt Glauchau an die Stadtbau und Wohnungsverwaltung GmbH | |
| Verlustabdeckungen | 0,0 |
| Sonstige Zuschüsse | 0,0 |
| Übernommene Bürgschaften/sonstige Gewährleistungen | 0,0 |
| Sonstige Vergünstigungen (Kassenkredit) | 0,0 |

Eine Gewinnausschüttung an die Gesellschafter – Überlandwerke Glauchau GmbH und die Stadt Glauchau – hat nicht stattgefunden. Die Gesellschafterversammlung hatte beschlossen, den Jahresüberschuss in Höhe von 56.842,65 € (Vorjahr: 43.190,49 €) auf neue Rechnung vorzutragen.

Organe

Geschäftsführer:

Herr Dr. Ing. Matthias Nölcke

Aufsichtsrat

Herr Dr. Peter Dresler

Vorsitzender, Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Glauchau

Frau Ines Springer

Stellvertretende Vorsitzende; Mitglied des Sächsischen Landtags

Herr Klaus Klötzner

Geschäftsführer, Stadtrat

Herr Dr. Karsten Ulbricht

Selbständiger Landwirt, Stadtrat

Herr Eric Schramm

Fachinformatiker, Stadtrat

Herr Dr. Roland Frenzel

Lehrer, Stadtrat

Frau Corin Wilfert

Fachberaterin im Außendienst

Gesellschafterversammlung:

Oberbürgermeister für den Gesellschafter Stadt Glauchau (6,25 %),
Gesetzlicher Vertreter der Überlandwerke Glauchau GmbH zur Durchsetzung der Gesellschafterbeschlüsse (93,75 %)

Sonstige Angaben

| | |
|---------------------------------------|---|
| Name des bestellten Abschlussprüfers: | BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft München |
| Anzahl der Mitarbeiter: | 11 (ohne Geschäftsführung) (VJ: 10, ohne Geschäftsführung) |
| Beteiligung des Unternehmens: | - |
| Honorar des Abschlussprüfers: | 30.000,00 € brutto |

Bilanz- und Leistungskennzahlen (Angaben in €)

| Kennzahlen/Jahr | Ist 2018 | Ist 2019 | Plan 2020 ⁵ | Ist 2020 |
|--|------------|------------|------------------------|------------|
| Abschreibung | 1.087.000 | 1.106.673 | | 1.137.920 |
| Investitionen ins Anlagevermögen | 1.521.000 | 1.171.000 | | 1.694.106 |
| Investitionsdeckung in % | 71,47 | 94,51 | | 67,17 |
| | | | | |
| Anlagevermögen | 36.061.000 | 35.421.741 | | 34.868.247 |
| Bilanzsumme | 38.709.000 | 38.049.596 | | 38.750.311 |
| Vermögensstruktur in % | 93,16 | 93,09 | | 89,98 |
| | | | | |
| Fremdkapital | 16.964.935 | 16.333.574 | | 14.919.937 |
| Bilanzsumme | 38.709.000 | 38.049.596 | | 38.750.311 |
| Fremdkapitalquote in % | 43,83 | 42,93 | | 38,50 |
| | | | | |
| Eigenkapital | 21.024.820 | 21.020.095 | | 21.076.938 |
| Bilanzsumme | 38.709.000 | 38.049.596 | | 38.750.311 |
| Eigenkapitalquote in % | 54,32 | 55,24 | | 54,39 |
| | | | | |
| Verbindlichkeiten | 16.964.935 | 16.333.574 | | 16.994.957 |
| Umlaufvermögen | 2.648.255 | 2.627.854 | | 3.882.063 |
| Effektivverschuldung in € | 14.316.680 | 13.705.720 | | 13.112.894 |
| | | | | |
| kurzfristige Verbindlichkeiten | 2.721.986 | 1491467 | | 2.075.020 |
| Umlaufvermögen | 2.648.255 | 2.627.854 | | 3.882.063 |
| kurzfristige Liquidität in % | 97,29 | 176,19 | | 187,09 |
| | | | | |
| Jahresergebnis | 29.257 | 43.190 | | 56.842 |
| Eigenkapital | 21.024.820 | 21.020.095 | | 21.076.938 |
| Eigenkapitalrendite in % | 0,14 | 0,21 | | 0,27 |
| | | | | |
| Jahresergebnis | 29.257 | 43.190 | | 56.842 |
| Fremdkapitalzinsen | 502.000 | 370.816 | | 277.606 |
| Bilanzsumme | 38.709.000 | 38.049.596 | | 38.750.311 |
| Gesamtkapitalrendite in % | 1,37 | 1,09 | | 0,86 |
| | | | | |
| Umsatzerlöse | 4.846.050 | 5.053.358 | 5.076.400 | 4.656.440 |
| Mitarbeiteranzahl | 12 | 10 | 10 | 11 |
| Pro-Kopf-Umsatz in € | 403.837,50 | 505.335,80 | 507.640,00 | 423.312,73 |
| | | | | |
| Umsatzerlöse | 4.846.050 | 5.053.358 | 5.076.400 | 4.656.440 |
| Personalaufwand | 465.659 | 396.656 | 510.000 | 462.225 |
| Arbeitsproduktivität in € | 10,41 | 12,74 | 9,95 | 10,07 |
| | | | | |
| Personalaufwand | 465.659 | 396.656 | 510.000 | 462.225 |
| Mitarbeiteranzahl | 12 | 10 | 10 | 11 |
| Personalaufwand je Mitarbeiter in € | 38.805 | 39.666 | 51.000 | 42.020 |

⁵ Kennziffern sind nicht komplett ermittelbar, da für Bilanzen keine entsprechenden Planansätze ausgewiesen werden

Lagebericht

Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung zum Jahresabschluss 2019

Grundlagen des Unternehmens

Gesellschaft

Mit dem Gesellschaftsvertrag vom 07.02.1992 wurde die Stadtbau und Wohnungsverwaltung GmbH Glauchau (Stadtbau Glauchau) als kommunales Wohnungsunternehmen der Stadt Glauchau gegründet. Ab dem 01.06.2007 legte die Stadt die Unternehmensführung der Stadtwerke Glauchau Dienstleistungsgesellschaft mbH (Stadtwerke) und der Stadtbau Glauchau zusammen.

In einem weiteren Schritt erfolgte am 14.12.2007 die Gründung der Glauchau Holding GmbH (Holding), welche an der Stadtbau zu 93,75% beteiligt ist und zum 22.07.2014 in die Überlandwerke Glauchau GmbH (Überlandwerke) umfirmiert wurde.

Organisationsstrukturen

Auch in 2020 wurden die vorhandenen Organisationsstrukturen der Stadtbau mit dem Ziel, nutzbare Potenziale sowie verfügbare Synergien innerhalb der Überlandwerke zu erkennen, weiterentwickelt. Die bestehende Aufbauorganisation unterliegt einer aufgabenbezogenen Flexibilisierung.

Ergänzende Angaben nach § 99 Abs. 3 Nr. 1 SächsGemO

Der bestellte Abschlussprüfer ist die BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, Zweigniederlassung Erfurt.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2020 von der Corona-Pandemie geprägt. Der Ausbruch der Pandemie und der erste Lockdown im Frühjahr führten zu einem historischen Einbruch des Bruttoinlandsproduktes (-9,8%) im 2. Quartal 2020. Die Erholung im Sommer wurde durch die zweite Corona-Welle Ende des Jahres und den erneuten Lockdown gebremst. (vgl. GdW 2020/2021)

Darauf ist zurückzuführen, dass die Wirtschaftsleistung im Jahr 2020 erheblich niedriger als in 2019 (ca. 5 %) war. Die deutsche Wirtschaft rutschte nach einer zehnjährigen Wachstumsphase nunmehr in eine tiefe Rezession. Experten sind sich einig, dass die Coronakrise einen wirtschaftlichen Schock auslöste, „dessen Ausmaß vermutlich alles in den Schatten stellt, was die Weltwirtschaft seit dem Zweiten Weltkrieg an Krisen erlebt hat“. Der konjunkturelle Einbruch machte sich besonders in den Dienstleistungsbereichen bemerkbar. Die Grundstücks- und Wohnungswirtschaft hingegen, musste im Jahr 2020 nur leichte Einbußen hinnehmen und verlor zum Vorjahr 0,5 % ihrer Wirtschaftsleistung. Dies ist hauptsächlich auf den Umsatzrückgang im Bereich der Gewerbemieten, weniger auf die Wohnungsvermietung zurückzuführen.

Der Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e. V. (GdW) hebt auch hervor, dass wir nun nicht nur angesichts der Coronakrise vor nie

dagewesenen Herausforderungen stehen, sondern dass es zusätzlich gilt den Klimawandel zu meistern, die Gesellschaft in allen Lebensbereichen fit für das digitale Zeitalter zu machen und dass dabei die soziale Gerechtigkeit zu wahren ist.

In seiner Studie zu den „Unternehmenstrends 2030“ geht hervor, dass die Digitalisierung der Unternehmen als größte Aufgabe der kommenden zehn Jahre ausgemacht wird. Dabei werden neue Technologien zu einem Wandel der Unternehmensorganisation als auch der etablierten Prozesse führen. Die Digitalisierung vollzieht sich hier nicht nur auf der Unternehmensseite sondern auch auf Seiten der Nachfrager. „Digitale Bürger brauchen digitale Angebote“.

Die zunehmende Komplexität der Arbeitswelt durch digitale Transformationen, gestiegene Kundenbedürfnisse und die Zunahme gesetzlicher Vorschriften erhöhen nicht nur die Anforderungen an das Personal und die Führung, sondern fordern von Unternehmen auch rascher auf Veränderungen der direkten und indirekten Umwelt zu reagieren. Die Corona-Pandemie forderte dabei innerhalb kürzester Zeit ein Umdenken von traditionellen Organisationsstrukturen hin zu funktionsorientierter digitaler Kommunikation, um Arbeitsprozesse weiter gewährleisten zu können.

Neben Digitalisierung und Klimaschutz stellen Stadt- und Quartiersentwicklungen, Energieeffizienz und Mobilität weitere Rahmenbedingungen für Handlungsfelder der Wohnungsunternehmen dar. Gelingt eine weiterführende Umsetzung dieser für die nächsten Jahre ausgemachten Herausforderungen, ist der Grundstein für eine nachhaltige Unternehmenspolitik und nachhaltiges Bestandsmanagement gelegt.

Der Begriff „Schwarmstädte“ ist schon seit einigen Jahren vermehrt in der Presse zu lesen. Darunter fallen Metropolen, die auf Grund ihrer Attraktivität durch Infrastruktur, Ausbildungsmöglichkeiten und Arbeitschancen, zu einer erhöhten Zuwanderung der jungen Bevölkerung hin zu diesen Großstädten führen. Jüngst lässt sich eine Trendumkehr beobachten. Wohnungssuchende werden durch den knappen Wohnraum in Ballungszentren ins Umfeld verdrängt und für Familien mit Kindern nimmt der Stellenwert des Wohnens jenseits der Metropolen wieder an Stellenwert zu. Das Wunschbild eines Eigenheims mit Garten am Stadtrand rückt wieder in den Fokus. Die Stadtbau Glauchau gehört zu den Wohnungsunternehmen, die jenseits der Metropolen agieren und weiterhin mit schrumpfender Bevölkerungszahl zu kämpfen haben.

Trotz der negativen Tendenz der Abwanderung aus Glauchau profitiert die Stadtbau von der Nachfrage nach umfassend saniertem Wohnraum. Komplettsanierungen von Objekten der Stadtbau erreichen bereits zur Fertigstellung fast Vollvermietung.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Wohnungswirtschaft in den nächsten Jahren vor der Bewältigung einer Vielzahl von Aufgaben steht. Wohnen ist ein existenzielles Gut. Bezahlbaren Wohnraum zu schaffen und zu erhalten, sind wichtige Treiber sozialer Gerechtigkeit und wirtschaftlichen Wachstums.

Jedoch ist es unter den aktuellen Rahmenbedingungen, wie z.B. den ambitionierten politisch und gesellschaftlich gewollten Klimaschutzziele, für die Wohnungswirtschaft ohne weitere geänderte Rahmenbedingungen nicht möglich, diese Ziele sozialverträglich zu erreichen. Auf politischer Ebene müssen weitere Voraussetzungen geschaffen werden, um den Unternehmen den Weg für aktives Handeln zu ermöglichen und die Chance einzuräumen, sich zukunftsfähig aufzustellen.

Geschäftsverlauf

Das erreichte Jahresergebnis vor Sonstigen Steuern in Höhe von 175 T€ entspricht den Erwartungen und begründet eine positive Einschätzung des Geschäftsverlaufs. Für die interne Steuerung des Geschäftsablaufes verwendet die Stadtbau den Wirtschaftsplan, der vor Beginn des jeweiligen Geschäftsjahres vom Aufsichtsrat der Stadtbau und Wohnungsverwaltung GmbH Glauchau zu genehmigen ist.

Zur weiteren wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens wurden auch im Jahr 2020 Immobilien und Liegenschaften veräußert. Dabei wurde in Summe ein verlustfreier Verkauf erreicht.

Der Personalbestand belief sich zum 31.12.2020 bei der Stadtbau auf 11 (i. Vj.: 10) Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer). Im Jahresdurchschnitt waren es ebenfalls 11 (i. Vj.: 10) Mitarbeiter. Die Mitarbeiter nahmen auch in 2020 sowohl an innerbetrieblichen als auch an virtuellen externen Qualifikationsmaßnahmen teil.

Mit dem „Audit berufundfamilie“ ließ sich die Stadtbau die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zertifizieren und zählt damit zu einem familienfreundlich geführten Unternehmen.

Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Ergebnis

Das Geschäftsjahr 2019 konnte mit einem **Ergebnis vor Sonstigen Steuern** in Höhe von 175 T€ abgeschlossen werden. Im Vorjahr betrug das Ergebnis 162 T€.

Der Geschäftsverlauf und das Ergebnis des Geschäftsjahres 2020 sind für die Geschäftsführung zufriedenstellend.

Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im abgelaufenen Geschäftsjahr zu jederzeit gewährleistet. Der durchschnittliche Zinssatz der Darlehen zum 31.12.2020 betrug 1,61 % (VJ 2,458 %). Zins und Tilgung erfolgen nach- und vorschüssig monatlich und vierteljährig.

Vermögenslage

| | 2020 in T€ | 2019 in T€ | 2018 in T€ |
|---|----------------------|----------------------|----------------------|
| Aktiva | | | |
| Langfristige Posten | 34.910 | 35.471 | 36.104 |
| Kurzfristige Forderungen | 3.840 | 2.579 | 2.605 |
| Bilanzsumme | <u>38.750</u> | <u>38.050</u> | <u>38.709</u> |
| Passiva | | | |
| Langfristige Posten | 35.350 | 35.253 | 35.860 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | 3.400 | 2.797 | 2.849 |
| Bilanzsumme | <u>38.750</u> | <u>38.050</u> | <u>38.709</u> |
| Anteil Eigenkapital an der Bilanzsumme | 55,8 % | 56,8 % | 56,0 % |

Die Erhöhung der Bilanzsumme um 700T€ auf 38.750T€ ist auf der Aktivseite im Wesentlichen auf die Erhöhung der Flüssigen Mittel durch Zahlungseingänge aus Verkäufen zurückzuführen.

Hauptursächlich für die Steigerung der Bilanzsumme der Passivseite ist die Aufnahme von Anzahlungen auf Verkaufsgrundstücke sowie erhöhte Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Investitionen

Neben dem Verkauf von vordergründig brachliegenden Grundstücksflächen sowie für die Stadtbau unwirtschaftlichen Grundstücken mit Wohnbaubauten in 2020 ist das Angebot von am Markt nachgefragtem attraktivem Wohnraum vordringliches Unternehmensziel der Stadtbau.

Im Juli 2020 konnten bereits die ersten Mieter in die neu sanierten Wohnungen in der Clementinenstraße 3a/b einziehen. Ab September folgten die Mieter in der Friedrich-Ebert- Straße 2/2a. Die im Anschluss begonnenen Sanierungsarbeiten an den Blöcken Clementinenstraße 4a/b und Friedrich-Ebert-Straße 2b/c sollen im 2. Halbjahr 2021 fertig gestellt werden.

Bereits jetzt wird sich mit der Planung für die anschließenden Baumaßnahmen in der Wettiner Straße befasst. Dort soll mit dem Block 21-27 begonnen werden. Hierzu wurden bereits erste Planungsentwürfe für die Umgestaltung der Wohnungen vorgelegt sowie mit den aktuellen Mietern zwecks Freizug gesprochen.

Für die Erweiterung des Mietangebotes wurden bereits in den letzten Jahren investive Baumaßnahmen, vor allem der Anbau von Baikonen, an diversen Objekten begonnen. In 2020 wurde das in 2015 begonnene Programm der bedarfsweisen, schrittweisen Modernisierung von Leerwohnungen weitergeführt und die fertiggestellten modernisierten Wohnungen der Vermietung wieder zugeführt.

Für das Jahr 2021 sind Investitionen in Gebäude und Außenanlagen in Höhe von 1.953 T€ geplant. Die Investitionen werden durch Darlehensaufnahmen in Höhe von 1.937 T€ finanziert, darin enthalten sind 1.400 T€ Darlehensaufnahme für

Maßnahmen, deren Hauptteil der Umsetzung in 2022 liegen. Der verbleibende Anteil von 200 T€ wird durch Eigenmittel gedeckt. Zwei Verträge über eine für 2021 geplante Darlehenssumme von 1.200 T€ wurden bereits in 2020 geschlossen.

Im Geschäftsjahr 2020 konnten Instandhaltungsmaßnahmen in Höhe von 336 T€ (Vj.: 431 T€) realisiert werden.

Die Gesellschaft verfolgt das Ziel, regelmäßige Instandhaltungen durchzuführen und damit die Aufwendungen für kostenintensive Reparaturen sowie Havarien zu verringern. Für das Geschäftsjahr 2021 sind finanzielle Mittel für Instandhaltungsmaßnahmen und Reparaturen in Höhe von 520,6 T€ geplant.

Prognosebericht

Die Situation auf dem Glauchauer Wohnungsmarkt ist nach wie vor von hohem Leerstand und Bevölkerungsrückgang gekennzeichnet. In Glauchau nimmt die Bevölkerungszahl stetig ab, seit 1990 durchschnittlich um 1 % im Jahr (Dez. 2016 bis Dez. 2019 um 490 Einwohner).

In der Region Glauchau, wo es in den vergangenen Jahren an ausreichend Kinder- und Nachwuchszug fehlte, verkleinern sich die Haushaltsgrößen auf immer mehr Ein- und Zweipersonenhaushalte, während die Haushalte mit drei oder mehr Personen rückläufig sind. Durch den höher werdenden Anteil an älteren Mitbürgern (28 % der Glauchauer Bürger sind älter als 65 Jahre) entsteht eine steigende Nachfrage nach kleineren, altersgerechten Wohnungen.

Die in 2020 begonnenen Komplettsanierungen der Objekte Clementinenstr. 3a - 4b und Friedrich-Ebert-Straße 2 - 2c stellen die Wohnungsbestände der Stadtbau zukunftsfähig auf. In den Beständen werden Lebensbedingungen für Jung und Alt geschaffen. Zudem baut die Stadtbau schrittweise Ein- und Zweipersonenhaushalte, in den industriell gebauten Gebäudetypen der DDR-Zeit (Am Feierabendheim 11 und 13) aus, um dem Bedarf in Bezug auf eine alternde Gesellschaft Rechnung zu tragen.

Ein weiteres Augenmerk der Stadtbau liegt auf der Quartiersentwicklung im Gebiet Wettiner Straße - Pestalozzistraße. Hier gibt es bereits erste Planerentwürfe, in dem mit einem Mehrgenerationen-Wohnen auch Energiekonzepte, die auf Klimaschutz abstellen, umgesetzt werden können. Es wurde bereits damit begonnen, die Mieter des ersten Blocks organisiert freizuziehen, damit ab dem 2. Halbjahr 2021 mit den Arbeiten für die Modernisierung begonnen werden kann.

Neben der Differenzierung zwischen Wohnformen für Jung und Alt gilt es Mietangebote sowohl für die einkommensschwächeren Zielgruppen, die eher Wert auf Funktionalität und einfach ausgestattete Wohnungen legen, als auch Angebote für die einkommensstärkeren Gruppen zu schaffen. So zum Beispiel die Gartenwohnungen in der Friedrich-Ebert-Straße.

In 2021 wird neben Investitionen in Gebäude und Außenanlagen auch mit hohen Instandhaltungsaufwendungen durch Wohnumfeldverbesserungen sowie mit notwendigen Erneuerungen der Elektroinstallationen in mehreren Objekten geplant.

Um dem Thema Klimawandel und Nutzung erneuerbarer Energien Rechnung zu tragen, wird hier eng mit den Stadtwerken zusammengearbeitet. In Gesprächen werden dabei die technischen Möglichkeiten besprochen und die Auswirkungen auf die Mieter sowie die Vermietbarkeit erörtert.

Ein Tatbestand, der das Ergebnis der Stadtbau nach wie vor belastet, sind die hohen Leerstandskosten auf Grund der Aufwendungen für nicht vermieteten Wohnraum. Ei-

ner weiteren Erhöhung des Aufwandes wird sowohl durch Verkäufe größtenteils leerstehender und instandhaltungsintensiver Objekte entgegengewirkt als auch weiterer Maßnahmen zur Reduzierung der Leerstandskosten. Jedoch werden durch die Glauchauer Rahmenbedingungen wie Überalterung, Wegzug und Geburtenrückgang die gewünschten Effekte wieder aufgezehrt.

Einem Aufhalten der negativen Entwicklung in ländlichen Regionen könnte mit Stadt- und Quartiersentwicklungskonzepten und den entsprechenden Infrastruktur- als auch Versorgungskonzeptionen (z.B. Mieterstrom) entgegengewirkt werden. Die Stadtbau ist diesbezüglich im Rahmen ihrer wirtschaftlichen und räumlichen Möglichkeiten tätig, jedoch sollten von politischer Seite auch für ländliche Regionen geltende Rahmenbedingungen geschaffen werden, um die Aktivitäten der Unternehmen dahingehend zu unterstützen.

Auch zu Beginn 2021 stellt die seit Anfang 2020 weltweite Ausbreitung des Coronavirus das soziale als auch das wirtschaftliche Leben vor eine nie dagewesene Situation. Die andauernden Maßnahmen, die von staatlichen Stellen getroffen wurden und weiterhin getroffen werden, um eine Verbreitung des Virus und dessen Mutanten einzudämmen, haben zum Teil erhebliche Auswirkungen, die aber von Branche zu Branche unterschiedlich stark ausfallen.

Den wirtschaftlichen Erholungsprozess zu prognostizieren, ist mit einer hohen Unsicherheit behaftet, da die Auswirkungen der zweiten Lockdown-Phase und einer eventuell dritten bevorstehenden Phase noch nicht absehbar sind. Risiken für den zukünftigen Geschäftsverlauf der Stadtbau können damit einhergehen.

Die Nachfragen zu Wohnungsbesichtigungen sind ungebrochen und sind mit einem Hygienekonzept und verpflichtenden Testungen der Mitarbeiter durchführbar.

Trotz der politisch durchgesetzten Pandemiemaßnahmen wird es mit großer Wahrscheinlichkeit auch in 2021 zu keinen nennenswerten Verzögerungen bei der Durchführung von Instandhaltungs-, Modernisierungs- und Baumaßnahmen und somit verbundenen Verzögerung von geplanten Einnahmen aus Neuvermietung kommen.

Aus 2020 müssen durch das von der Bundesregierung verabschiedete Mietmoratorium keine Mietzahlungen aufgeholt werden. Inwieweit auf Grund der andauernden Situation der Kurzarbeit und steigenden Arbeitslosigkeit rückständige Mieten neu entstehen, kann noch nicht abgeschätzt werden. Zahlungsschwierigkeiten der Mieter werden sich dann negativ auf das Jahresergebnis der Stadtbau für 2021 auswirken. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt wird davon ausgegangen, dass sich die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie für die Stadtbau im Rahmen halten. Die bisherige Wirtschaftsplanung sah ein gegenüber dem Berichtsjahr leicht niedrigeres Ergebnis für das Jahr 2021 vor. Inwiefern diese Prognose im laufenden Geschäftsjahr eintritt, ist sehr stark vom weiteren Krisenverlauf abhängig und wird in Bezug auf die Stadtbau insbesondere durch etwaige Mietausfälle bestimmt. Entgegen dem zum Wirtschaftsplan bestätigten Ergebnis ist aus jetziger Sicht von einem Ergebnis auf dem Niveau von 2019 auszugehen.

Glauchau, den 26. April 2021

Stadtbau und Wohnungsverwaltung
GmbH Glauchau

Dr. Nölcke

4.4 Städtische Altenheim Glauchau gemeinnützige GmbH

Beteiligungsübersicht

| | |
|------------------------------------|--|
| Name/Anschrift: | Städtische Altenheim Glauchau gemeinnützige GmbH Am Bürgerheim 1 08371 Glauchau Tel.: 03763/606-3 Fax: 03763/606-401 E-Mail: info@altenheimglauchau.de Homepage: www.altenheimglauchau.de |
| Gründung: | 28. September 1993 |
| Rechtsform: | gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung |
| Gesellschafter: | Stadt Glauchau |
| Stammkapital: | 25.600,00 € |
| Unternehmensgegenstand und -zweck: | <p>Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der Altenhilfe. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.</p> <p>Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch:</p> <ul style="list-style-type: none">a) den Besitz von Alten- und Pflegeheimen, die in besonderem Maße Personen dienen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sindb) die Förderung der Altenhilfec) die Erbringung sozialer Dienstleistungen vorwiegend für älter Menschen, aber auch behinderte und kranke Menschen,d) die Erbringung sozialer Maßnahmen der Alten- und Behindertenpflege und Betreuung. |

Finanzbeziehungen

| Leistungen der Städtischen Altenheim Glauchau gGmbH an die Stadt Glauchau | in T€ |
|--|--------------|
| Gewinnabführungen | 0,0 |
| | |
| Leistungen der Stadt Glauchau an die Städtische Altenheim Glauchau gGmbH | |
| Verlustabdeckungen | 0,0 |
| Sonstige Zuschüsse | 0,0 |
| Übernommene Bürgschaften/sonstige Gewährleistungen | 0,0 |
| Sonstige Vergünstigungen | 0,0 |

Der Jahresüberschuss am Ende des Geschäftsjahres 2020 beträgt 173.062,79 € (VJ: Jahresüberschuss 68.850,15 €). Die Geschäftsführung hat vorgeschlagen, diesen Betrag der Gewinnrücklage zuzuführen. Der Aufsichtsrat der Städtischen Altenheim Glauchau gemeinnützige GmbH hat einen gleichlautenden Empfehlungsbeschluss an die Gesellschafterversammlung gefasst, die ihrerseits der Empfehlung gefolgt ist.

Organe

Geschäftsführerin: Frau Angela Löchel (Dipl.Ökonomin)

Zweiter Geschäftsführer: Herr Ralf Heckmann (bestellt zum 01.11.2020, abberufen zum 31.12.2020)

Aufsichtsrat:

Herr Dr. Peter Dresler Vorsitzender, Oberbürgermeister der Stadt Glauchau

Herr Marcel Kruppa stellvertretender Vorsitzender, Angestellter im öffentlichen Dienst

Frau Helga Scheurer Schulleiterin im Ruhestand

Herr Torsten Franz Polizeivollzugsbeamter

Herr Ullrich Schleife Berufsschullehrer in Ruhestand

Herr Dr. Karsten Ulbricht selbständiger Unternehmer (ab 25.06.2020)

Herr Roland Schröder selbständiger Unternehmer

Herr Helmut Trommer Prediger i. R. (bis 25.06.2020)

Gesellschafterversammlung: Gesellschafter Stadt Glauchau (100%)

Sonstige Angaben

| | |
|---------------------------------------|---|
| Name des bestellten Abschlussprüfers: | Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Chemnitz |
| Anzahl der Mitarbeiter: | 165 und 5 Auszubildende (Vorjahr 186 + 5 Auszubildende) |
| Beteiligung des Unternehmens: | keine |
| Honorar für Prüfung: | 7.400,00 € |
| Vergütung des Aufsichtsrates: | 2.025,00 € |

Die Städtische Altenheim Glauchau gemeinnützige GmbH verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des § 52 der Abgabenordnung (AO). Aus diesem Grunde unterliegt sie mit Ausnahme des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes (Gastronomie) nicht der Körperschafts- und Gewerbesteuer.

Bilanz- und Leistungskennzahlen (Angaben in €)

| Kennzahlen/Jahr | Ist 2018 | Ist 2019 | Plan 2020 ⁶ | Ist 2020 |
|--|-----------|-----------|------------------------|--------------|
| Abschreibung | 774.808 | 737.691 | | 737.629,00 |
| Investitionen ins Anlagevermögen | 257.000 | 167.876 | | 151.726,00 |
| Investitionsdeckung in % | 301 | 439,43 | | 486,16 |
| | | | | |
| Anlagevermögen | 7.926.825 | 7.352.057 | | 6.766.141,00 |
| Bilanzsumme | 9.747.864 | 9.209.330 | | 8.892.344,00 |
| Vermögensstruktur in % | 81,32 | 79,83 | | 76,09 |
| | | | | |
| Fremdkapital | 5.118.535 | 4.511.151 | | 4.021.102,00 |
| Bilanzsumme | 9.747.864 | 9.209.330 | | 8.892.344,00 |
| Fremdkapitalquote in % | 52,51 | 48,98 | | 45,22 |
| | | | | |
| Eigenkapital | 4.629.329 | 4.698.179 | | 8.892.344,00 |
| Bilanzsumme | 9.747.864 | 9.209.330 | | 4.871.242,00 |
| Eigenkapitalquote in % | 47,49 | 51,02 | | 182,55 |
| | | | | |
| Verbindlichkeiten | 2.220.126 | 1.875.577 | | 1.624.361,00 |
| Umlaufvermögen | 1.817.693 | 1.852.327 | | 2.126.201,00 |
| Effektivverschuldung in € | 402.433 | 23.250 | | 501.840 |
| | | | | |
| kurzfristige Verbindlichkeiten | 448.000 | 200.073 | | 177.334,00 |
| Umlaufvermögen | 1.817.693 | 1.852.327 | | 2117930 |
| kurzfristige Liquidität in % | 405,74 | 925,83 | | 1.194,32 |
| | | | | |
| Jahresergebnis | 121.171 | 68.850 | | 173062,00 |
| Eigenkapital | 4.629.329 | 4.698.179 | | 4.871.242,00 |
| Eigenkapitalrendite in % | | 1,47 | | 3,55 |
| | | | | |
| Jahresergebnis | 121.171 | 68.850 | | 173062 |
| Fremdkapitalzinsen | 72.970 | 59.566 | | 39027 |
| Bilanzsumme | 9.747.864 | 9.209.330 | | 8.892.344,00 |
| Gesamtkapitalrendite in % | 1,99 | 1,39 | | 2,39 |
| | | | | |
| Umsatz | 6.770.000 | 7.861.275 | 8.151.600 | 8094723 |
| Mitarbeiteranzahl | 183 | 187 | 140 | 183 |
| Pro-Kopf-Umsatz in € | 36.994,54 | 42.039 | 58.225,71 | 44.233,46 |
| | | | | |
| Umsatz | 6.770.000 | 7.861.275 | 8.151.600 | 8.094.723,00 |
| Personalaufwand | 5.146.000 | 5.546.051 | 5.666.100 | 5.812.484,00 |
| Arbeitsproduktivität in € | 1,32 | 1,42 | 1,44 | 1,39 |
| | | | | |
| Personalaufwand | 5.146.000 | 5.546.051 | 5.666.100 | 5.812.484,00 |
| Mitarbeiteranzahl | 183 | 187 | 140 | 183 |
| Personalaufwand je Mitarbeiter in € | 28.120 | 29.658 | 40.472 | 31.762 |

⁶ Kennziffern sind nicht komplett ermittelbar, da für Bilanzen keine entsprechenden Planansätze ausgewiesen werden

Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft

Die Gesellschaft verfolgt gemeinnützige Ziele und ist hauptsächlich in der Pflege und Betreuung alter Menschen sowie in der Hilfe für Menschen mit Behinderung (Integrationsprojekt und Soziale Dienste für diese Zielgruppe) tätig.

Sitz der Gesellschaft ist Glauchau. Die Tätigkeit erstreckt sich auf den Landkreis Zwickau.

Die Tätigkeitsfelder sind das Betreiben von drei Altenpflegeheimen sowie zwei Kurzzeit- und einer Tagespflegeeinrichtung, die Förderung der Altenhilfe sowie das Erbringen sozialer Dienstleistungen vorwiegend für ältere aber auch behinderte und kranke Menschen. Weiterhin wird ein Integrationsprojekt betrieben.

Die Gesellschaft wurde im September 1993 gegründet und hat zum Gründungszeitpunkt das Pflegeheim „Bürgerheim“ und das Altenheim „Friedenshöhe“ vom Gesellschafter Stadt Glauchau übernommen. Der Gesellschaft wurde 1995 das Pflegeheim „Rümpfwald“ vom ehemaligen Landkreis Glauchau übertragen.

Mit Gründung der Gesellschaft war die Aufgabe verbunden, das Pflegeheim „Bürgerheim“ zu einer modernen Altenpflegeeinrichtung um bzw. neu zu bauen. Fördermittel des Bundes und des Landes trugen maßgeblich zur Finanzierung bei. Der Neubau des Pflegeheimes „Bürgerheim“ wurde im März 1997 mit 69 vollstationären Plätzen in Betrieb genommen. Im Februar 1998 wurde die Sanierung des denkmalgeschützten Altbaus beendet. Damit standen 75 vollstationäre und 10 Kurzzeitpflegeplätze zur Verfügung.

Mit der vollständigen Inbetriebnahme des „Bürgerheimes“ wurde das Altenheim „Friedenshöhe“ geschlossen. Es entsprach nicht der Heimmindestbauverordnung und lag nicht in der Bedarfsplanung des Landkreises. Die Gesellschaft bemühte sich um die Veräußerung der Immobilie ab Ende 1998.

Aufgrund der hohen Nachfrage nach Heimplätzen beschloss die Gesellschaft 1999 das Pflegezentrum „Am Lehngrund“ mit 40 vollstationären Plätzen sowie 8 Tagespflegeplätzen zu errichten. Die Umsetzung erfolgte unter der Maßgabe der Spezialisierung des Heimes für demenzkranke Pflegebedürftige und nach dem Wohngruppenprinzip. Parallel wurde eine Selbsthilfegruppe für pflegende Angehörige von Demenzkranken zur Verzahnung von ambulanter Pflege, Tagespflege und vollstationärer Pflege ins Leben gerufen. Das Pflegezentrum „Am Lehngrund“ wurde im Januar 2001 als erste Einrichtung für Demenzkranke in Sachsen in Betrieb genommen. Besonders geschultes Personal setzt das Hausgemeinschaftsprinzip, angepasst an die Besonderheiten von Demenzerkrankten um.

Das Heim „Friedenshöhe“ wurde in den Jahren 2005 und 2006 saniert und erweitert. Es ist vorwiegend auf die Betreuung sucht- und psychisch kranker pflegebedürftiger Bewohner spezialisiert. Es wurde nach dem Hausgemeinschaftsprinzip konzipiert und ermöglicht das Leben in kleinen Wohngruppen zwischen 11 und 16 Bewohnern. Mit Inbetriebnahme im Sommer 2006 wurde das Pflegeheim „Rümpfwald“ geschlossen.

Zur Entlastung der pflegenden Angehörigen im ambulanten Bereich sowie zur Nachsorge nach Krankenhausaufenthalten betreibt unsere Gesellschaft zwei Kurzzeitpflegeeinrichtungen. Die Kurzzeitpflege im „Bürgerheim“ mit 10 Plätzen hatte 2009 und 2010 ihre Kapazitätsgrenzen erreicht und konnte der steigenden Nachfrage nicht mehr gerecht werden. Daher suchte die Gesellschaft eine geeignete Immobilie zur Erweiterung der Kurzzeitpflegekapazität. Mit dem ehemaligen Hotel

„Deutsches Haus“ auf dem Marktplatz wurde ein zentraler Standort gefunden, welcher auch einen Beitrag zur Belebung der Innenstadt leistet. Im Jahr 2009 wurde mit der Sanierung und teilweisen Neubau der Immobilie im Sanierungsgebiet Stadtkern Mittelstadt begonnen. Das Konzept beinhaltet die Schaffung eines Öffentlichkeitsbereiches im Erdgeschoss mit Rezeption, Café und Restaurant, eine Kurzzeitpflegeeinrichtung in der 1. und 2. Etage mit jeweils 10 Plätzen sowie die Schaffung von 5 Hotelzimmern vorwiegend für pflegende Angehörige und Besucher. Im Oktober 2011 konnte der Öffentlichkeitsbereich im Erdgeschoss seiner Bestimmung übergeben werden. Im Dezember 2011 nahm die Kurzzeitpflegeeinrichtung mit 20 Plätzen im „Deutschen Haus“ ihren Betrieb auf. Ab März 2012 standen die Hotelzimmer in der 3. Etage für Gäste bereit. Die Arbeit in der Kurzzeitpflege ist zeitaufwendig und intensiv, sie ist geprägt von häufigen Aufnahmen und Entlassungen mit intensiven Arztkontakten u. ä.

Die Finanzierung ist nicht adäquat, die Kurzzeitpflegen arbeiten trotz intensiver betriebswirtschaftlicher Bemühungen geringfügig defizitär.

Darstellung des Geschäftsverlaufes und der Lage der Gesellschaft

Vermögens- und Finanzlage

Unsere Vermögensstruktur zum 31. Dezember 2020 ist durch einen Anteil des Sachanlagevermögens von 76 %, der Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände von 4 % und der Wertpapiere und flüssigen Mittel von 19 % an der Bilanzsumme gekennzeichnet. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beträgt 55 %. Dabei sind die Sonderposten nicht berücksichtigt.

Wir haben im Jahr 2020 Investitionen in Höhe von TEUR 152 getätigt. Das Investitionsgeschehen konzentrierte sich auf Maßnahmen zur Erweiterung und Erneuerung der Computertechnik, Modernisierung technischer Ausstattungen, Ersatzbeschaffungen und Instandhaltungs- bzw. Erneuerungsmaßnahmen in den Pflegeeinrichtungen sowie in der Küche des Restaurants. Weiterhin erfolgte die Anschaffung eines E-Autos für den Speisentransport zwischen den Heimen sowie die Anschaffung eines Fahrzeuges für den 2. Geschäftsführer.

Die Bilanzsumme ist im abgelaufenen Berichtsjahr um TEUR 317 auf TEUR 8.892 gesunken. Die Veränderung resultiert hauptsächlich aus der Abschreibung des Anlagevermögens und der dadurch einhergehenden Auflösung des Sonderpostens aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Anlagevermögens sowie aus der Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Der Finanzmittelfonds in Höhe von TEUR 1.692 umfasst die Wertpapiere des Umlaufvermögens, die Guthaben bei Kreditinstituten und den Kassenbestand. Er ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 116 gestiegen. Die Liquidität war im abgelaufenen Geschäftsjahr durch den vorhandenen Finanzmittelfonds stets gesichert. Die Gesellschaft erwirtschaftete in Höhe von TEUR 536 einen positiven Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum ergibt sich eine Minderung um TEUR 21. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit deckt den Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR -152 sowie den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR -268 vollständig.

Ertragslage

Für unser Unternehmen weisen wir für das abgelaufene Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 173 aus. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Ergebnis um TEUR 104 erhöht.

Die Auslastung der stationären Heimplätze in den einzelnen Heimen lag im Jahr 2020 auf sehr unterschiedlichem Niveau. Während im Heim „Friedenshöhe“ die durchschnittliche Auslastung mit 99 % sehr hoch war, lag die durchschnittliche Auslastung im Pflegezentrum „Am Lehngrund“, aufgrund von Personalmangel und Aufnahmestopp, bei 88 %. Im Pflegeheim „Bürgerheim“ sank die durchschnittliche Auslastung von 99 % im Januar und Februar 2020, aufgrund der Corona-Pandemie auf 95 % im Gesamtjahr. Die Nachfrage nach stationären Pflegeplätzen ist durch die Pandemielage zurückgegangen. Die Wartelisten auf einen Heimplatz, vorrangig für Einzelzimmer, haben sich erheblich reduziert. Die Kurzzeitpflege „Bürgerheim“ wurde mangels ausreichenden Pflegefachkräften Anfang Februar 2020 geschlossen. Die Auslastung in der Kurzzeitpflege im Pflegehotel „Deutsches Haus“ lag im Jahr 2020 bei durchschnittlich 65 %. Die Einrichtung war insbesondere in den Monaten März und April sowie ab dem Monat September 2020 von mangelnder Nachfrage durch die Coronapandemie betroffen. Urlaubs- und Verhinderungspflegen sowie Krankenhausnachsorgen brachen aufgrund des Lockdowns fast vollständig weg.

Die Hauptleistung unseres Unternehmens wird mit der stationären Altenpflege erbracht. Die Gesamterträge im Bereich der vollstationären Pflege sind gegenüber dem Vorjahr um ca. TEUR 531 gestiegen. Im Bereich der Kurzzeitpflege ist eine Ertragsminderung von ca. TEUR 70 zu verzeichnen.

Der Anstieg der Erträge im Bereich der vollstationären und Kurzzeitpflege gegenüber dem Vorjahr ist auf die Entgeltverhandlungen im Bereich Pflege, Unterkunft und Verpflegung zurückzuführen. Die neuen Entgelte wurden ab August 2020 umgesetzt und dienten vorrangig einer erheblich besseren Vergütung der Mitarbeiter/-innen. Die Gehälter der Mitarbeiter/-innen wurden durchschnittlich zwischen 14 und 16 Prozent gesteigert.

Die Erlöse gingen im Bereich Restaurant um ca. TEUR 194 sowie im Bereich Hotelübernachtung einschließlich Frühstück um ca. TEUR 16 gegenüber dem Vorjahr pandemiebedingt zurück.

Die Zahl unserer Mitarbeiter/-innen hat sich im Verlauf des Geschäftsjahres 2020 gegenüber dem Vorjahr rückläufig entwickelt. Die Anzahl langzeiterkrankter Mitarbeiter/-innen sowie Mitarbeiterinnen in Elternzeit hat sich erhöht. Im Durchschnitt des Geschäftsjahres 2020 waren 171 Mitarbeiter/-innen in unserem Unternehmen aktiv tätig. Im Jahr 2020 waren im Schnitt 5 Auszubildende beschäftigt. Pro Vollkraft fielen durchschnittlich Personalkosten in Höhe von TEUR 34 an. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich dieser Wert um TEUR 4 erhöht. Die Personalaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 266 gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf eine verbesserte Vergütung der Mitarbeiter/-innen im Rahmen eines neuen Haustarifes ab August 2020 als Ergebnis der Pflegesatzverhandlungen zurückzuführen.

Das geplante Jahresergebnis wurde 2020 um TEUR 65 übertroffen. Gegenüber der Planung wurden TEUR 214 mehr Einnahmen erzielt. Zur Ergebnisverbesserung trugen hauptsächlich der Anstieg der Erträge aus Pflegeleistungen und die Geltendmachung von coronabedingten Mindereinnahmen und Mehraufwendungen bei. Negativ gegenüber der Planung entwickelten sich die Einnahmen des „Glauchauer Marktrestaurants“ im „Deutschen Haus“. Im Bereich der Sachkosten wurden gegenüber der

Planung niedrigere Ausgaben bei den Instandhaltungsaufwendungen (minus TEUR 24), bei den Energiekosten (minus TEUR 17) und bei den Lebensmitteln (minus TEUR 38) erreicht. Die Personalkosten (plus TEUR 146) erhöhten sich gegenüber dem Planansatz. Die Erhöhung der Personalkosten wurde teilweise durch die gestiegenen Personalkostenzuschüsse aufgefangen.

Weitere Angaben

Darstellung ausgewählter Kennzahlen auf der Grundlage des § 96 Abs. 2 Nr. 7 in Verbindung mit § 99 Abs. 2 SächsGemO:

| | 2018 in % | 2019 in % | 2020 in % |
|---|--------------|--------------|--------------|
| Anlageintensität | 81,4 | 79,8 | 76,1 |
| Umlaufvermögenintensität | 18,6 | 20,2 | 23,8 |
| Eigenkapitalquote | 47,5 | 51,2 | 54,8 |
| Anteil des langfristigen Fremdkapitals | 11,7 | 11,5 | 7,9 |
| Liquidität 1. Grades | 298,3 | 229,8 | 218,5 |
| Eigenkapitalrentabilität | 2,6 | 1,5 | 3,6 |
| Gesamtkapitalrentabilität | 2,0 | 1,4 | 2,4 |
| Cashflow (aus der laufenden Geschäftstätigkeit) in T€ | 744 T€ | 557 T€ | 536 T€ |

Alleingesellschafter ist die Große Kreisstadt Glauchau.

Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020 wurde die Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Chemnitz, bestellt.

Das abgelaufene Geschäftsjahr ist für die Gesellschaft erfolgreich verlaufen.

Chancen und Risiken sowie voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Unsere Gesellschaft bietet mit der vollstationären Pflege mit pflegefachlichen Schwerpunkten wie Demenz- bzw. Suchterkrankungen, einer Kurzzeitpflegeeinrichtung, mit Angeboten wie Mahlzeiteservice, Seniorenmittagstisch und Seniorenveranstaltungen für die Öffentlichkeit u. ä. eine große Angebotsvielfalt für die Region. Wir betreiben die stationäre Pflege in vier Einrichtungen auf hohem Qualitätsniveau. Dies ist auch unser Anspruch unter den veränderten Rahmenbedingungen. Wir legen Wert auf familiäre Atmosphäre in der Betreuung der Pflegebedürftigen sowohl in der stationären als auch Kurzzeitpflege. Dies zeigt sich in erzielten hohen Auslastungsquoten, in den vom Medizinischen Dienst der Kassen (MDK) erteilten guten bis sehr guten Qualitätsnoten und in der Zahl von Voranmeldungen für einen Heimplatz in unseren Häusern.

Die mit dem Pflegestärkungsgesetz (PSG) II verbundenen erheblichen Leistungsverbesserungen im ambulanten Sektor führen zu einer späteren Inanspruchnahme stationärer Pflege. Der Pflegeaufwand steigt bei festzustellender Verkürzung der Verweildauer. Zu einem veränderten Nachfrageverhalten für Kurzzeitpflege und stationäre Pflege hat die Coronapandemie geführt. Die aufgrund der Pandemie geforderten teils drastischen Hygiene- und Besucherregelungen für Pflegeeinrichtungen haben zu einer weiteren Verzögerung der Inanspruchnahme vollstationärer Pflegeleistungen geführt.

Mit der Wiedereröffnung der Tagespflege im Pflegezentrum „Am Lehngrund“ im Mai 2021 ist eine Chance gegeben, frühzeitig Bindung zu Pflegebedürftigen im ambulanten Bereich zu erreichen und sie langsam für den stationären Bereich zu gewinnen. Durch die Wiedereröffnung der Tagespflege wird eine bessere Kooperation mit ambulanten Diensten, einerseits zur Gästegewinnung und andererseits zur besseren Vernetzung, angestrebt.

Schwerpunkt der zukünftigen Arbeit ist eine hohe Akzeptanz des Unternehmens bei Kunden und Mitarbeitern. Es ist erforderlich, regelmäßig geeignete Pflegekräfte sowie Auszubildende Pflegefachleute zu rekrutieren und die im Unternehmen beschäftigten Mitarbeiter/-innen deutlich über dem Pflegemindestlohn zu vergüten. Ebenso ist die Wertschätzung der Mitarbeiter/-innen durch das Unternehmen bedeutsam, da sich die Wechselbereitschaft der Mitarbeiter/-innen erhöht hat und die Zahl der altersbedingt ausscheidenden Mitarbeiter/-innen stetig ansteigt. Immer bedeutender werden Maßnahmen zur Erhöhung der Mitarbeiterzufriedenheit und des betrieblichen Gesundheitsmanagements sowie Formen der Mitarbeiterbindung. Aus diesen Gründen werden auch 2021 wieder Maßnahmen zur Verbesserung der Entlohnung eingeleitet, und Pflegesatzverhandlungen mit den Kassen geführt. Zur Bewältigung der Belastungen der Mitarbeiter/-innen in der Coronapandemie ist mittels eines Arbeitspsychologen die psychische Verfassung der Mitarbeiter/-innen weiter zu beobachten, um einer Fluktuation aus dem Beruf wegen Überforderung und psychischer Belastung vorzubeugen. Ein Risiko für die Zukunft bleibt, ausreichend gut qualifiziertes Personal, besonders im Bereich Pflege, vorzuhalten. Es gelang 2020, drei Auszubildende zur Pflegefachkraft zu gewinnen und auch Neueinstellungen vorzunehmen. Der Trend, dass Führungskräfte der mittleren Leitungsebene das Unternehmen verlassen, konnte gestoppt und mit neuen motivierten Führungskräften eine Stabilität in der Führungsebene erzielt werden.

Die neue Herausforderung ist im „Bürgerheim“ die Gewinnung neuer Heimbewohner/-innen für die zur Verfügung stehenden Pflege- und Hauswirtschaftskräfte, da aufgrund der Coronapandemie und altersbedingt 23% der Heimbewohner/-

innen von Mitte Dezember 2020 bis Mitte Januar 2021 verstorben sind. Das Pflegepersonalstärkungsgesetz soll zusätzliches Pflegepersonal ermöglichen und zu Entlastungen führen. Dies wurde am Jahresende 2020 erstmals in der Firma sichtbar. Im Pflegezentrum „Am Lehngrund“ konnten 2020 nicht alle Plätze belegt werden, da das dafür erforderliche Pflegefachpersonal nicht vorhanden war. Zum Jahresende 2020 zeichnete sich eine spürbare Verbesserung der Personalsituation ab.

Das Belegungsrisiko im „Bürgerheim“ wegen des 50 %igen Doppelzimmeranteils hat sich am Ende der ersten Welle der Coronapandemie deutlich erhöht. Es gibt keine Nachfrage nach Doppelzimmern allein aus dem Grund der Angst vor Ansteckung beim fremden Mitbewohner. Lediglich die Aufnahme von Ehepaaren und eine gezielte Umverlegung von schwer Pflegebedürftigen in Doppelzimmer, nach Abstimmung mit Angehörigen, sichert noch eine ausreichende Belegung.

Für die geschlossene Kurzzeitpflege „Bürgerheim“ läuft die Prüfung der Förderbehörde Landesdirektion Chemnitz in Abstimmung mit dem Sozialministerium, ob eine Umnutzung zu Einzelzimmern für die vollstationäre Pflege förderschädlich ist. Die Coronapandemie hat im Dezember 2020 im „Bürgerheim“ deutlich gemacht, dass die meisten Ansteckungen in Doppelzimmern stattgefunden haben und die Frage aufgeworfen, ob ein Doppelzimmeranteil von 50 % in Zeiten der Coronapandemie und des Abstandgebotes noch sachgerecht ist.

Lt. Landesdirektion würde die Umnutzung zur Rückzahlung von Fördermitteln im Bereich Kurzzeitpflege wegen nicht geförderter Nutzung und auch vollstationär wegen Platzreduzierung führen. Daher wurde im April 2021 beantragt, die Kurzzeitpflege als eingestreute Kurzzeitpflege zu führen und eine Platzreduzierung von 5 % der Gesamtplätze (4 Plätze) vorzunehmen, da dies förderunschädlich sei. Es droht lediglich die Rückzahlung von Fördermitteln aus der Differenz der Förderung von vollstationären (Förderung 85 %) und Kurzzeitpflegeplätzen (Förderung 90%) für den verbleibenden Förderzeitraum i.H.v. ca. 8.000,00 €. Wir gehen davon aus, dass in absehbarer Zeit eine Grundsatzentscheidung des zuständigen sächsischen Staatsministeriums zur Förderung von Doppelzimmern getroffen wird.

Der Bereich Kurzzeitpflege erweist sich weiter als Zubringer für die vollstationären Pflegeeinrichtungen. Die gesetzlich geregelte pauschale Leistung der Pflegekasse für Kurzzeitpflege stagniert seit 2015 auf 1.612 €, jede Entgelterhöhung geht zu Lasten der Kurzzeitpflegegäste. Daher reduziert sich die Aufenthaltsdauer der Gäste aufgrund des hohen Eigenanteils an den Pflegekosten. Der Arbeitsaufwand in der Kurzzeitpflege steigt durch eine zunehmende Anzahl von Gästen mit kürzeren Verweildauern. Die ersten zwei Wellen der Coronapandemie haben das Auslastungsrisiko für die Kurzzeitpflege durch Fremdfaktoren deutlich gemacht. Die Auslastung im Pflegehotel stieg von 22% im Dezember 2020 auf 78 % in Juni und Juli 2021.

Das „Glauchauer Marktrestaurant“, welches im „Deutschen Haus“ betrieben wird, hatte im Jahr 2020 aufgrund der angeordneten Schließungen wegen der Coronapandemie Verluste zu verzeichnen. Der Anlauf und die Nachfrage für die Gastronomie muss nach dem langanhaltenden Lockdown beobachtet werden. Wichtig ist die Mitarbeiterbindung trotz Kurzarbeit, da geeignete Köche und Restaurantfachkräfte auf dem Arbeitsmarkt rar sind. Durch punktuellen Einsatz von Mitarbeiter/innen der Gastronomie in anderen Bereichen der Firma, wird versucht die Kurzarbeit für die Mitarbeiter/-innen erträglicher zu gestalten und dadurch die Bindung zur Firma zu fördern. Die Gastronomie begann ab 28.05.2021 mit angemeldeter und kontrollierter Außengastronomie. Mittlerweile ist das Restaurant wieder geöffnet und erreicht Umsätze auf Vorjahresniveau.

In unserer Planung gehen wir von einer Steigerung der Umsätze bei gleichzeitig steigenden Personalkosten im Planungszeitraum bis 2024 aus. Die bis 31. Juli

2021 geltenden Entgelte werden im Juni 2021 auf Basis der Ergebnisse der Einrichtungen im Jahr 2020 und auf Basis der Entscheidungen zum Mindestlohn in der Pflege oder einheitlichen Pflegevertrag neu verhandelt. Durch die Preisanpassungen werden die Pflegebedürftigen stationär und in der Kurzzeitpflege weiter erheblich belastet, da aktuell trotz vieler Diskussionen in der Politik noch keine gesetzliche Veränderung der Finanzierung der Pflege erfolgt ist. Höhere Entgelte ab August 2021 können damit ein weiteres Belegungsrisiko darstellen. Weiterhin muss auf die Angebote in der Region zukünftig stärker geachtet und reagiert werden. Aktuell ist ein Überangebot an vollstationären Pflegeplätzen zu verzeichnen, außerdem wird in Glauchau eine neue Pflegeeinrichtung mit 120 Betten errichtet, die im Frühjahr 2022 in Betrieb gehen soll.

Wir erwarten in unserer Planung für 2021 ein positives Betriebsergebnis, welches auch bei einem negativen Finanzergebnis im Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung 2021 einen Gewinn ausweist.

Die aktuellen Entwicklungen in der anhaltenden Coronapandemie haben in der Planung noch keinen Niederschlag gefunden. Es war nicht vorherzusehen, dass die Auslastung in der Kurzzeitpflege „Deutsches Haus“ so stark schwankt bzw. die Auslastung im „Bürgerheim“ binnen weniger Wochen auf 77 % sinkt. Bis 30.09.2021 gilt aktuell der Rettungsschirm für die Pflege, mit dem coronabedingten Mindereinnahmen bei der Pflegekasse geltend gemacht werden können.

Die Auswirkungen der seit März 2020 weltweit auftretenden Coronapandemie und der daraus resultierenden Festlegungen der Regierung treffen unsere Firma in allen Bereichen in unterschiedlichem Maße. Einnahmeverluste bei gleichbleibenden oder sogar steigenden Sach- und Lohnkosten können sich auch negativ auf das geplante Ergebnis niederschlagen.

Die Firma bemüht sich, die Herausforderungen dieser weltweiten Krise bestmöglich zu meistern. Dabei werden insbesondere die angebotenen Corona-Hilfen in der Pflege und Kurzarbeit in der Gastronomie genutzt.

Glauchau, 19. Juli 2021

Städtische Altenheim Glauchau gemeinnützige GmbH

Angela Löchel
(Geschäftsführerin)

4.5 GVZ Entwicklungsgesellschaft Südwestsachsen mbH (in Insolvenz seit Dezember 2015)

Beteiligungsübersicht

| | | |
|---|--|---------|
| Name/Anschrift: | GVZ Entwicklungsgesellschaft Südwestsachsen mbH Markt 1 08371 Glauchau | |
| | Tel.: | |
| | Fax: | |
| | E-Mail: gvze@gvz-suedwestsachsen.de | |
| | Homepage: www.gvz-suedwestsachsen.de | |
| Gründung: | 14. Dezember 1993 | |
| Rechtsform: | Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) | |
| Gesellschafter: | Stadt Glauchau | 50,08 % |
| | SAT Sächsische Autotransport- und Service GmbH | 10,00 % |
| | SFL Sachsen Franken Logistik GmbH | 39,92 % |
| Stammkapital: | 59.900,00 € | |
| Unternehmens- gegenstand und –zweck: | Gegenstand der Gesellschaft ist die zielgerichtete Förderung und Entwicklung eines Güterverkehrszentrums in der Region Südwestsachsen, insbesondere auf den Gebieten der Städte Glauchau, Chemnitz und Zwickau sowie der Kooperation zwischen den im Güterverkehrszentrum angesiedelten Unternehmen; Ansiedlung weiterer interessierter Unternehmen des Gütertransport-, Logistik- und entsprechende Dienstleistungs- und GVZ-relevante Produktionsbetriebe; die Gesellschaft stellt in Glauchau einen Umschlagbahnhof für den sogenannten Kombinierten Verkehr (KV-Terminal) bereit und hält diesen für die Dauer von 20 Jahren seit seiner Inbetriebnahme offen. Die Gesellschaft ist auch berechtigt, derartige Unternehmen in wirtschaftlicher Hinsicht zu betreuen und im gemeinsamen Interesse liegende Dienstleistungsunternehmen zu betreiben. | |

Finanzbeziehungen

| Leistungen der GVZ Entwicklungsgesellschaft Südwestsachsen mbH an die Stadt Glauchau | in T€ |
|---|--------------|
| Gewinnabführungen | 0,0 |
| | |
| Leistungen der Stadt Glauchau an die GVZ Entwicklungsgesellschaft Südwestsachsen mbH | |
| Verlustabdeckungen | 0,0 |
| Sonstige Zuschüsse (Kostenumlage) | 0,0 |
| Übernommene Bürgschaften/sonstige Gewährleistungen ⁷ | 975,0 |
| Sonstige Vergünstigungen ⁸ | 347,0 |

Bei den übernommenen Bürgschaften handelt es sich um die anteilige Übernahme der Absicherung der durch das Eisenbahnbundesamt (EBA) gewährten Förderung zur Errichtung des KLV- Terminals am Güterbahnhof Glauchau mit einem Gesamtfördervolumen in Höhe von 3 Mio. €. Für die Stadt Glauchau als kommunaler Anteilseigner war gegenüber dem EBA eine Kommunalbürgschaft entsprechend des Gesellschaftsanteils in Höhe von 1,5 Mio. € ausreichend, die nicht kommunalen Anteilseigner hatten eine Bankbürgschaft zu hinterlegen. Gemäß Bewilligungsbescheid des EBA ist die Offenhaltung des Terminals für einen Zeitraum von 20 Jahren ab Fertigstellung abzusichern. Die von der Stadt Glauchau übernommene Bürgschaft reduziert sich theoretisch jährlich um 75 T€.

Für den Eigenanteil der GVZ Entwicklungsgesellschaft Südwestsachsen mbH war ein Eigenanteil in einer Gesamthöhe von 800 T€ zu erbringen. Die Gesellschafter haben entsprechend ihrer Beteiligungsquote der GVZ Entwicklungsgesellschaft Südwestsachsen mbH ein Gesellschafterdarlehen gewährt. Die Stadt Glauchau gewährte im Jahr 2010 ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von 400 T€. Gemäß Darlehensvertrag zwischen der Stadt Glauchau und der GVZ- Entwicklungsgesellschaft Südwestsachsen mbH vom 12.01.2010, Urkunden-Nr. 0017/20120 wurde ein Zinssatz von 4 % vereinbart. Bis zum 31.12.2014 wurde an die Stadt Glauchau eine Tilgung in Höhe von insgesamt 29.244,67 € gezahlt. In den Jahren 2015, 2016, 2017, 2018 und 2019 wurde keine Tilgung mehr gezahlt.

⁷ zum 31.12.2019

⁸ zum 31.12.2014

Organe

Insolvenzverwalterin: Frau Bettina Schmutde (Dresden)

Geschäftsführer: Herr Thomas Löffler

Aufsichtsrat:

| | |
|--|--|
| Frau Ines Springer (Mandat niedergelegt) | Vorsitzende des Aufsichtsrates selbstständig, Mitglied des Sächsischen Landtages Dres- |
| | den |
| Herr Dr. Peter Dresler | Oberbürgermeister der Stadt Glauchau |
| Herr Lothar Spohn (Mandat niedergelegt) | stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates; Fachkraft |
| | für |
| Herr Roland Schröder | Arbeitssicherheit, selbstständig, Unternehmensberater, Stadtrat der Stadt Glauchau |
| Herr Mike Leichsenring (Mandat niedergelegt) | Geschäftsführer SAT Sächsi- sche Autotransport und Service GmbH |

Gesellschafterversammlung: Gesellschafter Stadt Glauchau (50,08 %)
Gesellschafter SFL (39,92 %)
Gesellschafter SAT (10,00 %)

Sonstige Angaben

Name des bestellten Abschlussprüfers: für 2015, 2016, 2017, 2018, 2019 und 2020
nicht bekannt, da keine Information seitens
der Insolvenzverwalterin herausgegeben
wurde

Honorar für die Prüfung: - €

Anzahl der Mitarbeiter: -

Beteiligung des Unternehmens: Deutsche GVZ-Gesellschaft mbH,
Bremen zu 2 %
Wert der Beteiligung: 550 €

Bilanz- und Leistungskennzahlen (Angaben in €)

| Kennzahlen/Jahr | Ist 2016 | Ist 2017 | Plan 2018 | Ist 2018 |
|--|----------|----------|-----------|----------|
| Abschreibung | | | | |
| Investitionen ins Anlagevermögen | | | | |
| Investitionsdeckung in % | | | | |
| | | | | |
| Anlagevermögen | | | | |
| Bilanzsumme | | | | |
| Vermögensstruktur in % | | | | |
| | | | | |
| Fremdkapital | | | | |
| Bilanzsumme | | | | |
| Fremdkapitalquote in % | | | | |
| | | | | |
| Eigenkapital | | | | |
| Bilanzsumme | | | | |
| Eigenkapitalquote in % | | | | |
| | | | | |
| Verbindlichkeiten | | | | |
| Umlaufvermögen | | | | |
| Effektivverschuldung in € | | | | |
| | | | | |
| kurzfristige Verbindlichkeiten | | | | |
| Umlaufvermögen | | | | |
| kurzfristige Liquidität in % | | | | |
| | | | | |
| Jahresergebnis | | | | |
| Eigenkapital | | | | |
| Eigenkapitalrendite in % | | | | |
| | | | | |
| Jahresergebnis | | | | |
| Fremdkapitalzinsen | | | | |
| Bilanzsumme | | | | |
| Gesamtkapitalrendite in % | | | | |
| | | | | |
| Umsatzerlöse in € | | | | |
| Mitarbeiteranzahl | | | | |
| Pro-Kopf-Umsatz in € | | | | |
| | | | | |
| Umsatz | | | | |
| Personalaufwand | | | | |
| Arbeitsproduktivität in € | | | | |
| | | | | |
| Personalaufwand | | | | |
| Mitarbeiteranzahl | | | | |
| Personalaufwand je Mitarbeiter in € | | | | |

Jahresabschluss

Der Geschäftsführer der Gesellschaft hat beim Amtsgericht Chemnitz im Dezember 2015 den Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt. Mit Beschluss des Amtsgerichts Chemnitz vom 22.12.2015 ist Frau Bettina Schmutde zur Insolvenzverwalterin bestellt worden. Bis Redaktionsschluss des Beteiligungsberichtes im März 2024 liegen der Großen Kreisstadt Glauchau keine Jahresabschlüsse für die Jahre 2015, 2016, 2017, 2018 und 2019 für die GVZ Entwicklungsgesellschaft Südwestsachsen mbH vor.

Gemäß § 155 Abs. 1 InsO ist der Insolvenzverwalter verpflichtet, die handels- und steuerrechtlichen Pflichten des Schuldners zu erfüllen. In § 155 Abs. 1 InsO heißt es:

„(1) Handels- und steuerrechtliche Pflichten des Schuldners zur Buchführung und zur Rechnungslegung bleiben unberührt. In Bezug auf die Insolvenzmasse hat der Insolvenzverwalter diese Pflichten zu erfüllen.“

Aus diesem Grunde wurde die Insolvenzverwalterin über die Anwaltskanzlei Petersen Hardraht Pruggmayer aufgefordert, diese Pflichten zu erfüllen. Die Aufforderung blieb ohne Reaktion, es wurde weder für das Geschäftsjahr 2015, 2016, 2017, 2018, 2019 noch das Geschäftsjahr 2020 der geprüfte Jahresabschluss vorgelegt.

4.6 Westsächsische Entwicklungs- und Beratungsgesellschaft Glauchau mbH (WEBERAG)

Beteiligungsübersicht

| | | |
|------------------------------------|---|----------|
| Name/Anschrift: | WEBERAG – Westsächsische Entwicklungs- und Beratungsgesellschaft Glauchau mbH Markt 1 08371 Glauchau | |
| | Tel.: 03763/776892 Fax: 03763/776893 E-Mail: weberag@weberag-mbh.de Homepage: www.weberag-mbh.de | |
| Gründung: | 15.03.2012 (Eintragung ins Handelsregister beim Amtsgericht Chemnitz – HRB 27256) (Gesellschaftsvertrag vom 06.12.2011) | |
| Rechtsform: | Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) | |
| Gesellschafter: | Stadt Glauchau | 100,00 % |
| Stammkapital: | 25.000,00 € | |
| Unternehmensgegenstand und –zweck: | zielgerichtete Förderung und Entwicklung kommunaler und interkommunaler Projekte vornehmlich auf dem Gebiet der Stadt Glauchau; insbesondere Aufgaben zur Förderung der Wirtschaft und die damit zusammenhängende Entwicklung der Stadt Glauchau durch Förderung und Kooperation der Stadt mit den benachbarten Kommunen sowie des Landkreises und des Freistaates wahrnehmen; Beratung, Betreuung und Förderung aller bereits angesiedelten Unternehmen aller Branchen in jeglicher wirtschaftlicher Hinsicht; Erledigung aller mit dem Gegenstand des Unternehmens zusammenhängenden und seinen Belangen dienenden Geschäfte. | |

Finanzbeziehungen

| Leistungen der WEBERAG Westsächsische Entwicklungs- und Dienstleistungsgesellschaft Glauchau mbH an die Stadt Glauchau | in T€ |
|---|--------------|
| Gewinnabführungen | 0,0 |
| | |
| Leistungen der Stadt Glauchau an die WEBERAG Westsächsische Entwicklungs- und Beratungsgesellschaft Glauchau mbH | |
| Verlustabdeckungen | 0,0 |
| Sonstige Zuschüsse (Kostenumlage) | 0,0 |
| Übernommene Bürgschaften/sonstige Gewährleistungen | 0,0 |
| Sonstige Vergünstigungen | 0,0 |

Die Gesellschaft hat mit der Stadt Glauchau für die Laufzeit vom 01.01.2012 bis zum 31.12.2022 einen Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen. Entsprechend dieses Vertrages beauftragt die Stadt Glauchau die weberag mbH mit der Besorgung von Geschäften. In § 1 des Vertrages sind die Aufgaben näher bezeichnet. Hinsichtlich der Höhe der Vergütung (§ 3 Geschäftsbesorgungsvertrag) dieser Aufgaben werden jährlich neue Vereinbarungen (§ 5 Geschäftsbesorgungsvertrag) getroffen. Im Jahr 2020 hat die Stadt Glauchau 158,5 T€ auf der Grundlage des Geschäftsbesorgungsvertrages an die weberag mbH gezahlt.

Organe

Geschäftsführer: Frau Astrid Modrack bis 31.12.2020
Herr Steffen Naumann an 01.01.2021

Aufsichtsrat:

| | |
|------------------------|--|
| Herr Dr. Peter Dresler | Vorsitzender des Aufsichtsrates Oberbürgermeister der Stadt Glauchau |
| Frau Birgit Türschmann | Stellvertreterin ehemalige Vorstandsvorsitzende der Volksbank-Raiffeisenbank Glauchau e. G. |
| Herr Ralf Engler | Optiker, selbstständig |
| Herr Roland Schröder | Unternehmensberater, selbstständig |
| Herr Andreas Weber | Juweliermeister |
| Herr Ulrich Schleife | Rentner |
| Herr Gert Ehlert | Rentner |

Gesellschafterversammlung: Gesellschafter Stadt Glauchau (100 %)

Sonstige Angaben

Name des bestellten Abschlussprüfers: BBH AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
München, Zweigniederlassung Erfurt

Honorar für die Prüfung: 2.500 €

Anzahl der Mitarbeiter: 1 Mitarbeiter, 1 Geschäftsführer

Beteiligung des Unternehmens: keine

Bilanz- und Leistungskennzahlen (Angaben in €)

| Kennzahlen/Jahr | Ist 2018 | Ist 2019 | Plan 2020 ⁹ | Ist 2020 |
|--|-----------|----------|------------------------|-----------|
| Abschreibung | 471 | 0 | | 0 |
| Investitionen ins Anlagevermögen | 0 | 0 | | 0 |
| Investitionsdeckung in % | - | - | | 0 |
| Anlagevermögen | 6 | 6 | | 3 |
| Bilanzsumme | 177.865 | 78.437 | | 69169 |
| Vermögensstruktur in % | 0 | 0 | | 0 |
| Fremdkapital | 177.865 | 78.437 | | 69169 |
| Bilanzsumme | 177.865 | 78.437 | | 69169 |
| Fremdkapitalquote in % | 100 | 100 | | 100 |
| Eigenkapital | 0 | 0 | | 0 |
| Bilanzsumme | 177.865 | 78.437 | | 69169 |
| Eigenkapitalquote in % | 0 | 0 | | 0 |
| Verbindlichkeiten | 8.984 | 51.352 | | 54343 |
| Umlaufvermögen | 54.093 | 255 | | 42696 |
| Effektivverschuldung in € | -45.109 | 51.097 | | 11.647 |
| kurzfristige Verbindlichkeiten | 5.537 | 1.489 | | 1152 |
| Umlaufvermögen | 54.093 | 255 | | 42696 |
| kurzfristige Liquidität in % | 977 | 17,13 | | 3.706,25 |
| Jahresergebnis | 3.504 | 39.673 | | 17706 |
| Eigenkapital | 0 | 0 | | 0 |
| Eigenkapitalrendite in % | - | -! | | 0 |
| Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-) | 3.504 | 39.673 | | 17706 |
| Fremdkapitalzinsen | 0 | 0 | | 0 |
| Bilanzsumme | 177.865 | 78.437 | | 69169 |
| Gesamtkapitalrendite in % | 1,97 | 50,58 | | 25,60 |
| Umsatzerlöse in € | 156.779 | 157.553 | 173000 | 158577 |
| Mitarbeiteranzahl | 2 | 2 | 2 | 2 |
| Pro-Kopf-Umsatz in € | 78.389,50 | 78.777 | 86.500,00 | 79.288,50 |
| Umsatz | 156.779 | 157.553 | 173000 | 158577 |
| Personalaufwand | 105.898 | 106.367 | 108000 | 109775 |
| Arbeitsproduktivität in € | 1,48 | 1,48 | 1,60 | 1,44 |
| Personalaufwand | 105.898 | 106.367 | 108000 | 109775 |
| Mitarbeiteranzahl | 2 | 2 | 2 | 2 |
| Personalaufwand je Mitarbeiter in € | 52.949 | 53.184 | 54.000 | 54.888 |

⁹ Kennziffern sind nicht komplett ermittelbar, da für Bilanzen keine entsprechenden Planansätze ausgewiesen werden

Anmerkungen zum Jahresabschluss 2020

Im Jahresabschluss 2015 wurde ein nicht gedeckter Fehlbetrag i. H. v. 82.532,37 € ausgewiesen, d. h. die Gesellschaft ist bilanziell überschuldet. Aufgrund der gesicherten Liquidität 2015 und des sofort aufgestellten Konsolidierungsplanes 2016 nebst Liquiditätsplan konnte seitens der Geschäftsführung der Westsächsischen Entwicklungs- und Beratungsgesellschaft Glauchau mbH eine positive Fortführungsprognose erstellt werden. Daraufhin wurde seitens der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft INVRA, Niederlassung Erfurt, der Jahresabschluss 2015 ohne Einschränkung testiert.

Der Konsolidierungsplan sowie der Liquiditätsplan wurden auch für das Wirtschaftsjahr 2020 erstellt und vom Aufsichtsrat bestätigt.

Gemäß den gesellschaftsvertraglichen Vorschriften wurde der Jahresabschluss 2020 fristgerecht durch HPK – Steuerberater Rechtsanwälte in Glauchau erarbeitet und der Gesellschaft vorgelegt. Die Westsächsische Entwicklungs- und Beratungsgesellschaft befindet sich immer noch in der bilanziellen Überschuldung. Aufgrund der vorhandenen Liquidität besteht jedoch kein Grund zur Anmeldung der Insolvenz beim Insolvenzgericht in Chemnitz.

Auszug aus dem Lagebericht

Der strukturelle Wandel durch die Digitalisierung und durch den Produktionsumbau auf die Elektromobilität sowie die seit Februar vorherrschende Corona-Pandemie stellte die Unternehmen der Region vor größte Herausforderungen. Die Gesellschaft engagierte sich für die Sensibilisierung Information der ortsansässigen Unternehmen. Durch die Vernetzung von Unternehmen, Bundesagentur für Arbeit und Bildungsanbietern konnten frühzeitig die Voraussetzungen geschaffen werden, um die Möglichkeiten des Qualifizierungschancengesetzes zu nutzen. Auch während der Zeiten von Kurzarbeit ist es damit möglich mit Unterstützung Arbeitnehmer zu qualifizieren.

Größter Schwerpunkte der Arbeit war es, die Glauchauer Unternehmen so gut wie möglich durch die Corona-Pandemie zu begleiten. Hierzu wurden sehr oft mehrfach wöchentlich Newsletter erarbeitet, um die Unternehmen so schnell wie möglich, mit den Neuerungen vertraut zu machen und auf Unterstützungsangeboten hinzuweisen. Parallel dazu entstand eine sehr umfangreiche Corona-Information für Unternehmen auf der Website der Wirtschaftsförderung, welche stetig entsprechend den Neuerungen aktualisiert wird. Für Unternehmensanfragen erarbeitet die weberag mbH kurzfristig Lösungsangebote.

Weitere Schwerpunkte waren die Belegung der Innenstadt mit auf Corona abgestimmten Angeboten, die Vermarktung von Innenstadtgeschäften und eine umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit für Glauchau als Arbeits- und Lebensort. Zur Fachkräftesicherung der Unternehmen wurde die Jobbörse in der Sachsenlandhalle vorbereitet. Aufgrund von Corona musste diese jedoch kurzfristig von November 2020 auf März 2021 verschoben und dann doch abgesagt werden.

Schlossgesprächen konnte man 2020 gar nicht durchführen. Stattdessen wurde der erste Wirtschaftsdialog „Metamorphose – Mit Veränderungen in besonderen Zeiten umgehen“ im Juni online als Informations- und Austauschplattform für die Unternehmen angeboten. Das neue Format ist jedoch gegenüber den sonst durchgeführten Schlossgesprächen sehr aufwendig in Vorbereitung sowie Durchführung und somit sehr kostenintensiv.

Die Umsetzung des von der Geschäftsführung aufgestellten und vom Aufsichtsrat beschlossenen Konsolidierungsplanes prägte das Geschäftsjahr 2020. Im Vordergrund stand die Sicherung der Liquidität.

Grundlage der Umsetzung der erfüllten Aufgaben war die personelle Besetzung der Gesellschaft: Sie bestand 2020 aus der Geschäftsführerin und einer teilzeitbeschäftigten Mitarbeiterin.

Einnahmen erzielte die Gesellschaft über folgende Verträge:

- Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadt Glauchau und der daraus resultierenden Vereinbarung mit einem Budget i. H. v. 155.000 Euro netto.
- Mit dem Projekt „Jobbörse“ im Rahmen der Fachkräfteallianz erzielte die Gesellschaft 14.025,42 €, wobei 11.635,67 € aufgrund der Absage der Veranstaltung 2021 zurück gezahlt werden mussten.
- Die Informationsveranstaltungen wurden seitens der Fachkräfteallianz mit einer Projektförderung in Höhe von 4.500,00 € unterstützt.
- Für das Projekt Leader konnte die weberag 1.676,14 € generieren.
- Das Projekt Geocaching-Tour zur Industriegeschichte der Stadt Glauchau wurde mit 2.500,00€ durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen gefördert.

Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2020 von 158.577,87 Euro und haben sich zum Vorjahr nur unwesentlich geändert. Im Berichtsjahr wurde ein Jahresergebnis von 17.706,59 Euro erzielt.

Mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 17.706,59 Euro wird im Jahr 2020 der bestehende Verlustvortrag i. H. v. 68.987,03 Euro verringert. Der Bilanzverlust beträgt nunmehr 51.280,443 Euro.

Die Bilanzsumme verringerte sich von 78.437,70 Euro auf 69.169,16 Euro.

Das Eigenkapital ist aufgebraucht. Es besteht ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von 25.914,38 Euro (Vorjahr 43.620,97 Euro).

Für die vorhandenen Überstunden wurde eine Rückstellung i.H.v. 2.296,24 Euro gebildet.

In den vergangenen 4 Geschäftsjahren wurde die Konsolidierung der Gesellschaft fortgeführt und die Liquidität permanent kontrolliert. Im Rahmen der Sitzungen wurde der Aufsichtsrat über den jeweiligen Stand der finanziellen Mittel informiert und durch die Geschäftsführung Bericht erstattet. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war ganzjährig gesichert.

Der Konsolidierungsplan prognostizierte für 2020 einen Jahresüberschuss von rund 8950,00 Euro. Tatsächlich entstand ein Jahresergebnis in Höhe von 17.706,59 Euro. Die Geschäftsführung stellt wie im Vorjahr eine positive Entwicklung fest. Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2020 stets gesichert.

Auszug Prognosebericht:

Für das Geschäftsjahr 2021 wurde ein entsprechender Liquiditätsplan als Bestandteil des Konsolidierungsplanes aufgestellt und am 02.02.2021 durch den Aufsichtsrat beschlossen. Das seit Januar 2020 grassierende Corona-Virus, aus dem eine weltweite Pandemie wurde, wird sich auf die im Geschäftsjahr 2021 geplanten Projekte der Gesellschaft auswirken. Die zu erwartenden Einflüsse sind in dem am 02.02.2021 verabschiedeten Wirtschaftsplan berücksichtigt.

Der Großteil der Umsatzerlöse basiert auf der Leistungserbringung im Rahmen des Geschäftsbesorgungsvertrages mit der Stadt Glauchau. Für das Jahr 2021 beträgt der veranschlagte Umsatzerlös 155.000 Euro. Die Gesellschaft ist weiterhin bestrebt, Drittprojekte zu generieren und plant mit Erträgen von 15.550 Euro. Durch den derzeit bestehenden Personalbestand sind dem Grenzen gesetzt.

Den Umsatzerlösen steht ein Gesamtaufwand von 118.000 Euro entgegen.

Der Liquiditätsplan für das Jahr 2021 ist unter Berücksichtigung von 6.000 Euro Anwaltskosten für 2021 aufgestellt und dokumentiert, dass auch für dieses Geschäftsjahr die laufenden Zahlungsverpflichtungen erfüllt werden können und die Liquidität der Gesellschaft gesichert ist. Deshalb geht die Geschäftsleitung von einer weiteren positiven Fortführungsprognose für das Jahr 2021 aus.

Glauchau, den 28. Mai 2021

Steffen Naumann
Geschäftsführer

4.7 Westsächsische Abwasserentsorgungs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH

Beteiligungsübersicht

| | |
|------------------------------------|---|
| Name/Anschrift: | Westsächsische Abwasserentsorgungs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH An der Muldenaue 10 OT Weidensdorf 08373 Remse Tel.: 03763/7897-0 Fax: 03763/7897-70 E-Mail: wad@wad-gmbh.de Homepage: www.wad-gmbh.de |
| Gründung: | 18. August 1997 |
| Rechtsform: | Gesellschaft mit beschränkter Haftung |
| Gesellschafter: | Abwasserzweckverband „Lungwitztal-Steegenwiesen“, Remse-Weidensdorf zu 100 % Am Zweckverband ist die Stadt Glauchau zum 31.12.2020 mit 19,83 % beteiligt (gleich bleibend zu den Vorjahren 2018 und 2019). |
| Stammkapital: | 1.023.000,00 € |
| Unternehmensgegenstand und –zweck: | Unternehmensgegenstand der Westsächsischen Abwasserentsorgungs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH ist die Entsorgung von Abwasser (zentrale und dezentrale Anlagen), die Errichtung, der Erwerb, die Erweiterung und der Betrieb der diesem Zweck dienenden Anlagen, Consulting-Dienstleistungen für Kommunen, kommunale Eigenbetriebe und sonstige Dritte, Dienstleistungen die dem Umweltschutz dienen sowie dazugehörige und ähnliche Geschäfte. Der mit dem Abwasserzweckverband „Lungwitztal-Steegenwiesen“ am 20. November 1997 geschlossene Entsorgungsvertrag gewährleistet die öffentliche Abwasserbeseitigung. |

Finanzbeziehungen

Zwischen der Stadt Glauchau und der WAD - Westsächsischen Abwasserentsorgungs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH bestehen keine direkten Finanzbeziehungen.

Organe

| | |
|----------------------------|---|
| Geschäftsführer: | Herr Jens Burkersrode |
| Gesellschafterversammlung: | Verbandsvorsitzender Herr Dr. Peter Dresler, Oberbürgermeister der Stadt Glauchau; bis 03.07.2020 Herr Daniel Röthig, Bürgermeister der Gemeinde Callenberg, ab 04.07.2020 Erster Stellvertreter Herr Lars Kluge, Oberbürgermeister der Stadt Hohenstein-Ernstthal Zweiter Stellvertreter Herr Matthias Groschwitz, Bürgermeister der Gemeinde Hohndorf |
| Prokuren: | Frau Heike Schröder Herr Mario Mensinger Die Prokuren wurden gemäß § 48 Abs. 2 HGB als Gesamtprokuren erteilt. |

Sonstige Angaben

| | |
|---------------------------------------|---|
| Name des bestellten Abschlussprüfers: | Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft |
| Honorar für die Abschlussprüfung: | wurde nicht angegeben |
| Anzahl der Mitarbeiter: | 95 (Vorjahr 89) incl. Geschäftsführer |
| Beteiligung des Unternehmens: | keine |

Bilanz- und Leistungskennziffern (Angaben in €)

Im Beteiligungsbericht des Abwasserzweckverbandes „Lungwitztal-Steegenwiesen“, der in der Anlage dem Beteiligungsbericht der Stadt Glauchau beigelegt ist, sind zum Abwasserzweckverband „Lungwitztal-Steegenwiesen“, und zu allen unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen die Betriebswirtschaftliche Kennziffern - die Bilanz- und Leistungskennziffern ausgewiesen. Damit wird ein allumfassendes Bild über die Lage des Verbandes vermittelt.

Organisation der Abwasserentsorgung

Die Westsächsische Abwasserentsorgungs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH (WAD) mit Sitz in Remse OT Weidensdorf ist das gemeinsame Unternehmen von 18 Städten und Gemeinden, die sich im Abwasserzweckverband Lungwitztal-Steegenwiesen (AZV) zusammengeschlossen haben. Auf Grundlage des Entsorgungsvertrages vom 20.11.1997 (zuletzt geändert am 05.09.2003) und des Gesellschaftsvertrages vom 18.08.1997 (zuletzt geändert am 18.06.2014) bedient sich der AZV zur Erfüllung der ihm von den Mitgliedsgemeinden übertragenen hoheitlichen Pflichtaufgabe der öffentlichen Abwasserbeseitigung der WAD GmbH. Der Auftrag des AZV umfasst die umweltgerechte und wirtschaftliche Entsorgung der im Verbandsgebiet anfallenden Abwässer und Fäkalien.

Die WAD ist alleiniger Entsorger im Verbandsgebiet. Der Entsorgungsvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2022 und verlängert sich danach um weitere 5 Jahre. Unter Anwendung der „Allgemeinen Entsorgungsbedingungen“ (AEB) wird die Abwasserentsorgung in eigenem Namen und auf eigene Rechnung durchgeführt. Basis für die Höhe der Entgelte stellt eine Kalkulation für die Jahre 2015 bis 2019 dar.

Wirtschaftliche Lage der WAD GmbH

Der Gesellschafterauftrag - umweltgerechte und wirtschaftliche Abwasserentsorgung - wurde auch im Wirtschaftsjahr 2020 erfüllt. Die WAD GmbH schloss dieses mit einem Jahresüberschuss von rund 7.5917 TEUR (VJ 3.267 TEUR) ab, welcher sich auch im Wert der Beteiligung in der Schlussbilanz des AZV widerspiegelt. Insgesamt wurden im Berichtsjahr Investitionen in Höhe von 8.512 TEUR (VJ 10.002 TEUR) zum Ausbau der kommunalen Abwasserinfrastruktur durch die WAD GmbH getätigt. Es wurden 26 Maßnahmen bauseitig abgeschlossen und aktiviert. 5 Maßnahmen konnten begonnen werden, die in 2021 weitergeführt werden, für 5 Maßnahmen liegen Planungsleistungen vor und 7 Maßnahmen mussten in Folgejahre verschoben werden.

| Entwicklung Umsatzerlöse | IST 2019 | Ist 2020 | Veränderung |
|--|---------------|---------------|-------------|
| | TEUR | | |
| Umsatz gesamt | 23.643 | 23.791 | 148 |
| a) Schmutzwasserentsorgung | 13.384 | 13.496 | 112 |
| b) Niederschlagswasserentsorgung | 5.573 | 5.381 | -192 |
| c) Straßenentwässerung | 3.214 | 3.104 | -110 |
| d) Dezentrale Entsorgung | 2.912 | 280 | -11 |
| e) Auflösung Überdeckung VJ | 2.146 | 1.943 | -203 |
| f) Zuführung Überdeckung | -1.220 | -705 | 515 |
| g) Auflösung Ertragszuschüsse | 194 | 212 | 18 |
| h) Sonstige Erlöse | 46 | 56 | 10 |
| i) Erlöse aus Weiterberechnung an Dritte | 16 | 24 | 8 |

5. Einzeldarstellung der Zweckverbände

5.1 Abwasserzweckverband „Lungwitztal-Steegenwiesen“

Beteiligungsübersicht

Name/Anschrift: Abwasserzweckverband „Lungwitztal-Steegenwiesen“
 An der Muldenaue 10
 08373 Remse-Weidensdorf

Tel.: 03763/7897-38
 Fax: 03763/7897-3038
 E-Mail: info@azv-ls.de

Gründung: 19. Oktober 1991 als Abwasserzweckverband
 Glauchau-Lungwitztal
 ab 2. März 1999 Zusammenschluss mit dem Abwasserzweckverband „Steegenwiesen“ zum Abwasserzweckverband „Lungwitztal-Steegenwiesen“

Organe: **Verbandsversammlung = Verbandsmitglieder***

Verbandsvorsitzender Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Glauchau Dr. Peter Dresler, bis 03.07.2020

Verbandsvorsitzender Bürgermeister der Gemeinde Callenberg Herr Daniel Röthig, ab 03.07.2020

Verbandsmitglieder:

Am 30.06.2019 waren im Verbandsgebiet insgesamt 114.058 Einwohner mit Hauptwohnsitz im Verbandsgebiet erfasst.

| Mitgliedsgemeinde | Einwohner 30.06.2019 | Einwohner 30.06.20 lt. BB AZV 2020 | Anteil in % 31.12.2020 | Stimmen |
|----------------------|-------------------------|--|---------------------------|---------|
| Bernsdorf | 2.229 | 2.203,00 | 1,95 | 2 |
| Callenberg | 4.923 | 4.928,00 | 4,37 | 5 |
| Dennheritz | 671 | 658,00 | 0,58 | 1 |
| Gersdorf | 3.976 | 3.950,00 | 3,50 | 4 |
| Glauchau | 22.344 | 22.048,00 | 19,55 | 24 |
| Hohenstein-Ernstthal | 14.573 | 14.515,00 | 12,87 | 16 |
| Hohndorf | 3.544 | 3.477,00 | 3,08 | 4 |
| Lichtenstein | 11.226 | 11.149,00 | 9,89 | 12 |
| Lugau ¹⁰ | 7.941 | 7.942,00 | 7,04 | 9 |
| Niederdorf | 1.304 | 1.302,00 | 1,15 | 1 |
| Niederwürschnitz | 2.585 | 2.562,00 | 2,27 | 3 |
| Oberlungwitz | 5.862 | 5.853,00 | 5,19 | 6 |
| Oberwiera | 998 | 1.019,00 | 0,90 | 1 |
| Oelsnitz | 10.960 | 10.977,00 | 9,73 | 12 |
| Remse | 1.625 | 1.633,00 | 1,45 | 2 |
| St. Egidien | 3.306 | 3.238,00 | 2,87 | 3 |
| Stollberg | 11.301 | 11.267,00 | 9,99 | 12 |
| Waldenburg | 4.045 | 4.065,00 | 3,60 | 4 |
| Gesamt | 113.413 | 112.786,00 | 100,00 | 121 |

¹⁰ einschließlich der zum 01.01.2013 eingemeindeten Gemeinde Erlbach-Kirchberg

Stimmanteile: Gemäß § 5 Abs. 1 der Verbandssatzung des Abwasserzweckverbandes "Lungwitztal-Steegenwiesen" besitzt jedes Verbandsmitglied eine Stimme je angefangenen 1.000 Einwohnern. Stichtag ist der 30.06. des Vorjahrs (Einwohnerzahlen, die durch das Statistische Landesamt veröffentlicht worden).

Anteil der Stadt: Gemäß der Bewertung durch den AZV „Lungwitztal-Steegenwiesen“ nach der Eigenkapitalspiegelbildmethode beträgt der Anteil der Stadt Glauchau zum

| | |
|----------------------|---------------------------|
| Stichtag 01.01.2013: | 8.489.666,36 € = 19,95 % |
| Stichtag 01.01.2014: | 8.787.313,54 € = 19,69 % |
| Stichtag 01.01.2015: | 9.171.658,09 € = 19,84 % |
| Stichtag 01.01.2016: | 9.530.915,84 € = 19,96 % |
| Stichtag 01.01.2017: | 9.983.253,81 € = 19,96 % |
| Stichtag 01.01.2018: | 12.010.920,88 € = 19,83% |
| Stichtag 01.01.2019: | 10.260.308,07 € = 19,70% |
| Stichtag 01.01.2020 | 11.298.640,17 € = 19,55 % |

Aufgaben des Verbandes: Gemäß § 3 Verbandssatzung obliegt dem AZV die Abwasserbeseitigungspflicht für Verbandsmitglieder.

Das Recht und die Pflicht der Verbandsmitglieder zur Abwasserentsorgung und die hiermit verbundenen Befugnisse und Verpflichtungen gegenüber Einleitern und Dritten gehen in vollem Umfang auf den Verband über.

Zur Erfüllung seiner Aufgaben kann er die Leistungen Dritter in Anspruch nehmen.

Der Verband ist entsprechend Sächsischen Ausführungsgesetz zum Abwasserabgabengesetz abgabepflichtig und erhebt für die Städte und Gemeinden des Verbandsgebietes eine Abgabe zur Deckung des Aufwandes aus der Abwasserabgabe für Kleineinleitungen.

Der Verband hat das Recht, im Rahmen seiner Aufgaben Satzung, insbesondere über die Erhebung der Abwasserabgabe für Kleineinleitungen, die Abwasserbeseitigung und den Anschluss an die öffentliche Abwasserbeseitigungseinrichtung zu erlassen.

Der Verband verfolgt keine Gewinnerzielungsabsicht.

Finanzbeziehungen

| Leistungen des Zweckverbandes an die Stadt Glauchau | In T€ |
|--|--------------|
| Gewinnabführungen | 0,0 |
| | |
| Leistungen der Stadt Glauchau an den Zweckverband | |
| Verlustabdeckungen | 0,0 |
| Sonstige Zuschüsse | 0,0 |
| Übernommene Bürgschaften/sonstige Gewährleistungen | 0,0 |
| Sonstige Vergünstigungen | 0,0 |

Die WAD - Westsächsische Abwasserentsorgungs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH hat Darlehen in Höhe von 70,3 Mio. € aufgenommen. Die Darlehen der WAD sind insgesamt in Höhe von 67,8 Mio. € durch Ausfallbürgschaften des Abwasserzweckverbandes „Lungwitztal-Steegenwiesen“ besichert.

Sonstige Angaben

- Verbandsvorsitzender: Herr Dr. Peter Dresler, bis 03.07.2020
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Glauchau
- Herr Daniel Röthig, ab 03.07.2020
Bürgermeister der Gemeinde Callenberg
1. Stellvertreter: Herr Lars Kluge
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Hohenstein-Ernstthal
2. Stellvertreter: Herr Matthias Groschwitz,
Bürgermeister der Gemeinde Hohndorf
- Name des bestellten Abschlussprüfers: Göken, Pollak und Partner
Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft
(Prüfung gemäß 104 SächsGemO – örtliche Prüfung)
- Honorar der Prüfung: keine Angabe
- Anzahl der Mitarbeiter: 2

Beteiligungen des
Zweckverbandes:

Westsächsische Abwasserentsorgungs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH (WAD), Remse OT Weidensdorf,
zu 100 %

Lagebericht

Da der Beteiligungsbericht des AZV als Anlage dem Beteiligungsbericht der Stadt Glauchau beigefügt ist, werden keine weiteren Ausführungen vorgenommen.

5.2 Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau

Beteiligungsübersicht

Name/Anschrift: Regionaler Zweckverband Wasserversorgung
Bereich Lugau-Glauchau
Obere Muldenstraße 63
08371 Glauchau

Tel.: 03763/405 - 0
Fax: 03763/405222
E-Mail: info@rzv-glauchau.de
Homepage: www.rzv-glauchau.de

Gründung: Körperschaft des öffentlichen Rechts
seit 18.12.1992
Sicherheitsneugründung am 26.11.2010

Anteil der Stadt: gemäß Eigenkapitalspiegelmethode

| |
|---|
| 4.453.279,75 € = 10,39 % per 31.12.2013 |
| 4.486.108,52 € = 10,47 % per 31.12.2014 |
| 4.556.982,20 € = 10,53 % per 31.12.2015 |
| 4.523.792,21 € = 10,53 % per 31.12.2016 |
| 4.452.137,79 € = 10,44 % per 31.12.2017 |
| 4.459.655,41 € = 10,44 % per 31.12.2018 |
| 4.436.375,91 € = 10,37% per 31.12.2019 |
| 4.433.522,59 € = 10,28 % per 31.12.2020 |

Die Anteile sind entsprechend den absoluten Einwohnerzahlen ermittelt.

Stimmverteilung der Mitgliedsgemeinden:

Basis: Stand Einwohner 30.06.2020

| Stadt/Gemeinde | Stimmen ¹¹ | Einwohner per 30.06.2020 | % Anteil der Einwohner | Anteil in € |
|----------------------|-----------------------|--------------------------------|---------------------------|-------------------|
| Amtsberg | 2 | 1.751 | 0,82 | 352.099 |
| Auerbach | 3 | 2.443 | 1,14 | 491.250 |
| Bernsdorf | 3 | 2.203 | 1,03 | 488.684 |
| Burgstädt | 11 | 10.615 | 4,95 | 2.134.517 |
| Burkhardtsdorf | 7 | 6.095 | 2,84 | 1.225.613 |
| Callenberg | 5 | 4.928 | 2,30 | 990.946 |
| Claußnitz | 4 | 3.023 | 1,41 | 607.880 |
| Dennheritz | 2 | 1.293 | 0,60 | 260.002 |
| Gersdorf | 4 | 3.950 | 1,84 | 794.285 |
| Glauchau | 23 | 22.048 | 10,28 | 4.433.522 |
| Gornsdorf | 2 | 1.903 | 0,89 | 382.664 |
| Hartmannsdorf | 5 | 4.457 | 2,08 | 896.235 |
| Hohenstein-Ernstthal | 15 | 14.515 | 6,77 | 2.918.749 |
| Hohndorf | 4 | 3.577 | 1,67 | 699.172 |
| Jahnsdorf | 6 | 5.484 | 2,56 | 1.102.750 |
| Lichtenau | 6 | 5.422 | 2,53 | 1.090.283 |
| Lichtenstein | 12 | 11.149 | 5,20 | 2.241.896 |
| Limbach-Oberfrohna | 24 | 23.833 | 11,12 | 4.859.443 |
| Lugau | 8 | 7.942 | 3,70 | 1.597.017 |
| Meerane | 15 | 13.969 | 6,52 | 3.071.221 |
| Mühlau | 3 | 2.130 | 0,99 | 428.311 |
| Neukirchen | 7 | 6.964 | 3,25 | 1.400.356 |
| Niederdorf | 2 | 1.302 | 0,61 | 261.812 |
| Niederfrohna | 3 | 2.241 | 1,05 | 450.631 |
| Niederwürschnitz | 3 | 2.562 | 1,20 | 515.179 |
| Oberlungwitz | 6 | 5.853 | 2,73 | 1.176.950 |
| Oberwiera | 1 | 1.019 | 0,48 | 204.905 |
| Oelsnitz | 11 | 10.977 | 5,12 | 2.207.310 |
| Remse | 2 | 1.633 | 0,76 | 328.371 |
| St. Egidien | 1 | 886 | 0,41 | 178.161 |
| Schönberg | 4 | 3.238 | 1,51 | 651.113 |
| Stollberg | 12 | 11.267 | 5,26 | 2.256.624 |
| Taura | 3 | 2.365 | 1,10 | 475.566 |
| Thalheim | 7 | 5.976 | 2,79 | 1.238.223 |
| Waldenburg | 5 | 4.065 | 1,90 | 817.410 |
| Zwönitz | 2 | 1.397 | 0,65 | 280.915 |
| insgesamt | 233 | 214.375 | 100,00 | 43.519.084 |

¹¹ Stand 30.06.2019

Gemäß § 3 der Verbandssatzung obliegt dem Zweckverband als öffentliche Einrichtung die ordnungsgemäße Versorgung der Verbraucher mit Trinkwasser in seinem Verbandsgebiet. Zur Erfüllung der Aufgaben gehört die Planung, Errichtung, Betreuung, Unterhaltung, Erneuerung und Erweiterung der Wasserversorgungsanlagen, einschließlich der Anlagen zur Wassergewinnung, Wasseraufbereitung, Wasserverteilung und der Ortsnetze und Sonderanlagen. Der Zweckverband kann zur Erfüllung seiner Aufgaben auch Anlagen Dritter käuflich erwerben, pachten oder auf vertraglicher Basis betreiben. Der Zweckverband erfüllt seine Aufgaben ohne Gewinnabsicht nach den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit.

Die Bereitstellung von Brauchwasser erfolgt ohne Rechtsanspruch im Rahmen vorhandener Einrichtungen gegen ein privatrechtliches Entgelt.

Der Verband kann außerhalb der Versorgungspflicht gem. Absatz 1 an benachbarte Versorgungspflichtige, die nicht Verbandsmitglieder sind, auf der Grundlage von privatrechtlichen Wasserlieferverträgen oder öffentlich-rechtlichen Vereinbarungen Trinkwasser liefern, wenn hierdurch die Versorgung des Verbandsgebietes nicht beeinträchtigt wird und der Umfang der Lieferung an die benachbarten Versorgungspflichtigen im Verhältnis zu den Lieferungen an die Verbraucher im Verbandsgebiet von untergeordneter Bedeutung ist. Die gelieferten Wassermengen fließen nicht in die Gebührenkalkulation des Verbandes ein.

Der Verband verfolgt keine Gewinnerzielungsabsicht.

Finanzbeziehungen

| Leistungen des Zweckverbandes an die Große Kreisstadt Glauchau | In T€ |
|---|--------------|
| Gewinnabführungen | 0,0 |
| | |
| Leistungen der Großen Kreisstadt Glauchau an den Zweckverband | |
| Verlustabdeckungen | 0,0 |
| Sonstige Zuschüsse | 0,0 |
| Übernommene Bürgschaften/sonstige Gewährleistungen | 0,0 |
| Sonstige Vergünstigungen | 0,0 |

Zwischen dem Regionalen Zweckverband Wasserversorgung, Bereich Lugau-Glauchau und der Stadt Glauchau herrschen keine direkten Finanzbeziehungen.

Sonstige Angaben

Organe des Verbandes:

| | |
|------------------------|--|
| Herr Sylvio Krause | Bürgermeister der Gemeinde Amtsberg, Verbandsvorsitzender; |
| Herr Dr. Peter Dresler | Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Glauchau, erster Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden; |
| Herr Uwe Weinert | Bürgermeister der Gemeinde Hartmannsdorf, zweiter Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden. |

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht neben dem Verbandsvorsitzenden und seinen zwei Stellvertretern aus 7 weiteren Mitgliedern.

Im Wirtschaftsjahr 2020 setzte sich der Verwaltungsrat aus folgenden 7 weiteren Mitgliedern zusammen:

| | |
|--------------------------|---|
| Herr Dr. Jesko Vogel | Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Limbach-Oberfrohna, |
| Herr Thomas Weikert | Bürgermeister der Stadt Lugau, |
| Herr Andreas Graf | Bürgermeister der Gemeinde Lichtenau, |
| Herr Daniel Röthig | Bürgermeister der Gemeinde Callenberg, |
| Herr Bernd Pohlers | Bürgermeister der Stadt Waldenburg, |
| Herr Matthias Groschwitz | Bürgermeister der Gemeinde Hohndorf, |
| Herr Frank Petermann | Bürgermeister der Gemeinde Mühlau |

Jeder der Verwaltungsräte hat einen durch die Verbandsversammlung gewählten persönlichen Stellvertreter. Das Verwaltungsratsmitglied Herr Frank Petermann hatte ab 01.12.2019 durch Neuwahl des Bürgermeisters keinen persönlichen Stellvertreter mehr. Zum 31.12.2020 hat Herr Frank Petermann sein Amt als Bürgermeister vorzeitig beendet, somit ist er seit 01.01.2021 kein Verwaltungsratsmitglied mehr. Im Wirtschaftsjahr 2021 ist durch Fristablauf seit der letzten Wahl am 04.03.2016 eine komplette Neubesetzung des Verwaltungsrates zu wählen

Zum 31.03.2021 setzt sich der Verwaltungsrat aufgrund der erfolgten Neuwahl aus den folgenden 7 weiteren Mitgliedern zusammen:

| | |
|--------------------------|---|
| Herr Dr. Jesko Vogel | Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Limbach-Oberfrohna, |
| Herr Daniel Röthig | Bürgermeister der Gemeinde Callenberg, |
| Herr Holger Quellmalz | Bürgermeister der Gemeinde Oberwiera, |
| Herr Thomas Weikert | Bürgermeister der Stadt Lugau, |
| Herr Matthias Groschwitz | Bürgermeister der Gemeinde Hohndorf, |
| Herr Andreas Graf | Bürgermeister der Gemeinde Lichtenau, |
| Herr Andreas Heinig | Bürgermeister der Gemeinde Claußnitz |

Geschäftsleiter:

| | |
|---------------------------------------|--|
| kaufmännische Geschäftsleiterin | Frau Elke Reischl |
| technischer Geschäftsleiter | Herr Norbert Conrad |
| Name des bestellten Abschlussprüfers: | eureos GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft |
| Honorar der Abschlussprüfung: | keine Angaben |
| Anzahl der Mitarbeiter: | 154 (Vorjahr: 155) |

Die Beschäftigtenzahl entwickelte sich im Durchschnitt wie folgt:

| | 2019 | 2020 |
|---------------|-------------|-------------|
| Beschäftigte | 140 | 133 |
| Beamte | 5 | 5 |
| Auszubildende | 9 | 6 |
| Gesamt | 154 | 144 |

Beteiligungen des Zweckverbandes:

Unmittelbare Beteiligung an: Südsachsen Wasser GmbH Chemnitz
Gründung: 20.05.1994

Mittelbare Beteiligung über die Südsachsen Wasser GmbH Chemnitz an:
Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft
Südwestsachsen gemeinnützige GmbH
Beteiligungsquote der Südsachsen Wasser
GmbH Chemnitz: 100 %
Beteiligungsquote des RZV: 14,71 %

Mitgliedschaften des RZV: Zweckverband Fernwasser Südsachsen
Chemnitz
Gründung: 26.05.1994
Beteiligungsquote: 12,57 %

Bilanz- und Leistungskennziffern

Im Beteiligungsbericht des Regionalen Zweckverbandes Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau, der in der Anlage dem Beteiligungsbericht der Stadt Glauchau beigefügt ist, sind zum Regionalen Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau und zu allen unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen die Betriebswirtschaftliche Kennziffern - die Bilanz- und Leistungskennziffern ausgewiesen. Damit wird ein allumfassendes Bild über die Lage des Verbandes vermittelt.

Lagebericht

Der komplette Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 ist im Beteiligungsbericht des Regionalen Zweckverbandes Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau unter Punkt 4. (Seite 9 ff.) wiedergegeben.

5.3. Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)

Beteiligungsübersicht

| | |
|-------------------|---|
| Geschäftsstellen: | <p>Geschäftsstelle Leipzig Eilenburgerstraße 1 A 04317 Leipzig Sitz des Geschäftsführers Telefon/FAX: 0351/86652-120 0351/86652-122 eMail: post@kisa.it Internet: www.kisa.it</p> <p>Geschäftsstelle Dresden Semperstraße 2 01069 Dresden Telefon/FAX: 0351/86652-100 0351/86652-102 eMail: post.dd@kisa.it</p> <p>Geschäftsstelle Limbach-Oberfrohna Markt 11-13 09212 Limbach-Oberfrohna Telefon/FAX: 0351/86652-130 0351/86652-132 eMail: post.lo@kisa.it</p> |
| Rechtsform: | Körperschaft des öffentlichen Rechts (Zweckverband) |
| Rechtsaufsicht: | Landesdirektion Sachsen Altchemnitzer Str. 41 09120 Chemnitz |
| Gründung: | Beschluss vom 26. November 2003, Verbandssatzung vom 03./04.12.2003 zum Zusammenschluss der Zweckverbände Kommunale Datenverarbeitung Westsachsen in Leipzig, Kommunale Datenverarbeitung Ostsachsen in Dresden Kommunale Datenverarbeitung Südsachsen in Limbach- Oberfrohna zum Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen mit Sitz Leipzig |

Gründungsjahr: 1993 wurden die 3 Zweckverbände:
Kommunale Datenverarbeitung Ostsachsen (KDO)
Kommunale Datenverarbeitung Westsachsen (ZKDW)
Kommunale Datenverarbeitung Südsachsen (DVS)
gegründet.
2004 erfolgte der Zusammenschluss zum Zweckverband
Kommunale Informationssysteme Sachsen (KISA)

Geschäftsführer: Herr Andreas Bitter

Verbandsvorsitzender: Herr Ralf Rother

Beitritt: per Stadtratsbeschluss vom 27.05.1993

Verbandsmitglieder: 268

Gemäß § 6 Abs. 2 der Verbandssatzung folgende
Stimmrechte der Zweckverbandsmitglieder:

| | |
|-------------------|-------------|
| bis 1.000,00 € | 1 Stimme, |
| bis 10.000,00 € | 3 Stimmen, |
| bis 20.000,00 € | 5 Stimmen, |
| bis 50.000,00 € | 8 Stimmen, |
| bis 100.000,00 € | 12 Stimmen, |
| bis 200.000,00 € | 20 Stimmen, |
| über 200.000,00 € | 30 Stimmen. |

Bemessungsgrundlage ist hier die Entgeltzahlung des
Vorjahres.

Stimmen der Stadt Glauchau: 20

Anteil der Stadt: 2020 – 0,780
2019 – 0,829
2018 – 0,862
2017 – 0,884
2016 – 0,546

Mitarbeiter: keine Angaben

Abschlussprüfer: keine Angaben

Unternehmensgegenstand und –zweck:

KISA stellt seinen Mitgliedern Datenverarbeitungsverfahren, Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Services zur Erledigung und Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikerunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung, welche die Mitglieder ganz oder teilweise in freier Entscheidung nutzen können. Diese Leistungen kann KISA in einem gewissen Maße auch für Nichtmitglieder erbringen. Insbesondere sorgt KISA für die Wartung, Pflege und Weiterentwicklung beziehungsweise für Ersatz/Ablösung der bereitgestellten Verfahren sowie für einen möglichst integrierten Einsatz durch Bereitstellung entsprechender Schnittstellen. Sie unterstützt in allen Anwendungsverfahren und in allen Fragen, die mit ihren Leistungen im Zusammenhang stehen und führt Schulungen durch, wobei rechtliche Beratungen jedoch ausgeschlossen sind. KISA berät und unterstützt bei der Auswahl, Beschaffung und der Nutzung von Hardware und Software. Sie erwirbt Gebietslizenzen und schließt Rahmenverträge mit Dritten für Lieferungen und Leistungen. Auf dem Gebiet der technikerunterstützten Informationsverarbeitung vertritt sie die Interessen der Verbandsmitglieder und achtet auf die Einhaltung der Datenschutz- und Datensicherheitsbestimmungen.

Finanzbeziehungen

| Leistungen des Zweckverbandes an die Stadt Glauchau | T€ |
|--|-----------|
| Gewinnabführung | 0,00 |
| | |
| Leistungen der Stadt Glauchau an den Zweckverband | |
| Verlustabdeckung | 0,00 |
| Sonstige Zuschüsse | 0,00 |
| Übernommen Bürgschaften/sonstige Gewährleistungen | 0,00 |
| Sonstige Vergünstigungen | 0,00 |

Zwischen der KISA und der Stadt Glauchau herrschen keine direkten Finanzbeziehungen.

Sonstige Angaben

| | |
|--------------------------------|--|
| Beteiligungen der KISA: | KDN Kommunale Datennetz GmbH Wiener Straße 128 01219 Dresden Telefon: 0351/3156952 Telefax: 0351/3156966 Internet: www.kdn-gmbh.de Stammkapital: 60.000,00 € |
| Anteil KISA: | 100 % |
| Anteil Stadt Glauchau: | 0,780 % (468,02 €) |
| Gesellschafter: | KISA als Alleingesellschafter |
| Geschäftsführer: | Herr Frank Schlosser |
| Gesellschafterversammlung: | keine Angaben |
| Aufsichtsrat: | Herr Franz-Heinrich Kohl Aufsichtsratsvorsitzender Herr Andre Jacob, 1. Stellvertreter Herr Ralf Rother, 2. Stellvertreter Herr Thomas Weber Herr Dr. Christian Aegerter Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer |
| Unternehmensgegenstand: | Gegenstand der KDN GmbH ist die Bereitstellung und der Betrieb eines Datennetzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, Bereitstellung und der Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten und der Betrieb der diesen Zweck dienenden Aufgaben. |
| Sonstige Angaben: | |
| | Mitarbeiter: 5 (Vorjahr 5) |
| | Abschlussprüfer: WSR Cintinus Audit GmbH |

Die KDN GmbH unterhält keine Beteiligungen.

Beteiligung der KISA: Lecos GmbH Leipzig
Prager Straße 8
04103 Leipzig
Telefon: 0341/25380
Telefax: 0341/2538111
Internet: www.lecos-gmbh.de

Stammkapital: 200.000,00 €

Anteil KISA: 20.000,00 € (10 %)

Anteil Stadt Glauchau: 165,70 € (0,829 %)

Gesellschafter: Stadt Leipzig, Stammeinlage 180.000,00 € (90 %)
KISA Stammeinlage 20.000,00 € (10 %)

Organe:

Geschäftsführer: Herr Peter Kühne

Gesellschafterversammlung: keine Angaben

Aufsichtsrat: keine Angaben

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung der
Gesellschafter im Bereich der Informations- und
Kommunikationstechnik sowie Bürodienstleistungen

Sonstige Angaben:

Mitarbeiter: keine Angaben

Abschlussprüfer: keine Angaben

Beteiligungen: keine

Beteiligung der KISA: ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT – Dienstleister eG
Markgrafenstraße 22
10117 Berlin
Telefon: 030/2063156-0
Internet: www.provitako.de

Rechtsform: Eingetragene Genossenschaft

Stammkapital: 215.500 €

Anteil KISA: 5.000,00 €

Organe:

Vorstand : Karl-Josef Konopka
Dr. Ralf Resch

Aufsichtsrat: Dieter Rehfeld, Vorsitzender
Reinhold Harnisch, stellvertretender Vorsitzender
Manfred Allgaier
Andreas Bitter
Andreas Reichel

Unternehmensgegenstand, - zweck:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung beim Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe durch kooperatives Einkaufsmarketing für die Mitglieder sowie weiter Servicedienstleistungen. KISA und somit auch die Kunden von KISA profitieren an den von der ProVitako eG ausgeschriebenen Rahmenverträgen, insbesondere bei der Beschaffung von Hardware.

KISA ist Genossenschaftsmitglied in der ProVitako eG. Die ProVitako eG erhält bei Einkäufen von Technik eine Provision von 0,9 %.

Beteiligung der KISA: Komm24 GmbH
Semperstr. 2
01069 Dresden
Telefon: 0351/21391030
Internet: www.komm-24.de

Stammkapital: 25.000,00 €
Anteil KISA: 5.000,00 € (20 %)
Anteil Stadt Glauchau: 39,00 € (0,780 %)

Organe:

Geschäftsführer: Herr Thomas Schmidt
Gesellschafterversammlung: keine Angaben
Aufsichtsrat: Herr Sven Schulze, Vorsitzender
Unternehmensgegenstand: Entwicklung von Online-Antragsassistenten (nach OZG) sowie die Abwicklung von Aufträgen von der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD)

Sonstige Angaben:
Mitarbeiter: keine Angaben
Abschlussprüfer: keine Angaben

Beteiligungen: keine

Lagebericht

Im Beteiligungsbericht der KISA ist der Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2020 nicht abgedruckt. Dieser Sachverhalt entspricht den Vorgaben gemäß § 99 SächsGemO, da die Beteiligungsquote der Stadt Glauchau an der KISA unter 25 % liegt.

Dagegen sind die Lageberichte der Beteiligungsgesellschaften für das Wirtschaftsjahr 2020 im Beteiligungsbericht der KISA nachzulesen, dieser ist als Anlage dem Beteiligungsbericht der Stadt Glauchau beigelegt.

6. Formelverzeichnis

| | | | |
|---------------------------------------|---|--|-------|
| Arbeitsproduktivität | = | $\frac{\text{Umsatz}}{\text{Personalkosten}}$ | |
| Effektivverschuldung | = | $\text{Verbindlichkeiten} - \text{Umlaufvermögen}$ | |
| Eigenkapitalquote in % | = | $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}}$ | x 100 |
| Eigenkapitalquote in % (bereinigt) | = | $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme} - \text{Sonderposten}}$ | x 100 |
| Eigenkapitalreichweite | = | $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Jahresfehlbetrag}}$ | |
| Eigenkapitalrendite in % | = | $\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Eigenkapital}}$ | x 100 |
| Fremdkapitalquote in % | = | $\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Bilanzsumme}}$ | x 100 |
| Gesamtkapitalrendite | = | $\frac{\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzinsen}}{\text{Bilanzsumme}}$ | x 100 |
| Investitionsdeckung in % | = | $\frac{\text{Abschreibung}}{\text{Investitionen ins Anlagevermögen}}$ | x 100 |
| kurzfristige Liquidität in % | = | $\frac{\text{Umlaufvermögen}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$ | x 100 |
| Pro-Kopf-Umsatz | = | $\frac{\text{Umsatz}}{\text{Mitarbeiteranzahl}}$ | |
| Vermögensstruktur in % | = | $\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtkapital}}$ | x 100 |
| wirtschaftliches Eigenkapital in % | = | $\frac{\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten}}{\text{Bilanzsumme}}$ | x 100 |

7. Erläuterung der Fachbegriffe

Abschreibungen

Die rechnerische Erfassung der im Laufe einer Rechnungsperiode eingetretenen Minderung des Wertes eines Wirtschaftsgutes und ihre Verrechnung als Aufwand bzw. Kosten nennt man Abschreibung.

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen ist dazu bestimmt, langfristig der betrieblichen Leistungserstellung zu dienen und die technische Betriebsbereitschaft zu sichern. Mit Ausnahme von Grund und Boden wird das Anlagevermögen durch ständige Teilnahme am Produktionsprozess abgenutzt.

Aufwand/Aufwendungen

Stellen den gesamten Werteverzehr an Gütern, Dienstleistungen und Abgaben eines Unternehmens innerhalb einer Abrechnungsperiode dar. Aufwendungen vermindern das Eigenkapital.

Beteiligung

Durch den Erwerb von Anteilen an einem rechtlich selbstständigen Unternehmen kann die Kommune einen dauerhaften Einfluss auf die Führung eines Betriebes zum Zweck der kommunalen Aufgabenerfüllung ausüben. Die Gemeinde kann durch die Teilhaberschaft die Geschäftspolitik und die Wirtschaftsführung des Unternehmens beeinflussen. Die Geschäftsanteile kann die Gemeinde z. B. in Form von Gesellschaftsanteilen (GmbH) erwerben.

Bilanz

Die Bilanz wird aus der Buchführung und aus dem Inventar (Bestandsverzeichnis) entwickelt. Sie stellt am Ende eines Geschäftsjahres Vermögen (Aktiva) und Kapital (Passiva) eines Unternehmens in Kontoform gegenüber. Für die Bilanz gilt stets die Gleichung: Aktiva = Passiva. Die Passivseite zeigt die Herkunft des im Unternehmen investierten Kapitals auf. Die Aktivseite spiegelt die Verwendung des Kapitals wider.

Eigenkapital

Die der Unternehmung von ihren Eigentümern ohne zeitliche Begrenzung zur Verfügung gestellten Mittel bezeichnet man als Eigenkapital. Eigenkapital kann dem Unternehmen von außen (z. B. durch Kapitalerhöhung) oder von innen (z. B. durch Verzicht auf Gewinnausschüttung) zufließen.

Eigenkapitalquote

Diese Kennzahl beschreibt den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital. Eine hohe Eigenkapitalquote gilt als wichtiger Indikator für Bonität (Stabilität und Unabhängigkeit eines Unternehmens).

Erträge

Erträge sind alle erfolgswirksamen Wertzuflüsse. Wichtigster Ertragsposten eines Industriebetriebes sind die Umsatzerlöse. Erträge erhöhen das Eigenkapital.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis umfasst als Teilergebnis der GuV das Ergebnis der finanzwirtschaftlichen Tätigkeit des Unternehmens. Es wird aus dem Saldo zwischen den Finanzerträgen und den Finanzaufwendungen gebildet.

Fremdkapital

Als Fremdkapital bezeichnet man Rückstellungen und Verbindlichkeiten, welche von den Gläubigern nur befristet und verzinslich überlassen werden. Hierbei unterscheidet man kurzfristiges Fremdkapital, mittelfristiges Fremdkapital und langfristiges Fremdkapital.

Gesamtvermögen/Gesamtkapital

ist die Summe der Posten der Aktivseite (Mittelverwendung) bzw. der Passivseite (Mittelherkunft) einer Bilanz und entspricht jeweils der Bilanzsumme.

Gewinn

Werden durch Unternehmensleistungen höhere Erlöse erzielt als für die Deckung der Kosten notwendig sind, spricht man von Gewinn. In der GuV der Kapitalgesellschaften wird der Gewinn unter der Bezeichnung Jahresüberschuss als letzte Position ausgewiesen.

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

Die GuV ist die Gegenüberstellung von Aufwendungen und Erträgen eines Unternehmens. Durch die GuV können Rückschlüsse auf die Ertragsquellen eines Unternehmens gezogen werden. Für Kapitalgesellschaften und Kreditinstitute ist die Aufstellung einer GuV gesetzlich vorgeschrieben. Der Saldo zwischen den Erträgen und den Aufwendungen stellt das Jahresergebnis dar.

Gewinnrücklage

Beträge, die im Geschäftsjahr oder einem früheren Geschäftsjahr aus dem Jahresüberschuss abzüglich der Verlustvorträge gebildet wurden, werden von einer Kapitalgesellschaft als Gewinnrücklagen ausgewiesen.

Gezeichnetes Kapital

Das Grund- oder Stammkapital, auf das sich die Haftung der Gesellschafter der Kapitalgesellschaft beschränkt, nennt man gezeichnetes Kapital.

GmbH

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) ist eine Handelsgesellschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit, deren Gesellschafter mit Stammeinlagen am Stammkapital beteiligt sind, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften.

Jahresfehlbetrag (Jahresergebnis)

In der GuV der Kapitalgesellschaften wird der Verlust unter der Bezeichnung Jahresfehlbetrag als letzte Position ausgewiesen.

Jahresüberschuss (Jahresergebnis)

In der GuV der Kapitalgesellschaften wird der Gewinn unter der Bezeichnung Jahresüberschuss als letzte Position ausgewiesen. Er ist bereits um Steuern vermindert und bildet die Ausgangsgröße für die Gewinnverwendung.

Kosten

Unter Kosten versteht man den leistungsbedingten Verzehr an Gütern und Dienstleistungen innerhalb einer Abrechnungsperiode. Hier unterscheidet man zwischen Grundkosten (aus dem Unternehmenszweck resultierend) und Zusatzkosten (kalkulatorische Kosten wie z. B. Abschreibungen).

Liquidität

Unter Liquidität versteht man die Fähigkeit eines Unternehmens, jederzeit seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können.

Neutrales Ergebnis

Das neutrale Ergebnis bezeichnet die Differenz zwischen neutralen Erträgen und neutralen Aufwendungen. Es setzt sich aus Erträgen und Aufwendungen zusammen, die nicht unmittelbar mit der Leistungserbringung im Rahmen des Geschäftszweckes entstehen.

Patronatserklärung

Hierbei handelt es sich nicht um einen feststehenden Rechtsbegriff, vielmehr werden hiervon Erklärungen umfasst, in denen ein Unternehmen, regelmäßig die Muttergesellschaft, zugunsten eines Gläubigers (Bank) einer Tochtergesellschaft, Zusagen zur Sicherung eines Kredites macht.

Rückstellungen

Rückstellungen sind Schulden, die ihrem Grund, nicht aber ihrer Höhe und dem Zeitpunkt ihrer Fälligkeit nach bekannt sind. Sie werden z.B. für zu erwartende Steuernachzahlungen und Abgaben, Gewährleistungsansprüchen, Schadensersatzverpflichtungen oder Verpflichtungen aus Prozessen mit ungewissem Ausgang gebildet.

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen umfasst die Vermögensteile, die nur kurz im Unternehmen verbleiben. Je kürzer der Umlaufprozess ist, um so öfter besteht die Gewinnchance und desto geringer ist die Zinsbelastung je umgesetzter Leistung (Lagerzins).

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse sind Erlöse aus dem Verkauf, der Vermietung und Verpachtung von Erzeugnissen, Waren und Dienstleistungen des gewöhnlichen Geschäftsbetriebes abzüglich der Erlöschmälerungen und der Umsatzsteuer.

Verbindlichkeiten

Neben den Rückstellungen sind die Verbindlichkeiten Bestandteil des Fremdkapitals. Das Fremdkapital ist der Teil des Gesamtkapitals, der dem Unternehmen von Gläubigern als Kredit überlassen wird. Verbindlichkeiten sind so gesehen Schulden des Unternehmens gegenüber den Gläubigern.

Zahlungsmittel

Zahlungsmittel werden auch als liquide Mittel 1.Ordnung bezeichnet. Darunter zählt man die Vermögensteile, welche unmittelbar zur Zahlung verwendet werden können, z.B. Kassenbestand, Bankguthaben, Schecks.

Anlagen

Beteiligungsberichte der Zweckverbände

1. AZV Abwasserzweckverband
„Lungwitztal-Steegenwiesen“ (Entwurf)
2. RZV Regionaler Zweckverband Wasserversorgung
Bereich Lugau-Glauchau
3. Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)



Beteiligungsbericht 2020

Inhalt

| | |
|--|-----------|
| 1. Allgemeine Angaben zum Abwasserzweckverband Lungwitztal-Steegenwiesen | 3 |
| 1.1 Mitglieder im AZV | 4 |
| 1.2 Verbandsgebiet | 4 |
| 1.3 Einwohnerzahlen und demografische Situation im Verbandsgebiet | 5 |
| 1.4 Organisation der Abwasserentsorgung | 5 |
| 1.5 Organe des AZV | 6 |
| 1.5.1 Verbandsversammlung | 7 |
| 1.5.2 Verbandsvorsitz und Vorstand..... | 7 |
| 2. Beteiligungsübersicht..... | 7 |
| 2.1. Unternehmenszweck und -gegenstand der WAD GmbH..... | 8 |
| 2.2 Rechtliche Grundlagen der WAD GmbH..... | 8 |
| 2.3 Beteiligungsverhältnisse der WAD GmbH | 8 |
| 2.4 Finanzbeziehungen der WAD GmbH | 8 |
| 2.5 Bürgschaften des AZV gegenüber der WAD GmbH..... | 9 |
| 2.6 Organe der WAD GmbH | 9 |
| 2.6.1 Geschäftsführung..... | 9 |
| 2.6.2 Gesellschafterversammlung | 9 |
| 2.7 wirtschaftliche Lage der WAD GmbH | 10 |
| 2.8 Jahresabschluss 2020 der WAD GmbH | 11 |
| 2.9 Bilanz- und Leistungskennzahlen der WAD GmbH gem. § 99 Abs. 2 Nr. 2 SächsGemO | 11 |
| 3. Zusammengefasster Lagebericht des Beteiligungsunternehmens des AZV im Haushaltsjahr 2020 | 15 |
| 3.1 Lage der WAD GmbH im Geschäftsjahr 2020 | 15 |
| 3.2 Voraussichtliche Entwicklung, Chancen und Risiken des Beteiligungsunternehmens des AZV .. | 15 |
| 4. Anlagen zum Beteiligungsbericht..... | 17 |
| Anlage 1 - Jahresabschluss 2020 der WAD GmbH..... | 18 |
| Anlage 2 - Gegenüberstellung Plan-/Ist-Werte (gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 2 SächsGemO) | 19 |
| Anlage 3 - Bilanz- und Leistungskennzahlen 2020 der WAD GmbH | 20 |
| Anlage 4 - Bewertung der Anteile der Verbandsmitglieder am AZV zum 31.12.2020 | 21 |

Auf Grund von Rundungen können sich Abweichungen +/- eine Einheit ergeben.

1. Allgemeine Angaben zum Abwasserzweckverband Lungwitztal-Steegenwiesen

Der Abwasserzweckverband Lungwitztal-Steegenwiesen (nachfolgend: AZV) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Sitz in 08373 Remse, Ortsteil Weidensdorf, An der Muldenaue 10.

Der AZV ist durch Beschluss gemäß § 44 Abs. 1 des Sächsischen Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit (SächsKomZG) und Übertragung der Aufgabe von den Mitgliedsgemeinden Träger der hoheitlichen Pflichtaufgabe der Abwasserentsorgung für 112.786 Einwohner (Stand 30.06.2020) in den 18 Städten und Gemeinden seines Verbandsgebietes. Ziel des AZV ist die Sicherstellung einer wirtschaftlichen Abwasserbeseitigung und Infrastrukturentwicklung für alle Mitgliedsgemeinden.

Tätigkeitsgrundlage im Haushaltsjahr 2020 waren drei öffentliche und zwei nichtöffentliche Verbandsversammlungen sowie drei nichtöffentliche Klausurberatungen.

Zur Aufgabenerfüllung kann sich der AZV gemäß § 3 Abs. 3 der Verbandssatzung Dritter bedienen. Er kann Gesellschaften gründen bzw. sich an solchen beteiligen, sofern es der Erledigung seiner Aufgaben dient und andere rechtliche Regelungen dem nicht entgegenstehen. Zur umweltgerechten und wirtschaftlichen Erfüllung der Pflichtaufgabe der Abwasserentsorgung bedient sich der AZV der im Jahr 1997 gegründeten Westsächsischen Abwasserentsorgungs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH (nachfolgend: WAD GmbH), deren alleiniger Gesellschafter der AZV ist. Die WAD GmbH entsorgt als Betriebsführerin im Verbandsgebiet des AZV das Abwasser und die Fäkalien der Einwohner sowie der hier ansässigen Handels- und Gewerbebetriebe, Verwaltungen und Industriebetriebe.

Im gesamten Jahr 2020 war Herr Jens Burkersrode Geschäftsführer der WAD GmbH.

Nach einer signifikanten Reduktion des Abwasserbeseitigungskonzeptes von einem Investitionsvolumen von ursprünglich rund 40 Mio. EUR auf nur noch ca. 15 Mio. EUR konnten ab 2014 wieder vermehrt Investitionen vorbereitet und durchgeführt und somit weiterer Investitionsstau verhindert werden. Entscheidende Faktoren hierfür waren die Bewertung der einzelnen Baumaßnahmen vor dem Hintergrund der Wirtschaftlichkeit derselben sowie deren Beitrag zur Verbesserung der technischen Betriebssicherheit der Anlagen. Die mit der Reduktion des Abwasserbeseitigungskonzeptes einhergehende Neubewertung der wirtschaftlichen Lage und Entwicklungsprognose der Gesellschaft führt letztlich auch zu einer verbesserten Leistungsfähigkeit der Gesellschaft. Die Umsetzung der verbliebenen Maßnahmen des Abwasserbeseitigungskonzeptes sollte bis Ende 2020 erfolgen. Danach wird die das im Jahr 2017 beschlossene Sanierungskonzept umgesetzt und das Hauptaugenmerk somit auf die Sanierung des Altbestandes gelegt.

Die Allgemeinen Entsorgungsbedingungen (AEB) regeln insbesondere die Preise der Abwasserentsorgung der WAD GmbH und wurden nach Beschlüssen der Verbands- und Gesellschafterversammlung mit Wirkung zum 01.01.2020 geändert. Dies betraf vor allem redaktionelle Änderungen und die Anpassung des Nebenleistungskataloges. Auf die Ausführungen unter Pkt. 3.2 wird verwiesen.

1.1 Mitglieder im AZV

Mitglieder im AZV waren im Berichtsjahr gemäß § 2 Abs. 1 Verbandssatzung die folgenden 8 Städte:

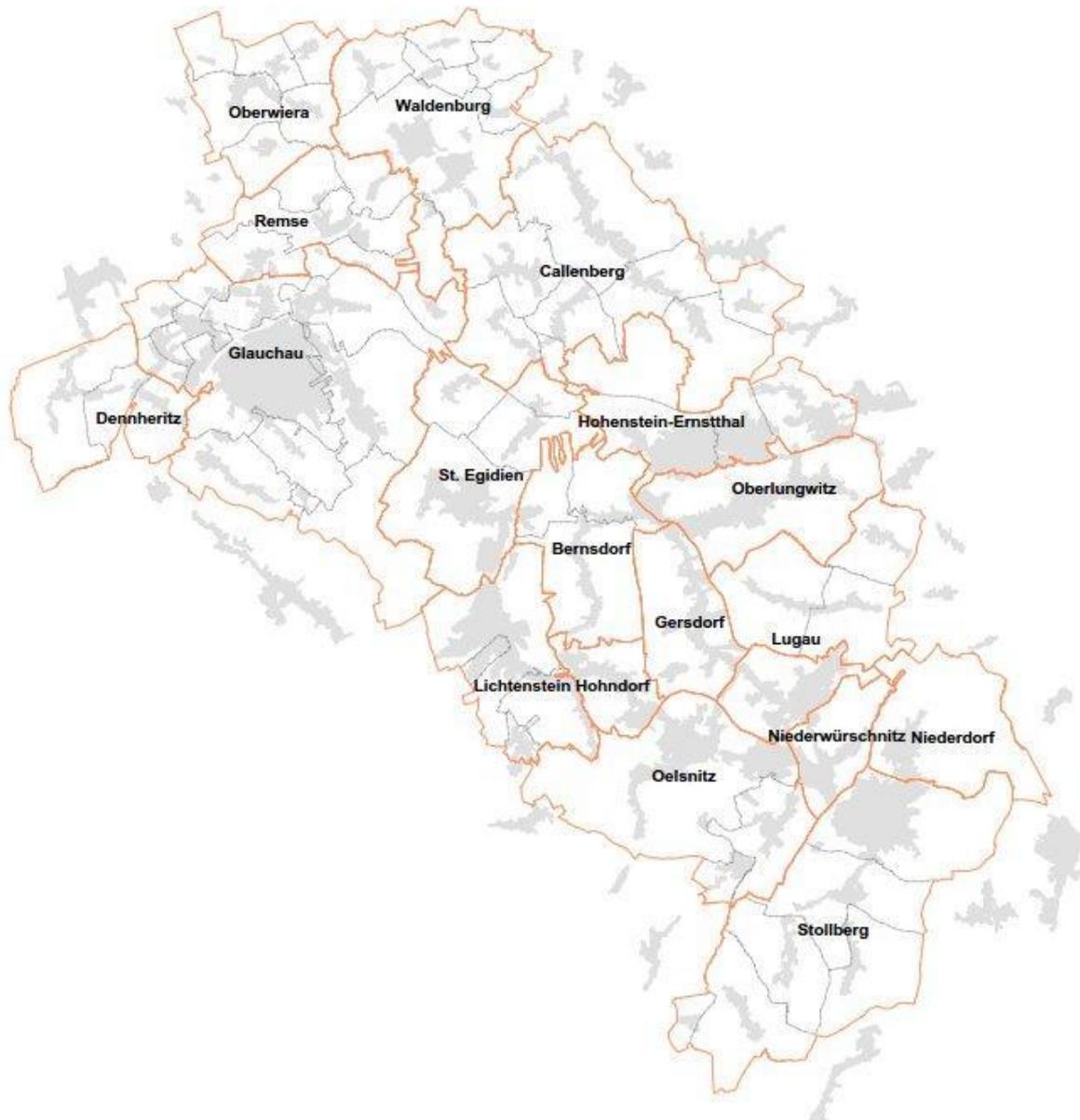
Glauchau, Hohenstein-Ernstthal, Lugau, Lichtenstein, Oberlungwitz, Oelsnitz/E., Stollberg und Waldenburg;

sowie die 10 Gemeinden:

Bernsdorf, Callenberg, Dennheritz (nur die Ortsteile Oberschindmaas und Niederschindmaas sowie die Grundstücke Hauptstraße 75, 92, 94 und 96 gehören zum Verbandsgebiet), Gersdorf, Hohndorf, Niederdorf, Niederwürschnitz, Oberwiera, Remse und St. Egidien.

1.2 Verbandsgebiet

Das Verbandsgebiet gemäß § 2 Abs. 2 der Verbandssatzung des AZV erstreckt sich über eine Fläche von rund 365 km² im wasserreichen Erzgebirgsvorland zwischen Zwickau und Chemnitz und umfasst die Region von Waldenburg bis Stollberg. Es weist eine für die Region Chemnitz typische, hohe Bevölkerungsdichte von rund 309 Einwohnern pro km² auf. Im Jahr 1990 lag die Bevölkerungsdichte des heutigen Verbandsgebietes noch bei rund 400 Einwohnern pro km².



1.3 Einwohnerzahlen und demografische Situation im Verbandsgebiet

Am 30.06.2020 waren im Verbandsgebiet insgesamt 112.786 Einwohner mit Hauptwohnsitz im Verbandsgebiet erfasst. Die Einwohnerzahlen nach Orten zeigt die folgende Tabelle (Die Angabe für die Gemeinde Dennheritz bezieht sich auf den Anteil der Gemeinde im Verbandsgebiet):

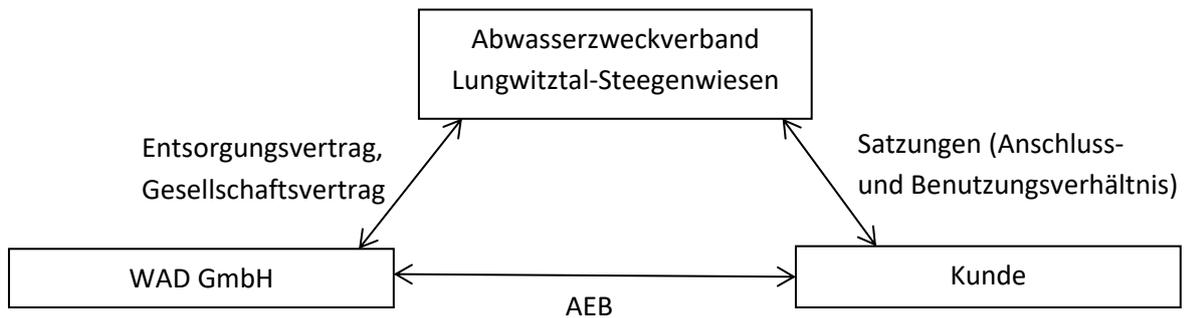
| Stadt/Gemeinde | Landkreis | Einwohnerzahl am 30.06.2020 |
|---|------------------|------------------------------------|
| Gemeinde Bernsdorf | Zwickau | 2.203 |
| Gemeinde Callenberg | Zwickau | 4.928 |
| Gemeinde Dennheritz ¹⁾ | Zwickau | 658 |
| Gemeinde Gersdorf | Zwickau | 3.950 |
| Stadt Glauchau | Zwickau | 22.048 |
| Stadt Hohenstein-Ernstthal | Zwickau | 14.515 |
| Gemeinde Hohndorf | Erzgebirgskreis | 3.477 |
| Stadt Lichtenstein/Sa. | Zwickau | 11.149 |
| Stadt Lugau/Erzgeb. | Erzgebirgskreis | 7.942 |
| Gemeinde Niederdorf | Erzgebirgskreis | 1.302 |
| Gemeinde Niederwürschnitz | Erzgebirgskreis | 2.562 |
| Stadt Oberlungwitz | Zwickau | 5.853 |
| Gemeinde Oberwiera | Zwickau | 1.019 |
| Stadt Oelsnitz/Erzgeb. | Erzgebirgskreis | 10.977 |
| Gemeinde Remse | Zwickau | 1.633 |
| Gemeinde St. Egidien | Zwickau | 3.238 |
| Stadt Stollberg/Erzgeb. | Erzgebirgskreis | 11.267 |
| Stadt Waldenburg | Zwickau | 4.065 |
| gesamt | | 112.786 |
| 1) Für die Gemeinde Dennheritz wurden die Einwohnerzahlen im Verbandsgebiet durch die Stadtverwaltung Crimmitschau ermittelt. | | |

Anhand der Prognosen des Statistischen Landesamtes müssen der Verband und seine Betriebsführerin von einem kontinuierlichen Rückgang der Bevölkerungszahlen ausgehen. Diese Entwicklung wurde und wird in der Unternehmensstrategie, insbesondere im Abwasserbeseitigungskonzept (nachfolgend: ABK), der Langfristprojektion der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der WAD GmbH und deren Risk Management berücksichtigt.

1.4 Organisation der Abwasserentsorgung

Die Abwasserentsorgung wird zweistufig organisiert. In der ersten Stufe sind die Anschluss- und Benutzungsverhältnisse in der Satzung des AZV über die Abwasserbeseitigung und den Anschluss an die öffentliche Abwasserbeseitigungseinrichtung festgelegt. In der zweiten Stufe wird das Dienstleistungsverhältnis zwischen dem Grundstückseigentümer (Kunde) und der WAD GmbH (beauftragtes Entsorgungsunternehmen) über privatrechtliche Verträge auf Grundlage der Allgemeinen Entsorgungsbedingungen (nachfolgend: AEB) geregelt. Die WAD GmbH stellt den Kunden Entsorgungsentgelte und Baukostenzuschüsse (für die Herstellung von Anschlüssen) in Rechnung.

Die folgende Grafik zeigt das Entsorgungsmodell:



Der AZV beantragt als Pflichtaufgabenträger Zuwendungen der öffentlichen Hand (Fördermittel) und stellt diese entsprechend dem Förderzweck der WAD GmbH zur Verfügung. Die Aufgabenteilung bei der Erfüllung der Pflichtaufgabe ist im Entsorgungsvertrag zwischen dem AZV und der WAD GmbH festgelegt, welcher 2018 neu gefasst worden ist.

Beim AZV verbliebene Aufgaben sind neben der Vor- und Nachbereitung der Verbandsversammlungen und sonstigen Sitzungen, beispielsweise die Abwälzung der Abwasserabgabe für Kleineinleitungen gemäß der entsprechenden Satzung des AZV über die Erhebung einer Abgabe zur Abwälzung der Abwasserabgabe für Kleineinleitungen sowie die Erhebung der Umlage für Straßenentwässerungskosten. Seit dem Jahr 2011 richtet sich die Haushaltsplanung und -durchführung des AZV nach den Regeln der Doppik. Zur Erfüllung aller dieser Aufgaben beschäftigt der AZV zwei Bedienstete.

Gemäß § 50 Abs. 3 Nr. 1 des Sächsischen Wassergesetzes (SächsWG) in Verbindung mit § 54 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 Wasserhaushaltsgesetz (WHG) wird vom Abwasserbegriff auch das aus dem Bereich von bebauten oder befestigten Flächen gesammelt abfließende Niederschlagswasser umfasst. Insofern hat der AZV bzw. die von ihm damit beauftragte WAD GmbH auch hinsichtlich des Niederschlagswassers die Pflicht zur Abwasserbeseitigung ordnungsgemäß zu erfüllen. Die Entwässerung öffentlicher Straßen ist Teil der Straßenbaulast, hier wird durch das OLG Dresden eine Abrechnungspflicht über Verbandsumlagen gesehen (Urteil vom 5. Dezember 2019, Az. 9 U 914/19). Die diesbezügliche Abrechnungsweise wurde im Jahr 2020 wieder überarbeitet.

1.5 Organe des AZV

Gemäß § 4 der Verbandssatzung sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsitzende Organe des AZV. Die Aufgabenteilung und Zuständigkeiten der Verbandsorgane sind in §§ 5 bis 7 der Verbandssatzung geregelt.

1.5.1 Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung des AZV setzt sich aus den 18 Verbandsmitgliedern zusammen. Der Stimmenverteilung liegen die Einwohnerzahlenverhältnisse zum Stichtag 30. Juni des Vorjahres zu Grunde (vgl. § 5 Abs. 1 Verbandssatzung). Die Mitglieder der Verbandsversammlung und ihre gesetzlichen Vertreter waren im Jahr 2020:

| Verbandsmitglied | Gesetzliche/r Vertreter/in |
|-------------------------|---|
| Bernsdorf | Frau Roswitha Müller, Bürgermeisterin |
| Callenberg | Herr Daniel Röthig, Bürgermeister |
| Dennheritz | Herr Frank Taubert, Bürgermeister |
| Gersdorf | Herr Erik Seidel, Bürgermeister |
| Glauchau | Herr Dr. Peter Dresler, Oberbürgermeister |
| Hohenstein-Ernstthal | Herr Lars Kluge, Oberbürgermeister |
| Hohndorf | Herr Matthias Groschwitz, Bürgermeister |
| Lichtenstein | Herr Thomas Nordheim, Bürgermeister |
| Lugau | Herr Thomas Weikert, Bürgermeister |
| Niederdorf | Herr Stephan Weinrich, Bürgermeister |
| Niederwürschnitz | Herr Matthias Anton, Bürgermeister |
| Oberlungwitz | Herr Thomas Hetzel, Bürgermeister |
| Oberwiera | Herr Holger Quellmalz, Bürgermeister |
| Oelsnitz/Erzgebirge | Herr Bernd Birkigt, Bürgermeister |
| Remse | Herr Joachim Schuricht, Bürgermeister |
| St. Egidien | Herr Uwe Redlich, Bürgermeister |
| Stollberg | Herr Marcel Schmidt, Oberbürgermeister |
| Waldenburg | Herr Bernd Pohlers, Bürgermeister |

1.5.2 Verbandsvorsitz und Vorstand

Der Verbandsvorsitzende und seine Stellvertreter waren im Haushaltsjahr 2020:

| Funktion | Erläuterung |
|----------------------|---|
| Verbandsvorsitzender | Herr Dr. Peter Dresler, Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Glauchau bis zum 03.07.2020 |
| Verbandsvorsitzender | Ab dem 03.07.2020 Herr Daniel Röthig, Bürgermeister der Gemeinde Callenberg |
| 1. Stellvertreter | Herr Lars Kluge, Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Hohenstein-Ernstthal (seit dem 04.09.2015) |
| 2. Stellvertreter | Herr Matthias Groschwitz, Bürgermeister der Gemeinde Hohndorf (seit dem 16.09.2011) |

2. Beteiligungsübersicht

Gemäß § 58 Abs. 1 SächsKomZG in Verbindung mit § 99 Abs. 2 Satz 1 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) analog ist der AZV verpflichtet, einen Beteiligungsbericht aufzustellen und diesen bis zum 31.12. des dem Berichtsjahr folgenden Jahres der Verbandsversammlung vorzulegen. Der vorliegende Beteiligungsbericht basiert auf dem Wortlaut des § 99 SächsGemO in der am 31.12.2020 geltenden Fassung.

Der AZV war im Jahr 2020 an der Westsächsischen Abwasserentsorgungs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH (WAD GmbH) als einem Unternehmen in privater Rechtsform als alleiniger Gesellschafter zu 100 % direkt beteiligt.

Die WAD GmbH ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Sie hat ihren Sitz in 08373 Remse, OT Weidensdorf, An der Muldenaue 10.

Tel.: 03763 – 78 97 0
Fax: 03763 – 78 97 70
Mail: wad@wad-gmbh.de
Web: www.wad-gmbh.de

Das Unternehmen wurde im Jahr 1997 gegründet und unter der Nummer HRB 14991 beim Amtsgericht Chemnitz in das Handelsregister eingetragen. Der AZV ist alleiniger Gesellschafter der WAD GmbH. Das Stammkapital der WAD GmbH beträgt 1.023.000,00 EUR.

2.1. Unternehmenszweck und -gegenstand der WAD GmbH

Dem AZV obliegt die hoheitliche Pflichtaufgabe der Abwasserbeseitigung im Verbandsgebiet, welches dem Entsorgungsgebiet der WAD GmbH entspricht (vgl. oben zu 1.2). Der AZV bedient sich der WAD GmbH zur Erfüllung dieser Pflichtaufgabe. Der Unternehmensgegenstand der WAD GmbH war jeweils in § 2 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages geregelt (letzte Änderung 08.04.2019).

Als Unternehmensgegenstand sind im Gesellschaftsvertrag definiert:

- Entsorgung von Abwasser (zentrale und dezentrale Anlagen)
- Errichtung, Erwerb, Erweiterung und Betrieb der diesem Zweck dienenden Anlagen
- Consultingdienstleistungen für Kommunen, kommunale Eigenbetriebe und sonstige Dritte
- Dienstleistungen, die dem Umweltschutz dienen, sowie dazugehörige und ähnliche Geschäfte
- die Verpachtung von Abwasserentsorgungsanlagen.

Zur Erfüllung der Entsorgungsaufgaben verfügt die WAD GmbH über eine Infrastruktur von 837 km Kanalnetz, 18 Kläranlagen und 168 Sonderbauwerken vom Stauraumkanal bis zum Regenüberlaufbecken.

2.2 Rechtliche Grundlagen der WAD GmbH

Rechtliche Grundlagen sind der Gesellschaftsvertrag und der Entsorgungsvertrag zwischen AZV und WAD GmbH in der jeweils gültigen Fassung.

Beide Verträge wurden im Berichtsjahr nicht geändert.

2.3 Beteiligungsverhältnisse der WAD GmbH

Der AZV hält einen Anteil von 100 % am Stammkapital der WAD GmbH (1.023 TEUR). Die WAD GmbH selbst hält keine Beteiligungen an anderen Unternehmen. Zum Bilanzstichtag 2020 wird die Beteiligung des AZV an der WAD GmbH mit 70.510 TEUR (Vj. 62.399 TEUR) ausgewiesen (siehe auch die Ausführungen im Abschnitt 2.7).

2.4 Finanzbeziehungen der WAD GmbH

Zwischen den Verbandsmitgliedern und der WAD GmbH bestehen keine Finanzbeziehungen im Sinne von Beteiligungen (§ 99 Abs. 2 Nr. 2 SächsGemO analog). Gewinnabführungen an kommunale Haushalte, Verlustabdeckungen, sonstige Zuschüsse, gewährte sonstige Vergünstigungen oder Gewährleistungen waren nicht zu verzeichnen. Im Geschäftsjahr 2020 leistete der AZV keine Gesellschaftereinlage, da zunächst die Begleichung der Straßenentwässerungskosten sicherzustellen war.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2020 Zuschüsse und Zuwendungen in Form von Fördermitteln, Zins- und Tilgungszuschüssen, verrechenbarer Abwasserabgabe, unentgeltlichen Vermögensübertragungen und sonstigen Zuwendungen in Höhe von 1.760 TEUR (Vj. 908 TEUR) erhalten.

2.5 Bürgschaften des AZV gegenüber der WAD GmbH

Die Darlehensverbindlichkeiten der WAD GmbH sind zum Großteil mit kommunalen Ausfallbürgschaften des AZV besichert. Der Darlehensbestand der WAD GmbH von insgesamt 70.349 TEUR (Vj. 71.367 TEUR) ist mit Ausfallbürgschaften des AZV in Höhe von 67.999 TEUR (Vj. 68.817 TEUR) besichert (zum 31.12.2019). Diese stellen das Haftungsrisiko des Gesellschafters dar. Der Anteil der Mitgliedsgemeinden am Haftungsrisiko richtet sich nach der Einwohnerzahl zum 30. Juni des Vorjahres, bezogen auf das Verbandsgebiet, nach den Angaben des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen (vgl. § 5 Abs. 1 Verbandssatzung).

| Stadt/Gemeinde | Bezeichnung Stadt/Gemeinde | Einwohner (30.06.20) Zensus | Anteil EW an Gesamt-EW | entspricht Anteil Haftungsrisiko an verbürgter Gesamtverschuldung |
|------------------|----------------------------|-----------------------------|------------------------|---|
| Gemeinde | Bernsdorf | 2.203 | 2,0% | 1.328.200,05 € |
| Gemeinde | Callenberg | 4.928 | 4,4% | 2.971.116,60 € |
| Gemeinde | Dennheritz ¹⁾ | 658 | 0,6% | 396.711,59 € |
| Gemeinde | Gersdorf | 3.950 | 3,5% | 2.381.475,36 € |
| Große Kreisstadt | Glauchau | 22.048 | 19,5% | 13.292.852,83 € |
| Große Kreisstadt | Hohenstein-Ernstthal | 14.515 | 12,9% | 8.751.168,31 € |
| Gemeinde | Hohndorf | 3.477 | 3,1% | 2.096.301,22 € |
| Stadt | Lichtenstein | 11.149 | 9,9% | 6.721.789,56 € |
| Stadt | Lugau | 7.942 | 7,0% | 4.788.272,73 € |
| Gemeinde | Niederdorf | 1.302 | 1,2% | 784.982,51 € |
| Gemeinde | Niederwürschnitz | 2.562 | 2,3% | 1.544.643,00 € |
| Stadt | Oberlungwitz | 5.853 | 5,2% | 3.528.803,86 € |
| Gemeinde | Oberwiera | 1.019 | 0,9% | 614.360,35 € |
| Stadt | Oelsnitz | 10.977 | 9,7% | 6.618.089,87 € |
| Gemeinde | Remse | 1.633 | 1,4% | 984.544,12 € |
| Gemeinde | St. Egidien | 3.238 | 2,9% | 1.952.206,89 € |
| Große Kreisstadt | Stollberg | 11.267 | 10,0% | 6.792.932,37 € |
| Stadt | Waldenburg | 4.065 | 3,6% | 2.450.809,45 € |
| | | 112.786 | 100,0% | 67.999.260,66 € |

2.6 Organe der WAD GmbH

Gemäß § 6 des Gesellschaftsvertrages sind die Organe der WAD GmbH:

1. die Geschäftsführung und
2. die Gesellschafterversammlung.

2.6.1 Geschäftsführung

Zur Verbandsversammlung am 28.02.2014 wurde Herr Jens Burkeroode zum Geschäftsführer bestellt und nimmt diese Aufgabe seit dem 12.03.2014 wahr. Zur Verbandsversammlung am 30.08.2019 wurde durch diese beschlossen, eine direkte Anstellung von Herrn Burkeroode vorzunehmen.

Frau Heike Schröder und Herrn Mario Mensinger wurde gemeinsame Prokura erteilt (Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 04.06.2012).

2.6.2 Gesellschafterversammlung

Im § 8 Abs. 4 des Gesellschaftsvertrages wurde die Zusammensetzung der Gesellschafterversammlung der WAD GmbH geregelt: „In der Gesellschafterversammlung wird der Gesellschafter durch seinen gesetzlichen Vertreter [= Verbandsvorsitzender, gemäß § 7 Abs. 4 Verbandssatzung] vertreten. Soweit weitere Vertreter des gesetzlichen Vertreters entsendet werden sollen, gilt § 98 Abs. (1) Sätze 2 bis 7 SächsGemO“.

Die Verbandsversammlung hat von diesem Recht der Entsendung weiterer Mitglieder Gebrauch gemacht und in der Verbandsversammlung zwei weitere Mitglieder gewählt und in die Gesellschafterversammlung der WAD GmbH entsendet. Die Mitglieder der Gesellschafterversammlung im Jahr 2020 waren:

| Mitglied der Gesellschafterversammlung | Erläuterung |
|--|--|
| Verbandsvorsitzender | Bis zum 03.07.2020, Herr Dr. Peter Dresler, Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Glauchau |
| Verbandsvorsitzender | Ab dem 03.07.2020 Herr Daniel Röthig, Bürgermeister der Gemeinde Callenberg |
| weiteres Mitglied | Herr Lars Kluge, Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Hohenstein-Ernstthal |
| weiteres Mitglied | Herr Matthias Groschwitz, Bürgermeister der Gemeinde Hohndorf |

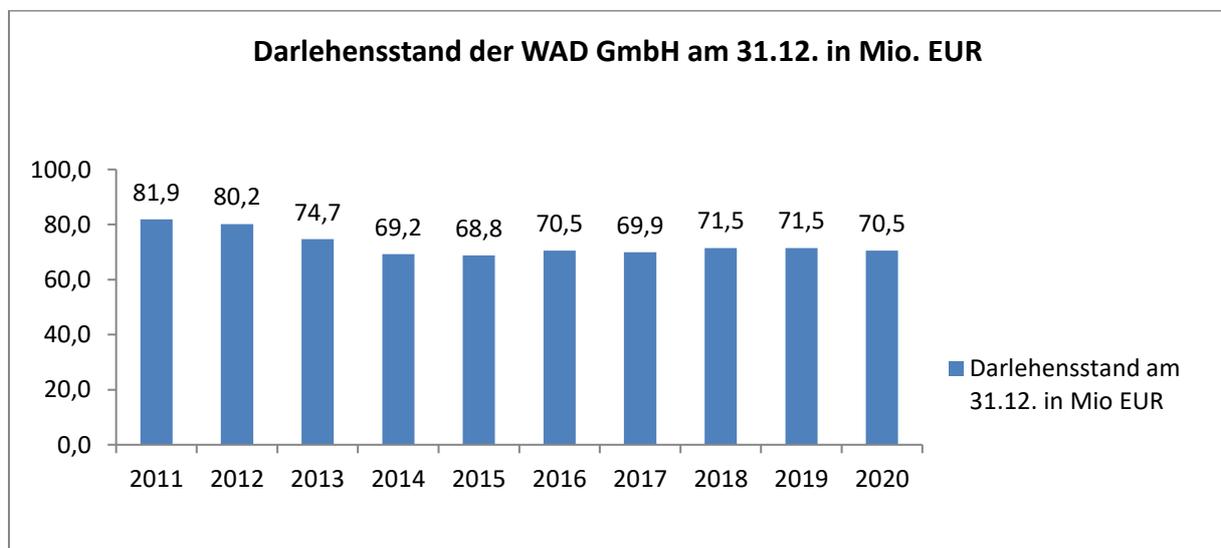
Die Aufgaben der Gesellschafterversammlung sind in § 9 des Gesellschaftsvertrages der WAD GmbH geregelt. Im Berichtsjahr fanden fünf ordentliche Gesellschafterversammlungen statt.

2.7 wirtschaftliche Lage der WAD GmbH

Der Gesellschafterauftrag – umweltgerechte und wirtschaftliche Abwasserentsorgung im Verbandsgebiet sicherzustellen – wurde auch im Wirtschaftsjahr 2020 erfüllt. Die WAD GmbH schloss dieses mit einem Jahresüberschuss von rund 7.591 TEUR (Vj. Überschuss von 3.267 TEUR) ab, welcher sich auch im Wert der Beteiligung in der Schlussbilanz des AZV widerspiegelt.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr Investitionen in Höhe von etwa 8.512 TEUR (Vorjahr 10.002 TEUR) zum Ausbau der kommunalen Abwasserinfrastruktur durch die WAD GmbH getätigt. Es wurden 26 Maßnahmen bauseitig abgeschlossen und aktiviert. 5 Maßnahmen konnten begonnen werden, die in 2021 weitergeführt werden, für 5 Maßnahmen liegen Planungsleistungen vor und 7 Maßnahmen mussten in Folgejahren verschoben werden.

Zum 31.12.2020 belief sich die Summe der Darlehensverbindlichkeiten (verbürgt und unverbürgt) der WAD GmbH auf rund 70.502 TEUR (Vj. 71.497 TEUR). Die Entwicklung der Gesamtverschuldung der WAD GmbH ist im folgenden Diagramm dargestellt:



Die Darlehen der WAD GmbH sind größtenteils mit kommunalen Ausfallbürgschaften des AZV besichert, für die an den AZV marktübliche Vergütungen gezahlt werden. Durch den Gesellschafter ist die maximale Darlehensaufnahme auf 100 Mio. EUR beschränkt.

Im Berichtsjahr wurden kommunal verbürgte Darlehen von insgesamt 5.375.045,41 EUR neu aufgenommen. Die Tilgungsleistungen für verbürgte Darlehen im Jahr 2019 beliefen sich auf 6.393.128,08 EUR (davon 458.936,10 EUR aus Umschuldung und 486.233,79 EUR aus Sondertilgung).

Das Haftungsrisiko des Verbandes für die Darlehensverbindlichkeiten der WAD GmbH hat sich um rund 818 TEUR im Vergleich zum Vorjahresstand auf nunmehr 68 Mio. EUR zum 31.12.2020 vermindert.

Das Eigenkapital der WAD GmbH erhöhte sich im Berichtsjahr um rund 8.111 TEUR, was fast vollständig dem Jahresüberschuss der WAD GmbH entspricht. Außerdem werden die Zuwendungen nach der Richtlinie Siedlungswasserwirtschaft 2009 und 2016 i.H.v. 520 TEUR aufgrund des Weiterleitungsvertrages mit dem AZV als Kapitalzuschüsse bilanziert.

Im Jahresdurchschnitt 2020 beschäftigte die WAD GmbH 95 (Vj. 89) Arbeitnehmer/innen sowie darunter eine Person als Geschäftsführer.

Die Personalaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um rund 383 TEUR bzw. 7,4 % gestiegen (Vj. 6,13 %). Pro Mitarbeiter belaufen sich die Aufwendungen 2020 auf rund 58,4 TEUR (Vj. 58 TEUR).

Für die ausführliche Lagedarstellung wird auf den Jahresabschlussbericht der WAD GmbH für das Geschäftsjahr 2020 verwiesen.

2.8 Jahresabschluss 2020 der WAD GmbH

Jahresabschluss und Lagebericht des Geschäftsjahres 2020 wurden durch die Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft (mit Unterbrechungen) vom 12. April bis 7. Mai 2021 geprüft. Der Wirtschaftsprüfer erteilte mit Datum vom 07.05.2021 einen Bestätigungsvermerk ohne Einschränkungen.

Zur Feststellung des Jahresabschlusses der WAD GmbH für 2020 erfolgte zur Verbandsversammlung am 02.07.2021 ein Weisungsbeschluss, welcher durch die Gesellschafterversammlung am gleichen Tag umgesetzt wurde. Der Jahresüberschuss in Höhe von 7.590.726,03 EUR wird in die Gewinnrücklage der WAD GmbH eingestellt.

2.9 Bilanz- und Leistungskennzahlen der WAD GmbH gem. § 99 Abs. 2 Nr. 2 SächsGemO

Vermögenssituation:

Zum 31.12.2020 weist die WAD eine Bilanzsumme von 264,4 Mio. EUR aus, was im Vergleich zum Vorjahr eine Erhöhung um rund 2 Mio. EUR bedeutet.

Die Investitionsdeckung (Verhältnis von Neuinvestitionen zu Abschreibungen) belief sich auf 94,81 % (Vj. 120,72 %). Der nutzungsbedingte Vermögensverzehr konnte damit durch neue Investitionen ins Anlagevermögen fast vollständig ausgeglichen werden. Das geplante Investitionsvolumen belief sich auf 16.308 TEUR. Realisiert werden konnten rund 8.512 TEUR (Anschaffungs- und Herstellungskosten ohne Abzug der Baukostenzuschüsse).

Die Fremdfinanzierung (Verhältnis von Fremdkapital zum wirtschaftlichen Eigenkapital*) beläuft sich auf 66,29 % (Vj. 70,91 %), d.h. knapp siebzig Prozent des Eigenkapitals würden zur vollständigen Deckung des Fremdkapitals ausreichen. Zum Bilanzstichtag decken die langfristig verfügbaren Mittel

das langfristig gebundene Vermögen.

(* wirtschaftliches Eigenkapital = Eigenkapital + Sonderposten + empfangene Ertragszuschüsse)

Die Angabe der Eigenkapitalreichweite erübrigt sich, da in den vergangenen Jahren kein Fehlbetrag im Jahresergebnis der WAD GmbH entstanden ist.

Liquidität:

Die Liquidität des Unternehmens war im Berichtszeitraum jederzeit gesichert. Der Kontokorrentkredit musste nur kurzzeitig in Anspruch genommen werden. Die liquiden Mittel lagen am Ende des Jahres 2020 bei 12.431 TEUR (Vj. 6.033 TEUR).

Die örtliche Prüfung kommt zu folgender Einschätzung:

„Die Liquidität der Gesellschaft hat sich durch die steuerlichen Sonderthemen im Geschäftsjahr gebessert, ist aber weiterhin nicht zufriedenstellend. (...) In den Folgejahren bis einschließlich 2025 sind noch Kostenüberdeckungen in Höhe von insgesamt € 17,9 Mio. (Vj. € 19,1 Mio.) auszugleichen. Die Tilgung der bestehenden Darlehen der Gesellschaft können nicht in vollem Umfang über die Nettoabschreibungen finanziert werden. Das wird die Liquiditätslage der Gesellschaft belasten. Ergänzend weisen wir darauf hin, dass auch die ausstehenden Forderungen der dritten Straßenbaulastträger in Höhe von € 6,1 Mio. (netto) Auswirkungen auf die Liquidität der Gesellschaft haben.

Die Geschäftsführung wird dem durch folgende Maßnahmen begegnen:

- *Die Fortführung der Sanierungsstrategie zur Minderung des Aufwands in der Kanalnetzunterhaltung des Altbestandes durch Sanierungsmaßnahmen im Investitionsbereich,*
- *Die Verstärkung des Risikomanagements und der Budgetüberwachung, vor allem im Bereich der Ausgabepositionen,*
- *Harmonisierung von Darlehenslaufzeiten und Abschreibungsdauer bei anstehenden Umschuldungen.*

Die Fortführung des aktiven Liquiditätsmanagements insbesondere unter Berücksichtigung von ausgewogenen Finanzierungsstrukturen halten wir weiterhin für notwendig.“ (Seite 9)

Im Lagebericht kommt der Geschäftsführer zu folgender Beurteilung: *„Die Liquidität des Unternehmens war im Berichtszeitraum jederzeit gesichert. Der Kontokorrentkredit wurde nur kurzzeitig in Anspruch genommen. (...) Die Kennzahl Liquidität 2. Grades hat sich auf 93,23 % [Schreibfehler, richtig sind 98,23 %] (Vorjahr 63,5 %) verbessert. Bei der Wertung der Liquiditätskennzahlen ist zu beachten, dass der Ausgleich der Kostenüberdeckungen bis zum Jahr 2025 einen Liquiditätsabfluss in Höhe von 17,9 Mio. EUR bedeutet, dem keine entsprechenden Einnahmen gegenüberstehen. Die Liquidität wird des Weiteren durch ausstehende Forderungen aus Straßenentwässerung belastet.“ (Anlage IV Blatt 16 zum Prüfbericht des Jahresabschlusses 2020 der WAD GmbH)*

Die Effektivverschuldung liegt bei 81.528 TEUR und hat sich gegenüber dem Vorjahr (Vj. 88.895 TEUR) auf Grund der verbesserten Liquidität vermindert. Der Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit, bezogen auf das Gesamtjahr 2020, betrug 14.891 TEUR (Vj. 3.497 TEUR) und errechnet sich aus der Differenz regelmäßiger Einzahlungen abzüglich regelmäßiger Auszahlungen. Er zeigt die Fähigkeit des Unternehmens zur Innenfinanzierung auf, gibt auch Auskunft über die Liquidität und die Entwicklungsmöglichkeiten des Unternehmens, insoweit kommt ihm eine Schlüsselrolle zu.

Die Liquidität 1. Grades (Verhältnis der liquiden Mittel zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten) liegt bei 54,18 % und sagt aus, welcher Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten mit den flüssigen Mitteln beglichen werden kann. Im Vergleich zum Vorjahr (Vj. 27,16 %) hat sich eine deutliche Verbesserung

ergeben. Die Liquidität 2. Grades (Verhältnis der liquiden Mittel einschließlich Forderungen zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten) beläuft sich auf 98,23 % (Vj. 63,5 %). Die Liquidität 3. Grades (Verhältnis des gesamten Umlaufvermögens zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten) beträgt 98,83 % (Vj. 94,55 %).

Rentabilität:

Die Eigenkapitalrendite betrug 12,06 % (Vj. 5,52 %) und die Gesamtkapitalrendite 3,78 % (Vj. 1,78 %). Gemäß § 10 Abs. 1 des Sächsischen Kommunalabgabengesetzes (SächsKAG) steht es der WAD GmbH zu, angemessene Gewinne zu erwirtschaften. „Ein angemessener Gewinn liegt demnach vor, wenn er [sich] in einem unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten vertretbaren Verhältnis nicht nur zum Gesamtgebührenaufkommen, sondern ebenfalls zur Gebühr im Einzelfall und damit zum Gebührensatz bewegt.“ (Büchel, Patt; Sächsisches Kommunalabgabengesetz, Kommentar zu § 10 Rdnr. 18, Kommunal- und Schulverlag Wiesbaden, Stand Juni 2018).

Geschäftserfolg:

Nachrichtlich ist noch der Pro-Kopf-Umsatz von 250 TEUR/Mitarbeiter (Vj. 265 TEUR/Mitarbeiter) anzugeben. Dabei ist die Entgeltüberdeckung berücksichtigt. Somit wurde im Vergleich zum Vorjahr pro Kopf ein geringer Umsatz erzielt, was aber auch auf die Erhöhung des Personalbestandes im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen ist.

Die Kennzahl Arbeitsproduktivität kann für die WAD GmbH nicht angegeben werden, da das Unternehmen als Abwasserentsorger keine Waren produziert, es mangelt an Produkten im Sinne von Output. Stattdessen ist die Angabe der Wertschöpfung interessant, welche Auskunft über den Beitrag eines Unternehmens zum Volkseinkommen gibt. Für das Berichtsjahr 2020 wurde ein Wert von rund 152 TEUR pro Mitarbeiter ermittelt (Vj. 164 TEUR pro Mitarbeiter).

Entwicklung der Umsatzerlöse und deren Zusammensetzung:

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse ergibt sich aus nachfolgender Tabelle:

| | IST 2019 | IST 2020 | Veränderung |
|--|---------------|---------------|-------------|
| | TEUR | | |
| Umsatzerlöse gesamt | 23.643 | 23.791 | 148 |
| a) Schmutzwasserentsorgung | 13.384 | 13.496 | 112 |
| b) Niederschlagswasserentsorgung | 5.573 | 5.381 | -192 |
| c) Straßenentwässerung | 3.214 | 3.104 | -110 |
| d) Dezentrale Entsorgung | 291 | 280 | -11 |
| e) Auflösung Überdeckung Vorjahre | 2.146 | 1.943 | -203 |
| f) Zuführung Überdeckung | -1.220 | -705 | 515 |
| g) Auflösung Ertragszuschüsse | 194 | 212 | 18 |
| h) Sonstige Erlöse | 46 | 56 | 10 |
| i) Erlöse aus der Weiterberechnung an Dritte | 16 | 24 | 8 |

Die Entgeltüberdeckung hat sich wie folgt entwickelt:

| | |
|--|------------------------|
| Wert am 01.01.2020 | 19.112.313,09 € |
| Auflösung Vorjahre Schmutzwasser | -1.668.885,00 € |
| Auflösung Vorjahre Niederschlagswasser | -535.982,00 € |
| Auflösung Vorjahre Fäkalschlamm | 32.161,00 € |
| Auflösung Vorjahre Straßenentwässerung | 229.494,00 € |
| Zugänge 2020 (ohne Differenzierung) | 4.394.527,54 € |
| Umgliederung Rückstellung in Verbindlichkeiten | -3.689.206,65 € |
| Zugang Verzinsung Überdeckung | 76.697,56 € |
| Wert zum 31.12.2020 | <u>17.951.119,54 €</u> |

Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr beträgt rund - 1,2 Mio. EUR (Vorjahr - 1 Mio. EUR).

Die Umsatzrendite stellt den auf die Umsatzerlöse bezogenen Gewinnanteil dar. Die Umsatzrendite des Jahres 2020 der WAD GmbH betrug 31,91 % (Vj. 13,82 %).

Weitere Kennzahlen zur Bilanzstruktur:

| Kennzahl | Berechnung | 2018 | 2019 | 2020 |
|--------------------|---|-------------|-------------|-------------|
| Anlagenintensität | $\frac{\text{Anlagevermögen} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$ | 90,32% | 89,05% | 88,51% |
| Umlaufintensität | $\frac{\text{Umlaufvermögen} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$ | 6,86% | 8,00% | 8,58% |
| Eigenkapitalquote | $\frac{\text{wirtsch. Eigenkapital} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$ | 59,31% | 58,51% | 60,14% |
| Verschuldungsquote | $\frac{\text{Fremdkapital} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$ | 40,69% | 41,49% | 39,86% |
| Kapitalstruktur | | | | |
| Deckungsgrad A | $\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Anlagevermögen}}$ | 65,66% | 65,70% | 67,94% |

3. Zusammengefasster Lagebericht des Beteiligungsunternehmens des AZV im Haushaltsjahr 2020

Die zusammengefasste Berichterstattung über den Geschäftsverlauf und die Lage der Eigengesellschaft des AZV erfolgt unter analoger Anwendung des § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO.

3.1 Lage der WAD GmbH im Geschäftsjahr 2020

Der AZV ist Träger der Pflichtaufgabe der Abwasserentsorgung in seinem Verbandsgebiet. Zur Aufgabenerfüllung bedient sich der AZV der WAD GmbH.

Im Jahr 2020 gelangten rund 3,87 Mio. m³ Abwasser (Vj. 3,78 Mio. m³) und rund 11 T m³ (Vj. 11 T m³) Fäkalien zur Entsorgung und Abrechnung. Die leichte Steigerung durch den erhöhten Wasserverbrauch kann auf die sommerliche Trockenheit zurück geführt werden.

Die Umsatzerlösen sind unter Berücksichtigung der Entgeltüberdeckung nahezu unverändert mit 23.791 TEUR (Vj. 23.643 TEUR).

Die Entgeltüberdeckungen haben sich um rd. 1,2 Mio. EUR auf rund 18 Mio. EUR verringert. Diese haben in den Gewinn- und Verlustrechnungen der WAD GmbH Berücksichtigung gefunden. Dieser Betrag wird, entsprechend der gesetzlichen Vorgaben, in den Folgejahren ausgeglichen.

3.2 Voraussichtliche Entwicklung, Chancen und Risiken des Beteiligungsunternehmens des AZV

Seit dem Jahr 2012 ist die WAD GmbH das einzige Unternehmen, an welchem der AZV eine Beteiligung hält.

Die Gesellschaft wird die Arbeit zusätzlich auf folgende Schwerpunkte fokussieren:

- Umsetzung des Sanierungskonzeptes für die Abwasseranlagen,
- Abbau und Absicherung der Kostenüberdeckungen durch liquide Mittel
- Durchsetzung der Ansprüche der Gesellschaft auf Kostenbeteiligung der dritten Straßenbaulastträger aufgrund der Inanspruchnahme von Straßenentwässerungsleistungen

Den Gesellschafterauftrag – umweltgerechte und wirtschaftliche Abwasserentsorgung im Verbandsgebiet – gilt es weiterhin in hoher Qualität zu erfüllen.

Nachdem die Entgelte für die Abwasserbeseitigung seit 2008 konstant geblieben waren, fand mit der Entgeltkalkulation für die Jahre 2015 bis 2019 eine grundsätzliche Neustrukturierung des Entgeltsystems statt. Es wurden folgende Entgelttatbestände und Preise ermittelt:

| Entgelttatbestand | | 2015 | 2016-2017 | 2018-2019 | ab 2020 |
|--|--------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|---|
| Grundstücke, die an einen Kanal und eine Abwasserbehandlungsanlage angeschlossen sind (Volleinleiter) | m ³ | 1,55 EUR netto (1,84 EUR brutto) |
| Grundstücke, die an einen Kanal ohne eine Abwasserbehandlungsanlage angeschlossen sind (Teileinleiter) | m ³ | 1,24 EUR netto (1,48 EUR brutto) | 1,24 EUR netto (1,48 EUR brutto) | 1,09 EUR netto (1,30 EUR brutto) | 1,09 EUR netto (1,30 EUR brutto) |
| Niederschlagswasserentsorgung | | | | | |
| privat | m ² | 0,74 EUR netto (0,88 EUR brutto) |
| öffentlich | | 0,96 EUR netto (1,14 EUR brutto) | 0,84 EUR netto (0,99 EUR brutto) | 0,86 EUR netto (1,02 EUR brutto) | 0,86 EUR netto (1,02 EUR brutto) |
| Fäkalschlamm aus Kleinkläranlagen | m ³ | 27,59 EUR netto (32,83 EUR brutto) | 31,67 EUR netto (37,69 EUR brutto) | 31,18 EUR netto (37,10 EUR brutto) | 35,08 EUR netto (41,75 EUR brutto) |
| Fäkalschlamm aus abflusslosen Gruben | m ³ | 27,59 EUR netto (32,83 EUR brutto) | 18,20 EUR netto (21,66 EUR brutto) | 16,87 EUR netto (20,08 EUR brutto) | 16,87 EUR netto (20,08 EUR brutto) |
| monatlicher Grundpreis für die Schmutzwasserentsorgung mit Einleitung in ein Klärwerk | WE bzw. WEGW | 12,60 EUR netto (14,99 EUR brutto) | 11,58 EUR netto (13,78 EUR brutto) | 9,79 EUR netto (11,65 EUR brutto) | 9,79 EUR netto (11,65 EUR brutto) |
| monatlicher Grundpreis für die Schmutzwasserentsorgung ohne Einleitung in ein Klärwerk | WE bzw. WEGW | 8,40 EUR netto (10,00 EUR brutto) | 7,84 EUR netto (9,33 EUR brutto) | 3,00 EUR netto (3,57 EUR brutto) | 3,00 EUR netto (3,57 EUR brutto) |

(WE = Wohneinheit, WEGW = Wohneinheitengleichwert (für Gewerbe))

Im Jahr 2018 kam es zu einer teilweisen Verringerung der Entgeltsätze. Insbesondere der Grundpreis für die Schmutzwasserentsorgung und das Niederschlagswasserentgelt wurden gegenüber den Vorjahren spürbar gesenkt. Die Änderungen sollen den Abbau der Überdeckungen ermöglichen. Mit den AEB 2020 wurde ein Fehler beim ausgewiesenen Entgelt für die Fäkalschlammentsorgung aus Kleinkläranlagen behoben.

Mit der Optimierung der Geschäftsprozesse, insbesondere nach Einrichtung der Geschäftsstelle des AZV im Jahr 2012 (vgl. § 8 Verbandssatzung), sowie durch weiterhin praktizierte Sparsamkeit, aktivem Finanzierungs- und Zinsmanagement sowie der stetigen Leistungsverbesserung aller Mitarbeiter wird der AZV alle Chancen nutzen, um seine Entwicklungspotentiale, auch im Interesse der Einwohner des Verbandsgebietes, in enger Zusammenarbeit mit der WAD GmbH, der Rechtsaufsichtsbehörde und nicht zuletzt den Verbandsmitgliedern, optimal auszuschöpfen.

4. Anlagen zum Beteiligungsbericht

Nachfolgend aufgeführte Anlagen sind diesem Beteiligungsbericht beigelegt:

| Anlage | Erläuterung |
|-----------------|--|
| Anlage 1 | Jahresabschluss 2020 der WAD GmbH |
| Anlage 2 | Gegenüberstellung Plan-/Ist-Werte WAD GmbH 2020 |
| Anlage 3 | Übersicht Bilanz- und Leistungskennzahlen 2020 der WAD GmbH |
| Anlage 4 | Bewertung der Anteile der Verbandsmitglieder am AZV zum 31.12.2020 |

Remse OT Weidensdorf, 04.11.2021



Röthig
Verbandsvorsitzender

Anlage 1 - Jahresabschluss 2020 der WAD GmbH

Das Testat zum Jahresabschluss 2020 der WAD GmbH wurde mit den Unterlagen zur
Verbandsversammlung am 02.07.2021

TOP 4

Beschlussfassungen zum Jahresabschluss 2020 der WAD GmbH

bereits ausgereicht.

Als Anlage 1 wurde dem Bericht zur örtlichen Prüfung des Jahresabschlusses 2020 der
WAD GmbH die Bilanz und als Anlage 2 die Gewinn- und Verlustrechnung (jeweils zum
31.12.2020) beigefügt.

Auf eine nochmalige Kopie wird verzichtet.

Anlage 2 - Gegenüberstellung Plan-/Ist-Werte (gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 2 SächsGemO)

Erfolgsplan 2020 der WAD GmbH:

| Position | Wirtschaftsplan 2020 | Jahresabschluss 2020 | Veränderung |
|---|----------------------|----------------------|-------------------|
| Umsatzerlöse | 24.368.820 | 23.791.146 | -577.674 |
| andere aktivierte Eigenleistungen | 201.500 | 178.515 | -22.985 |
| sonstige betriebliche Erträge | 5.179.112 | 5.064.639 | -114.473 |
| Summe Erträge | 29.749.432 | 29.034.300 | -715.132 |
| | | | |
| Materialaufwand | 5.489.790 | 3.774.748 | -1.715.042 |
| Personalaufwand | 5.309.529 | 5.549.300 | 239.771 |
| Abschreibungen | 7.772.972 | 8.158.114 | 385.142 |
| sonstige betriebliche Aufwendungen | 3.550.109 | 4.440.625 | 890.516 |
| Zinsergebnis | 2.143.726 | -497.022 | -2.640.748 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 5.483.306 | 7.608.536 | 2.125.230 |
| Steuern | 1.498.345 | 17.810 | -1.480.535 |
| Summe Aufwand | 25.764.471 | 21.443.574 | -4.320.897 |
| | | | |
| Jahresüberschuss/- fehlbetrag | 3.984.961 | 7.590.726 | 3.605.765 |

Anlage 3 - Bilanz- und Leistungskennzahlen 2020 der WAD GmbH

| Kennzahl | | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 |
|--|------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Anlagevermögen (Anschaffungskosten) | TEUR | 393.466 | 401.780 | 409.620 | 419.482 | 427.851 |
| Anlagevermögen (Restbuchwert) | TEUR | 231.335 | 231.632 | 231.983 | 233.691 | 234.029 |
| Verschleißgrad | % | 41,21 | 42,35 | 43,37 | 44,29 | 45,30 |
| Zugänge | TEUR | 7.438 | 9.332 | 8.853 | 10.002 | 8.512 |
| Investitionsquote | % | 1,89 | 2,32 | 2,16 | 2,38 | 1,99 |
| Abgänge (Restbuchwert) | TEUR | -205 | -917 | -1.012 | -131 | -143 |
| Abschreibungen | TEUR | 8.357 | 8.454 | 8.229 | 8.285 | 8.158 |
| | | | | | | |
| Eigenkapital | TEUR | 46.005 | 52.678 | 56.668 | 62.399 | 70.510 |
| Sonderposten aus Zuschüssen | TEUR | 96.452 | 92.783 | 90.009 | 84.759 | 81.333 |
| Empfangene Ertragszuschüsse | TEUR | 4.839 | 5.089 | 5.641 | 6.386 | 7.166 |
| Sonderposten gesamt | TEUR | 101.291 | 97.872 | 95.650 | 91.145 | 88.499 |
| | | | | | | |
| Rückstellungen | TEUR | 24.420 | 7.972 | 9.271 | 12.052 | 10.517 |
| Bankverbindlichkeiten | TEUR | 70.457 | 69.881 | 71.486 | 71.497 | 70.502 |
| Übrige Verbindlichkeiten | TEUR | 11.426 | 24.147 | 22.415 | 23.432 | 23.457 |
| Pass. Rechnungsabgrenzungsposten | TEUR | 443 | 417 | 392 | 0 | 0 |
| Pass. Latente Steuern | TEUR | 1.034 | 994 | 953 | 1.891 | 934 |
| Fremdkapital gesamt | TEUR | 107.780 | 103.411 | 104.517 | 108.872 | 105.410 |
| | | | | | | |
| Darlehenszinsen und Zinssicherung | TEUR | 1.972 | 1.674 | 1.529 | 1.359 | 1.262 |
| Umsatzsteuerverzinsung | TEUR | 11 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zinsen nach AO | TEUR | 0 | 0 | 823 | 0 | 1.000 |
| Sonstige FK-Zinsen | TEUR | 37 | 42 | 26 | 44 | 130 |
| Bürgschaftsvergütung | TEUR | 528 | 721 | 717 | 562 | 721 |
| | | | | | | |
| Umsatzerlöse (ohne Entgeltüberdeckung) | TEUR | 25.944 | 26.519 | 24.478 | 24.863 | 24.496 |
| Entgeltüberdeckung | TEUR | -5.403 | -3.481 | -2.635 | -1.220 | -705 |
| | | | | | | |
| Arbeitnehmer | Anz. | 82 | 86 | 91 | 89 | 95 |
| Personalaufwand | TEUR | 4.297 | 4.597 | 4.868 | 5.166 | 5.549 |
| | | | | | | |
| Jahresergebnis | TEUR | 2.189 | 6.173 | 3.490 | 3.267 | 7.591 |

Berechnung der Kennzahlen:

$$\text{Verschleißgrad} = \frac{\text{Anlagevermögen (Anschaffungskosten)} - \text{Anlagevermögen (Restbuchwert)}}{\text{Anlagevermögen (Anschaffungskosten)}} \times 100$$

$$\text{Investitionsquote} = \frac{\text{Zugänge zum Anlagevermögen}}{\text{Anlagevermögen (Anschaffungskosten)}} \times 100$$

Anlage 4 - Bewertung der Anteile der Verbandsmitglieder am AZV zum 31.12.2020

Die nachfolgende Übersicht gibt den Arbeitsstand zum 04.11.2021 wieder. Es wird darum gebeten, diese nicht als Grundlage für Buchungen der Verbandsmitglieder zu verwenden, da bei der Erstellung der Jahresabschluss 2020 des AZV noch nicht örtlich geprüft war.

Im Prüfbericht zum Jahresabschluss 2020 wird die Wiedergabe in der finalen Fassung erfolgen.

| Bewertung der Anteile der Verbandsmitglieder am Abwasserzweckverband Lungwital-Steegenwiesen zum 31.12.2019 bzw. 31.12.2020 | | | | | | |
|---|---|---|------------------------------------|------------------------------------|---|----------------|
| Verbandsmitglied | Einwohner am 30.06.2019 gem. Zensus | Einwohner am 30.06.2020 gem. Zensus | Anteil zum 31.12.2019 in EUR | Anteil zum 31.12.2020 in EUR | Veränderung 2020 ggü. 2019 in EUR | Anteil 2020 |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 |
| Bernsdorf | 2.229 | 2.203 | 1.023.551,14 | 1.128.941,59 | 105.390,45 | 1,95% |
| Callenberg | 4.923 | 4.928 | 2.260.629,10 | 2.525.385,47 | 264.756,36 | 4,37% |
| Dennheritz ¹⁾ | 671 | 658 | 308.121,50 | 337.196,35 | 29.074,86 | 0,58% |
| Gersdorf | 3.976 | 3.950 | 1.825.769,11 | 2.024.203,04 | 198.433,94 | 3,50% |
| Glauchau | 22.344 | 22.048 | 10.260.308,07 | 11.298.640,17 | 1.038.332,09 | 19,55% |
| Hohenstein-Ernstthal | 14.573 | 14.515 | 6.691.884,60 | 7.438.305,61 | 746.421,00 | 12,87% |
| Hohndorf | 3.544 | 3.477 | 1.627.395,80 | 1.781.811,13 | 154.415,33 | 3,08% |
| Lichtenstein | 11.226 | 11.149 | 5.154.950,70 | 5.713.377,14 | 558.426,44 | 9,89% |
| Lugau | 7.941 | 7.942 | 3.646.487,04 | 4.069.929,25 | 423.442,22 | 7,04% |
| Niederdorf | 1.304 | 1.302 | 598.793,49 | 667.218,32 | 68.424,83 | 1,15% |
| Niederwürschnitz | 2.585 | 2.562 | 1.187.025,44 | 1.312.913,47 | 125.888,03 | 2,27% |
| Oberlungwitz | 5.862 | 5.853 | 2.691.815,52 | 2.999.407,70 | 307.592,18 | 5,19% |
| Oberwiera | 998 | 1.019 | 458.279,07 | 522.193,14 | 63.914,07 | 0,90% |
| Oelsnitz | 10.960 | 10.977 | 5.032.804,17 | 5.625.234,63 | 592.430,45 | 9,73% |
| Remse | 1.625 | 1.633 | 746.195,87 | 836.841,41 | 90.645,53 | 1,45% |
| St. Egidien | 3.306 | 3.238 | 1.518.106,81 | 1.659.334,04 | 141.227,23 | 2,87% |
| Stollberg | 11.301 | 11.267 | 5.189.390,51 | 5.773.847,00 | 584.456,50 | 9,99% |
| Waldenburg | 4.045 | 4.065 | 1.857.453,73 | 2.083.135,53 | 225.681,80 | 3,60% |
| Summe | 113.413 | 112.786 | 52.078.961,66 | 57.797.914,99 | 5.718.953,33 | 100,00% |

¹⁾ Für die Gemeinde Dennheritz wurde die Einwohnerzahl im Verbandsgebiet durch die Stadtverwaltung Crimmitschau ermittelt.

Beteiligungsbericht 2020

Regionaler Zweckverband Wasserversorgung
Bereich Lugau-Glauchau



Netzbereich Nord, Burgstädt



Netzbereich Süd, Lugau



Hauptsitz des Verbandes, Glauchau mit
Netzbereich West

| Inhaltsverzeichnis | Seite |
|--|--------------|
| 1. Allgemeine Angaben zum RZV | 3 |
| 2. Organe des Verbandes | 5 |
| 3. Stimmverteilung der Mitgliedsgemeinden | 8 |
| 4. Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2020 | 9 |
| 5. Entwicklung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich | 20 |
| 6. Wirtschaftliche Kennziffern | 22 |
| 7. Ausgewählte Kennziffern je Verbandsmitglied | 24 |
| 7.1 Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital zum 31.12.2020 | 24 |
| 7.2 Fiktive Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital des ZV Fernwasser Südsachsen (ZV FWS) zum 31.12.2020 | 25 |
| 7.3 Verschuldungsanteil der Verbandsmitglieder im RZV zum 31.12.2020 | 26 |
| 8. Beteiligungen und Mitgliedschaften des RZV | 28 |
| 8.1 Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz | 28 |
| 8.2 Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen (AVS) gGmbH, Chemnitz | 44 |
| 8.3 Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz | 54 |

1. Allgemeine Angaben zum RZV

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts seit 18.12.1992

Rechtliche Grundlagen

Verbandssatzung

Die letzte Neufassung der Verbandssatzung wurde in der Sitzung der Verbandsversammlung vom 28. September 2017 beschlossen. Die Satzung trat am Tag nach der öffentlichen Bekanntmachung der Genehmigung und der Satzung im Sächsischen Amtsblatt mit Wirkung zum 1. Dezember 2017 in Kraft. Die 1. Satzung zur Änderung der Verbandssatzung wurde in der Sitzung der Verbandsversammlung vom 18. September 2020 beschlossen. Sie trat, bis auf Artikel 1 Nummer 3, am Tag nach der öffentlichen Bekanntmachung der Genehmigung und der Satzung im Sächsischen Amtsblatt in Kraft. Artikel 1 Nummer 3 trat am 1. Februar 2021 in Kraft.

Weitere Satzungen

Für den Zweckverband gelten zum Stichtag im Weiteren folgende Satzungen:

- Vierte Satzung des Regionalen Zweckverbandes Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau zur Änderung der Satzung über die öffentliche Wasserversorgung (Wasserversorgungssatzung – WVS) vom 13. November 2020, in Kraft getreten am 1. Januar 2021
- Dritte Satzung des Regionalen Zweckverbandes Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau zur Änderung der Satzung über die öffentliche Wasserversorgung (Wasserversorgungssatzung – WVS) vom 22. November 2018, in Kraft getreten am 1. Januar 2019
- Zweite Satzung des Regionalen Zweckverbandes Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau zur Änderung der Satzung über die öffentliche Wasserversorgung (Wasserversorgungssatzung – WVS) vom 30. November 2017, in Kraft getreten am 1. Januar 2018
- Erste Satzung des Regionalen Zweckverbandes Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau zur Änderung der Satzung über die öffentliche Wasserversorgung (Wasserversorgungssatzung – WVS) vom 25. April 2017, in Kraft getreten am 19. Mai 2017
- Neufassung der Satzung des Regionalen Zweckverbandes Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau über die öffentliche Wasserversorgung (Wasserversorgungssatzung -WVS) vom 24. November 2016, in Kraft getreten am 1. Januar 2017
- Satzung des Regionalen Zweckverbandes Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau über die Erhebung von Verwaltungsgebühren und Auslagen für Leistungen zur Erfüllung weisungsfreier Aufgaben (Verwaltungskostensatzung – KostS) vom 13. Dezember 2019, in Kraft getreten am 17. Januar 2020

- Satzung des Regionalen Zweckverbandes Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau über die Entschädigung des Vorstandsvorsitzenden und seiner Stellvertreter (Entschädigungssatzung – EntschS) vom 4. Februar 2011, in Kraft getreten am 24. Dezember 2010
- Satzung des Regionalen Zweckverbandes Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau zur Neufassung der Satzung zur Erstattung des Sachzeitwertes für vom Verbandsmitglied selbst geschaffene und finanzierte Wasserversorgungsanlagen (Refinanzierungssatzung – RefiS) vom 4. Februar 2011, in Kraft getreten am 24. Dezember 2010

Unternehmensgegenstand und -zweck

Gemäß § 3 der Verbandssatzung obliegt dem Zweckverband als öffentliche Einrichtung die ordnungsgemäße Versorgung der Verbraucher mit Trinkwasser in seinem Verbandsgebiet. Zur Erfüllung der Aufgaben gehört die Planung, Errichtung, Betreibung, Unterhaltung, Erneuerung und Erweiterung der Wasserversorgungsanlagen, einschließlich der Anlagen zur Wassergewinnung, Wasseraufbereitung, Wasserverteilung und der Ortsnetze und Sonderanlagen. Der Zweckverband kann zur Erfüllung seiner Aufgaben auch Anlagen Dritter käuflich erwerben, pachten oder auf vertraglicher Basis betreiben. Der Zweckverband erfüllt seine Aufgaben ohne Gewinnabsicht nach den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit.

Die Bereitstellung von Brauchwasser erfolgt ohne Rechtsanspruch im Rahmen vorhandener Einrichtungen gegen ein privatrechtliches Entgelt.

Der Verband kann außerhalb der Versorgungspflicht gem. Absatz 1 an benachbarte Versorgungspflichtige, die nicht Verbandsmitglieder sind, auf der Grundlage von privatrechtlichen Wasserlieferverträgen oder öffentlich-rechtlichen Vereinbarungen Trinkwasser liefern, wenn hierdurch die Versorgung des Verbandsgebietes nicht beeinträchtigt wird und der Umfang der Lieferung an die benachbarten Versorgungspflichtigen im Verhältnis zu den Lieferungen an die Verbraucher im Verbandsgebiet von untergeordneter Bedeutung ist. Die gelieferten Wassermengen fließen nicht in die Gebührekalkulation des Verbandes ein.

Der Verband verfolgt keine Gewinnerzielungsabsicht.

Wirtschaftsprüfer für das Jahr 2020

eureos gmbH wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden

| | |
|---|-------|
| Stamm- und Grundkapital | kein |
| Summe der Gewinnabführung an den Gemeindehaushalt | keine |
| Summe der Verlustabdeckungen und Zuschüsse aus dem Gemeindehaushalt | keine |
| Summe aller von der Gemeinde übernommenen Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen | keine |

2. Organe des Verbandes

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Städte und Gemeinden des Verbandsgebietes.

Verbandsvorsitzender

Im Wirtschaftsjahr 2020 setzte sich der Verbandsvorsitz wie folgt zusammen:

| | |
|------------------------|---|
| Herr Sylvio Krause | Bürgermeister der Gemeinde Amtsberg, Verbandsvorsitzender; |
| Herr Dr. Peter Dresler | Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Glauchau, erster Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden; |
| Herr Uwe Weinert | Bürgermeister der Gemeinde Hartmannsdorf, zweiter Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden. |

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht neben dem Verbandsvorsitzenden und seinen zwei Stellvertretern aus 7 weiteren Mitgliedern lt. Neufassung der Verbandssatzung vom 28. September 2017. (In Kraft getreten am Tag nach Bekanntmachung im Sächsischen Amtsblatt Nr. 48 vom 30. November 2017.)

Im Wirtschaftsjahr 2020 setzte sich der Verwaltungsrat aus den folgenden 7 weiteren Mitgliedern zusammen:

| | |
|--------------------------|---|
| Herr Dr. Jesko Vogel | Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Limbach-Oberfrohna, |
| Herr Thomas Weikert | Bürgermeister der Stadt Lugau, |
| Herr Andreas Graf | Bürgermeister der Gemeinde Lichtenau, |
| Herr Daniel Röthig | Bürgermeister der Gemeinde Callenberg, |
| Herr Bernd Pohlers | Bürgermeister der Stadt Waldenburg, |
| Herr Matthias Groschwitz | Bürgermeister der Gemeinde Hohndorf, |
| Herr Frank Petermann | Bürgermeister der Gemeinde Mühlau. |

Jeder der Verwaltungsräte hat einen durch die Verbandsversammlung gewählten persönlichen Stellvertreter. Das Verwaltungsratsmitglied Herr Frank Petermann hatte ab 01.12.2019 durch Neuwahl des Bürgermeisters keinen persönlichen Stellvertreter mehr. Zum 31.12.2020 hat Herr Frank Petermann sein Amt als Bürgermeister vorzeitig beendet, somit ist er seit dem 01.01.2021 kein Verwaltungsratsmitglied mehr. Im Wirtschaftsjahr 2021 ist durch Fristablauf seit der letzten Wahl am 04.03.2016 eine komplette Neubesetzung des Verwaltungsrates zu wählen.

Zum 31.03.2021 setzt sich der Verwaltungsrat aufgrund der erfolgten Neuwahl aus den folgenden 7 weiteren Mitgliedern zusammen:

| | |
|--------------------------|---|
| Herr Dr. Jesko Vogel | Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Limbach-Oberfrohna, |
| Herr Daniel Röthig | Bürgermeister der Gemeinde Callenberg, |
| Herr Holger Quellmalz | Bürgermeister der Gemeinde Oberwiera |
| Herr Thomas Weikert | Bürgermeister der Stadt Lugau, |
| Herr Matthias Groschwitz | Bürgermeister der Gemeinde Hohndorf, |
| Herr Andreas Graf | Bürgermeister der Gemeinde Lichtenau, |
| Herr Andreas Heinig | Bürgermeister der Gemeinde Claußnitz. |

Verbandsmitglieder

| | | |
|------------------------|-------------------------|-----------------------|
| Amtsberg ¹⁾ | Hohenstein-Ernstthal | Niederwürschnitz |
| Auerbach | Hohndorf | Oberlungwitz |
| Bernsdorf | Jahnsdorf | Oberwiera |
| Burgstädt | Lichtenau ²⁾ | Oelsnitz/E. |
| Burkhardtsdorf | Lichtenstein | Remse |
| Callenberg | Limbach-Oberfrohna | Schönberg |
| Claußnitz | Lugau | St. Egidien |
| Dennheritz | Meerane | Stollberg |
| Gersdorf | Mühlau | Taura |
| Glauchau | Neukirchen | Thalheim |
| Gornsdorf | Niederdorf | Waldenburg |
| Hartmannsdorf | Niederfrohna | Zwönitz ³⁾ |

1) nur Gemeindeteil Dittersdorf

2) nur Gemeindeteile Auerswalde, Gornsdorf, Oberlichtenau, Niederlichtenau und Merzdorf

3) nur Gemeindeteil Hormersdorf

Geschäftsleitung

Kaufmännische Geschäftsleiterin: Frau Elke Reischl

Technischer Geschäftsleiter: Herr Norbert Conrad

3. Stimmverteilung der Mitgliedsgemeinden

Stand: 30.06.2019

| Stadt/Gemeinde | Stimmen |
|-----------------------------|----------------|
| Amtsberg OT Dittersdorf | 2 |
| Auerbach | 3 |
| Bernsdorf | 3 |
| Burgstädt | 11 |
| Burkhardtsdorf | 7 |
| Callenberg | 5 |
| Claußnitz | 4 |
| Dennheritz | 2 |
| Gersdorf | 4 |
| Glauchau | 23 |
| Gornsdorf | 2 |
| Hartmannsdorf | 5 |
| Hohenstein-Ernstthal | 15 |
| Hohndorf | 4 |
| Jahnsdorf | 6 |
| Lichtenau ohne OT Ottendorf | 6 |
| Lichtenstein | 12 |
| Limbach-Oberfrohna | 24 |
| Lugau | 8 |
| Meerane | 15 |
| Mühlau | 3 |
| Neukirchen | 7 |
| Niederdorf | 2 |
| Niederfrohna | 3 |
| Niederwürschnitz | 3 |
| Oberlungwitz | 6 |
| Oberwiera | 1 |
| Oelsnitz | 11 |
| Remse | 2 |
| Schönberg | 1 |
| St. Egidien | 4 |
| Stollberg | 12 |
| Taura | 3 |
| Thalheim | 7 |
| Waldenburg | 5 |
| Zwönitz OT Hormersdorf | 2 |
| | 233 |

4. Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2020

A. Wirtschaftsbericht

I. Überblick

Der Regionale Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau (RZV) nimmt unverändert die ihm von seinen Verbandsmitgliedern übertragene kommunale Pflichtaufgabe der Trinkwasserversorgung gemäß § 43 des Sächsischen Wassergesetzes wahr und versorgt in seinem Verbandsgebiet ca. 214 Tausend Einwohnern in 36 Kommunen mit Trinkwasser (Stand per 30. Juni 2020).

Die wirtschaftliche Lage des Verbandes ist seit Jahren stabil. Mit den erzielten Ergebnissen im Wirtschaftsjahr 2020 setzte der Verband seine solide Entwicklung fort.

Die Gebühreneinnahmen basieren auf der am 28. September 2017 von der Verbandsversammlung für den Zeitraum 2018 bis 2021 beschlossenen Gebührenkalkulation.

Zum 01.01.2018 erhöhte sich die Verbrauchsgebühr um 0,09 EUR auf 1,95 EUR/m³ (netto) bei unveränderten Grundgebühren.

Der Verband verkaufte 8,9 Mio. m³ Trinkwasser an Endverbraucher und benachbarte Wasserversorger. Damit ist die Verkaufsmenge gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Mio. m³ gestiegen.

Der Pro-Kopf-Gebrauch der Kundengruppe der privaten Haushalte einschließlich Kleingewerbe (Bevölkerung) beträgt 31,3 m³/a (Vorjahr 29,8 m³/a) und ist somit in Höhe von 5 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Im Bundesdurchschnitt liegt der Pro-Kopf-Gebrauch bei 45,6 m³/a.

II. Darstellung des Geschäftsverlaufs

1. Ergebnisse des Wirtschaftsjahres

Die Haushaltssatzung 2020 mit Wirtschaftsplan wurde am 13. Dezember 2019 von der Verbandsversammlung beschlossen. Die Rechtsaufsicht hat mit Bescheid vom 20. Januar 2020 die Haushaltssatzung genehmigt.

Der Verband schließt mit einem Jahresgewinn von 341 TEUR ab.

Ausgewählte Kennzahlen des Verbandes

| | | 2020 | 2019 |
|--|--|--------|--------|
| Umsatz je Mitarbeiter | TEUR | 194 | 183 |
| Bezugsmenge Wasser | Tm ³ | 9.743 | 9.746 |
| davon Fremdbezug | Tm ³ | 7.745 | 7.868 |
| Verkaufsmenge Trinkwasser | Tm ³ | 8.926 | 8.754 |
| Verluste/Eigenverbrauch | Tm ³ | 817 | 992 |
| Spezifischer Wasserverlust | $\frac{\text{m}^3}{\text{h} \times \text{km}}$ | 0,05 | 0,06 |
| Investitionen ohne unentgeltliche Vermögensübernahme | TEUR | 5.548 | 6.020 |
| Sanierungsaufwand | TEUR | 4.942 | 5.635 |
| Eigenkapitalquote | % | 35,6 | 35,5 |
| Wirtschaftliche Eigenkapitalquote | % | 56,2 | 57,0 |
| Darlehensstand 31. Dezember ohne Zinsabgrenzung | TEUR | 46.811 | 45.880 |

2. Versorgungssicherheit

Die Trinkwasserversorgung im Verbandsgebiet des RZV war 2020 entsprechend den Qualitätsparametern Wassergüte, ausreichender Druck und bedarfsgerechte Menge stets gesichert.

3. Beschaffung

Der Trinkwasserbedarf wurde durch Reinwasserbezug vom Zweckverband Fernwasser und von benachbarten Versorgern, durch Wasserförderung aus der Talsperre Stollberg sowie durch Eigengewinnung gedeckt.

Das Wasseraufkommen betrug insgesamt 9.743 Tm³. Der Trinkwasserbedarf wurde zu 67 % (6.545 Tm³) durch Reinwasserbezug vom Zweckverband Fernwasser, zu 4 % (431 Tm³) durch Bezug von benachbarten Wasserversorgern, zu 8 % (769 Tm³) durch Rohwasserbezug mit anschließender Aufbereitung aus der Talsperre Stollberg sowie durch 21 % (1.998 Tm³) Eigengewinnung gedeckt.

4. Personal

Die Beschäftigtenzahl entwickelte sich im Durchschnitt wie folgt:

| | 2020 | 2019 |
|---------------|------|------|
| Arbeitnehmer | 133 | 140 |
| Beamte | 5 | 5 |
| Auszubildende | 6 | 9 |
| Gesamt | 144 | 154 |

Nach planmäßigen altersbedingten Personalabgängen sowie unplanmäßigen Austritten auf Grund von Arbeitnehmerkündigungen, einvernehmlichen Beendigungen und Todesfällen wurden im Berichtszeitraum entsprechend des betrieblichen Bedarfes neue Ausbildungs- und Arbeitsverhältnisse begründet. Die Anzahl der Arbeitnehmer in der Altersteilzeit-Freistellungsphase sank von 6 auf 1 Arbeitnehmer.

Der Altersdurchschnitt der Beschäftigten liegt bei 46,2 Jahren.

5. Forschung und Entwicklung

Der Verband betreibt keine eigene Forschung und Entwicklung.

6. Risikomanagement und Notfall- und Krisenmanagement

Das Risikomanagement im RZV erfolgt mit Hilfe der Software "R2C-risk to change" der Schleupen AG. Es hat eine Informations- und Dokumentationsfunktion, auf deren Grundlage Maßnahmen zur Risikovermeidung, -reduzierung bzw. -begrenzung durchgeführt werden.

Dazu werden einmal jährlich durch die jeweiligen Risikoverantwortlichen die Risikobereiche des Zweckverbandes überprüft, aktualisiert und angepasst. Es werden Risiken betrachtet, die sich aus der normalen Geschäftstätigkeit ergeben. Im Ergebnis wird ein Report erstellt, in welchem die Risiken und die dazugehörigen Maßnahmen erläutert werden.

Der o. g. schriftliche Report wird dem Verbandsvorsitzenden, der Geschäftsleitung und den Bürgermeistern der Mitgliedsgemeinden vorgelegt und informiert diese über die aktuelle Risikosituation des Verbandes.

Zur Sicherstellung der Kernprozesse bei Eintritt von besonderen Ereignissen wurde im Wirtschaftsjahr 2020 eine Dienstanweisung zum Notfall- und Krisenmanagement in Kraft gesetzt. Mit Hilfe einer Bewertungsmatrix werden Ereignisse als Störung, Notfall bzw. Krise klassifiziert und entsprechende betriebliche Abläufe zur Beseitigung bzw. zur Gefahrenabwehr getroffen. In Anwendung von DVGW-Regelwerken hat sich der RZV damit eine Handlungsrichtlinie erarbeitet, die bei Eintritt eines Störfalles die schnellstmögliche Wiederherstellung des Normalbetriebes gewährleisten soll.

7. Öffentlichkeitsarbeit

Neben der eigenen Öffentlichkeitsarbeit werden unterstützende Aktivitäten durch die Teilnahme am Arbeitskreis der Gemeinschaftsaktion „Ihre regionalen Wasserunternehmen“ mit 9 weiteren Aufgabenträgern aus Sachsen und Thüringen umgesetzt. Coronabedingt wurden geplante Aktionen abgesagt bzw. in die Folgejahre verschoben. Mit der Präsentation des Verbandes auf Ausbildungsmessen und der Teilnahme an der Aktion „Tag der offenen Unternehmen“ war die Gewinnung von Auszubildenden und Mitarbeitern ein Schwerpunkt der diesjährigen Öffentlichkeitsarbeit.

8. Ertragslage

8.1 Wasserverkauf

Im Wirtschaftsjahr 2020 wurden 8.926 Tm³ Trinkwasser an Endverbraucher und Weiterverteiler von Trinkwasser abgegeben sowie 28 Tm³ Brauchwasser für Industrie, Gewerbe und öffentliche Einrichtungen bereitgestellt. Die Verkaufsmenge Trinkwasser ist damit gegenüber dem Vorjahr (8.754 Tm³) um 172 Tm³ bzw. 2% gestiegen. Die Verbrauchsgebühr Trinkwasser beträgt seit dem 1. Januar 2018 1,95 EUR/m³ netto. Die Staffelgebühr kommt ab einem Verbrauch in Höhe von 20 Tm³ (1,84 EUR/m³ netto) zur Anwendung. Im Jahr 2020 profitierten drei Industriebetriebe, ein Krankenhaus, ein Landwirtschaftsbetrieb sowie ein lebensmittelproduzierendes Unternehmen von dieser Regelung.

Die Grundgebühr für den kleinsten Wasserzähler (Q₃ 4 m³/h) beträgt 11,25 EUR/Monat netto.

| Mengen und Mengenanteile | 2020 | | 2019 | |
|------------------------------------|------------------|--------------------|------------------|--------------------|
| | m ³ | % | m ³ | % |
| Bevölkerung | 6.703.183 | 74,8 | 6.408.792 | 72,7 |
| Öffentliche Einrichtungen | 588.184 | 6,6 | 667.401 | 7,6 |
| Industrie | 359.860 | 4,0 | 376.204 | 4,2 |
| Gewerbe | 640.731 | 7,2 | 677.187 | 7,7 |
| Land- und Forstwirtschaft | 202.793 | 2,3 | 204.344 | 2,3 |
| Andere Wasserversorger | 431.288 | 4,8 | 420.550 | 4,8 |
| Trinkwasser gesamt | 8.926.039 | 99,7 | 8.754.465 | 99,3 |
| Brauchwasser/Rohwasser | 28.300 | 0,3 | 59.805 | 0,7 |
| Berechnete Abgabe | 8.954.339 | 100,0 | 8.814.270 | 100,0 |
| Eigenverbrauch | 72.358 | | 116.073 | |
| Nutzbare Abgabe | 9.026.697 | | 8.930.343 | |
| | | | | |
| Erlöse und Durchschnittserlöse | 2020 | | 2019 | |
| | TEUR | EUR/m ³ | TEUR | EUR/m ³ |
| Trinkwasser: | | | | |
| Verbrauchs- u. Grundgebühr gesamt | 25.570 | 2,86 | 25.267 | 2,88 |
| Brauchwasser/ Sonstiges: | | | | |
| Verbrauchs- und Grundgebühr gesamt | 14 | 0,51 | 23 | 0,38 |
| | 25.584 | | 25.290 | |

8.2 Materialaufwand

Der Materialaufwand beträgt insgesamt 11.385 TEUR und ist im Vergleich zum Vorjahr (12.059 TEUR) rückläufig. Der Rückgang ist vorrangig verursacht durch die im Vergleich zum Vorjahr um 590 TEUR verringerte Inanspruchnahme der Kostenart „Fremde Instandhaltung an Netzen“ (4.745 TEUR).

8.3 Personalaufwand

Der Personalaufwand weist im Vergleich zum Vorjahr folgenden Stand aus:

| | 2020 TEUR | 2019 TEUR |
|---|--------------|--------------|
| Entgelt (incl. Azubis) und Besoldung | 5.963 | 5.887 |
| Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung | 1.466 | 1.445 |
| Gesamt | 7.429 | 7.332 |
| davon für Altersversorgung | 278 | 273 |

Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Personalaufwand in geringem Umfang.

Im Berichtszeitraum wurden zwei unbefristete Arbeitsverhältnisse und drei befristete Arbeitsverhältnisse (darunter drei im Anschluss an die Berufsausbildung) neu begründet. Des Weiteren wurden drei bestehende Befristungen in unbefristete Arbeitsverhältnisse umgewandelt. Demgegenüber stehen altersbedingte Austritte sowie unplanmäßige Personalabgänge (Aufhebung, Arbeitnehmerkündigungen, Todesfälle) im gleichen Umfang. Außerdem erfolgte eine moderate Tarifsteigerung. Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeitarbeitsverhältnissen bestehen nach Auslaufen der Dienstvereinbarung über Altersteilzeitarbeit bereits zum 31.12.2016 sowie einer Rückabwicklung aufgrund eingetretenem Störfall nur noch im Umfang von einem berechtigten Arbeitnehmer. Im Ergebnis dieser Personalpolitik konnte die Steigerung des Personalaufwandes im Vergleich zum Vorjahr weiter moderat gehalten werden.

8.4 Jahresergebnis

Der Verband schließt das Wirtschaftsjahr mit einem Jahresgewinn i. H. v. 341 TEUR (Vj. Jahresgewinn 63 TEUR) ab.

9. Vermögenslage

9.1 Investitionen

Dem Verband standen im Jahr 2020 insgesamt 5.900 TEUR für investive Maßnahmen gemäß Vermögensplan zur Verfügung. Davon waren 3.833 TEUR für geplante Einzelmaßnahmen sowie koordinierte Baumaßnahmen mit anderen Aufgabenträgern vorgesehen. Der bereits im Jahr 2018 begonnene Neubau des Hochbehälter Rehbocksberg und der im Jahr 2019 begonnenen Neubau des Hochbehälters Gablenz wurden beendet.

Im Jahr 2020 wurde mit dem Ersatzneubau des Hochbehälters Pfaffenberg begonnen. Der Zustand des vorhandenen Behälters entsprach nicht mehr den anerkannten Regeln der Technik und musste dringend erneuert werden. Weiterhin konnten mehrere Rohrnetzerneuerungen durchgeführt werden, bei welchen der alte störanfällige Lei-

tungsbestand ersetzt wurde, damit eine stabile und qualitätsgerechte Versorgung der Anwohner mit Trinkwasser weiter gewährleistet werden kann.

In der Stadt Burgstädt wurde mit der Erneuerung der Trinkwasserleitung in der Heidesiedlung begonnen, die in 2021 weitergeführt wird. In Meerane wurde der 1. BA der Baumaßnahme Erneuerung TWL Martin-Hochmuth-Straße vom Pumpwerk bis Wiesengrund und Ringstraße realisiert. 2021 sind der 2. und 3. BA geplant.

Die Baumaßnahme Stollberg, Erneuerung Zwönitzer Straße konnte auf Grund fehlender Baufreiheit nicht realisiert werden. Dafür wurde alternativ die dringend notwendige Baumaßnahme Stollberg, Erneuerung TWL Wohngebiet Wismut mit dem 1. und 2. BA realisiert. Der Ersatzneubau des Hochbehälters Mitteldorf musste ebenfalls verschoben werden, da für die Bauvorbereitung ein längerer Zeitraum erforderlich wurde als ursprünglich angenommen. Somit konnte nur ein Teil der Leistungen wie die Leitungsneuverlegungen zum Hochbehälter realisiert werden. Für die freigewordenen finanziellen Mittel war es kurzfristig nicht möglich, Ersatzmaßnahmen umzusetzen.

In den nachfolgend ausgewählten Investitionssparten wurden die Maßnahmen gemäß Wirtschaftsplan wie folgt realisiert:

| | 2020 TEUR |
|---|----------------------|
| Wasserspeicherung | 1.107 |
| Wasserverteilung | 771 |
| Wasseraufbereitung | 199 |
| Beteiligung an infrastrukturellen Maßnahmen | 961 |
| Gesamt | 3.038 |

Im Wirtschaftsjahr wurden 300 Neuanschlüsse (Vj. 294) mit einem Wertumfang von 645 TEUR hergestellt.

9.2 Grundstücksübertragungen / Dienstbarkeiten

Es wurden 4 betriebsnotwendige Grundstücke erworben.
Weiterhin wurden 6 nicht mehr betriebsnotwendige Flurstücke veräußert.

Im Jahr 2020 wurden an 18 Grundstücken beschränkte persönliche Dienstbarkeiten zu Gunsten des RZV in das Grundbuch eingetragen.

Die Gesamtzahl der Dienstbarkeiten für Trinkwasserversorgungsleitungen und wasserwirtschaftliche Anlagen beläuft sich damit auf 8.640.

9.3 Forderungen gegen Verbandsmitglieder

In 2020 bestanden keine Forderungen gegen Verbandsmitglieder.

9.4 Entwicklung des Eigenkapitals

| | 2020 TEUR | 2019 TEUR |
|---|---------------|---------------|
| Allgemeine Rücklage zum 1. Januar | 43.524 | 43.214 |
| Unentgeltliche Übernahme von Anlagegegenständen von Mitgliedskommunen | 101 | 310 |
| Allgemeine Rücklage zum 31. Dezember | 43.625 | 43.524 |
| Verlust zum 1. Januar | | |
| Verlustvortrag | -447 | -510 |
| Jahresgewinn | 341 | 63 |
| Bilanzverlust zum 31. Dezember | -106 | -447 |
| | 43.519 | 43.077 |

Der RZV erfasst die Einbringung von Anlagevermögen durch Verbandsmitglieder in der Allgemeinen Rücklage. Im Wirtschaftsjahr 2020 wurde Vermögen von den Kommunen Bernsdorf, Limbach-Oberfrohna und Thalheim in Höhe von 101 TEUR übernommen.

9.5 Ergebnisverwendung

Über die Behandlung des Jahresgewinns 2019 wurde gemäß Beschluss der Verbandsversammlung vom 18. September 2020 wie folgt entschieden:

Der Bilanzverlust in Höhe von 447 TEUR (Jahresgewinn in Höhe von 63 TEUR zuzüglich Verlustvortrag in Höhe von 510 TEUR) wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Unter Berücksichtigung der Ergebnisse 2019 und 2020 entwickelt sich der Verlustvortrag des Verbandes seit 31. Dezember 2018 wie folgt:

| | Gesamt TEUR |
|-------------------------------------|------------------------|
| Verlustvortrag 31.12.2018 | -510 |
| Jahresgewinn 2019 | 63 |
| Jahresgewinn 2020 | 341 |
| Bilanzverlust zum 31.12.2020 | -106 |

Die bilanzielle Eigenkapitalquote des Verbandes beträgt 35,6% (Vj. 35,5%). Unter Berücksichtigung der Sonderposten und empfangenen Ertragszuschüsse hat sich der Anteil des wirtschaftlichen Eigenkapitals an der Bilanzsumme des RZV von 57,0 % auf 56,2 % verringert.

9.6 Entwicklung der Rückstellungen

| | Stand 01.01.2020 TEUR | Inanspruchnahme TEUR | Auflösung TEUR | Zuführung TEUR | Auf- u. Abzinsung TEUR | Stand 31.12.2020 TEUR |
|--------------------------------|-----------------------------|-------------------------|-------------------|-------------------|---------------------------|-----------------------------|
| Steuerrückstellung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Altersteilzeit | 197 | 152 | 24 | 0 | 2 | 23 |
| Entschädigungszahlung | | | | | 0 | |
| Leitungsrechte | 58 | 4 | 54 | 0 | | 0 |
| Archivierung | 122 | 12 | 0 | 12 | 0 | 122 |
| Jahresabschluss | 137 | 137 | 0 | 139 | 0 | 139 |
| Prozesskosten | 13 | 3 | 5 | 3 | 0 | 8 |
| Wasserentnahmeabgabe | 44 | 44 | 0 | 43 | 0 | 43 |
| Jubiläumsverpflichtungen | 37 | 7 | 0 | 6 | 0 | 36 |
| Kostenüberdeckung | 0 | 0 | 0 | 660 | 0 | 660 |
| Übrige | 248 | 213 | 18 | 138 | 0 | 155 |
| Sonstige Rückstellungen | 856 | 572 | 101 | 1.001 | 2 | 1.186 |

10. Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit des Verbandes war stets gewährleistet. Im Wirtschaftsjahr wurde zeitweilig ein Kassenkredit in Anspruch genommen. Der Zahlungsmittelbestand erhöhte sich im Wirtschaftsjahr 2020 um 1.866 TEUR auf 2.129 TEUR. Die realisierten Investitionen (ohne unentgeltliche Übertragungen) in Höhe von 5.548 TEUR wurden anteilig durch eine Darlehensaufnahme von 3.000 TEUR finanziert.

Auf der Einnahmenseite erfolgten mit den Abschlagszahlungen der Trinkwasserkunden regelmäßige Mittelzuflüsse, die durch eine Abbucherquote von 81,1% der Kunden langfristig gesichert sind. Der Ertrag aus Guthaben bei Kreditinstituten und Säumniszuschlägen/Stundungszinsen betrug 7 TEUR (Vj. 10 TEUR).

Im Wirtschaftsjahr erfolgten eine Kreditaufnahme i. H. v. 3.000 TEUR, die im Vorjahr im Rahmen der Haushaltssatzung 2019 genehmigt wurde sowie Tilgungen in Höhe von 2.068 TEUR, so dass sich im Saldo der Darlehensstand von 45.879 TEUR auf 46.811 TEUR erhöhte. Der durchschnittliche Zinssatz für die bestehenden Darlehensverträge beträgt 1,0 % p. a.

Außergewöhnliche Finanzierungsvorgänge waren nicht zu verzeichnen.

B. Prognose-, Chancen-, Risikobericht

I. Prognosebericht

Die Haushaltssatzung 2021 mit Wirtschaftsplan wurde am 13. November 2020 beschlossen. Mit Schreiben vom 16. Dezember 2020 genehmigte die Landesdirektion Sachsen die Haushaltssatzung 2021 mit Wirtschaftsplan. Der Verband plant für das Wirtschaftsjahr 2021 einen Jahresüberschuss von 157 TEUR. Das vom Verband geplante Investitionsvolumen beträgt 6.116 TEUR. Die Finanzierung erfolgt i. H. v. 3.616 TEUR aus erwirtschafteten Eigenmitteln und i. H. v. 2.500 TEUR aus der Neuaufnahme eines Darlehens.

Für geplante Einzelmaßnahmen sind insgesamt 3.177 TEUR eingestellt.

Als umfangreiche Baumaßnahmen sind die Fertigstellung des Ersatzneubaus Hochbehälter Pfaffenberg in Hohenstein-Ernstthal mit 451 TEUR und der Ersatzneubau des Hochbehälters Mitteldorf in Stollberg mit 439 TEUR vorgesehen.

Mit dem Neubau des Hochbehälters Pfaffenberg mit einem Volumen von 2 x 150 m³ wurde im Jahr 2020 begonnen. Gleichzeitig wird im Hochbehälter Wind ein zweites Pumpwerk errichtet, welches die Hauptversorgung des neuen Behälters übernimmt. Damit kann das Pumpwerk Ebersbachweg außer Betrieb genommen werden.

Der vorhandene Hochbehälter Mitteldorf mit einem Volumen von 2 x 100 m³, bei dem bereits durch das Gesundheitsamt des Landratsamt Erzgebirge dringender Handlungsbedarf festgestellt wurde, soll durch einen Neubau mit einem Speichervolumen von 2 x 150 m³ ersetzt werden. Vorbereitend wurden 2020 bereits die Steig- und Fallleitung sowie die Entleerungsleitung erneuert. Parallel wurden von der Schneeberger Straße bis zum neuen Behälterstandort ein Steuer- und ein Energiekabel verlegt.

Als kostenumfangreichste Investmaßnahme im Netzbereich ist die Erneuerung der Trinkwasserleitung Hohensteiner Straße in Niederwürschnitz i. H. v. 400 TEUR vorgesehen.

II. Risikobericht

Im Verband bestehen aus der Aufgabe der Wasserversorgung keine Risiken, die über das branchenübliche Maß hinausgehen.

Auch der RZV ist im Jahr 2020 weiterhin von der Ausbreitung des Coronavirus SARS CoV 2 betroffen. Die zeitnahe Information der Mitarbeiter und der Schutz bei der Ausübung ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit war seit Beginn der Krise Schwerpunkt allen Handelns. Der RZV war durch geeignete Notfall- und Krisenmaßnahmen jederzeit in der Lage, die Wasserversorgung zu gewährleisten. Auf Grundlage der Erkenntnisse aus der aktuellen Krisenbewältigung wird der RZV entsprechende Ergänzungen zum vorliegenden Pandemieplan vornehmen und die innerbetrieblichen Regelungen zum Notfall- und Krisenmanagement (NKM) fortschreiben.

Die Corona-Pandemie beeinflusst die Absatzstruktur beim Trinkwasser. Es gibt einen sichtbaren Mehrverbrauch von Trinkwasser im Bereich Haushalte, da die meisten Bürger den Empfehlungen folgen und deutlich mehr Zeit zu Hause verbringen und soweit möglich auch von dort arbeiten. Dies scheint sich durch den Effekt zu verstärken, dass das Verbandsgebiet des RZV größtenteils Umlandgemeinden von großen

Städten wie Zwickau und Chemnitz ausmacht, aus denen tagsüber zur Berufsausübung in die Städte weniger eingependelt wird.

Auch das vergleichsweise trockene Frühjahr hat zur Erhöhung des Wasserverbrauchs für die Gartenbewässerung beigetragen.

Eine realistische Planung des künftigen Wasserverbrauchs gestaltet sich immer schwieriger, weil sehr viele Einflüsse auf den Bedarf berücksichtigt werden müssen. Neben klimatischen Bedingungen sind auch demografische Entwicklungen entscheidend, ebenso wie Wirtschaftsstrukturen, die sich insbesondere in Krisenzeiten verändern.

Trotz der bereits im dritten Jahr erhöhten Verkaufsmenge von 8,9 Mio. m³ Trinkwasser wird eingeschätzt, dass sich die Verkaufsmenge in den nächsten Jahren bei konstantem Pro-Kopf-Verbrauch und zurückgehenden Einwohnerzahlen wieder verringert.

Das weiterhin niedrige Zinsniveau ermöglicht eine kostengünstige Finanzierung neuer Investitionen. Die Kehrseite dieser günstigen Rahmenbedingungen sind allerdings weiter steigende Preise sowie Personal- und Materialengpässe im Bausektor. Auch dürften eher die nachteiligen Effekte überwiegen. Die notwendigen Investitionen sind deutlich teurer geworden, die Zinsentlastungen wiegen das nicht auf.

Weiterhin nicht abschätzbar sind die Folgen einer konjunkturellen Abkühlung auf Grund der Corona-Krise. Hier bleibt abzuwarten, wie die wirtschaftlichen Effekte auf das Zinsniveau oder die Baupreise aussehen werden und was das in der Konsequenz insbesondere für die Investitionen des RZV bedeuten wird.

Eine technische und inhaltliche Herausforderung war die vorliegende Ablösung des Fernwasserbezuges aus der Talsperre Cranzahl, die seit 2018 aufgrund fehlender Niederschläge einen sehr niedrigen Füllstand aufweist und die Orte Auerbach, Gornsdorf und Hormersdorf (Gesamteinwohnerzahl: 5.800 Einwohner) versorgt. Die Versorgungsübernahme erfolgt seit Januar 2021 über das Grundwasserwerk Hormersdorf, das bis zum Herbst 2020 verfahrenstechnisch optimiert wurde.

Für die Leistungsfähigkeit und Zukunftsfestigkeit der Netze und Anlagen sind Investitionen unerlässlich, sowohl für das allgemeine Sanierungs- und Modernisierungs-geschehen als auch für langfristige Projekte. Maßgebliche Großvorhaben für die kommenden Jahre sind Arbeiten am Versorgungsnetz mit seinen Wasserwerken und Hochbehältern sowie die Entwicklung weiterer Anpassungsstrategien für Klimawandel und Demografie.

Neben diesen langfristigen Entwicklungen werden auch die steigenden Anforderungen an Gewässer- und Ressourcenschutz, Digitalisierung, IT-Sicherheit und Energieeffizienz gesehen. Auch daraus ergeben sich Anpassungen von internen Prozessen und Abläufen.

Auch im Bereich Zähler und Messwesen werden die Investitionen durch die Digitalisierung in den nächsten Jahren zunehmen.

III. Chancenbericht

Die mit der Erhöhung der Verbrauchsgebühr zum 01.01.2018 einhergehenden Mehreinnahmen werden für technisch erforderliche Sanierungsmaßnahmen eingesetzt, die dazu beitragen, den Anschlussnehmern weiterhin eine sichere, qualitativ hochwertige und nachhaltige Wasserversorgung zu gewährleisten.

Die Endverbraucher des RZV nehmen ihren Wasserversorger weiterhin als verlässlichen und kostenorientierten Partner wahr, der mit kostendeckenden Gebühren die Aufgabe der Wasserversorgung realisiert. Dies leiten wir einmal mehr aus der letzten, im Jahr 2020 durchgeführten Kundenbefragung ab, deren Ergebnisse zeigen, dass die MitarbeiterInnen des RZV hervorragende Arbeit leisten und somit ein positives Bild der Wasserversorgungsbranche zeichnen.

Für den ab dem Jahr 2022 beginnenden Kalkulationszeitraum soll eine Neukalkulation der Trinkwassergebühren erfolgen. Dazu hat der RZV die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Mazars GmbH & Co. KG im Dezember 2020 als sachverständigen Dritten beauftragt, um eine Langfristprojektion für den Betrieb der Wasserversorgung zu erstellen. Eine Variantenuntersuchung soll als Entscheidungshilfe für die strategische Wahl der zukünftig in der Gebührenkalkulation zu berücksichtigenden Kalkulationsprämissen dienen.

Nach Bestätigung des Personalentwicklungskonzeptes durch die Verbandsversammlung sind die nötigen Rahmenbedingungen zur Bewältigung der neuen Herausforderungen in der Personalpolitik geschaffen worden. Durch schrittweise Umsetzung des Maßnahmeplanes ist der RZV auch mittelfristig in der Lage, genügend Nachwuchs-, Fach- und Führungskräfte zu gewinnen und langfristig zu binden.

C. Risikoberichterstattung bzgl. Finanzinstrumente

Risiken aus Finanzierungsgeschäften oder Geldanlagen bestehen nicht.

5. Entwicklung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich

Bilanz

| Aktiva | Jahresabschluss 31.12.2020 | Jahresabschluss 31.12.2019 | Jahresabschluss 31.12.2018 |
|--|-------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 772,1 | 680,5 | 598,5 |
| Sachanlagen | 115.043,7 | 116.141,8 | 116.430,6 |
| Finanzanlagen | 1.011,1 | 1.011,1 | 1.011,1 |
| Anlagevermögen | 116.826,9 | 117.833,4 | 118.040,2 |
| Vorräte | 174,2 | 161,6 | 154,6 |
| Forderungen/sonstige Vermögensgegenstände | 3.216,5 | 2.931,6 | 3.374,1 |
| Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | 2.129,3 | 263,1 | 2.570,7 |
| Umlaufvermögen | 5.520,0 | 3.356,3 | 6.099,4 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 66,0 | 59,6 | 41,6 |
| Summe Aktiva | 122.412,9 | 121.249,3 | 124.181,2 |

| Passiva | Jahresabschluss 31.12.2020 | Jahresabschluss 31.12.2019 | Jahresabschluss 31.12.2018 |
|------------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|
| Allgemeine Rücklage | 43.625,4 | 43.523,6 | 43.214,0 |
| Bilanzverlust | -106,3 | -446,9 | -510,2 |
| Eigenkapital | 43.519,1 | 43.076,7 | 42.703,8 |
| Sonderposten | 20.216,8 | 21.364,4 | 22.310,3 |
| Empfangene Ertragszuschüsse | 5.094,4 | 4.717,2 | 4.464,2 |
| Rückstellungen | 1.185,9 | 855,8 | 1.325,2 |
| Verbindlichkeiten | 51.752,9 | 50.727,1 | 52.889,9 |
| Passive latente Steuern | 643,8 | 508,0 | 487,8 |
| Summe Passiva | 122.412,9 | 121.249,2 | 124.181,2 |

Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in T€

| | Plan 2020 | Jahresabschluss 31.12.2020 | Jahresabschluss 31.12.2019 | Jahresabschluss 31.12.2018 |
|---|---------------|-------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|
| Umsatzerlöse | 25.924 | 26.161,8 | 26.483,1 | 26.580,5 |
| Andere aktivierte Eigenleistungen | 226 | 221,0 | 221,1 | 267,1 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 1.501 | 1.655,6 | 1.737,0 | 1.591,0 |
| Betriebliche Erträge ge- samt | 27.651 | 28.038,4 | 28.441,2 | 28.438,6 |
| Materialaufwand | 10.852 | 11.384,5 | 12.059,2 | 12.103,2 |
| Personalaufwand | 7.703 | 7.428,7 | 7.331,8 | 7.396,8 |
| Abschreibungen | 6.512 | 6.696,4 | 6.649,5 | 6.489,9 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 1.834 | 1.628,3 | 1.728,2 | 1.748,2 |
| Betriebliche Aufwendun- gen gesamt | 26.901 | 27.137,9 | 27.768,7 | 27.738,1 |
| Sonstige Zinsen und ähn- liche Erträge | 10 | 51,7 | 64,1 | 54,4 |
| Zinsen und ähnliche Auf- wendungen | 558 | 447,8 | 620,8 | 687,0 |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag | 0 | -129,1 | -20,2 | 30,7 |
| Ergebnis nach Steuern | 212 | 375,2 | 95,6 | 98,7 |
| Sonstige Steuern | 41 | 34,6 | 32,4 | 32,7 |
| Jahresergebnis | 161 | 340,6 | 63,2 | 65,9 |

6. Wirtschaftliche Kennziffern

Bilanz- und Leistungskennzahlen

| | | Jahresabschluss 31.12.2020 | Jahresabschluss 31.12.2019 | Jahresabschluss 31.12.2018 |
|-----------------------------------|----|-------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|
| Vermögenssituation | | | | |
| Investitionsdeckung | % | 125,7 | 114,7 | 100,4 |
| Vermögensstruktur | % | 95,4 | 97,2 | 95,1 |
| Fremdfinanzierung | % | 43,8 | 43,0 | 44,1 |
| Kapitalstruktur/Liquidität | | | | |
| Eigenkapitalquote | % | 35,6 | 35,5 | 34,4 |
| kurzfristige Liquidität | % | 79,9 | 26,7 | 41,1 |
| Rentabilität | | | | |
| Eigenkapitalrendite | % | 0,8 | 0,1 | 0,2 |
| Gesamtkapitalrendite | % | 0,6 | 0,6 | 0,6 |
| Geschäftserfolg | | | | |
| Pro-Kopf-Umsatz | T€ | 194,4 | 182,6 | 180,8 |
| Arbeitsproduktivität | % | 361,1 | 361,2 | 359,4 |

Betriebswirtschaftliche Kennziffern

| | | Jahresabschluss 31.12.2020 | Jahresabschluss 31.12.2019 | Jahresabschluss 31.12.2018 |
|--|------------|-------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|
| Beschäftigtenanzahl gesamt (ohne ATZ in Freizeit) | VZÄ | 139 | 143 | 147 |
| davon: Beamte | | 5 | 5 | 5 |
| Arbeitnehmer | | 129 | 130 | 133 |
| Auszubildende | T€ | 5 | 8 | 9 |
| Bilanzsumme | | 122.412,9 | 121.249,3 | 124.181,2 |
| Kredite | T€ | 46.811,3 | 45.879,6 | 48.227,9 |
| Flüssige Mittel | T€ | 2.129,3 | 263,1 | 2.570,7 |
| Investitionen (Zugänge) | T€ | 5.327,0 | 5.798,9 | 6.466,0 |

Ertragslage - betriebswirtschaftliche Darstellung

| | 2020 T€ | in % der Gesamt- leistung | 2019 T€ | in % der Gesamt- leistung | Veränderungen T€ |
|----------------------------------|----------------|---------------------------------|----------------|---------------------------------|---------------------|
| Umsatzerlöse | 26.822 | 94,4 | 26.483 | 94,0 | 339 |
| Aktivierete Eigenleistungen | 221 | 0,8 | 221 | 0,8 | 0 |
| Übrige betriebliche Erträge | 1.366 | 4,8 | 1.469 | 5,2 | -103 |
| Gesamtleistung | 28.409 | 100,0 | 28.173 | 100,0 | 236 |
| Materialaufwand | -11.385 | -40,1 | -12.059 | -42,8 | 674 |
| Personalaufwand | -7.429 | -26,2 | -7.332 | -26,0 | -97 |
| Abschreibungen | -6.696 | -23,6 | -6.650 | -23,6 | -46 |
| Sonstiger Betriebsaufwand | -1.567 | -5,5 | -1.583 | -5,6 | 16 |
| Steuern (ohne Ertragssteuern) | -35 | -0,1 | -32 | -0,1 | -3 |
| Betrieblicher Aufwand | -27.112 | -95,5 | -27.656 | -98,1 | 544 |
| Betriebsergebnis | 1.297 | 4,5 | 517 | 1,9 | 780 |
| Finanz- und Beteiligungsergebnis | -396 | | -557 | | 161 |
| Neutrales Ergebnis | -567 | | 103 | | -670 |
| Ergebnis vor Steuern | 334 | | 63 | | 271 |
| Ertragssteuern | -7 | | 0 | | -7 |
| Jahresergebnis | 341 | | 63 | | 278 |

7. Ausgewählte Kennziffern je Verbandsmitglied

7.1 Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital zum 31.12.2020

| | | |
|-----------------------------|---------------|-------------------------------------|
| | | alle Angaben in € nachrichtlich: |
| | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
| Eigenkapital des RZV gesamt | 43.519.084,15 | 43.076.750,93 |

| Nr. | Verbandsmitglied | Einwohner zum 30.06.2020 | Eigenkapital in € 31.12.2020 | davon seit 01.01.2019 Vermögensübertra- gung zum vollen Wert im Wege der Sachwer- teinlage in € |
|-----|--------------------------|--------------------------------|------------------------------------|--|
| 1 | Amtsberg OT Dittersdorf | 1.751 | 352.099,88 | |
| 2 | Auerbach | 2.443 | 491.250,71 | |
| 3 | Bernsdorf | 2.203 | 488.684,93 | 45.694,62 |
| 4 | Burgstädt | 10.615 | 2.134.517,52 | |
| 5 | Burkhardtsdorf | 6.095 | 1.225.613,22 | |
| 6 | Callenberg | 4.928 | 990.946,99 | |
| 7 | Claußnitz | 3.023 | 607.880,02 | |
| 8 | Dennheritz | 1.293 | 260.002,93 | |
| 9 | Gersdorf | 3.950 | 794.285,84 | |
| 10 | Glauchau | 22.048 | 4.433.522,59 | |
| 11 | Gornsdorf | 1.903 | 382.664,80 | |
| 12 | Hartmannsdorf | 4.457 | 896.235,95 | |
| 13 | Hohenstein-Ernstthal | 14.515 | 2.918.749,11 | |
| 14 | Hohndorf | 3.577 | 699.172,63 | |
| 15 | Jahnsdorf | 5.484 | 1.102.750,27 | |
| 16 | Lichtenau ohne Ottendorf | 5.422 | 1.090.283,00 | |
| 17 | Lichtenstein | 11.149 | 2.241.896,92 | |
| 18 | Limbach-Oberfrohna | 23.833 | 4.859.443,14 | 66.983,78 |
| 19 | Lugau | 7.942 | 1.597.017,25 | |
| 20 | Meerane | 13.969 | 3.071.221,56 | 262.264,87 |
| 21 | Mühlau | 2.130 | 428.311,10 | |
| 22 | Neukirchen | 6.964 | 1.400.356,10 | |
| 23 | Niederdorf | 1.302 | 261.812,70 | |
| 24 | Niederfrohna | 2.241 | 450.631,54 | |
| 25 | Niederwürschnitz | 2.562 | 515.179,83 | |
| 26 | Oberlungwitz | 5.853 | 1.176.950,64 | |
| 27 | Oberwiera | 1.019 | 204.905,64 | |
| 28 | Oelsnitz | 10.977 | 2.207.310,30 | |
| 29 | Remse | 1.633 | 328.371,84 | |
| 30 | Schönberg | 886 | 178.161,33 | |
| 31 | St. Egidien | 3.238 | 651.113,60 | |
| 32 | Stollberg | 11.267 | 2.256.624,96 | |
| 33 | Taura | 2.365 | 475.566,08 | |
| 34 | Thalheim | 5.976 | 1.238.223,15 | 36.539,05 |
| 35 | Waldenburg | 4.065 | 817.410,62 | |
| 36 | Zwönitz OT Hormersdorf | 1.397 | 280.915,78 | |
| | Summen | 214.375 | 43.519.084,15 | 411.482,32 |

7.2 Fiktive Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital des ZV Fernwasser Südsachsen (ZV FWS) zum 31.12.2020*

alle Angaben in €
nachrichtlich:

Eigenkapital des RZV am ZV FWS 31.12.2020 31.12.2019
7.112.475,33 7.280.027,97

| Nr. | Verbandsmitglied | Einwohner 30.06.2020 | Fiktiver Anteil RZV am ZV FWS in € |
|-----|--------------------------|-------------------------|--|
| 1 | Amtsberg OT Dittersdorf | 1.751 | 58.094,20 |
| 2 | Auerbach | 2.443 | 81.053,19 |
| 3 | Bernsdorf | 2.203 | 73.090,53 |
| 4 | Burgstädt | 10.615 | 352.181,58 |
| 5 | Burkhardtsdorf | 6.095 | 202.218,25 |
| 6 | Callenberg | 4.928 | 163.499,84 |
| 7 | Claußnitz | 3.023 | 100.296,27 |
| 8 | Dennheritz | 1.293 | 42.898,80 |
| 9 | Gersdorf | 3.950 | 131.052,02 |
| 10 | Glauchau | 22.048 | 731.502,54 |
| 11 | Gornsdorf | 1.903 | 63.137,22 |
| 12 | Hartmannsdorf | 4.457 | 147.873,13 |
| 13 | Hohenstein-Ernstthal | 14.515 | 481.574,71 |
| 14 | Hohndorf | 3.477 | 115.358,96 |
| 15 | Jahnsdorf | 5.484 | 181.946,66 |
| 16 | Lichtenau ohne Ottendorf | 5.422 | 179.889,64 |
| 17 | Lichtenstein | 11.149 | 369.898,48 |
| 18 | Limbach-Oberfrohna | 23.833 | 790.724,78 |
| 19 | Lugau | 7.942 | 263.497,51 |
| 20 | Meerane | 13.969 | 463.459,68 |
| 21 | Mühlau | 2.130 | 70.668,56 |
| 22 | Neukirchen | 6.964 | 231.049,69 |
| 23 | Niederdorf | 1.302 | 43.197,40 |
| 24 | Niederfrohna | 2.241 | 74.351,29 |
| 25 | Niederwürschnitz | 2.562 | 85.001,34 |
| 26 | Oberlungwitz | 5.853 | 194.189,24 |
| 27 | Oberwiera | 1.019 | 33.808,10 |
| 28 | Oelsnitz | 10.977 | 364.191,91 |
| 29 | Remse | 1.633 | 54.179,23 |
| 30 | Schönberg | 886 | 29.395,47 |
| 31 | St. Egidien | 3.238 | 107.429,48 |
| 32 | Stollberg | 11.267 | 373.813,46 |
| 33 | Taura | 2.365 | 78.465,33 |
| 34 | Thalheim | 5.976 | 198.270,10 |
| 35 | Waldenburg | 4.065 | 134.867,46 |
| 36 | Zwönitz OT Hormersdorf | 1.397 | 46.349,29 |
| | Summen | 214.375 | 7.112.475,33 |

*Der RZV ist Mitglied im ZV FWS. Eine Bilanzierung/Bewertung dieser Mitgliedschaft erfolgt nach HGB nicht.

7.3 Verschuldungsanteil der Verbandsmitglieder im RZV zum 31.12.2020

alle Angaben in €
nachrichtlich:

| | | |
|---|-------------------|-------------------|
| | <u>31.12.2020</u> | <u>31.12.2019</u> |
| 1. Darlehensstand Trinkwasser | 46.811.252 | 45.879.585 |
| 2. Anteiliger Darlehensstand in verbundenen Unternehmen | | |
| - Anteil RZV am ZV Fernwasser | 2.413.317 | 2.646.002 |

| Nr. | Verbandsmitglied | Einwohner 30.06.2020 | RZV in € | Anteil RZV am ZV FWS in € |
|-----|--------------------------|-------------------------|----------------------|---------------------------------|
| 1 | Amtsberg OT Dittersdorf | 1.751 | 382.351,03 | 19.711,80 |
| 2 | Auerbach | 2.443 | 533.457,21 | 27.501,96 |
| 3 | Bernsdorf | 2.203 | 481.050,44 | 24.800,17 |
| 4 | Burgstädt | 10.615 | 2.317.907,59 | 119.497,87 |
| 5 | Burkhardttsdorf | 6.095 | 1.330.913,50 | 68.614,18 |
| 6 | Callenberg | 4.928 | 1.076.085,60 | 55.476,73 |
| 7 | Claußnitz | 3.023 | 660.106,89 | 34.031,28 |
| 8 | Dennheritz | 1.293 | 282.341,45 | 14.555,89 |
| 9 | Gersdorf | 3.950 | 862.528,03 | 44.466,94 |
| 10 | Glauchau | 22.048 | 4.814.435,91 | 248.204,34 |
| 11 | Gornsdorf | 1.903 | 415.541,98 | 21.422,93 |
| 12 | Hartmannsdorf | 4.457 | 973.237,32 | 50.174,47 |
| 13 | Hohenstein-Ernstthal | 14.515 | 3.169.517,54 | 163.401,94 |
| 14 | Hohndorf | 3.477 | 759.243,02 | 39.142,17 |
| 15 | Jahnsdorf | 5.484 | 1.197.494,61 | 61.735,88 |
| 16 | Lichtenau ohne Ottendorf | 5.422 | 1.183.956,19 | 61.037,91 |
| 17 | Lichtenstein | 11.149 | 2.434.512,65 | 125.509,35 |
| 18 | Limbach-Oberfrohna | 23.833 | 5.204.210,23 | 268.298,89 |
| 19 | Lugau | 7.942 | 1.734.227,23 | 89.406,70 |
| 20 | Meerane | 13.969 | 3.050.292,15 | 157.255,37 |
| 21 | Mühlau | 2.130 | 465.110,05 | 23.978,38 |
| 22 | Neukirchen | 6.964 | 1.520.669,66 | 78.396,91 |
| 23 | Niederdorf | 1.302 | 284.306,71 | 14.657,20 |
| 24 | Niederfrohna | 2.241 | 489.348,18 | 25.227,95 |
| 25 | Niederwürschnitz | 2.562 | 559.442,23 | 28.841,60 |
| 26 | Oberlungwitz | 5.853 | 1.278.070,01 | 65.889,88 |
| 27 | Oberwiera | 1.019 | 222.510,39 | 11.471,35 |
| 28 | Oelsnitz | 10.977 | 2.396.954,46 | 123.573,07 |
| 29 | Remse | 1.633 | 356.584,37 | 18.383,42 |
| 30 | Schönberg | 886 | 193.468,31 | 9.974,10 |
| 31 | St. Egidien | 3.238 | 707.054,62 | 36.451,63 |
| 32 | Stollberg | 11.267 | 2.460.279,31 | 126.837,73 |
| 33 | Taura | 2.365 | 516.425,01 | 26.623,88 |
| 34 | Thalheim | 5.976 | 1.304.928,48 | 67.274,54 |
| 35 | Waldenburg | 4.065 | 887.639,60 | 45.761,55 |
| 36 | Zwönitz OT Hormersdorf | 1.397 | 305.051,05 | 15.726,66 |
| | Summen | 214.375 | 46.811.252,00 | 2.413.316,62 |

8. Beteiligungen und Mitgliedschaften des RZV

Der RZV Wasserversorgung Bereich Lugau - Glauchau ist Gesellschafter der Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz sowie Mitglied des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen, Chemnitz. Die Südsachsen Wasser GmbH ist 100%-iger Anteilseigner der AVS gGmbH.

8.1 Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz

Rechtsform

GmbH
gegründet mit Gesellschaftsvertrag vom 20.05.1994

Geschäftsführer

Ute Gernke

Stammkapital

Das voll eingebrachte Stammkapital beträgt 5.112.960 €.

Anteilseigner

| | |
|---|---------|
| Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge, Annaberg-Buchholz | 10,66 % |
| eins energie in sachsen GmbH & Co.KG, Chemnitz | 18,45 % |
| Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg | 5,28 % |
| Regionaler Zweckverband Wasserversorger Bereich Lugau-Glauchau, Glauchau | 14,71 % |
| Zweckverband „Kommunale Wasserver- / Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland“, Hainichen | 6,93 % |
| Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen | 20,59 % |
| Zweckverband Wasserwerke Westerbirge, Schwarzenberg | 10,27 % |
| Regional-Wasser / Abwasser-Zweckverband Zwickau / Werdau, Zwickau | 13,11 % |

Unternehmenszweck und -gegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung sowie die Erbringung von gewerblichen und ingenieurtechnischen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft für die Gesellschafter, deren Mitglieder und Verbände. Eingeschlossen sind auch kaufmännische Dienstleistungen sowie Dienstleistungen auf den Gebieten der Facharbeiterausbildung und der Vertrieb von Material und Ausrüstungen. Gegenstand des Unternehmens ist ferner die weitere Abwicklung der Erzgebirge-Wasser/Abwasser Aktiengesellschaft.

Finanzbeziehungen

Zwischen der Gemeinde und der SW GmbH bestehen keine Finanzbeziehungen.

Aufsichtsrat

| | | |
|--------------------|---|--|
| Joachim Rudler | Bürgermeister Grünhain-Beierfeld | Vorsitzender |
| Thomas Eulenberger | Bürgermeister Penig, bis 30.09.2020 | stellv. Vorsitzender bis 30.06.2020 |
| Roland Warner | Geschäftsführer eins energie in sachsen GmbH & Co.KG, Chemnitz | stellv. Vorsitzender ab 01.07.2020 |
| Dr. Martin Antonow | Oberbürgermeister Brand-Erbisdorf | |
| Michael Brändel | Bürgermeister Thum | |
| Ronny Hofmann | Bürgermeister Lunzenau, ab 01.10.2020 | |
| Mario Horn | Oberbürgermeister Oelsnitz/V | |
| Sylvio Krause | Bürgermeister Amtsberg | |
| Steffen Ludwig | Bürgermeister Reinsdorf | |

Abschlussprüfer

Donat WP GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden

Lagebericht für 2020

1. Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung sowie die Erbringung von gewerblichen und ingenieurtechnischen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft für die Gesellschafter, deren Mitglieder und Verbände. Eingeschlossen sind auch kaufmännische Dienstleistungen sowie Dienstleistungen auf den Gebieten der Facharbeiterausbildung und der Vertrieb von Material und Ausrüstungen.

1.1. Geschäftsmodelle, Ziele und Strategien

Die Südsachsen Wasser GmbH hat ihren Sitz in Chemnitz, Theresenstraße 13, und einen weiteren Standort in Chemnitz in der Schneeberger Straße 8.

Kerngeschäft der Südsachsen Wasser GmbH ist mit einem Anteil von ca. 70 % der Umsatzerlöse der Betrieb des Fernwasserversorgungssystems für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen. Ziel ist eine sichere, bedarfsgerechte, nachhaltige sowie kostengünstige Trinkwasserlieferung an die Mitglieder des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen.

Die beim Betrieb der Fernwasserversorgung gesammelten Erfahrungen und Erkenntnisse fließen in die weiteren Geschäftsfelder Ingenieurleistungen, gewerbliche Leistungen, analytische Leistungen, kaufmännische Leistungen und weitere Dienstleistungen ein. Dabei werden ca. 30 % der Umsatzerlöse erwirtschaftet.

1.2 Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft hat keine Zweigniederlassungen.

1.3 Beteiligung an der AVS - Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

Die gemeinnützige Gesellschaft ist eine 100%ige Tochter der Südsachsen Wasser GmbH. Gegenstand ist die Aus - und Weiterbildung vor allem für die regionalen Ver- und Entsorgungsunternehmen in Südsachsen.

Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr vom 1. September 2019 bis 31. August 2020 einen Jahresüberschuss von 139 TEUR (Plan 87 TEUR) aus.

Der Jahresüberschuss von 139 TEUR wurde mit dem Verlustvortrag in Höhe von 23 TEUR verrechnet, sowie 116 TEUR in den Gewinnvortrag eingestellt.

1.4 Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft betreibt keine eigenständige Forschung und Entwicklung, widmet jedoch der Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen große Aufmerksamkeit. Dies

ist ein wichtiger Faktor bei der Optimierung der Wasseraufbereitungsprozesse und der Wasseranalytik im Rahmen der Betriebsführung des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen. Mitarbeiter der Südsachsen Wasser GmbH betreuen regelmäßig Prakti-

kanten, Bachelor- oder Masterarbeiten verschiedener Universitäten und Hochschulen. Im Jahr 2020 wurden z. B. durch Mitarbeiter des Labors der Südsachsen Wasser GmbH Masterarbeiten zu den Themen „Jahreszeitlicher Verlauf des Phytoplanktonwachstums und daraus resultierende Herausforderungen für die Wasseraufbereitung“ und „Bestimmung von Perfluoralkylcarbonsäuren und Perfluoralkylsulfonsäuren mittels LC-MS/MS in Trink- und Oberflächenwasser“ betreut. Die Erkenntnisse aus letztgenannter Masterarbeit flossen direkt in die Angebotspalette des Labors der Südsachsen Wasser GmbH ein. Damit war es möglich, alle neuen Substanzen der europäischen Trinkwasserrichtlinie einzuarbeiten und als eines der ersten Labore deutschlandweit die Analytik aller 20 Einzelsubstanzen anzubieten.

1.5 Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

Das Jahr 2020 hat die ganze Welt und damit auch die Wasserversorgungsunternehmen vor eine bis dahin unbekannte Herausforderung gestellt. Mit der Ausweitung des Coronavirus SARS-CoV-2 zu einer Pandemie stand auch die Südsachsen Wasser GmbH vor der Aufgabe, die Sicherheit der Mitarbeiter und damit die Aufrechterhaltung der kritischen Infrastruktur zu gewährleisten.

Zum Beherrschen derartiger Krisen hat die Südsachsen Wasser GmbH ein umfassendes Risiko- und Krisenmanagement (RKM) etabliert. Bereits 2009 wurde dieses RKM um einen Rahmenpandemieplan ergänzt und enthält seitdem konkrete Maßnahmen zur Sicherung der Wasserversorgung und zum Schutz der Mitarbeiter beim Eintreten einer Pandemie.

Im Zusammenhang mit den betriebsinternen Festlegungen, die den Vorgaben des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt und dem Robert Koch-Institut entsprachen, erfolgte seit Anfang März 2020 die ständige Umsetzung der getroffenen Maßnahmen. Zum Schutz des Personals wurden an allen Standorten umfangreiche Schutz- und Hygienemaßnahmen im Rahmen des Hygienekonzeptes durchgesetzt, wie z. B.:

- umfassende Desinfektionsmaßnahmen für Mitarbeiter und Besucher sowie in Gebäuden und Fahrzeugen
- Bereitstellung Mund-Nase-Schutz als Bestandteil der persönlichen Arbeitskleidung
- Bildung fester Teams für gewerbliche Arbeitnehmer zur Vermeidung unnötiger Kontakte mit anderen Mitarbeitern
- befristete Einführung der 12-Stundenschicht sowie kontaktfreie telefonische Schichtübergabe für Leitstandsfahrer in den ständig besetzten Leitwarten der Wasserwerke Einsiedel und Burkersdorf
- weitgehender Ersatz von Beratungen durch Telefonkonferenzen
- Vermeidung von Dienstreisen.

Das Angebot einer flexibleren Gestaltung der Arbeitszeit erleichterte es vor allem Mitarbeitern mit Kindern den Spagat zwischen den betrieblichen und persönlichen Erfordernissen zu vollziehen.

Betriebliche Weiterbildung ist einerseits Voraussetzung für den Einsatz neuer Technologien und die Gestaltung optimaler Geschäftsabläufe, andererseits ein bedeutender Antrieb für Effizienz und Leistungsbereitschaft von Mitarbeitern. Deshalb bietet die Südsachsen Wasser GmbH umfangreiche Weiterbildungsmöglichkeiten zum Erwerb bzw. zur Vertiefung des notwendigen Fachwissens an, um den anspruchsvollen Aufgaben jederzeit gewachsen zu sein.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern standen 2020 trotz der besonderen Bedingungen vielfältige interne Schulungen, u. a. für Leitstandsfahrer, für elektrisch unterwiesene Personen, für befähigte Personen für Chlorgas-, Chlordioxid- und Chemikalienanlagen, für Energieverantwortliche sowie kaufmännische Schulungen einschließlich für SAP-Anwender, zur Verfügung.

Parallel dazu nahmen Mitarbeiter auch an externen Weiterbildungsseminaren, u. a. für Wasserschutzbeauftragte, für beauftragte Personen nach Betriebssicherheitsverordnung und für Ersthelfer teil.

Auch die regelmäßig nachzuweisenden Lehrgänge, z. B. für Schweißer, Filtergeräteträger und Staplerfahrer, fanden statt.

Neben den Präsenzveranstaltungen wurde auch die Möglichkeit geschaffen, an Onlineveranstaltungen teilzunehmen. Im Rahmen von Webinaren konnten sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter u. a. zu Themen wie Lohn- und Gehaltsrechnung weiterbilden.

Zur Vertiefung des Fachwissens wurden Veranstaltungen wie der 24. Rohrbau-Kongress, der Labortag Sachsen-Thüringen sowie die Mitarbeit in der Lenkungsgruppe Trinkwasserringversuche zum ständigen Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer genutzt.

Die Ausbildung des Facharbeiternachwuchses ist für die Südsachsen Wasser GmbH neben der gesellschaftlichen Verpflichtung ein wichtiger Pool zur eigenen Nachwuchsgewinnung. Aufgrund von Zu- und Abgängen absolvierten insgesamt 21 Jugendliche auf 14 Ausbildungsplätzen im Geschäftsjahr ihre Ausbildung bei der Südsachsen Wasser GmbH. Zwei von ihnen studieren in den Fachrichtungen Umwelttechnik bzw. Labor- und Verfahrenstechnik an der Staatlichen Studienakademie Riesa (BA).

Die praktische Unterweisung der Auszubildenden im Unternehmen erfolgt dabei durch die jeweiligen Ausbildungsbeauftragten.

Zur Einhaltung der Umweltbelange werden zur nachhaltigen Energieeinsparung alle energieverbrauchenden Ausrüstungsgegenstände u. a. hinsichtlich der Energieeffizienz bewertet. Weiterhin wurde im Rahmen von Fahrzeugersatzbeschaffungen ein Elektrofahrzeug angeschafft. Diese Anschaffung ist gleichzeitig ein Test für die zukünftige Ausrichtung des Fuhrparks hinsichtlich alternativer Antriebsarten.

1.6 Zertifizierung und Akkreditierung

Die Südsachsen Wasser GmbH arbeitet in den Bereichen Wasserversorgung einschließlich Betriebsführung und wasserwirtschaftliche Dienstleistungen streng nach dem Qualitätsmanagementsystem DIN EN ISO 9001 sowie nach dem technischen Sicherheitsmanagement W 1000. Die Managementsysteme sind für die Südsachsen Wasser GmbH die Basis, sich ständig zu verbessern und weiterzuentwickeln.

Ende November 2020 fand das 2. Überwachungsaudit zum Qualitäts- und Energiemanagementsystem statt. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde es als Remote-Audit durchgeführt. Im Ergebnis des 2-tägigen Audits haben die beiden Auditoren der DVGW CERT GmbH die Weiterführung der bestehenden Zertifikate empfohlen. Die Zertifizierung zum Energiemanagementsystem verlief erstmals nach der neuen

DIN EN ISO 50001:2018.

Im August 2020 fand eine Überwachungsüberprüfung zur Zertifizierung als Rohrleitungsbauunternehmen nach DVGW Arbeitsblatt GW 301 statt. Auch hier wurde durch den Zertifizierer die Weiterführung des Zertifikates empfohlen.

Der Zweckverband Fernwasser Südsachsen betreibt eine der größten Infrastrukturen zur Wasserversorgung in der Region und gehört damit zur kritischen Infrastruktur. Die Erfüllung der daraus resultierenden gesetzlichen Anforderungen und Auflagen hat die Südsachsen Wasser GmbH als Betriebsführer für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen mit der Zertifizierung eines Informationssicherheitsmanagementsystems nach ISO 27001 und § 8a des Gesetzes über das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSIG) bereits nachgewiesen. Im Juni 2020 konnte das zweite Überwachungsaudit erfolgreich absolviert werden. Im Ergebnis dessen bestätigten die Auditoren, dass die Anforderungen der Informationssicherheit eingehalten und die Maßnahmen zum Schutz der Daten umgesetzt sind.

Das ebenfalls in 2020 durchgeführte Nachweisverfahren nach § 8a BSIG fand aufgrund der Corona-Situation zweigeteilt statt. Im März 2020 erfolgte eine Dokumentenprüfung in Form von Webmeetings. Die Vorort-Prüfung der Leitwarten der Betriebsbereiche Ost und West sowie der Theresenstraße folgten Anfang Juli 2020. Auch diese Überprüfungen ergaben, dass alle Anforderungen aus dem Gesetz und dem zugehörigen Nachweisverfahren erfüllt werden.

Im Rahmen einer Reakkreditierung begann das Labor der Südsachsen Wasser GmbH den Nachweis, dass das Managementsystem und dessen Umsetzung sowie die Durchführung der Probenahmeverfahren, einschließlich der Vor- und Nachbereitung der Probenahme sowie der gesamten chemischen und mikrobiologischen Analyseverfahren, den Anforderungen der DIN EN ISO/IEC 17025:2018 sowie den Fachnormen und anerkannten Regeln entspricht.

Die Reakkreditierung wird 2021 abgeschlossen.

2. Geschäftsverlauf und Lage

Ihrer Hauptaufgabe, der technischen und kaufmännischen Betriebsführung des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen, ist die Südsachsen Wasser GmbH zu jeder Zeit vollumfänglich gerecht geworden.

Das abgegebene Trinkwasser entsprach stets den hohen Qualitätsanforderungen der Trinkwasserverordnung und wurde den Verbandsmitgliedern trotz anhaltender Trockenheit zuverlässig in der benötigten Menge bereitgestellt.

Um den für die sichere Trinkwasserversorgung notwendigen Aufwand möglichst niedrig zu halten, wird kontinuierlich an der Optimierung der Anlagen und des Anlagenbetriebes gearbeitet.

Das Zusammenwirken aller Spezialleistungen, die über Jahre gewachsene Anlagen- und Ortskenntnis sowie die hohe Fachkompetenz des Personals ermöglichen es, dass auch sehr komplexe Arbeiten ohne Versorgungsausfälle und teilweise sogar bei laufendem Betrieb ausgeführt werden können.

Die Vorbereitung und Betreuung der Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen konzentrierte sich im Wesentlichen auf Maßnahmen zur dauerhaften Gewährleistung der Versorgungssicherheit und der Wirtschaftlichkeit der Betriebsanlagen.

So wurden die 2018 begonnenen Arbeiten zur Nennweitenreduzierung des Ableitungssystems vom Wasserwerk Einsiedel zwischen Altenhainer Allee und Reichenhainer Mühlberg in Chemnitz (RL 07) im März 2020 planmäßig abgeschlossen und zur Stabilisierung der Rohwasserversorgung aus der Talsperre Cranzahl ein provisorisches Pumpwerk an der Weißen Sehma errichtet.

Die Leistungen der Ingenieur- und Anlagentechnik für die Gesellschafter und weitere Auftraggeber beinhalten hauptsächlich verfahrens- und ausrüstungstechnische Beratungen und Planungen sowie die Erstellung von konzeptionellen Lösungen. Zudem ist der gewerbliche Bereich Partner für die Errichtung und Instandhaltung wasserwirtschaftlicher Anlagen, wie beispielsweise von Pump-, Desinfektions- und Dosieranlagen.

Die Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern und weiteren Vertragspartnern bei der Güteüberwachung sowie bei der Beratung zur Qualitätssicherung wurde in bewährter Weise erfolgreich fortgeführt.

Im Rahmen der Aktualisierung und Erweiterung der IT-Infrastruktur einschließlich Software erfolgte die Erneuerung und Standardisierung der Clients sowie veralteter Computertechnik einschließlich Microsoft-Lizenzen.

Für die notwendige Sanierung des Laborgebäudes Schneeberger Straße wurde 2020 die Planung fortgeführt.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

3.1 Vermögenslage

Die Bilanz der Südsachsen Wasser GmbH schließt mit einer Bilanzsumme von 14.320 TEUR ab. Nennenswerte Änderungen waren die Erhöhung der liquiden Mittel, der Bestände an unfertigen Leistungen sowie die Erhöhung der Finanzanlage (Anteile an der AVS gGmbH).

Das Eigenkapital hat sich im Geschäftsjahr um die teilweise Ausschüttung des Vorjahresgewinns vermindert und um den Jahresüberschuss 2020 wieder erhöht, sodass das Eigenkapital insgesamt angestiegen ist.

Im Dreijahresvergleich lassen sich ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen wie folgt darstellen:

| Geschäftsjahr | | 2020 | 2019 | 2018 |
|--------------------------------|------|-------------------|-------------------|-------------------|
| Betriebsleistung | TEUR | 13.826 | 13.879 | 13.091 |
| Abschreibungen | TEUR | 659 | 621 | 621 |
| Finanzergebnis | TEUR | -8 | -10 | -20 |
| Sondereinflüsse | TEUR | 39 | 36 | 29 |
| Jahresüberschuss | TEUR | 737 | 913 | 741 |
| Umsatzrentabilität | % | 5,5 | 6,6 | 5,7 |
| Eigenkapitalrentabilität | % | 6,5 | 8,4 | 7,1 |
| Bilanzstichtag | | 31.12.2020 | 31.12.2019 | 31.12.2018 |
| Bilanzsumme | TEUR | 14.320 | 13.666 | 13.131 |
| Investitionen | TEUR | 778 | 779 | 1.176 |
| Eigenkapital | TEUR | 11.354 | 10.918 | 10.375 |
| Geschäftsjahr | | 2020 | 2019 | 2018 |
| Eigenkapitalquote | % | 79,3 | 79,9 | 79,0 |
| Verschuldungsgrad * | % | 14,1 | 12,2 | 13,5 |
| Anlagendeckungsgrad I | % | 151,4 | 147,9 | 143,5 |
| Geschäftsjahr | | 2020 | 2019 | 2018 |
| Mittelzufluss/-abfluss aus | | | | |
| Laufender Geschäftstätigkeit | TEUR | 1.573 | 1.257 | 1.500 |
| Investitionstätigkeit | TEUR | -766 | -770 | -1.154 |
| Finanzierungstätigkeit | TEUR | -309 | -370 | -300 |
| Finanzmittelbestand am Jahres- | | | | |
| ende | TEUR | 5.040 | 4.542 | 4.425 |

* Ohne Berücksichtigung von Rückstellungen

3.2. Finanzlage

Im Jahr 2020 war die Südsachsen Wasser GmbH jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen.

An die Anteilseigner wurde im Jahr 2020 ein Gewinnanteil in Höhe von 301 TEUR ausbezahlt.

Die Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 778 TEUR wurden aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert.

Infolge der Aktualisierung und Erweiterung der IT-Infrastruktur einschließlich Softwareanwendungen war es erforderlich, die IT-Infrastruktur im Gesamtwertumfang von 184 TEUR zu ersetzen bzw. zu erweitern.

Für Ersatzbeschaffungen des Fuhrparks wurden 140 TEUR investiert. Dabei wurde erstmalig ein Elektrofahrzeug unter der Voraussetzung der Bewilligung von Zuschüssen in Höhe von 9 TEUR beschafft. Für die Erneuerung des Laborgebäudes Schneeberger Straße fielen Planungsleistungen in Höhe von 107 TEUR an. In neue Labortechnik wurden 41 TEUR investiert. Weiterhin wurde in den Ersatz verschlissener Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert.

Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über einen Bankbestand von 5.040 TEUR. Dieser wird für die laufende Geschäftstätigkeit einschließlich der Finanzierung von Rückstellungen und für anstehende Investitionen insbesondere für die Baumaßnahmen am Standort Schneeberger Straße benötigt.

3.3 Ertragslage Geschäftsergebnis

Aus Sicht der Geschäftsführung verlief das Geschäftsjahr 2020 für die Gesellschaft trotz der Einschränkungen der Corona-Pandemie positiv. Die Auftragslage wurde ständig überwacht. Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein Jahresüberschuss von 737 TEUR erzielt. Im Folgenden werden die Ansätze des Erfolgsplans den erreichten Ergebnissen gegenübergestellt. Positive Abweichungen bedeuten dabei ein Mehrergebnis gegenüber dem Plan, negative dementsprechend Minderergebnisse.

| | Plan 2020 TEUR | Ist 2020 TEUR | Abwei- chungen TEUR | Ist 2019 TEUR | Ist 2018 TEUR |
|--|-------------------------------|------------------------------|------------------------------------|------------------------------|------------------------------|
| Umsatzerlöse | 13.339 | 13.502 | 163 | 13.752 | 13.054 |
| Betriebsführungsleistung | 9.842 | 9.391 | -451 | 9.420 | 9.076 |
| Wasserwirtschaftliche Dienstleistungen | 3.272 | 3.861 | 589 | 4.100 | 3.756 |
| Sonstige Dienstleistungen | 225 | 250 | 25 | 232 | 222 |
| Bestandsveränderung | 0 | 292 | 292 | 116 | 30 |
| Andere Aktivierte Eigenleistungen | 3 | 31 | 28 | 12 | 5 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 0 | 48 | 48 | 53 | 58 |
| Betriebliche Erträge | 13.342 | 13.873 | 531 | 13.933 | 13.147 |

| | Plan 2020 TEUR | Ist 2020 TEUR | Abwei- chungen TEUR | Ist 2019 TEUR | Ist 2018 TEUR |
|--|-------------------------------|--------------------------|------------------------------------|------------------------------|------------------------------|
| Materialaufwand | 515 | 732 | -217 | 576 | 589 |
| Personalaufwand | 9.989 | 9.924 | 65 | 9.653 | 9.110 |
| Abschreibungen | 637 | 659 | -22 | 621 | 621 |
| Sonstige betriebliche Aufwendun- gen | 1.703 | 1.509 | 194 | 1.658 | 1.665 |
| Betriebliche Aufwendungen | 12.844 | 12.824 | 20 | 12.508 | 11.985 |
| Sonstige Zinsen und ä hnliche Erträge | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendun- gen | 5 | 8 | -3 | 12 | 20 |
| Zinsergebnis | -5 | -8 | -3 | -11 | -20 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 146 | 264 | -118 | 459 | 361 |
| Ergebnis nach Steuern | 347 | 777 | 430 | 955 | 781 |
| Sonstige Steuern | 37 | 40 | -3 | 42 | 40 |
| Jahresergebnis | 310 | 737 | 427 | 913 | 741 |

Für die Leistungen im Rahmen der Betriebsführung wurden dem Zweckverband Fernwasser Südsachsen 9.391 TEUR berechnet. Davon betragen die Erlöse aus der Betreuung der Investitionen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen 303 TEUR.

Im Rahmen der wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen erzielten das Labor sowie die Ingenieur- und Anlagentechnik unter Berücksichtigung der Bestandsänderungen Erträge in Höhe von 4.153 TEUR und damit 881 TEUR mehr als geplant. Darüber hinaus wurden weitere Umsatzerlöse in Höhe von 250 TEUR, unter anderem durch Leistungen der Bezügerechnung, die Geschäftsbesorgung für die AVS gGmbH sowie Verkäufe von Material und Mieteinnahmen, erwirtschaftet.

Sonstige betriebliche Erträge von 48 TEUR resultieren unter anderem aus Versicherungsentschädigungen sowie Verkäufen von Anlagevermögen, der Auflösung von Rückstellungen sowie periodenfremden Erträgen.

Insgesamt betragen die betrieblichen Erträge 13.873 TEUR und sind damit um 531 TEUR gegenüber dem Plan gestiegen.

Die betrieblichen Aufwendungen wurden mit 12.824 TEUR und damit insgesamt um 20 TEUR unterplanmäßig in Anspruch genommen.

Der Personalaufwand beträgt 9.924 TEUR. Die Planunterschreitung in Höhe von 65 TEUR begründet sich durch die ab 1. Mai 2020 wirksame Tarifierhöhung um 2,3 % (Annahme nach Wirtschaftsplanung 2,5 %) und Mitarbeiterinnen im Beschäftigungsverbot.

4. Angaben nach § 99 Sächsische Gemeindeordnung

4.1 Finanzbeziehungen

Vom Jahresüberschuss 2019 wurden gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung im Geschäftsjahr 2020 ein Anteil von 301.000,00 EUR an die Gesellschafter ausgeschüttet sowie 612.009,82 EUR in die Gewinnrücklagen eingestellt. Verlustabdeckungen, sonstige Zuschüsse, sonstige Vergünstigungen, Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen durch die Gesellschafter bestanden nicht.

4.2 Weitere Angaben

Die Angaben zu den Organen, zur Anzahl der Mitarbeiter, zum bestellten Abschlussprüfer und zu den Namen und Beteiligungsanteilen der Anteilseigner erfolgen im Anhang.

5. Chancen- und Risikobericht

Das bestehende Risikomanagementsystem (RMS) ist ein unverzichtbares Instrument zur Steuerung von Chancen und Risiken und ist Grundlage aller Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse. Das frühzeitige Erkennen und die Beobachtung der Entwicklung sind dabei von besonderer Bedeutung. Das RMS wurde auch im Berichtsjahr hinsichtlich der strategischen und wirtschaftlichen Risikostruktur und Risikosteuerung überprüft, bewertet und aktualisiert. Das RMS ist nach den Kriterien externe, leistungswirtschaftliche und finanzwirtschaftliche Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation aufgebaut. Die Risikobeurteilung und Aktualisierung erfolgt halbjähr-

lich. Die identifizierten Risiken sind zu erläutern und anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der betriebswirtschaftlichen Bedeutung zu beurteilen sowie eingesetzte Maßnahmen und Instrumente zu deren Steuerung zu nennen. Insgesamt umfasst das RMS Risiken, die durch Unternehmensentscheidungen abwendbar bzw. in ihrer Eintrittswirkung beeinflussbar sind sowie Risiken mit unabwendbarem Risikoeintritt, aber mit Möglichkeiten zur Absicherung der Folgen.

Hinsichtlich der Corona-Pandemie erfolgten noch umfassendere monatliche betriebswirtschaftliche Überwachungen, regelmäßige Besprechungen und Analysen, insbesondere zum Personaleinsatz und zur Entwicklung der Umsätze, um frühzeitig Risiken zu erkennen.

Allgemeine Risiken der künftigen Entwicklung sowie wesentliche spezielle Geschäftsrisiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, sind derzeit nicht erkennbar. Risiken aus Preisänderungen, Ausfall- und Liquiditätsrisiken, Risiken aus Zahlungsstromschwankungen sowie wesentliche Risiken infolge der Corona-Pandemie bestehen nicht. Die Gesellschaft sieht aus heutiger Sicht insbesondere bei den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen eine weiterhin stabile Entwicklung auf dem Markt.

6. Prognosebericht

Der Wirtschaftsplan 2021 wurde Corona bedingt vorsichtig aufgestellt und ist durch folgende Eckdaten charakterisiert:

| | |
|---|-------------|
| Erträge | 13.720 TEUR |
| Aufwendungen einschließlich Steueraufwand | 13.416 TEUR |
| Jahresüberschuss | 304 TEUR |

Sowohl die Erträge als auch die Aufwendungen steigen gegenüber dem Vorjahresplan.

Die tatsächliche Stellenübersicht per 31. Dezember 2020 weist 178 Mitarbeiter aus (172 Vollarbeitskräfte, alle Angaben jeweils ohne Auszubildende). Der Mehrbestand zum Wirtschaftsplan 2020 begründet sich u. a. durch vorübergehende Doppelbesetzungen infolge Einarbeitung neuer Mitarbeiter und dem Einsatz eigener Reinigungskräfte im Verwaltungsbereich. Damit konnte der Aufwand für Dienst- und Fremdleistungen in diesem Bereich reduziert werden.

Per 31. Dezember 2021 sind 177 Mitarbeiter (171 VAK) geplant.

Die Finanzierung von Investitionen in Höhe von 1.084 TEUR erfolgt ausschließlich aus Eigenmitteln. Von den geplanten Investitionen entfallen 200 TEUR auf die Erhöhung der Kapitalrücklage für die AVS-Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH. Weitere Investitionen in Höhe von 884 TEUR dienen überwiegend dem Ersatz von nicht mehr wirtschaftlich nutzungsfähigen Vermögensgegenständen und beinhalten die Planungsleistungen für die Baumaßnahmen am Standort Schneeberger Straße.

Im Finanzplan 2021 wird davon ausgegangen, dass der für das Geschäftsjahr 2020 geplante Jahresüberschuss im Jahr 2021 ausgeschüttet wird. Die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel sind im gesamten Planungszeitraum für die Begleichung

aller bestehenden bzw. noch entstehenden Verbindlichkeiten ausreichend. Der Finanzmittelfond nimmt im Planungszeitraum bedingt durch die geplante Investitionstätigkeit sowie die Inanspruchnahme von Rückstellungen im Personalbereich kontinuierlich ab. Die Zahlungsfähigkeit ist jederzeit ohne Kreditaufnahmen gesichert.

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und betriebswirtschaftliche Kennziffern

Bilanz

Angaben in T€

| Aktiva | Jahresabschluss 31.12.2020 | Jahresabschluss 31.12.2019 | Jahresabschluss 31.12.2018 |
|--|---------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 122,4 | 100,5 | 143,1 |
| Sachanlagen | 5.533,4 | 5.586,5 | 5.393,1 |
| Finanzanlagen | 1.842,7 | 1.692,7 | 1.692,7 |
| Anlagevermögen | 7.498,5 | 7.379,7 | 7.228,9 |
| Vorräte | 1.005,9 | 694,3 | 581,3 |
| Forderungen/sonstige Vermögensgegenstände | 657,7 | 948,1 | 851,3 |
| Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | 5.040,3 | 4.542,2 | 4.425,1 |
| Umlaufvermögen | 6.703,9 | 6.184,6 | 5.857,7 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 118,1 | 101,8 | 44,0 |
| Summe Aktiva | 14.320,5 | 13.666,1 | 13.130,6 |

| Passiva | Jahresabschluss 31.12.2020 | Jahresabschluss 31.12.2019 | Jahresabschluss 31.12.2018 |
|-----------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|
| Gezeichnetes Kapital | 5.113,0 | 5.113,0 | 5.113,0 |
| Kapitalrücklage | 1.762,0 | 1.762,0 | 1.762,0 |
| Gewinnrücklage | 3.742,3 | 3.130,3 | 2.759,2 |
| Jahresgewinn | 737,3 | 913,0 | 741,1 |
| Eigenkapital | 11.354,6 | 10.918,3 | 10.375,3 |
| Rückstellungen | 940,2 | 1.079,7 | 990,4 |
| Verbindlichkeiten | 2.025,7 | 1.668,1 | 1.764,9 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Summe Passiva | 14.320,5 | 13.666,1 | 13.130,6 |

Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in T€

| | Plan 2020 | Jahresab- schluss 31.12.2020 | Jahresab- schluss 31.12.2019 | Jahresab- schluss 31.12.2018 |
|--|---------------|------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|
| 1. Umsatzerlöse | 13.339 | 13.502,0 | 13.751,6 | 13.053,6 |
| 2. Bestandsveränderungen | 0 | 292,1 | 116,6 | 29,8 |
| 3. Andere aktivierte Eigenleistungen | 3 | 31,0 | 11,9 | 5,3 |
| 4. Sonstige betriebliche Erträge | 0 | 47,8 | 53,3 | 57,8 |
| Betriebliche Erträge gesamt | 13.342 | 13.872,9 | 13.933,4 | 13.146,5 |
| 5. Materialaufwand | 515 | 731,7 | 575,9 | 588,9 |
| 6. Personalaufwand | 9.989 | 9.924,0 | 9.653,3 | 9.110,1 |
| 7. Abschreibungen | 637 | 659,1 | 621,4 | 620,9 |
| 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 1.703 | 1.508,9 | 1.658,1 | 1.664,7 |
| Betriebliche Aufwen- dungen gesamt | 12.844 | 12.823,7 | 12.508,7 | 11.984,6 |
| 9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge dar. aus Abzinsung | 0 | 0 0 | 1,3 1,3 | 0 0 |
| 10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen dar. aus Aufzinsung | 5 | 7,8 7,8 | 11,7 11,3 | 19,8 19,3 |
| 11. Steuern vom Einkom- men und Ertrag | 146 | 264,5 | 459,0 | 360,6 |
| Ergebnis nach Steuern | 347 | 776,9 | 955,3 | 781,5 |
| 12. Sonstige Steuern | 37 | 39,6 | 42,3 | 40,4 |
| Jahresüberschuss | 310 | 737,3 | 913,0 | 741,1 |

Bilanz- und Leistungskennzahlen

| | | Jahresab- schluss 2020 | Jahresab- schluss 2019 | Jahresab- schluss 2018 |
|---------------------------|----|---------------------------|---------------------------|---------------------------|
| Vermögenssituation | | | | |
| Investitionsdeckung | % | 84,7 | 79,8 | 52,8 |
| Vermögensstruktur | % | 52,4 | 54,0 | 55,1 |
| Fremdfinanzierung | % | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Kapitalstruktur | | | | |
| Eigenkapitalquote | % | 79,3 | 79,9 | 79,0 |
| Eigenkapitalreichweite | | - | - | - |
| Liquidität | | | | |
| Effektivverschuldung | % | 30,2 | 27,0 | 30,1 |
| kurzfristige Liquidität | % | 336,3 | 379,0 | 340,6 |
| Rentabilität | | | | |
| Eigenkapitalrendite | % | 6,5 | 8,4 | 7,1 |
| Gesamtkapitalrendite | % | 5,1 | 6,7 | 5,6 |
| Geschäftserfolg | | | | |
| Pro-Kopf-Umsatz | T€ | 74,2 | 79,5 | 77,2 |
| Arbeitsproduktivität | % | 136,1 | 142,5 | 143,3 |

Betriebswirtschaftliche Kennziffern

| | | Jahresab- schluss 2020 | Jahresab- schluss 2019 | Jahresab- schluss 2018 |
|---|-----------|---------------------------|---------------------------|---------------------------|
| Beschäftigtenanzahl ge- samt | | | | |
| | | 198 | 188 | 182 |
| davon: Angestellte | | 120 | 112 | 108 |
| gewerbliche AN | | 62 | 61 | 61 |
| Auszubildende | | 16 | 15 | 13 |
| Forderungen | T€ | 433,3 | 870,0 | 739,8 |
| Verbindlichkeiten | T€ | 2.025,7 | 1.668,1 | 1.764,9 |
| Kredite | T€ | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Flüssige Mittel: | T€ | 5.040,3 | 4.542,2 | 4.425,1 |
| davon: Kassenbestand | | 2,3 | 1,9 | 1,8 |
| Bankbestand | | 5.038,0 | 4.540,3 | 4.423,3 |
| Investitionen (Zugänge) | T€ | 778 | 779 | 1.176 |

8.2 Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen (AVS) gGmbH, Chemnitz

Rechtsform

GmbH, gegründet mit Gesellschaftsvertrag vom 02.02.1998

Geschäftsführer

Ute Gernke

Stammkapital

Das voll eingebrachte Stammkapital beträgt 51.150,00 €. Es wurde erbracht durch Einbringung von Flurstücken, Gebäuden, Zubehör und Inventar.

Anteilseigner

100 % der Anteile werden von der Südsachsen Wasser GmbH gehalten.

Unternehmenszweck und –gegenstand

Die AVS führt Maßnahmen der Aus-, Fort- und Weiterbildung vorrangig im Auftrage der öffentlichen Hand für öffentlich getragene oder mit öffentlichen Aufgaben betraute Ver- oder Entsorgungsunternehmen der Region Südsachsen durch.

Die Gesellschaft ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft verläuft jeweils vom 01.09. eines Kalenderjahres bis zum 31.08. des folgenden Kalenderjahres.

Finanzbeziehungen

Zwischen der Gemeinde und der AVS gGmbH bestehen keine Finanzbeziehungen.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat. Wichtige Entscheidungen werden im Aufsichtsrat der Muttergesellschaft vorberaten.

Abschlussprüfer

eureos GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dresden

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019/2020

1 Grundlage der Gesellschaft

Die AVS - Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (AVS gGmbH) ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Südsachsen Wasser GmbH (SW GmbH).

1.1 Geschäftsmodelle, Ziele und Strategien

Gegenstand der AVS gGmbH ist die Aus- und Weiterbildung vor allem für die regionalen Ver- und Entsorgungsunternehmen in Südsachsen. Die Anpassung der Ausbildung an die Entwicklung der Wasserbranche ist das ständige Ziel der AVS gGmbH.

Zwischen der SW GmbH und der AVS gGmbH besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag, um für die AVS gGmbH den Verwaltungsaufwand so gering wie möglich zu halten. Damit konzentriert sich die AVS gGmbH vollständig auf den Unternehmensgegenstand.

1.2 Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft hat keine Zweigniederlassungen.

1.3 Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft betreibt keine eigenständige Forschung und Entwicklung. Sie nutzt jedoch den allgemeinen technischen Fortschritt zur Vermittlung an die Auszubildenden, speziell im Hinblick auf die Automatisierung der Wasserbranche, die in den letzten Jahren stattgefunden hat und ständig voranschreitet.

1.4 Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

Die Einsparung von Energie durch kontinuierliche Verbesserung der Prozesse und die Erhöhung der Energieeffizienz ist zentraler Bestandteil der Unternehmenspolitik. Die Arbeitnehmerbelange werden durch einen Betriebsrat vertreten.

2 Geschäftsverlauf und Lage

Mit 43 Auszubildenden in Komplettausbildung begann die Erstausbildung im Ausbildungsverbund planmäßig. Im Modulbereich waren 10 Auszubildende geplant. Davon starteten 6 Auszubildende zu Ausbildungsbeginn. Über das Ausbildungsjahr hinweg konnten weitere 4 Auszubildende in Modulen ausgebildet werden.

Damit absolvierten im Ausbildungsjahr 2019/2020 insgesamt 164 Auszubildende (133 Komplettausbildungen sowie 31 Auszubildende in Modulen) ihre Berufsausbildung in

der AVS gGmbH. Gegenüber dem Vorjahr (160 Auszubildende) ist dies eine Steigerung um 4 Auszubildende.

Dies bestätigt die verstärkte Nachfrage nach gewerblichen Ausbildungsberufen, insbesondere nach Fachkräften für umwelttechnische Berufe sowie nach Anlagenmechanikern.

38 Auszubildende beendeten nach erfolgreich bestandenen Prüfungen ihre Ausbildung als Anlagenmechaniker, Fachkraft für Abwassertechnik, Fachkraft für Wasserversorgungstechnik, Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft bzw. Industriekauffrau/-mann. Dabei konnte die AVS gGmbH wiederholt Sachsens besten Auszubildenden im Bereich der Umwelttechnischen Berufe ehren.

Die Corona-Krise hat auch die AVS gGmbH vor eine große Herausforderung gestellt. Die Ausbildungsstätte wurde für einen Monat für den Ausbildungsbetrieb geschlossen. Währenddessen betreuten die Ausbilder die Auszubildenden weiter. In Form von „Homeschooling“ übermittelten die Ausbilder wöchentlich Aufgabensätze für die einzelnen Ausbildungsjahre. Gesonderte Einsätze in der fachspezifischen Ausbildung in den ausbildenden Unternehmen wurden zusätzlich organisiert. Somit konnten insbesondere für die Prüfungsjahrgänge die Ausbildungsausfälle geringgehalten werden.

Ein Ausbau der Erwachsenenqualifizierung konnte aufgrund der Corona-Pandemie nicht erfolgen. Die geplanten Umsatzerlöse des Geschäftsfeldes der Erwachsenenqualifizierung wurden trotzdem erreicht. Ein Trainingscenter für Weiterbildungen im Bereich Armaturentechnik mit Spezialisierung auf Regel- und Sicherheitsventile erweiterte auch in diesem Jahr das Angebot.

Aktivitäten im Ausbildungsjahr

Wie in den Vorjahren wurde die kontinuierliche und konstruktive Zusammenarbeit mit den Ausbildungspartnern zum beiderseitigen Vorteil fortgeführt. Dazu dienten z. B. die Begleitung der Auswahlprozesse neuer Auszubildender, die Durchführung von Elternabenden sowie laufende Konsultationen der Beruflichen Schulzentren.

Die Auszubildenden nutzten zusätzliche, nicht in der Ausbildungsverordnung vorgeschriebene Angebote der AVS gGmbH zur vertiefenden Ausprägung der Fähig- und Fertigkeiten erneut sehr umfangreich. Das betraf insbesondere das Komplexe Schweißen und die Elektrotechnik. Mit den Berufsanfängern wurden das bewährte Berufsanfängerseminar und die DRK-Ersthelferausbildung durchgeführt. Auszubildende mit Lernschwierigkeiten erhielten Stützunterricht mittels „Ausbildungsbegleitender Hilfe“.

Die AVS gGmbH nutzte bis zum Beginn der Corona-Pandemie wieder zahlreiche Möglichkeiten zur umfangreichen Information über die angebotenen Ausbildungsberufe zum weiteren Ausbau ihres Bekanntheitsgrades. In den Schulferien wurden regelmäßig Wochenlehrgänge zur Berufsorientierung für Schüler der 8. bis 11. Klassen durchgeführt.

3 Vermögen-, Finanz- und Ertragslage

3.1 Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich auf 2.731 TEUR und liegt 268 TEUR über dem Vorjahresniveau.

Das Anlagevermögen beträgt 1.905 TEUR und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 316 TEUR erhöht. Im Geschäftsjahr 2019/2020 wurden, einschließlich der geringwertigen Wirtschaftsgüter, Investitionen in das Anlagevermögen mit einem Gesamtwert von 421 TEUR (Plan 650 TEUR) zur Sicherung einer qualitätsgerechten Ausbildung getätigt.

Wesentlichste Investitionsmaßnahme war neben der Ausstattung von Fachkabinetten in Höhe von 63 TEUR der Ersatzneubau der Stützmauer am Flutgraben mit einer Jahresscheibe von 258 TEUR. Die Fertigstellung erfolgt infolge begründeter zeitlicher Verschiebungen des Bauablaufes im Wirtschaftsjahr 2020/2021. Die Erneuerung des Fachkabinettes Labor war in Höhe von 170 TEUR geplant. Durch Erfüllung bauplanungsrechtlicher Auflagen wurde die Planung in Höhe von 61 TEUR fortgeführt. Der Beginn der Realisierung ist im Geschäftsjahr 2020/2021 vorgesehen. Weiterhin war der Neubau der Garagen in Höhe von 45 TEUR geplant. Dieser verschiebt sich infolge der erst im September 2020 vorliegenden Baugenehmigung in das Geschäftsjahr 2020/2021. Das Umlaufvermögen, einschließlich des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens, beläuft sich auf 826 TEUR und liegt 48 TEUR unter dem Vorjahresniveau. Hauptursache ist der um 56 TEUR gesunkene Geldbestand. Die Verbindlichkeiten betragen 27 TEUR und haben sich gegenüber dem Vorjahr um 6 TEUR erhöht.

Die AVS gGmbH verfügt wie im Vorjahr unter Einbeziehung der Fördermittel zum Anlagevermögen über eine Eigenkapitalquote von 95 %.

Die Gesellschafterversammlung der Muttergesellschaft SW GmbH hat in ihrer Sitzung am 6. Juni 2019 die Erhöhung der Kapitalrücklage der AVS gGmbH in Höhe von 150 TEUR beschlossen. Die Erhöhung der Kapitalrücklage erfolgte im Geschäftsjahr 2019/2020. Des Weiteren wurde in der Sitzung am 4. Juni 2020 eine weitere Erhöhung der Kapitalrücklage der AVS gGmbH in Höhe von 200 TEUR beschlossen. Die Erhöhung der Kapitalrücklage soll im Geschäftsjahr 2020/2021 erfolgen.

3.2 Finanzlage

Die Investitionen wurden aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit sowie aus Mittel, die die Gesellschafterin für diesen Zweck zur Verfügung gestellt hat, finanziert.

Die Liquidität der Gesellschaft war jederzeit gewährleistet. Zum Ende des Geschäftsjahres verfügt die Gesellschaft über einen Finanzmittelbestand von 696 TEUR. Die Liquidität der Gesellschaft ist auch mittelfristig trotz Durchführung weiterer Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen gesichert. Die finanziellen Mittel sollen für Ersatzinvestitionen sowie zur weiteren Modernisierung in eine zukunftsorientierte Ausbildungsstätte verwendet werden.

3.3 Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2019/2020 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 139 TEUR ab. Damit liegt das Jahresergebnis mit 52 TEUR über dem Planwert von 87 TEUR.

Im Folgenden werden die Ansätze des Erfolgsplanes den erreichten Ergebnissen gegenübergestellt.

| | Plan 2019/2020 | Ist- Ergebnis 2019/2020 | Abwei- chungen | Ist- Ergebnis 2018/2019 | Ist Ergebnis 2017/2018 |
|--|-------------------|-------------------------------|-------------------|-------------------------------|------------------------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Umsatzerlöse | 1.014,0 | 991,9 | -22,1 | 887,4 | 834,2 |
| <i>Lehrlingsausbildung/ Modulausbildung</i> | 996,0 | 970,4 | -25,6 | 863,3 | 814,3 |
| <i>Weiterbildung</i> | 10,0 | 10,4 | 0,4 | 16,1 | 11,4 |
| <i>Sonstige Umsatzerlöse</i> | 8,0 | 11,1 | 3,1 | 8,0 | 8,5 |
| Andere aktivierte Eigenleistungen | 5,0 | 1,9 | -3,1 | 4,1 | 2,6 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 35,0 | 36,3 | 1,3 | 46,8 | 37,0 |
| Betriebliche Erträge | 1.054,0 | 1.030,1 | -23,9 | 938,3 | 873,8 |
| Materialaufwand | 73,0 | 47,3 | -25,7 | 54,6 | 29,7 |
| <i>Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren</i> | 39,0 | 27,9 | -11,1 | 36,8 | 20,8 |
| <i>Aufwendungen für bezogene Leistungen</i> | 34,0 | 19,4 | -14,6 | 17,8 | 8,9 |
| Personalaufwand | 525,0 | 521,2 | -3,8 | 516,6 | 511,4 |
| <i>Löhne und Gehälter</i> | 421,0 | 412,9 | -8,1 | 418,9 | 394,9 |
| <i>Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung</i> | 104,0 | 108,3 | 4,3 | 97,7 | 116,5 |
| Abschreibungen | 104,0 | 104,4 | 0,4 | 111,1 | 84,4 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 264,0 | 218,1 | -45,9 | 210,5 | 510,2 |
| Betriebliche Aufwendungen | 966,0 | 891,0 | -75,0 | 892,8 | 1.135,7 |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 2,0 | 2,8 | 0,8 | 4,2 | 6,9 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 0,0 | 0,4 | 0,4 | 0,7 | 0,0 |
| Ergebnis nach Steuern | 90,0 | 141,5 | 51,5 | 49,0 | -255,0 |
| Sonstige Steuern | 3,0 | 2,6 | -0,4 | 2,6 | 1,9 |
| Jahresüberschuss/-fehlbetrag | 87,0 | 138,9 | 51,9 | 46,4 | -256,9 |

Die erreichten Erträge einschließlich Zinserträge in Höhe von 1.032,9 TEUR liegen 23,1 TEUR unter dem geplanten Wert. Die um 22,1 TEUR geringeren Umsatzerlöse begründen sich insbesondere durch weniger Auszubildende infolge vorzeitiger Beendigungen der Ausbildung. Die betrieblichen Aufwendungen wurden wie in den vergangenen Jahren kostenbewusst in Anspruch genommen. Der Gesamtaufwand einschließlich sonstiger Steuern und Zinsaufwendungen beträgt 894,0 TEUR und liegt damit 75,0 TEUR unter dem Planansatz.

Die AVS gGmbH profitiert direkt von der zeitlich befristeten Mehrwertsteuersenkung. Infolge des zeitlich verschobenen Baubeginns des Fachkabinettes Labor entfielen geplante Rückbaumaßnahmen. Der um 25,7 TEUR geringere Materialaufwand begründet sich infolge der coronabedingten veränderte Ausbildungsabläufe in der Ausbildungsstätte. Ausbildungsabschnitte, die bei Fremdunternehmen durchgeführt werden, konnten mehrere Monate gar nicht bzw. nur verringert stattfinden.

Die laufenden Personalaufwendungen wurden nahezu in Höhe des Planansatzes in Anspruch genommen. Die Planunterschreitung von 3,8 TEUR resultiert im Wesentlichen aus der Änderung von Rückstellungen. Die Abschreibungen entsprechen mit 104,4 TEUR dem Planansatz. Zusammenfassend ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als positiv zu bewerten.

4 Chancen- und Risikobericht

Das Risikomanagement für die AVS gGmbH wird auf Basis der Geschäftsbesorgung durch die SW GmbH mittels des dort eingerichteten Risikomanagementsystems überwacht. Zum Risikomanagement gehören die Beurteilung von externen, leistungswirtschaftlichen, finanzwirtschaftlichen Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation. Die Überprüfung erfolgt jeweils halbjährlich im September und im März. Da die Tätigkeit der Gesellschaft in der Aus-, Fort- und Weiterbildung besteht, ist ein wesentliches Beobachtungsfeld für die Risikofrüherkennung die Entwicklung der Ausbildungszahlen. Als Frühwarnsignale bzw. Risikoindikatoren werden die Anzahl der Auszubildenden und die Kostenentwicklung definiert, laufend analysiert und überwacht. Durch die ständige Überwachung der Inanspruchnahme des Wirtschaftsplanes und der Liquidität wird sichergestellt, dass bestandsgefährdende Risiken frühzeitig erkannt werden. Den preisbedingten Risiken und Risiken aus Zahlungsstromschwankungen wurde durch die Vereinbarung von Festpreisen für die Ausbildung entsprochen. Die Gesellschaft zeigt aus heutiger Sicht eine stabile Entwicklung auf dem Markt.

5 Ausblick

Zum Beginn des Ausbildungsjahres 2020/2021 nahmen 49 Auszubildende (davon 40 Komplettausbildungen sowie 9 Auszubildende in Modulen), überwiegend aus regionalen Versorgungsunternehmen Südwestsachsens, ihre Ausbildung in den Berufen

- Anlagenmechaniker
- Fachkraft für Abwassertechnik
- Fachkraft für Wasserversorgungstechnik
- Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft
- Mechatroniker
- Elektroniker für Betriebstechnik
- Industriekaufrau/-mann

auf. Damit begannen 3 Auszubildende in Komplettausbildung weniger als geplant. Der Einstieg in die Berufsausbildung ist bis Dezember zulässig. Die AVS gGmbH steht dazu mit Ausbildungsbetrieben in Verbindung, um die geplante Ausbildungszugänge zu erreichen. Die Anzahl der Auszubildenden in Modulen ist planmäßig. Zusätzlich sollen coronabedingte Ausfälle des Geschäftsjahres 2019/2020 in der Modulausbildung nachgeholt werden. Für 2020/2021 werden insgesamt 167 Auszubildende (entspricht ca. 146 Komplettausbildungen) in allen Lehrjahren geplant (Vorjahr 165 Auszubildende bzw. 142 Komplettausbildungen). Von den Neuanmeldungen entfällt der überwiegende Teil auf die gewerblichen Ausbildungsberufe, insbesondere Anlagenmechaniker/-innen, Fachkräfte für Wasserversorgungstechnik, Fachkräfte für Abwassertechnik sowie mit zunehmender Tendenz auf die Elektroniker/-in für Betriebstechnik. Die seit mehreren Jahren angebotenen Weiterbildungsmaßnahmen, bspw. Einsteigerkurse und Lehrgänge im Schweißen, zur Elektrisch unterwiesenen Person (EuP) und zur Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten, wurden um weitere Qualifizierungsangebote erweitert. Diese sind u. a. Schulungen zur Vermeidung mikrobiologischer Kontaminationen in Trinkwasseranlagen sowie für die Entnahme von Wasserproben für Trinkwasseruntersuchungen. Im Vergleich zu anderen Bildungsträgern können diese auf den individuellen Weiterbildungsbedarf zugeschnitten werden. Ein entsprechender umfangreicher Weiterbildungskatalog liegt vor. Corona bedingt werden die Weiterbildungsmaßnahmen bis auf weiteres nur eingeschränkt durchgeführt.

Weitere wirtschaftliche Entwicklung

Das Geschäftsjahr 2020/2021 soll planmäßig mit einem Überschuss in Höhe von 59 TEUR abschließen. Für Corona bedingte Ertragsausfälle können neben der sparsamen Inanspruchnahme der Aufwandspositionen die Überschüsse des abgelaufenen Wirtschaftsjahres eingesetzt werden.

Um vorhandene Fachkabinette der Ausbildungsentwicklung anzupassen, ist es erforderlich, weitere umfangreiche Investitions- sowie Instandhaltungsmaßnahmen durchzuführen. In der Investitionstätigkeit sind Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen von insgesamt 507 TEUR vorgesehen. Zusätzlich erfolgt die Fertigstellung der Maßnahme „Ersatzneubau der Stützmauer am Flutgraben“ mit einem Anteil von ca. 100 TEUR. Größte Einzelmaßnahme ist die Erneuerung des Fachkabinettes Labor mit einer Jahresscheibe in Höhe von 425 TEUR. Eine Erneuerung, Anpassung und Erweiterung der technischen Ausstattung ist nach mehr als 20 Jahren Nutzung erforderlich, auch um auf die geänderten Anforderungen aus der Praxis zu reagieren. Die Finanzierung der Investitionen erfolgt ausschließlich aus Eigenmitteln, die zum Teil von der Gesellschafterin für diese Maßnahmen zur Verfügung gestellt wurden. Der Liquiditätsplan weist für den Zeitraum bis 2023/2024 durchgehend Überdeckungen aus. Die Zahlungsfähigkeit ist jederzeit ohne Kreditaufnahmen gesichert. Unverändert besteht 2020/2021 und in den Folgejahren die Aufgabe, neben der Sicherung der Wirtschaftlichkeit, die anerkannte Qualität und Praxisbezogenheit der Verbundausbildung zu gewährleisten. Bei dem in den nächsten Jahren noch stärker zu erwartenden Wettbewerb um guten Facharbeiternachwuchs muss die AVS gGmbH diese Vorteile noch stärker kommunizieren. Neben den eigenen Aktivitäten ist die Unterstützung aller Ausbildungspartner, insbesondere der Gesellschafter der SW GmbH, erforderlich, um den Prozess der Stärkung der Verbundausbildung zur Zukunftssicherung unseres Berufsnachwuchses fortzusetzen.

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz- und Leistungskennzahlen sowie betriebswirtschaftliche Kennziffern

Bilanz

Angaben in T€

| Aktiva | Jahresabschluss 31.08.2020 | Jahresabschluss 31.08.2019 | Jahresabschluss 31.08.2018 |
|--|---------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 4,7 | 5,2 | 5,7 |
| Sachanlagen | 1.900,6 | 1.583,8 | 1.581,3 |
| Anlagevermögen | 1.905,3 | 1.589,0 | 1.587,0 |
| Vorräte | 14,2 | 13,7 | 12,6 |
| Forderungen/sonstige Vermögensgegenstände | 111,1 | 107,1 | 110,2 |
| Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | 696,4 | 752,2 | 661,9 |
| Umlaufvermögen | 821,7 | 873,0 | 784,7 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 4,1 | 1,4 | 3,6 |
| Summe Aktiva | 2.731,1 | 2.463,4 | 2.375,3 |

| Passiva | Jahresabschluss 31.08.2020 | Jahresabschluss 31.08.2019 | Jahresabschluss 31.08.2018 |
|---|---------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|
| Eigenkapital | 1.958,7 | 1.669,9 | 1.413,4 |
| Sonderposten für Investzuschüsse | 628,0 | 663,1 | 687,2 |
| Rückstellungen | 117,9 | 109,4 | 107,4 |
| Verbindlichkeiten | 26,5 | 21,0 | 167,3 |
| Summe Passiva | 2.731,1 | 2.463,4 | 2.375,3 |

Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in T€

| Ifd. Nr. | | Plan | Jahresabschluss | Jahresabschluss | Jahresabschluss |
|----------|---|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|
| | | 01.09.2019 bis 31.08.2020 | 01.09.2019 bis 31.08.2020 | 01.09.2018 bis 31.08.2019 | 01.09.2017 bis 31.08.2018 |
| 1 | Umsatzerlöse | 1.014 | 991,9 | 887,4 | 834,2 |
| 2 | Bestandsänderungen | 0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| 3 | Andere aktivierte Eigenleistung | 5 | 1,9 | 4,1 | 2,6 |
| 4 | Sonstige betriebliche Erträge | 35 | 36,3 | 46,8 | 37,0 |
| | Betriebliche Erträge | 1.054 | 1.030,1 | 938,3 | 873,8 |
| 5 | Materialaufwand | 73 | 47,3 | 54,6 | 29,7 |
| | a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 39 | 27,9 | 36,8 | 20,8 |
| | b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | 34 | 19,4 | 17,8 | 8,9 |
| 6 | Personalaufwand | 525 | 521,2 | 516,6 | 511,4 |
| | a) Löhne und Gehälter | 421 | 412,9 | 418,9 | 394,9 |
| | b) Soziale Abgaben | 104 | 108,3 | 97,7 | 116,5 |
| 7 | Abschreibungen | 104 | 104,4 | 111,1 | 84,4 |
| 8 | Sonstige betriebliche Aufwendungen | 264 | 218,1 | 210,5 | 510,2 |
| | Betriebliche Aufwendungen | 966 | 891,0 | 892,8 | 1.135,7 |
| 9 | Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 2 | 2,8 | 4,2 | 6,9 |
| 10 | Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 0 | 0,4 | 0,7 | 0,0 |
| | Zinsergebnis | 2 | 2,4 | 3,5 | 6,9 |
| 11 | Steuern vom Einkommen und Ertrag | 0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| | Ergebnis nach Steuern | 90 | 141,5 | 49,0 | -255,0 |
| 12 | Sonstige Steuern | 3 | 2,6 | 2,6 | 1,9 |
| | Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag | 87 | 138,9 | 46,4 | -256,9 |

Bilanz- und Leistungskennzahlen

| | | Jahresabschluss 2019/2020 | Jahresabschluss 2018/2019 | Jahresabschluss 2017/2018 |
|--------------------------|----|------------------------------|------------------------------|------------------------------|
| Vermögensstruktur | | | | |
| Investitionsdeckung | % | 24,8 | 97,5 | 65,4 |
| Vermögensstruktur | % | 69,8 | 64,5 | 66,8 |
| Fremdfinanzierung | % | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Kapitalstruktur | | | | |
| Eigenkapitalquote | % | 94,7 | 94,7 | 88,4 |
| Eigenkapitalreichweite | | - | - | 6 |
| Liquidität | | | | |
| Effektivverschuldung | % | 3,2 | 2,4 | 21,3 |
| Kurzfristige Liquidität | % | 3.100,8 | 4.157,1 | 469,0 |
| Rentabilität | | | | |
| Eigenkapitalrendite | % | 5,4 | 2,0 | -12,2 |
| Gesamtkapitalrendite | % | 5,1 | 1,9 | -10,8 |
| Geschäftserfolg | | | | |
| Pro-Kopf-Umsatz | T€ | 124,0 | 110,9 | 104,3 |
| Arbeitsproduktivität | % | 190,3 | 171,8 | 163,1 |

Betriebswirtschaftliche Kennziffern

| | | Jahresabschluss 2019/2020 | Jahresabschluss 2018/2019 | Jahresabschluss 2017/2018 |
|--|----|------------------------------|------------------------------|------------------------------|
| Durchschnitt | | | | |
| Beschäftigtenanzahl gesamt | | 8 | 8 | 8 |
| davon: | | | | |
| Angestellte | | 7 | 7 | 7 |
| Gewerbliche Arbeitnehmer | | 1 | 1 | 1 |
| Auszubildende | | 0 | 0 | 0 |
| Forderungen | T€ | 107,7 | 105,2 | 107,8 |
| Verbindlichkeiten | T€ | 26,5 | 21,0 | 167,3 |
| Kredite | T€ | 0 | 0 | 0 |
| Flüssige Mittel (Kassen-, Bankbestand) | T€ | 696,4 | 752,2 | 661,9 |
| Investitionen (Zugänge) | T€ | 420,6 | 113,9 | 129,0 |

8.3 Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts
gegründet mit Satzung vom 26.05.1994

Stammkapital

Der Verband verfügt über kein Stammkapital.

Anteilseigner

Der Verband hat Mitglieder. Diese verfügen über Stimmrechte.

- Trinkwasserzweckverband "Mittleres Erzgebirge", Annaberg-Buchholz 7,30 %
- eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz 23,04 %
- Stadt Chemnitz 0,56 %
- Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg 12,92 %
- Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau, Glauchau 12,36 %
- Zweckverband Kommunale Wasserversorgung/Abwasserentsorgung "Mittleres Erzgebirgsvorland", Hainichen 7,87 %
- Zweckverband Wasser und Abwasser "Vogtland", Plauen 12,92 %
- Zweckverband Wasserwerke "Westerzgebirge", Schwarzenberg 7,30 %
- Regional-Wasser/Abwasserzweckverband Zwickau-Werdau, Zwickau 15,73 %

Unternehmenszweck und – gegenstand

Gemäß Satzung stellt der Verband für die Verbandsmitglieder Trink- und Rohwasser für die öffentliche Versorgung bereit.

Hierzu plant, errichtet, betreibt und unterhält er Anlagen zur Gewinnung, Aufbereitung, überregionalen Weiterleitung, Speicherung und Verteilung des Wassers einschließlich der erforderlichen Hilfsanlagen.

Finanzbeziehungen

Zwischen der Gemeinde und dem Verband bestehen keine Finanzbeziehungen.

Verwaltungsrat

| | |
|-------------------------|--|
| Herr Thomas Eulenberger | Bürgermeister der Stadt Penig, Verbandsvorsitzender bis 30.06.2020 |
| Herr Dr. Martin Antonow | Oberbürgermeister der Stadt Brand-Erbisdorf, Verbandsvorsitzender ab 01.07.2020 |
| Herr Roland Warner | Geschäftsführer eins energie in sachsen GmbH & Co.KG, Chemnitz, Stellvertretender Verbandsvorsitzender bis 05.11.2020 |
| Herr Sylvio Krause | Bürgermeister der Gemeinde Amtsberg, Stellvertretender Verbandsvorsitzender ab 01.07.2020 |
| Ronny Hofmann | Bürgermeister Stadt Lunzenau ab 04.12.2020, Stellvertretender Verbandsvorsitzender ab 04.12.2020 |
| Herr Michael Brändel | Bürgermeister a.D. Stadt Thum |
| Herr Mario Horn | Oberbürgermeister der Stadt Oelsnitz/Vogtland |
| Herr Steffen Ludwig | Bürgermeister der Gemeinde Reinsdorf |
| Herr Joachim Rudler | Bürgermeister der Stadt Grünhain-Beierfeld |

Abschlussprüfer

Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2020

Überblick

Die Aufgabe des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen ist die Versorgung seiner Verbandsmitglieder mit bestem Trinkwasser in benötigter Menge bei wirtschaftlichem Betrieb seiner Anlagen. Dieser Aufgabe ist der Zweckverband Fernwasser Südsachsen auch im Jahr 2020 jederzeit gerecht geworden, indem er seine Verbandsmitglieder bedarfsgerecht mit Trink- und Rohwasser versorgt hat.

Wasserabgabe

Viele Sonnenstunden, Hitze und wenig Regen prägten das Jahr 2020. Der sich daraus ergebende temporär hohe Wasserbedarf seiner Verbandsmitglieder stellte hohe Anforderungen an den Betrieb der Anlagen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen, wenn gleich es aufgrund der Niederschlags- und Temperaturverteilung keine so extremen Spitzenbedarfe wie in den beiden Vorjahren gab.

Der Zweckverband Fernwasser Südsachsen kann während derartiger besonderer Versorgungssituationen den Mehrbedarf seiner Verbandsmitglieder an Trink- und Rohwasser decken, da er nicht nur mit der durchschnittlichen Auslastung seiner Anlagen, sondern als Vorhaltung mit dem maximalen Tagesbedarf der Verbandsmitglieder sowie einer Reserve von ca. 20 % für Extremsituationen plant. Des Weiteren kommen die Vorteile des Fernwasserverbundes zum Tragen, die es erlauben, unter Nutzung aller Möglichkeiten die Prozesse schnell an die jeweils aktuelle Versorgungslage anzupassen und einen Dargebotsausgleich zwischen den Versorgungssystemen zu gewährleisten.

Im Wirtschaftsjahr 2020 wurden an die Verbandsmitglieder ca. 46,7 Mio. m³ Trinkwasser und 6,1 Mio. m³ Rohwasser abgegeben, was gegenüber dem Vorjahr insgesamt eine Verringerung um ca. 2 % ist.

Die durchschnittliche Auslastung der Bezugsrechte für Trinkwasser betrug 96,6 %. Sie lag bei den einzelnen Verbandsmitgliedern zwischen 94,9 % und 99,5 %.

Das Bezugsrecht für Rohwasser wurde mit 100,1 % in Anspruch genommen.

Trinkwasserqualität

Die wechselnden Füllstände der Talsperren führten wieder zu einer deutlich veränderten Rohwasserqualität. Auf Grund des starken Algenwachstums in den Talsperren traten erneut Geruchs- und Geschmacksstoffe sowie Mikrozystine im Rohwasser auf.

Nach den Erfahrungen der letzten Jahre wurden die intensiven Kontrollen der Rohwasserbeschaffenheit durch das Wasser- und Umweltlabor der Südsachsen Wasser GmbH beibehalten und zugleich neue Routinen entwickelt, um auf plötzlich auftretende Veränderungen schnell reagieren zu können. Die in diesen Prozess eingearbeiteten hydrobiologischen Verfahren unterstützen bei der Bewertung der Rohwasserqualität.

Diese flächendeckende und umfassende Qualitätsüberwachung vom Rohwasser über alle Aufbereitungsstufen bis zum Trinkwasser an den Übergabepunkten an die Verbandsmitglieder hat die sichere und qualitätsgerechte Trinkwasserversorgung bestätigt. Belegt wird eine flächendeckende und umfassende Qualitätsüberwachung sowie eine beste Trinkwasserqualität durch Eigenkontrollen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen und behördliche Kontrollen der Gesundheitsämter, die nachweisen, dass das Trinkwasser der Trinkwasserverordnung entspricht bzw. deren Anforderungen übertrifft.

Auch die Klarwässer, die aus den Spülabwasserbehandlungsanlagen der Wasserwerke in die Gewässer eingeleitet wurden, entsprachen den Vorgaben.

Die Ergebnisse der regelmäßigen Untersuchung des Trinkwassers hinsichtlich sogenannter Spurenstoffe, wie Arzneimittel, Röntgenkontrastmittel und anderer prioritärer Stoffe zeigten, dass diese nicht im Trinkwasser nachweisbar sind.

Betrieb

Die Südsachsen Wasser GmbH ist technische und kaufmännische Betriebsführerin des personallosen Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen.

In dieser Eigenschaft ist sie für den sicheren, nachhaltigen und wirtschaftlichen Betrieb aller Anlagen sowie die Abwicklung aller kaufmännischen- und Verwaltungsprozesse verantwortlich.

Mit dem Ausruf der weltweiten Pandemie im Zusammenhang mit dem Corona-Virus am 11. März 2020 wurde umgehend der bereits seit 2009 bestehende Rahmenpandemieplan für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen und die Südsachsen Wasser GmbH umgesetzt. Damit traten unverzüglich umfangreiche Maßnahmen in Kraft, die den Vorgaben des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt und dem Robert Koch-Institut entsprachen.

Der regelmäßig tagende Krisenstab erarbeitete Empfehlungen zur Aufrechterhaltung der kritischen Infrastruktur und zur Sicherheit der Mitarbeiter der Südsachsen Wasser GmbH.

Erste Maßnahme war die Aufstockung der Bestände an Aufbereitungsstoffen auf die maximale Lagerkapazität zur Vermeidung von Engpässen bei zu befürchtenden Unterbrechungen der Lieferketten. Zudem wurde ständiger Kontakt zu Lieferanten gehalten, um rechtzeitig Informationen zu absehbaren Lieferengpässen zu erhalten und gegebenenfalls entgegen zu wirken.

Gleichzeitig wurden zum Schutz der Mitarbeiter der Südsachsen Wasser GmbH an allen Standorten umfangreiche Schutz- und Hygienemaßnahmen durchgesetzt sowie vorsorglich die Einrichtung einer zusätzlichen zentralen Leitwarte am Standort Theresenstraße vorbereitet. Diese würde den Rückzug von unabdingbaren Mitarbeitern der Südsachsen Wasser GmbH mit Verpflegung und Unterbringung ermöglichen.

Der dritte Hitzesommer in Folge und die damit verbundenen wechselnden Füllstände in den Trinkwassertalsperren erwies sich erneut als Herausforderung beim Betrieb der Anlagen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen.

Besonders kritisch stellte sich die Situation an der Talsperre Cranzahl dar. Insbesondere durch das Niederschlagsdefizit im Einzugsgebiet war der Füllstand der Talsperre Cranzahl besorgniserregend gefallen und nur durch erhebliche Aufwendungen und Aktivitäten auf der Roh- und Trinkwasserseite abzusichern.

Die Koordinierung aller damit im Zusammenhang stehenden Aufgaben zur Sicherstellung einer Trinkwasserversorgung aus der Talsperre Cranzahl erfolgte seit Februar 2020 durch eine „Arbeitsgruppe Talsperre Cranzahl“ unter Leitung der Landesdirektion Sachsen. Ständige Mitglieder sind neben dem Vertreter der Landesdirektion Sachsen verantwortliche Mitarbeiter der Landestalsperrenverwaltung, des Landratsamtes Erzgebirgskreis, des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen sowie der betroffenen regionalen Wasserversorgungsunternehmen Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ und Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau. In dieser Arbeitsgruppe wurden vielfältige Maßnahmen zur Stützung des Füllstandes der Talsperre Cranzahl diskutiert und bewertet. Mehrere davon wurden bis zum Jahresende 2020 wirksam umgesetzt. So errichtete der Zweckverband Fernwasser Südsachsen eine provisorische Pumpstation an der Weißen Sehma zur Rohwasserbeileitung in die Talsperre Cranzahl.

Gleichzeitig haben die Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ und der Regionale Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau in den Sommermonaten 2020 zur Vermeidung eines Totalausfalles der Talsperre die Rohwasserentnahmemenge von 80 l/s auf 60-65 l/s reduziert. Um die Trinkwasserversorgung trotzdem sicherzustellen, begegneten die Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ und der Regionale Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau dieser reduzierten Trinkwasserüberleitung aus dem Wasserwerk Cranzahl in ihr jeweiliges Verbandsgebiet durch die kurzfristige Höherbeanspruchung bzw. Reaktivierung eigener Quellgebiete und Tiefbrunnen.

In allen Wasserwerken des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen wurden Havariemassnahmen und Leistungsfahrten zur Erhöhung der Resilienz durchgeführt.

Durch effizienten Umgang mit Energie wird eine kontinuierliche Verbesserung energiebezogener Leistungen und damit eine Senkung des Kostenfaktors Energie bewirkt. Deshalb werden stetig Möglichkeiten der Energieeinsparung bzw. -rückgewinnung geprüft. So wurde mit der Inbetriebnahme der Wasserkraftanlagen im Wasserwerk Werda sowie im Wasserwerk Cranzahl die erzeugte Energie direkt für den Wasserwerksbetrieb durch eine Reduzierung der Grundlast genutzt.

Die 2018 begonnenen Arbeiten zur Nennweitenreduzierung des Ableitungssystems vom Wasserwerk Einsiedel nach Chemnitz (RL 07) wurden im März 2020 planmäßig abgeschlossen.

Forschung und Entwicklung

Im Zuge der Wasseraufbereitung fallen Wasserwerksrückstände an. Die geogenbedingt steigende Mangankonzentration im Rohwasser der Trinkwassertalsperren führte bereits 2019 dazu, dass die Mangankonzentration in den Wasserwerksrückständen

der Wasserwerke Burkersdorf, Sosa, Carlsfeld, Werda und Muldenberg die Grenzwerte für die Verbrennung überschritten.

Im gesamten Jahr 2020 wurden die Wasserwerksrückstände der Wasserwerke Sosa und Carlsfeld im Wasserwerk Carlsfeld sowie die der Wasserwerke Muldenberg und Werda im Wasserwerk Werda deshalb über mobile Entwässerungsanlagen entwässert und anschließend zu einem Entsorgungsunternehmen nach Thüringen transportiert und dort entsorgt.

Diese Entsorgungswege führen zu deutlich höheren Kosten bei der Entsorgung von Wasserwerksrückständen. Im Rahmen einer Masterarbeit mit dem Thema: „Konzeption einer sowohl zukunftsfähigen als auch wirtschaftlichen Rückstandsbehandlung und möglicher Entsorgungswege für die Wasserwerke der Fernwasserversorgung Südsachsen“ wurde die Problematik zu den Wasserwerksrückständen weiter untersucht.

Um langfristig kostengünstige Alternativen zur herkömmlichen Rückstandsentsorgung zu prüfen, führte der Zweckverband Fernwasser Südsachsen dazu u. a. Versuche zur Schlamm Trocknung durch, um die Trocknungseigenschaften der Wasserwerksrückstände zu ermitteln.

Im Ergebnis kann zum jetzigen Zeitpunkt eingeschätzt werden, dass diese technische Lösung mit hohen Investitionskosten verbunden ist und damit momentan keine wirtschaftlichere Alternative darstellt.

Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

Umweltbewusste und energieeffiziente Prozesse stehen im Fokus der Verbandspolitik. Mit der kontinuierlichen Umrüstung der Anlagen z. B. auf energieeffiziente Pumpen und der Reduzierung von Energiespitzen durch optimale Fahrweisen wird der Zweckverband Fernwasser Südsachsen diesem Anspruch gerecht.

Die eigenerzeugte Energie aus Wasserkraftanlagen wurde im Jahr 2020 durch die Inbetriebnahme der Wasserkraftanlagen Werda und Cranzahl erhöht.

Die konsequente Anwendung und Weiterentwicklung des Energiemanagementsystems nach DIN EN ISO 50001 konnte mit dem turnusmäßigen Überwachungsaudit im Dezember 2020 untermauert werden.

Die Südsachsen Wasser GmbH als technische und kaufmännische Betriebsführerin des personallosen Zweckverbandes gewährleistet den sicheren, nachhaltigen und wirtschaftlichen Betrieb aller Anlagen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage **Vermögenslage**

Kennzahlen zum Geschäftsverlauf

Im Dreijahresvergleich lassen sich ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen jeweils zum Stichtag 31. Dezember wie folgt darstellen:

| Wirtschaftsjahr | | 2018 | 2019 | 2020 |
|--------------------------------------|---------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| Trinkwasserabgabe | TEUR | 30.799 | 29.790 | 29.593 |
| | Mio. m ³ | 49,0 | 47,7 | 46,7 |
| Rohwasserabgabe | TEUR | 1.711 | 1.734 | 1.681 |
| | Mio. m ³ | 6,0 | 6,1 | 6,1 |
| Abschreibungen | TEUR | 5.499 | 5.342 | 5.350 |
| Investitionen | TEUR | 5.528 | 4.972 | 3.123 |
| Finanzergebnis | TEUR | -311 | -303 | -288 |
| Jahresergebnis | TEUR | -490 | -165 | -301 |
| Bilanzstichtag | | 31.12.2018 | 31.12.2019 | 31.12.2020 |
| Bilanzsumme | TEUR | 107.527 | 105.486 | 101.137 |
| Vermögensstruktur | % | 93 | 94 | 96 |
| Anlagevermögen | TEUR | 100.076 | 99.557 | 96.813 |
| Investitionsdeckung | % | 99 | 107 | 171 |
| Eigenkapital (mit Sonderposten) | TEUR | 79.928 | 80.253 | 78.695 |
| Eigenkapitalquote (mit Sonderposten) | % | 74 | 76 | 78 |
| Eigenkapitalreichweite | Jahre | 113 | 335 | 182 |
| Verbindlichkeiten Kreditinstitute | TEUR | 19.765 | 19.695 | 18.614 |
| Kreditfinanzierung | % | 18 | 19 | 18 |
| Effektivverschuldung | % | 335 | 387 | 470 |
| kurzfristige Liquidität | % | 97 | 111 | 129 |
| Wirtschaftsjahr | | 2018 | 2019 | 2020 |
| Mittelzufluss/-abfluss aus | | | | |
| Geschäftstätigkeit | TEUR | 3.801 | 4.570 | 4.406 |
| Investitionstätigkeit | TEUR | -5.524 | -4.972 | -3.123 |
| Finanzierungstätigkeit | TEUR | -96 | 1.385 | -1.337 |
| Finanzmittelbestand am Jahresende | TEUR | 543 | 1.526 | 1.472 |

Das Anlagevermögen verringert sich um Abschreibungen in Höhe von 5.350 TEUR sowie Anlagenabgängen in Höhe von 517 TEUR, denen Investitionen in Höhe von 3.123 TEUR gegenüberstehen.

Bezogen auf die zum Vorjahr gesunkene Bilanzsumme hat sich die wirtschaftliche Eigenkapitalquote aufgrund der geringeren Verbindlichkeiten auf 78 % erhöht.

Die Verbindlichkeiten reduzierten sich um 2.640 TEUR. Dabei haben sich u. a. die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 1.081 TEUR und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 1.570 TEUR verringert.

Finanzlage

Für die Umsetzung der Investitionsmaßnahmen wendete der Zweckverband Fernwasser Südsachsen 3.123 TEUR auf.

Größte Einzelmaßnahmen waren die Fertigstellung des dritten Bauabschnittes der Nennweitenreduzierung der RL 07 in Chemnitz in Höhe von 724 TEUR, die Investitio-

nen in Prozessleitsysteme und Automatisierungstechnik in den Wasserwerken Lichtenberg, Einsiedel und Sosa in Höhe von 579 TEUR, die Fortführung der Chlordioxidanlage im Wasserwerk Burkersdorf in Höhe von 240 TEUR sowie der Neubau des Reinwasserbauwerkes Großzöbern in Höhe von 172 TEUR.

Weitere Investitionsmaßnahmen im Jahr 2020 waren u. a.:

- Zentraler Serverraum Theresenstraße,
- Planungsleistungen im Zusammenhang mit der Erneuerung des Wasserwerkes Großzöbern,
- Planungsleistungen der Nennweitenreduzierung der RL 04 in Chemnitz,
- Planungsleistungen für das Pumpwerk Einsiedel.

Infolge der Verschiebung von großen geplanten Investitionsmaßnahmen erfolgte im Wirtschaftsjahr 2020 keine Darlehensneuaufnahme. Hauptursache der Verschiebung sind fehlende Genehmigungen.

Durch die planmäßige Tilgung von 1.080 TEUR hat sich der Darlehensbestand gegenüber dem Vorjahr weiter auf 18.578 TEUR verringert.

Die Zahlungsfähigkeit des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen war im Wirtschaftsjahr teilweise unter temporärer Inanspruchnahme des Kassenkredits jederzeit gewährleistet.

Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über einen Geldbestand von 1.472 TEUR. Dieser ist für die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit einschließlich der Finanzierung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie zur Finanzierung der anstehenden Investitionen nicht ausreichend. Entsprechend des Wirtschaftsplanes 2021 sind Kreditneuaufnahmen in Höhe von 4.000 TEUR in Abhängigkeit von der Durchführung der Investitionen geplant.

Ertragslage (Geschäftsergebnis)

Der Verbandsvorsitzende schätzt die wirtschaftliche Lage des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen als stabil ein.

Für das Wirtschaftsjahr 2020 weist der Zweckverband Fernwasser Südsachsen einen Fehlbetrag von 301 TEUR aus.

Im Folgenden werden die Ansätze des Erfolgsplans den erreichten Ergebnissen gegenübergestellt. Positive Abweichungen bedeuten dabei ein Mehrergebnis gegenüber dem Plan, negative dementsprechend Minderergebnisse.

| Position | Plan 2020 | Ist 2020 | Abwei- chung | Ist 2019 | Ist 2018 |
|--|----------------------|---------------------|-------------------------|---------------------|---------------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Umsatzerlöse | 31.493 | 31.903 | 410 | 33.329 | 32.899 |
| <i>Grundumlage</i> | 21.777 | 21.777 | 0 | 21.242 | 21.209 |
| <i>Arbeitsumlage</i> | 9.334 | 9.496 | 162 | 9.622 | 9.868 |
| <i>Bezugsrechtsüberschreitung</i> | 0 | 1 | 1 | 660 | 1.433 |
| <i>Sonstige Umsatzerlöse</i> | 382 | 629 | 247 | 1.805 | 389 |
| Bestandsveränderungen | 0 | 0 | 0 | -993 | 993 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 1.628 | 1.716 | 88 | 1.585 | 1.475 |
| Betriebliche Erträge | 33.121 | 33.619 | 498 | 33.921 | 35.367 |
| Materialaufwand | 16.573 | 16.881 | -308 | 17.468 | 19.370 |
| Abschreibungen | 5.337 | 5.350 | -13 | 5.342 | 5.499 |
| Sonstige betriebliche Aufwen- dungen | 11.164 | 11.354 | -190 | 10.926 | 10.629 |
| Betriebliche Aufwendungen | 33.074 | 33.585 | -511 | 33.736 | 35.498 |
| Position | Plan 2020 | Ist 2020 | Abwei- chung | Ist 2019 | Ist 2018 |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zinsen und ähnliche Aufwen- dungen | 300 | 288 | 12 | 303 | 311 |
| Zinsergebnis | -300 | -288 | 12 | -303 | -311 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Ergebnis nach Steuern | -253 | -254 | -1 | -118 | -442 |
| Sonstige Steuern | 47 | 47 | 0 | 47 | 47 |
| Jahresergebnis | -300 | -301 | -1 | -165 | -489 |

Die Umlagen aus dem Wasserverkauf einschließlich Bezugsrechtsüberschreitungen betragen 31.274 TEUR. Die Verringerung gegenüber dem Vorjahr (31.524 TEUR) resultiert aus einer sehr geringen Bezugsüberschreitung. Die durchschnittliche Umlage für Trinkwasser von ca. 63,4 Cent/m³ ist im Vorjahresvergleich (62,5 Cent/m³) leicht gestiegen.

Die sonstigen Umsatzerlöse liegen mit 629 TEUR um 247 TEUR über Plan. Ursache sind ungeplante Beiträge im Rahmen der PR-Gemeinschaftsaktion in Höhe von 100 TEUR sowie höhere Erlöse aus Energierückgewinnung. Weitere Erlöse wurden durch die Vermietung des Verwaltungsgebäudes Theresenstraße und des Wasserbehälters Torfstraße erzielt.

Aus sonstigen betrieblichen Erträgen erzielte der Zweckverband Fernwasser Südsachsen 1.716 TEUR. Darin enthalten sind hauptsächlich die mit den Abschreibungen korrespondierende Auflösung von Sonderposten in Höhe von 1.288 TEUR sowie weitere Erträge aus Fördermitteln, Versicherungsentschädigungen und aus der Auflösung nicht in Anspruch genommener Rückstellungen.

Der Betriebsaufwand (Materialaufwand, Abschreibungen, sonstige betriebliche Aufwendungen und sonstige Steuern) beträgt 33.632 TEUR und ist gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 151 TEUR gesunken. Dabei sind einige mengenabhängige Positionen wie der Aufwand für Energie 1.930 TEUR (1.981 TEUR) und Aufbereitungsstoffe 733 TEUR (771 TEUR) geringer ausgefallen. Die Aufwendungen für fremde Instandhaltungsleistungen sind gegenüber dem Vorjahr von 2.999 TEUR auf 1.976 TEUR gesunken. Größte Einzelmaßnahme war der Abschluss der Verdämmarbeiten im 3. Bauabschnitt der Nennweitenreduzierung zwischen Altenhainer Allee und Reichenhainer Mühlberg. Für diese Maßnahme erhielt der Zweckverband Fernwasser Südsachsen 296 TEUR Erträge aus Fördermitteln. Mit Fertigstellung der Maßnahme erfolgten zudem Buchwertabgänge in der stillgelegten Leitung in Höhe von 496 TEUR. Wichtige Maßnahmen zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit wurden insbesondere in den Wasserwerken Sosa und Großzöbern zur Stabilisierung der Trinkwasserabgabe durchgeführt. Eine weitere Instandhaltungsmaßnahme war die Dachsanierung der Filterhalle des Wasserwerkes Werda.

Im Zuge der anhaltenden Verhandlungen mit der Landestalsperrenverwaltung zum Rohwasserentgelt wurde eine Verbindlichkeit über 320 TEUR für Nachforderungen für die Jahre 2019 und 2020 gebildet. Im Gegenzug mussten wichtige Instandhaltungsmaßnahmen in das Folgejahr verschoben werden.

Personalaufwand liegt infolge der Betriebsführung durch die Südsachsen Wasser GmbH nicht vor. Der Aufwand für die Betriebsführung liegt mit 9.088 TEUR nahezu auf Vorjahresniveau (9.092 TEUR).

Für die bestehenden Darlehen beträgt der Zinsaufwand 288 TEUR (Vj.: 303 TEUR). Die Reduzierung begründet sich durch Tilgungen bestehender Darlehen ohne Darlehensneuaufnahme.

Finanzbeziehungen

Grund- und Arbeitsumlage

Zur Deckung des Finanzbedarfs wurden entsprechend § 14 der Verbandssatzung Umlagen getrennt nach Grund- und Arbeitsumlage erhoben. Für das Wirtschaftsjahr 2020 setzten sich die Umlagen wie folgt zusammen:

| | Wirtschaftsplan 2020 | Jahresabschluss 2020 |
|-----------------------------------|----------------------|----------------------|
| | EUR | EUR |
| Grundumlage Trinkwasser | 20.619.000 | 20.619.000 |
| Grundumlage Rohwasser | 1.158.000 | 1.158.000 |
| Arbeitsumlage Trinkwasser | 8.836.862 | 8.973.899 |
| Arbeitsumlage Rohwasser | 496.902 | 521.992 |
| Umlage Bezugsrechtsüberschreitung | 0 | 979 |

Die zusätzliche Umlage Bezugsrechtsüberschreitung zum Jahresabschluss 2020 erfolgte gemäß § 14 Abs. 6 der Verbandssatzung.

Verwendung Jahresergebnis 2019

Der Jahresfehlbetrag 2019 in Höhe von 165 TEUR wurde entsprechend Beschluss Nr. 242/20 der Verbandsversammlung vom 4. Juni 2020 aus dem Gewinnvortrag entnommen.

Finanzbeziehungen nach § 30 in Verbindung mit § 20 und § 27 SächsEigBVO

Weitere Finanzbeziehungen bestanden nicht.

Chancen- und Risikobericht

Das Rohwasserentgelt stellt für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen die größte Aufwandsposition dar. Die Entgeltzahlungsvereinbarung mit der Landestalsperrenverwaltung war per 31. Dezember 2020 ausgelaufen. Seit Dezember 2019 werden Verhandlungen über die Entgeltzahlungsvereinbarung ab 2021 geführt.

Durch die Landestalsperrenverwaltung wurde eine Entgeltvereinbarung mit einer jährlichen Erhöhung von mindestens 2,5 % sowie Mengenreduzierungen im Talsperrensystem Mittleres Erzgebirge vorgelegt.

Der Zweckverband Fernwasser Südsachsen sieht die Entwicklung des Rohwasserentgeltes als finanzielles Risiko, da weitere Erhöhungen in der mittelfristigen Finanzplanung nicht kompensiert werden können und sich dies negativ auf den Finanzbedarf auswirken würde.

Weiterhin bestehen infolge der seit drei Jahren trockenen Witterung teilweise gesunkene Rohwasserfüllstände in den Talsperren. Das bisher autarke Versorgungssystem der Talsperre und damit auch des Wasserwerkes Cranzahl ist hinsichtlich der Versorgungssicherheit kritisch zu betrachten. Dadurch ergibt sich einerseits langfristig die Chance, das Versorgungssystem des Wasserwerkes Cranzahl durch den Bau einer Verbindungsleitung in das Verbundsystem der Fernwasserversorgung Südsachsen einzubinden. Andererseits ist der Bau einer 15 km langen Rohrleitung mit einem erheblichen Finanzbedarf verbunden.

Des Weiteren sieht der Zweckverband Fernwasser Südsachsen Chancen für die Bewilligung zusätzlicher Fördermittel für Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen sowie bei der aktuellen Entwicklung der Baupreise.

Der Zweckverband Fernwasser Südsachsen erhält seit 2011 aufgrund einer geänderten Rechtsauffassung der Zollverwaltung keine Strom- und Energiesteuererstattungen mehr. Gegen die ablehnenden Bescheide für Vorjahre hat der Zweckverband Fernwasser Südsachsen Widerspruch eingelegt. Die diesbezügliche Klage beim Thüringer Finanzgericht wurde abgewiesen. Zwischenzeitlich wurde Revision beim Bundesfinanzhof eingelegt. Bei positivem Urteil zu Gunsten des Klägers, besteht die Aussicht auf Erstattung der Strom- und Energiesteuer bis zu 2.196 TEUR. Dies kann eine Chance zur weiteren Umlagenstabilisierung sein.

Das bestehende Risikomanagementsystem (RMS) ist ein unverzichtbares Instrument zur Steuerung von Chancen und Risiken und ist Grundlage aller Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse. Das frühzeitige Erkennen und die Beobachtung der Entwicklung sind dabei von besonderer Bedeutung. Das RMS wurde auch im Berichtsjahr hinsichtlich der strategischen und wirtschaftlichen Risikostruktur und Risikosteuerung überprüft, bewertet und aktualisiert. Das RMS ist nach den Kriterien externe, leistungswirtschaftliche und finanzwirtschaftliche Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation aufgebaut.

Die Risikobeurteilung und Aktualisierung erfolgt halbjährlich. Die identifizierten Risiken sind zu erläutern und anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der betriebswirtschaftlichen Bedeutung zu beurteilen sowie eingesetzte Maßnahmen und Instrumente zu deren Steuerung zu nennen.

Insgesamt umfasst das RMS Risiken, die durch Unternehmensentscheidungen abwendbar bzw. in ihrer Eintrittswirkung beeinflussbar sind sowie Risiken mit unabwendbarem Risikoeintritt, aber mit Möglichkeiten zur Absicherung der Folgen. Die allgemeinen Risiken wurden in der mittelfristigen Planung mit entsprechenden Einschätzungen zur demografischen Entwicklung und z. B. zu Preissteigerungen berücksichtigt bzw. werden auf diese im Ausblick hingewiesen. Weitere wesentliche spezielle Risiken bzw. Chancen zur künftigen Entwicklung sind derzeit nicht ersichtlich.

Dem Risiko von Zinssatzänderungen wurde durch Abschlüsse und Umschuldungen von langfristigen Festzinsdarlehen begegnet. Zur Absicherung der Liquidität bestehen entsprechend der Haushaltssatzung Kassenkreditverträge.

Es werden keine bestandsgefährdenden Risiken gesehen.

Ausblick

Der Zweckverband Fernwasser Südsachsen hat nach intensiven Gesprächen mit Vertretern der sächsischen Landespolitik erreicht, dass weitere nachhaltige Maßnahmen zur langfristigen Sicherung der Rohwasserbereitstellung aus der Talsperre Cranzahl erfolgen.

Der Wirtschaftsplan 2021 schreibt die kontinuierliche Entwicklung des Verbandes fort.

Der Wirtschaftsplan wird durch folgende Eckdaten charakterisiert:

| | <u>TEUR</u> |
|---|-------------|
| Erträge | 33.629 |
| Aufwendungen einschließlich Zinsaufwand und Steuern | 33.929 |
| Jahresfehlbetrag | 300 |

Nach den Regelungen des § 14 der Verbandssatzung sind aufgrund der fehlenden Gewinnerzielungsabsicht Überschüsse eines Wirtschaftsjahres in den Folgejahren zur Minderung der Umlagen einzusetzen oder zum Ausgleich von Verlusten zu verwenden. Zum 31. Dezember 2020 steht unter Berücksichtigung des Fehlbetrages 2020 von 301 TEUR ein Gewinnvortrag von 744 TEUR zur Verfügung. Davon sollen im

Wirtschaftsjahr 2021 weitere 300 TEUR zur Stabilisierung der Umlagen eingesetzt werden.

Das Rohwasserentgelt stellt im Erfolgsplan die größte Aufwandsposition dar. Das Rohwasserentgelt wurde auf Basis der Entgelthöhe 2020 zuzüglich einer durch die Landestalsperrenverwaltung angekündigten Erhöhung von 2,5 % geplant. Eine Entgeltzahlungsvereinbarung liegt noch nicht vor.

Unter Berücksichtigung aller im Wirtschaftsplan getroffenen Annahmen verändern sich die Gesamtumlagen für die Wasserabgabe im Vergleich zum Vorjahresplan um 2,6 %. Dabei steigt die spezifische Umlage für Trinkwasser im Durchschnitt auf 65,9 Ct/m³ sowie die Rohwasserumlage auf 29,3 Ct/m³.

Bei der Umlagenermittlung für Rohwasser sind letztmalig die bis 2018 erfolgten umfangreichen Sanierungsmaßnahmen der RL 19, die der Rohwasserversorgung zugeordnet sind, als Verrechnung zwischen den Sparten berücksichtigt.

Die verbleibenden Gewinnvorträge sollen vollständig zur Stabilisierung der Umlagen bis einschließlich 2023 eingesetzt werden. Die Umlagen sollen bis zum Ende 2023 nur geringfügig ansteigen. Ab dem Jahr 2024 stehen keine Gewinnvorträge mehr zur Verfügung, so dass die Umlagen entsprechend angepasst werden.

Im Wirtschaftsjahr 2021 sind Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 7.355 TEUR vorgesehen. Das Investitionsprogramm sieht im Zeitraum von 2022 bis 2024 weitere Investitionen in Höhe von insgesamt 19.623 TEUR vor. Dagegen stehen im gesamten Planungszeitraum Einzahlungen von Fördermitteln insbesondere aus dem Programm Stadtumbau Ost über insgesamt 1.701 TEUR. Die Fördermittel aus dem Programm Stadtumbau Ost betreffen die Maßnahme Nennweitenreduzierung der Fernwasserleitung RL 04 zwischen Dresdner Straße und Frankenberg Straße.

Um das Investitionskonzept des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen umsetzen zu können, sind im Planungszeitraum Darlehensneuaufnahmen über insgesamt 13.800 TEUR erforderlich.

Unter Berücksichtigung der planmäßigen Tilgungen beträgt die Nettokreditaufnahme im Planungszeitraum insgesamt 8.304 TEUR.

Eine Fördermittelbeteiligung des Freistaates Sachsen an den Vorhaben

- Wasserwerk Einsiedel, Erweiterung Filteranlage sowie
- RL 27 WW Cranzahl – WB Auerbach/WB Gelenau Anbindung RL 27 WB Gelenau an RL 38 mit Pumpwerk

würde sich positiv auf den Kreditbedarf und damit auf den Liquiditätsplan auswirken.

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und betriebswirtschaftliche Kennziffern

Bilanz

Angaben in T€

| Aktiva | Jahresabschluss 31.12.2020 | Jahresabschluss 31.12.19 | Jahresabschluss 31.12.2018 |
|---|---------------------------------------|-------------------------------------|---------------------------------------|
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 1.753,7 | 1.570,8 | 1.525,8 |
| Sachanlagen | 95.059,1 | 97.986,0 | 98.550,7 |
| Anlagevermögen | 96.812,8 | 99.556,8 | 100.076,5 |
| Vorräte | 840,5 | 827,5 | 1.686,7 |
| Forderungen/sonstige Vermögensgegenstände | 1.981,6 | 3.541,9 | 5.193,8 |
| Liquide Mittel | 1.471,6 | 1.525,9 | 543,0 |
| Umlaufvermögen | 4.293,7 | 5.895,3 | 7.423,5 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 30,5 | 34,2 | 26,8 |
| Summe Aktiva | 101.137,0 | 105.486,3 | 107.526,8 |

| Passiva | Jahresabschluss 31.12.2020 | Jahresabschluss 31.12.2019 | Jahresabschluss 31.12.2018 |
|---|---------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|
| Eigenkapital | 54.835,2 | 55.136,5 | 55.301,2 |
| Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagevermögen | 23.859,5 | 25.116,3 | 24.626,7 |
| Rückstellungen | 972,3 | 1.066,6 | 1.458,3 |
| Verbindlichkeiten | 20.179,5 | 22.819,7 | 24.849,5 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 1.290,5 | 1.347,2 | 1.291,1 |
| Summe Passiva | 101.137,0 | 105.486,3 | 107.526,8 |

Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in T€

| lfd. Nr. | | Plan 2020 | Jahresabschluss 31.12.2020 | Jahresabschluss 31.12.2019 | Jahresabschluss 31.12.2018 |
|----------|--|--------------|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|
| 1 | Umsatzerlöse Bestandsveränderungen | 31.493 | 31.902,6 0 | 33.329,1 -993,2 | 32.898,5 993,2 |
| 2 | Sonstige betriebliche Erträge | 1.628 | 1.716,0 | 1.584,9 | 1.475,5 |
| | Erträge gesamt | 33.121 | 33.618,6 | 33.920,8 | 35.367,2 |
| 3 | Materialaufwand a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | 16.573 | 16.881,5 12.357,8 4.523,7 | 17.467,3 11.877,9 5.589,4 | 19.370,2 11.845,5 7.524,7 |
| 4 | Abschreibungen auf immaterielle Vermö- gensgegenstände des Anlagevermögen und Sachanlagen | 5.337 | 5.349,5 | 5.342,1 | 5.498,9 |
| 5 | Sonstige betriebliche Auf- wendungen | 11.164 | 11.353,6 | 10.926,2 | 10.629,6 |
| | Aufwand gesamt | 33.074 | 33.584,6 | 33.735,6 | 35.498,7 |
| 6 | Sonstige Zinsen und ähnli- che Erträge | 0 | 0,2 | 0,0 | 0,1 |
| 7 | Zinsen und ähnliche Auf- wendungen | 300 | 288,5 | 303,1 | 311,2 |
| 8 | Steuern v. Einkommen und Ertrag | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 9 | Ergebnis nach Steuern | -253 | -254,3 | -117,9 | -442,6 |
| 10 | Sonstige Steuern | 47 | 47,0 | 46,8 | 46,8 |
| 11 | Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag | -300 | -301,3 | -164,7 | -489,4 |

Bilanz- und Leistungskennzahlen

| | | Jahresabschluss 2020 | Jahresabschluss 2019 | Jahresabschluss 2018 |
|---------------------------|---|----------------------|----------------------|----------------------|
| Vermögenssituation | | | | |
| Investitionsdeckung | % | 171 | 107 | 99 |
| Vermögensstruktur | % | 96 | 94 | 93 |
| Fremdfinanzierung | % | 18 | 19 | 18 |
| Kapitalstruktur | | | | |
| Eigenkapitalquote | % | 78 | 76 | 74 |
| Eigenkapitalreichweite | | 182 | 335 | 113 |
| Liquidität | | | | |
| Effektivverschuldung | % | 470 | 387 | 335 |
| kurzfristige Liquidität | % | 129 | 111 | 97 |
| Rentabilität | | | | |
| Eigenkapitalrendite | % | -0,4 | -0,2 | -0,6 |
| Gesamtkapitalrendite | % | -0,3 | -0,2 | -0,5 |

Betriebswirtschaftliche Kennziffern

| | | Jahresabschluss 2020 | Jahresabschluss 2019 | Jahresabschluss 2018 |
|--|----|----------------------|----------------------|----------------------|
| Cash flow (Gewinn/Verlust+Abschreibung) | T€ | 5.048 | 5.177 | 5.010 |
| Ausfallbürgschaften durch den ZV FWS für die Südsachsen Wasser GmbH | T€ | 0 | 0 | 0 |
| Investitionen | T€ | 3.123 | 4.972 | 5.528 |
| Zuführung Stammkapital | T€ | 0 | 0 | 0 |
| Zuführung Rücklage / Umgliederung aus Abrechnung TBÜ | T€ | 0 | 0 | 0 |
| Entnahme Stammkapital | T€ | 0 | 0 | 0 |
| Entnahme Rücklage | T€ | 0 | 0 | 0 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | T€ | 18.614 | 19.695 | 19.765 |
| dar. Kredite | T€ | 18.578 | 19.658 | 19.728 |
| Tilgung von Krediten | T€ | 1.080 | 1.070 | 1.090 |
| Deckung des sonstigen Finanzbedarfes (z.B. Umlagen) | T€ | 0 | 0 | 0 |
| Liquide Mittel | T€ | 1.472 | 1.526 | 543 |
| Bankguthaben | T€ | 1.472 | 1.526 | 543 |
| Anzahl der Abnehmer | | 8 | 8 | 8 |
| a) davon Verbandsgebiet | | 8 | 8 | 8 |
| b) davon außerhalb des Verbandsgebietes | | 0 | 0 | 0 |

Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital auf Basis des Jahresabschlusses 2020

| | |
|---|------------------------|
| • Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge, Annaberg-Buchholz | 4.275.612,06 € |
| • eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz | 13.688.946,69 € |
| • Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg | 4.138.876,67 € |
| • Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau | 7.112.475,33 € |
| • Zweckverband Kommunale Wasserversorgung/Abwasserentsorgung „Mittleres Erzgebirgsvorland“, Hainichen | 4.393.942,10 € |
| • Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen | 7.804.646,16 € |
| • Zweckverband Wasserwerke Westerbirge, Schwarzenberg | 4.271.671,23 € |
| • Regional-Wasser/Abwasserzweckverband Zwickau-Werdau, Zwickau | 9.149.037,87 € |
| • Stadt Chemnitz | 0,00 € |
| Gesamteigenkapital des ZV FWS | 54.835.208,11 € |

Impressum

Herausgeber: RZV Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau
Obere Muldenstraße 63
08371 Glauchau

Telefon: 03763/ 405-0

Telefax: 03763/405222

BETEILIGUNGSBERICHT

für das Berichtsjahr 2020

Abkürzungsverzeichnis

| | |
|-----|----------------------------|
| EK | Eigenkapital |
| FB | Fehlbetrag |
| HRB | Handelsregisterblatt |
| RAP | Rechnungsabgrenzungsposten |

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|-------|--|----|
| 1 | Vorwort..... | 4 |
| 2 | Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA | 5 |
| 3 | Die Unternehmen im Einzelnen..... | 6 |
| 3.1 | KDN GmbH (Kommunale DatenNetz GmbH) | 6 |
| 3.1.1 | Beteiligungsübersicht..... | 6 |
| 3.1.2 | Finanzbeziehungen..... | 6 |
| 3.1.3 | Organe | 7 |
| 3.1.4 | Sonstige Angaben | 7 |
| 3.1.5 | Bilanz- und Leistungskennzahlen..... | 7 |
| 3.1.6 | Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 | 9 |
| 3.2 | Lecos GmbH | 13 |
| 3.2.1 | Beteiligungsübersicht..... | 13 |
| 3.2.2 | Finanzbeziehungen..... | 13 |
| 3.2.3 | Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 | 14 |
| 3.3 | ProVitako eG | 23 |
| 3.3.1 | Beteiligungsübersicht..... | 23 |
| 3.3.2 | Finanzbeziehungen..... | 23 |
| 3.3.3 | Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 | 23 |
| 3.4 | Komm24 GmbH | 25 |
| 3.4.1 | Beteiligungsübersicht..... | 25 |
| 3.4.2 | Finanzbeziehungen..... | 25 |
| 3.4.3 | Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 | 26 |
| 3.4.4 | Organe | 29 |
| 4 | Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2020 | 30 |

1 Vorwort

Der Beteiligungsbericht ist am Ende eines Geschäftsjahres entsprechend den Anforderungen aus § 99 der Sächsischen Gemeindeordnung aufzustellen.

Dabei werden im Wesentlichen folgende Inhalte dargestellt:

- die Beteiligungsübersicht zum 31. Dezember 2020 unter Angabe der Rechtsform, des Unternehmensgegenstandes, des Unternehmenszwecks und des Stamm- oder Grundkapitals sowie des prozentualen Anteils,
- die Finanzbeziehungen, insbesondere die Summe der Gewinnabführungen und der Verlustabdeckungen, die Summe sonstiger Zuschüsse, gewährten Vergünstigungen sowie die Summe der übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen und
- den Lagebericht der Beteiligungen.

Für Beteiligungen mit mindestens 25 Prozent werden darüber hinaus folgende Informationen bereitgestellt:

- die Organe der Beteiligungen,
- die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen für das Berichtsjahr und der beiden vorangegangenen Jahre und
- die Bewertung der Kennzahlen.

Der Beteiligungsbericht wird der Rechtsaufsichtsbehörde zugeleitet. Den Mitgliedern des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) wird der Beteiligungsbericht im Zusammenhang mit der Einladung zur Verbandsversammlung zur Verfügung gestellt. In der Verbandsversammlung wird über den Bericht mündlich informiert.

Ziel des Beteiligungsberichtes ist die Darstellung der Finanzbeziehungen des Zweckverbandes zu beteiligten Unternehmen sowie der Ausweis der Anteile der Mitglieder am Zweckverband. Zusammenfassend soll der Bericht ein Bild über die Lage im Unternehmensverbund ergeben.

Leipzig, den 24.06.2021



Andreas Bitter
Geschäftsführer

2 Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA

Die Struktur der Beteiligungen inkl. der prozentualen Anteile stellt sich wie folgt dar:



Tabelle 1: Struktur Beteiligungen

3 Die Unternehmen im Einzelnen

3.1 KDN GmbH (Kommunale DatenNetz GmbH)

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Kommunalen DatenNetz GmbH (KDN GmbH) mit Sitz in Dresden (HRB 20074). KISA ist an der KDN GmbH mit 100 % beteiligt.

3.1.1 Beteiligungsübersicht

| | |
|-----------------|--|
| Name: | KDN - Kommunale DatenNetz GmbH |
| Anschrift: | Wiener Straße 128 01219 Dresden |
| Telefon: | 0351 3156952 |
| Telefax: | 0351 3156966 |
| Internet | www.kdn-gmbh.de |
| Rechtsform: | Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB) |
| Gesellschafter: | Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) |
| Stammkapital: | 60.000,00 Euro |
| Anteil KISA: | 60.000,00 Euro (100%) |

Unternehmensgegenstand:

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Bereitstellung und den Betrieb eines Daten-netzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, die Bereitstellung und den Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten und den Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen.

3.1.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der KDN GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €

Zwischen KISA und der KDN GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die KDN GmbH nutzt zum Beispiel das Verfahren zur Personalabrechnung, während KISA über die KDN GmbH an das Kommunale Datennetz angebunden wird. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der Preislisten, welche in beiden Häusern vorliegen.

3.1.3 Organe

Die KDN GmbH setzt sich aus folgenden Organen zusammen:

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Frank Schlosser. Herr Frank Schlosser ist Angestellter des Zweckverbandes und als Geschäftsführer an die Gesellschaft abgeordnet.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

| | |
|---|-------------------|
| Herr Franz-Heinrich Kohl, Oberbürgermeister der Stadt Aue | Vorsitzender |
| Herr André Jacob, Geschäftsführendes Präsidialmitglied des Sächsischen Landkreistag e. V. (SLKT) in Dresden | 1. Stellvertreter |
| Herr Ralf Rother, Bürgermeister der Stadt Wilsdruff | 2. Stellvertreter |
| Herr Thomas Weber, Direktor der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung, Bischofswerda | |
| Herr Dr. Christian Aegerter, Amtsleiter Hauptamt der Stadt Leipzig | |
| Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister der Stadt Meerane | |

3.1.4 Sonstige Angaben

Zur KDN GmbH liegen folgende sonstige Angaben vor:

Abschlussprüfer im Berichtsjahr: WSR Cintinus Audit GmbH

Anzahl Mitarbeiter: 5 Mitarbeiter

Beteiligungen: keine Beteiligungen

3.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

| KDN GmbH | Ist 2018 in T€ | Ist 2019 in T€ | Ist 2020 in T€ | Plan 2020 in T€ |
|----------------------------|-------------------|-------------------|-------------------|----------------------------------|
| Bilanz: | | | | |
| Anlagevermögen | 4 | 10 | 8 | Keine Planbilanz vorhanden |
| Umlaufvermögen | 742 | 717 | 1246 | |
| aktiver RAP | - | - | - | |
| Summe Aktiva | 747 | 728 | 1255 | |
| Eigenkapital+ Sonderposten | 64 | 70 | 68 | |
| Rückstellungen | 43 | 46 | 62 | |
| Verbindlichkeiten | 640 | 613 | 1125 | |
| passiver RAP | - | - | - | |

| | | | | |
|-------------------------------------|------------|------------|-------------|----------|
| Summe Passiva | <u>747</u> | <u>728</u> | <u>1255</u> | |
| Gewinn- und Verlustrechnung: | | | | |
| Umsatz | 509 | 515 | 1.237 | 367 |
| sonstige Erträge | 3.334 | 3.300 | 3160 | 5828 |
| Materialaufwand | 2.992 | 2.984 | 3.572 | 4675 |
| Personalaufwand | 187 | 216 | 262 | 284 |
| Abschreibungen | 1 | 1,5 | 3,9 | 3,6 |
| sonst. Aufwand | 663 | 613 | 560 | 1.191 |
| Zinsen / Steuern | 0 | 0 | 0 | 0 |
| <u>Ergebnis</u> | <u>0</u> | <u>0</u> | <u>0</u> | <u>0</u> |
| Sonstige: | | | | |
| Zugang Investitionen | 3 | 1,5 | 3,8 | 4 |
| Mitarbeiter | 4 | 5 | 5 | 5 |

Aufgrund der vorliegenden Zahlen ergeben sich folgende Kennzahlen:

| KDN GmbH | Ist 2018 | Ist 2019 | Ist 2020 | Plan 2020 | |
|---------------------------|----------|----------|----------|--|----|
| Vermögenssituation | | | | | |
| Vermögensstruktur | 1% | 1% | 1% | Berechnung aufgrund fehlender Planbilanz nicht möglich | |
| Kapitalstruktur | | | | | |
| Eigenkapitalquote | 8% | 9% | 5% | | |
| Fremdkapitalquote | 92% | 91% | 95% | | |
| Liquidität | | | | | |
| Liquidität | 116% | 117% | 111% | | |
| Effektivverschuldung | keine | keine | keine | | |
| Geschäftserfolg | | | | | |
| Pro-Kopf-Umsatz | 127 | 103 | 247 | | 64 |
| Arbeitsproduktivität | 3 | 2 | 4,7 | 1,15 | |

3.1.6 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2020 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung

Auf Grund der durch die aktuelle Situation verminderten Wirtschaftsleistung durch die anhaltende Corona-Krise sind belastbare Aussagen zur gegenwärtigen Konjunkturlage und entsprechende Prognosen nicht möglich. In welchem Umfang sich die Konjunktur weiter abschwächt, wann eine Erholung einsetzt und wie stark diese Effekte ausgeprägt sind, ist ungewiss. Ziemlich sicher ist aber, dass die öffentliche Hand in hohem Maße durch Ausgleichsleistungen für entfallene Umsätze für von Schließungen betroffene Unternehmen sowie durch Kredite und Bürgschaften für in Not geratene Unternehmen belastet wird. Dazu kommen Ausfälle im Steueraufkommen in der Umsatzsteuer, den Ertragsteuern und auch bei Verbrauchssteuern. Dies trifft alle Ebenen vom Bund über die Länder bis zu den Kommunen. Damit wird der finanzielle Spielraum für die Kommunen negativ beeinflusst.

Dabei werden die Aufgaben für die Kommunen nicht weniger. Die Herausforderung der Digitalisierung der Verwaltungsprozesse, zum Beispiel die Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes (OZG), ist für die Kommunen noch zu meistern. Unverzichtbar sind daher für die Kommunen weiterhin sichere und leistungsfähige IT-Infrastrukturen und Vernetzungen. Im Rahmen des Projektes SVN 2.0/KDN III wurden entsprechende Anforderungen berücksichtigt. Auf Grund der spezifischen Ausrichtung der KDN GmbH als IT-Dienstleister, ganz speziell für sächsische Kommunen, wird die KDN GmbH die Kommunen hierbei maßgeblich unterstützen und den Verbreitungsgrad ihrer Lösungen weiter erhöhen. Erklärtes Ziel ist ein Umbau des KDN zu einem reinen Glasfasernetz mit hoher Skalierbarkeit.

Geschäftsverlauf

Insbesondere die Informationssicherheit gewinnt auf Grund immer vielfältigerer Angriffsversuche eine entscheidende Bedeutung. Daher wurden die Sicherheitsvorkehrungen zur Absicherung des neuen KDN III deutlich erhöht. Mit dem Schritt zum KDN III sind die sächsischen Kommunen für die in den nächsten Jahren anstehenden Herausforderungen im IT-Netzbereich gerüstet.

Des Weiteren wurden und werden im KDN die Bereiche, welche eine umfangreiche Heimarbeit ermöglichen, ausgebaut, um den erhöhten Lastanforderungen gerecht zu werden.

Wichtig ist dafür die weitere Absicherung der Leistungen der KDN GmbH aus den Mitteln des Finanzausgleichsgesetzes (FAG), um Unterschiede zwischen großen und kleinen Kommunen im Steueraufkommen nicht auf die IT-technische und IT-sicherheitstechnische Leistungsfähigkeit der Kommunen durchschlagen zu lassen.

Die KDN GmbH arbeitete im Jahr 2020 intensiv an der Einführung der neuen UC/VoIP-Lösung für die Kommunen. Es konnte eine relativ hohe Anzahl von Kunden gewonnen werden.

Finanzlage

Die KDN GmbH kann ohne Zuwendungen aus dem FAG ihre wirtschaftliche Tätigkeit nicht entfalten. Im Wirtschaftsplan 2020 und in den Finanzplänen der Folgejahre sind geschätzte Größenordnungen angegeben. Im Ergebnis wurden die Zuwendungen nicht in der geplanten Höhe von EUR 5.828.453,17 benötigt bzw. abgerufen. Die Erträge von den Kommunen betragen EUR 1.237.129,79. Die notwendigen abgerufenen Zuwendungen zum kostendeckenden Betrieb einschließlich Investitionen im Geschäftsjahr 2020 beliefen sich auf EUR 3.150.353,76. Das Geschäftsergebnis 2020 war ausgeglichen. Es wurde weder ein Jahresfehlbetrag noch ein Jahresüberschuss erzielt.

Mit Schreiben vom 12. Oktober 2016 wurde der KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die reguläre Vertragslaufzeit des KDN III von April 2017 bis März 2022 TEUR 30.500 als außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigungen in den sächsischen Staatshaushalt eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für das KDN III vorliegen. Mit Schreiben vom 27. Dezember 2017 wurde der KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die Verlängerung der Vertragslaufzeit des KDN III von April 2022 bis März 2025 weitere TEUR 16.904 als Verpflichtungsermächtigungen eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für die vorzeitige Vertragsverlängerung des KDN III bis März 2025 vorliegen. Die Verlängerungsoption wurde seitens der KDN GmbH am 28. Dezember 2017 gezogen.

Diese Finanzierungszusage deckt eine flächendeckende Versorgung der kreisangehörigen Städte und Gemeinden mit eigenen Verwaltungsaufgaben mit Breitband 50 Mbit/s synchron und für kreisfreie Städte und Landkreise mit 100 Mbit/s ab. Kreisangehörige Städte und Gemeinden haben einen Eigenanteil in Höhe von 10 % zu tragen.

Im Zuge der Finanzierung konnten wesentliche Risiken wie mangelnde xDSL-Versorgung minimiert werden.

Nach wie vor besteht das Risiko des sehr geringen Budgets für die GmbH-Kosten selbst, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Ertragslage

Die für das Geschäftsjahr 2020 geplanten Umsätze konnten von TEUR 321 auf TEUR 1.237 gesteigert werden. Dies liegt darin begründet, dass eine ganze Reihe von Verwaltungen in höhere Bandbreiten und Außenstellenanschlüsse investiert haben und mehrere Landratsämter und Kommunen die UC-Lösung im KDN nutzen. In dieser Zahl sind auch einmalige Umsätze mit einem Landkreis in Höhe von ca. TEUR 500 für Telefonie-Ausstattung enthalten.

Für KISA wurden im Rahmen des bestehenden Dienstleistungsvertrags Leistungen in vereinbartem Umfang und vereinbarter Qualität erbracht.

Chancen- und Risikobericht

Die Risiken im Geschäftsjahr 2021 sind auf Grund der FAG-Finanzierung der Basisanschlüsse im Vergleich zum Vorjahr auf niedrigem Niveau gleichgeblieben.

Als Risiko wird das sehr geringe Budget für die GmbH-Kosten selbst eingeschätzt, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Ein weiteres Risiko ist die relativ geringe personelle Ausstattung der GmbH, welche eine Kompensation längerer Ausfälle, sowohl im Tagesgeschäft als auch bei Einführungsprojekten wie UC sehr erschwert.

Die erhöhten Basisbandbreiten bergen das Risiko, dass die geplante Dimensionierung der zentralen Netzwerkkomponenten und des zentralen Internetübergangs in der Laufzeit des KDN III nicht mehr ausreicht und angepasst werden muss. Dieses Risiko wurde bei der Beantragung der FAG-Finanzierung betrachtet und in die beantragte und wie o. a. zugesagte Summe aus dem FAG eingepreist.

Chancen werden in der Erbringung bzw. dem Ausbau von weiteren Leistungen, insbesondere im Bereich IT-Sicherheit, der VoIP-Bereitstellung, der weiteren Flächendeckung sowie der Bereitstellung von zusätzlichen KDN-Anbindungen für Außenstellen und für kommunale Institutionen, die nicht von der FAG-Finanzierung umfasst sind, z. B. Zweckverbände gesehen. Auch hier wird sich der begonnene Trend zu Anbindungen von Außenstellen, der im Jahr 2018 begonnen hat, weiter fortsetzen.

Bund und Freistaat setzten mit ihren E-Government-Vorhaben sowie den E-Government-Gesetzen Impulse, für die eine gesicherte Vernetzung Voraussetzung ist und daher ein Anschluss an das KDN III eine notwendige Basis darstellt.

Letztlich werden alle Risiken als beherrschbar und die künftige Geschäftstätigkeit der Kommunalen DatenNetz GmbH entsprechend dem Gesellschaftszweck als geordnet eingeschätzt. Dies betrifft auch mögliche Auswirkungen aus der Corona-Pandemie.

Prognosebericht

Das Jahr 2021 wird neben dem stabilen Netzbetrieb im Wesentlichen von der weiteren Bereitstellung neuer Dienste wie UC/VoIP geprägt sein. Dazu kommen konzeptionelle Vorbereitungen hinsichtlich des Vergabeverfahrens des Nachfolgenetzes.

Die Umstellung vorhandener kupferbasierter Anschlüsse auf Glasfaser und der Ausbau der UC-Lösungen werden im Jahr 2021 wesentlicher Teil der Aufgaben der Gesellschaft sein.

Die Beratungsleistungen der KDN GmbH für ihre Kunden hinsichtlich möglicher Anschlusslösungen und zur IT-Sicherheit werden fortgeführt. Zur Stärkung der IT-Sicherheit wurde für das Jahr 2019 eine neue Stelle im Netzwerkmanagement geplant. Diese konnte aber auf Grund des eklatanten Fachkräftemangels erst im Dezember 2020 besetzt werden.

Die Finanzierung der KDN GmbH wird für die Folgejahre auch weiterhin eine Mischfinanzierung sein. Der überwiegende Teil der Finanzmittel kommt aus der Förderung durch das Finanzausgleichsgesetz (FAG) über den Zuwendungsgeber SAKD für den Basisanschluss der Kommunen. Darauf aufbauend werden Zusatzleistungen durch eigene Erträge von den Kommunen und kommunalen Einrichtungen finanziert.

Wesentliche Entwicklungen seit dem 31. Dezember 2020

Kapazitäten für Home-Office-Lösungen im KDN wurden im I. Quartal weiter ausgebaut.

Gemeinsam mit dem Staatsbetrieb Sächsische Informatikdienste (SID) und der Sächsischen Staatskanzlei (SK) wurde eine Projektskizze für das Vergabeverfahren des Nachfolgenetzes erarbeitet.

3.2 Lecos GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Lecos GmbH mit Sitz in Leipzig (HRB 17608). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2020 einen Anteil von 10 %.

3.2.1 Beteiligungsübersicht

| | |
|------------------------|---|
| <i>Name:</i> | Lecos GmbH |
| <i>Anschrift:</i> | Prager Str. 8 04103 Leipzig |
| <i>Telefon:</i> | 0341 2538 0 |
| <i>Internet</i> | www.lecos-gmbh.de |
| <i>Rechtsform:</i> | Gesellschaft mit beschränkter Haftung |
| <i>Gesellschafter:</i> | Stadt Leipzig Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen |
| <i>Stammkapital:</i> | 200.000 EUR |
| <i>Anteil KISA:</i> | 20.000 EUR (10,00 %) |

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie Bürodienstleistungen.

3.2.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Lecos GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €

Zwischen KISA und der Lecos GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die Lecos GmbH stellt den Betrieb der Rechenzentrumsverfahren der KISA sicher. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der abgeschlossenen Verträge.

3.2.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2020 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung der IT-Branche

Das Jahr 2020 stand vor besonderen gesellschaftlichen Herausforderungen. Die IT-Branche im öffentlichen Umfeld hat sich, auch vor dem Hintergrund der Rahmenbedingungen überwiegend positiv entwickelt. Im Jahr 2020 bestimmten ab März 2020 insbesondere die Fragestellungen zur Absicherung von Home-Office sowie die Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit der Kunden die Aufgaben. Vor dem Hintergrund dieser Rahmenbedingungen hat die Digitalisierung von Verwaltungen genauso wie die Leistungen für eine Digitale Schule einen großen Schub erhalten. Dabei stellen die zur Verfügung gestellten Fördermittel einen großen Anreiz und gleichzeitig große Herausforderungen in der Umsetzung dar. Gleichzeitig ist davon auszugehen, dass eine Veränderung von Arbeitsweisen sowie die Anforderungen, das Angebot von digitalen Verwaltungsdienstleistungen, u. a. auch durch das Onlinezugangsgesetz, intensiv auszubauen, einen konsequenten Ausbau der Infrastrukturen und der Vernetzung von Daten erfordern. Dies muss im Kontext der stetig steigenden Komplexität der Anforderungen und Vernetzung von Daten insbesondere durch intensive Beratungsleistungen unterstützt werden. Ziel bleibt dabei, die Digitalisierung der Verwaltungen vor allem aus Sicht der Kunden der Verwaltungen als auch der Verwaltung selber kontinuierlich voranzutreiben.

Geschäftsverlauf

Für die für das Geschäftsjahr 2020 festgelegten Ziele zum Ausbau sowie zur Stabilisierung der bisherigen Geschäftsaktivitäten der Lecos GmbH bleibt festzuhalten, dass diese auch unter den besonderen Herausforderungen 2020 deutlich ausgebaut werden konnten. Im Einzelnen verweisen wir hierbei auf die nachfolgenden Ausführungen.

Die Lecos GmbH hat sich gegenüber ihrem 90 %-Gesellschafter und Kunden als IT-Volldienstleister erwiesen, der die besonderen Kundenwünsche auch in den Zeiten der Pandemie umsetzen konnte. Hinsichtlich der Weiterentwicklung der IT-Strategie der Stadt Leipzig beobachtet die Lecos GmbH zukunftsweisend den Markt für den Auftraggeber und berücksichtigt die hieraus gewonnenen Erkenntnisse in der Weiterentwicklung der angebotenen IT-Dienstleistungen. Dabei spielen insbesondere die wachsenden Herausforderungen der Veränderung der Arbeitswelten, das Angebot von digitalen Dienstleistungen, das Cloud-Computing sowie die Vernetzung von Daten und Anwendungen aus Sicht der Kunden, insbesondere auch im Lichte der Datenschutzgrundverordnung sowie die stetig steigenden Anforderungen an die IT-Sicherheit, als auch aus Sicht der Lecos GmbH im Sinne des steigenden Wettbewerbes eine wesentliche Rolle.

Durch die konsequente Umsetzung der Rollout-Vorgaben für die Verwaltung und die Schulen konnte beim größten Kunden der Lecos GmbH der sehr hohe Standardisierungsgrad in Hardware und Standardsoftware sowie der Ausbau mobiler Arbeitsfähigkeit (u. a. zur Absicherung von Home-Office) weiter ausgebaut werden. Die Ausweitung auf die Schulkabinette wurde erfolgreich fortgesetzt und vertraglich für die folgenden Jahre fixiert. Dabei werden die Erfahrungen der Pandemie sowie des weiteren Ausbaus der Leistungen im Rahmen des Digitalpakt Schulen konsequent verfolgt und in der weiteren Entwicklung berücksichtigt. Ziel ist dabei, die

besten Voraussetzungen für die Umsetzung von „Digitaler Bildung“ zu schaffen. Des Weiteren ist es gelungen, auf Basis der Leistungen für das Gewandhaus zu Leipzig und das Theater der Jungen Welt sowohl die Oper Leipzig als auch das Schauspiel Leipzig in den IT-Vollservice in einer gemeinsamen Kulturdomäne zu übernehmen. Das Geschäft mit dem zweiten Gesellschafter (10 %) des Unternehmens, der KISA, konnte auch im Wirtschaftsjahr 2020 konstant weiter betrieben werden. Die Grundlagen für einen weiteren Ausbau der Geschäftsfelder in den Jahren 2021 ff. wurden gelegt. Dabei steht auch hier die Digitalisierung der Verwaltungen im Vordergrund. Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren für die Steuerung der Lecos GmbH sind Umsatz, Liquidität und Jahresergebnis.

Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2020

Das Jahr 2020 stand im Fokus der Corona-Pandemie und damit der Ausweitung der mobilen Arbeit sowie der Bereitstellung von Konferenzsystemen zur Absicherung der Verwaltungstätigkeit. Darüber hinaus wurde anhand von Pilotschulen das Vorgehen für die Umsetzung des Digitalpaktes Schulen bestätigt, um auf dieser Basis die Fortführung und erforderliche Skalierung für 2021 ff. planen zu können.

Die Leistungen mit weiteren Kundengruppen des Gesellschafter Stadt Leipzig, u. a. Unternehmen der L-Gruppe und Eigenbetrieben, konnte weiter ausgebaut werden und stellt somit dauerhaft einen wesentlichen Anteil zum Erfolg der Lecos GmbH dar.

Die Strategie aus 2010, durch eine Beteiligung des Zweckverbandes KISA an der Lecos GmbH eine Umsatzstabilisierung zu erreichen und die Inhousefähigkeit zu festigen, hat sich auch im Geschäftsjahr 2020 bestätigt. Der Umsatz mit dem Zweckverband KISA konnte auch für das abgelaufene Wirtschaftsjahr wesentlich zum geschäftlichen Erfolg des Unternehmens beitragen.

Die Beteiligung der Lecos GmbH an der Komm24 GmbH hat sich 2020 als Erfolg dargestellt, d. h. sowohl aus wirtschaftlicher Sicht als auch um der Treiber für die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes zu werden.

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 war die Weiterführung der IT-Leistungen für die Stadt Leipzig, vornehmlich bei der Anwendungs- und Verfahrensentwicklung und Anwendungs-/Verfahrensbetreuung, bei der Beratung der Kunden zur Optimierung ihrer Organisation durch weitere IT-Nutzung, bei den Rechenzentrumsservices, Endgeräteservice und Daten- und Sprachnetzleistungen, der Benutzerunterstützung sowie dem consequenten Ausbau der Leistungen für die Schulen der Stadt Leipzig.

Besonders hervorzuheben sind die umgesetzten Projekte zur Einführung der Personalmanagementsoftware LOGA in der L-Gruppe und deren consequenter Ausbau des Geschäftes rund um das Personalmanagement. Darüber hinaus lag ein wesentlicher Fokus auf Beratungsleistungen zur Digitalisierung der Verwaltung. Insbesondere die Beratungsleistungen und Vorarbeiten im Rahmen der Digitalisierung der Verwaltung, der 2020 begonnenen Einführung der eAkte sowie der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes, stellen die Grundlage für die nächsten Projektschritte sowie die mittelfristige Haushaltsplanung der Stadt Leipzig dar.

Das Geschäft mit den Eigenbetrieben der Stadt Leipzig wurde consequent weiterverfolgt.

Für die KISA lag der Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2020 in der Bereitstellung des Rechenzentrumsservice im Rahmen der vereinbarten Leistungsscheine für den Anwendungsbetrieb der

zentralen Fachverfahren. Neue Themenfelder wie z. B. die Bereitstellung eines zentralen Dokumentenmanagementsystems oder die Implementierung von Scan-Dienstleistungen konnten in 2020 noch nicht begonnen werden.

Darüber hinaus konnte die Lecos GmbH das Sächsische Melderegister (SMR) im Jahr 2020 weiterhin stabil betreiben und somit dauerhaft einen erheblichen Anteil am Umsatz mit Drittkunden sicherstellen.

Weitere Aktivitäten des Geschäftsjahres 2020:

- Die Beteiligung an der zum 10. Juli 2019 gegründeten Komm24 GmbH, an der Lecos zu 20 % beteiligt ist, wurde fortgeführt. Ziel dieser Beteiligung ist es, zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes im Auftrag des Freistaates Sachsen Entwicklungsleistungen zu erbringen. Damit entstehen auch Synergien mit den Gesellschaftern der Lecos GmbH.
- Das Ämterframework konnte als Anwendungsplattform in der Stadt Leipzig gefestigt und durch zusätzliche Module erweitert werden. Das Ämterframework wird als Lecos-Framework Produkt weiterentwickelt und konnte mit ersten Anwendungen auch in der Corona-Pandemie produktiv genommen werden. In der Folge soll dies auch Dritten angeboten werden können.
- Die Dienstleistung für die Leipziger Schulen im Umfeld der Informationstechnik wurde mit dem zweiten Rollout-Zyklus begonnen und soll auch weiterhin für die Schulkabinette 2020 fortgeführt werden.
- Es wurde die Infrastruktur erfolgreich in mehreren Pilotschulen auf Basis einer Muster- schule, inkl. Netzwerk, WLAN, Breitbandanbindung, Gebäudeleittechnik etc., als Grundlage für weitere Umstellungen im Rahmen des Digitalpaktes Schulen in den Jahren 2021 ff. für Bestandsobjekte, als auch für Neubauobjekte umgesetzt.
- Im Geschäftsfeld der Output-Leistungen wird das Leistungsportfolio 2021 ff. weiter vorangetrieben und mit aktiven Vertriebsmaßnahmen unteretzt. Dies führte zur Übernahme und dem weiteren Ausbau von Output-Leistungen im Jahr 2020 für die Landeshauptstadt Dresden über die Komm24 GmbH.
- Im Jahr 2020 wurden fünfzehn Ausschreibungen durchgeführt und die Zuschläge für elf Ausschreibungen in 2020 und eine im Januar 2021 erteilt. Eine Ausschreibung wird im März 2021 bezuschlagt. Drei öffentliche Ausschreibungen des Jahres 2020 mussten aufgrund fehlender Angebote aufgehoben werden. Die insgesamt fünfzehn Ausschreibungen des Jahres 2020 gliedern sich in vier offene Verfahren (EU-weit), neun öffentliche Ausschreibungen (national), eine freihändige Vergabe sowie ein Verhandlungsverfahren ohne Teilnahmewettbewerb.
- Die Fachanwendung des Kindertagesstätten-, Verwaltungs- und Reservierungssystems KIVAN konnte auch in 2020 erfolgreich weiterentwickelt und deutschlandweit vertrieben werden. KIVAN konnte 2020 vor dem Hintergrund der Funktionen und Module zum Technologieführer auf dem Markt entwickelt werden. Wir nehmen an, dass durch die Corona-Pandemie in Deutschland einige potentielle Kunden ihre Prioritäten anders gesetzt haben, so dass in 2020 nicht so viele Neukunden wie geplant gewonnen werden konnten.
- Parallel zu den aktuellen Kundenprojekten wird die Produktweiterentwicklung der Fachanwendung intensiv vorangetrieben.
- Die Facility-Management-Anwendung FAMOS-LE ist im Rahmen des Ausbaus des zentralen Gebäudemanagements in der Stadt Leipzig als strategisches Produkt positioniert

und wird in mehreren Ämtern der Stadt Leipzig betrieben. Es erfolgt eine zentrale Steuerung der Weiterentwicklung in enger Abstimmung zwischen der Lecos GmbH und der Stadt Leipzig.

- Das vierte Rollout der PC-Technik in der Verwaltung der Stadt Leipzig auf Win10 konnte 2020 nahezu abgeschlossen werden. Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie wurden gemeinsam Verschiebungen abgestimmt, um 2020 den Fokus auf den Ausbau der mobilen Arbeit legen zu können.
- Es erfolgte auch 2020 eine kontinuierliche Erneuerung der Telekommunikationsanlagen in den Schulen der Stadt Leipzig, welche im Wesentlichen mit den durch die Stadt Leipzig durchgeführten Sanierungs- und Baumaßnahmen sowie im Zusammenhang mit den Maßnahmen des Digitalpaktes Schulen verbunden wurden.
- Mit der weiteren Produktivsetzung zur Einführung der Personalmanagementsoftware LOGA in der L-Gruppe konnte 2020 konsequent der Ausbau des Geschäftsfeldes vorangetrieben werden.
- Mit der Bestätigung des Konzeptes zum Aufbau einer „Digitalen Werkstatt“ mit der Stadt Leipzig wurde die Grundlage für eine Entwicklung von innovativen Lösungen für die Kunden der Stadt Leipzig gelegt. Dieses Konzept wurde 2020 fortgeführt und es konnten weitere Prototypen entwickelt und Technologieberatungen sowie Methodentransfer durchgeführt werden.
- Unter dem Dach der ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister e.G. wurde die Beteiligung an einer kommunalen Cloud fortgeführt und darin verschiedene Produkte bzw. Dienstleistungen eingestellt, die auch konkret von der Lecos GmbH für seine Kunden genutzt werden.
- Der Geschäftsführer, Peter Kühne, war bis 11/2020 weiterhin Vorstandsvorsitzender der Vitako. Die Aufgabe wird ehrenamtlich wahrgenommen. Seit 11/2020 ist Peter Kühne Mitglied des Vorstandes der Vitako.
- Im Jahr 2020 wurde die Umstellung auf den neuen Grundschatz als Grundlage für die Re-Zertifizierung 2020 umgesetzt. Die Re-Zertifizierung sowie das erforderliche Audit im Rahmen der Zertifizierung nach ISO27001 auf Basis BSI-Grundschatz konnten erfolgreich durchgeführt werden. Dies erfolgte auf Grund der besonderen Rahmenbedingungen in der Corona-Pandemie in hybrider Form, d. h. sowohl in Form von Videokonferenzen als auch in Präsenzterminen.

Das Geschäftsjahr 2020 stand bei der Lecos GmbH intern im Zeichen der konsequenten Umsetzung der Rahmenbedingungen der Corona-Pandemie, d. h. die Sicherstellung der Leistungsfähigkeit der Kunden der Lecos GmbH auf der einen Seite und auf der anderen Seite durch eine konsequente Umsetzung von mobiler Arbeit bzw. Home-Office, die Einhaltung der Hygienevorgaben der Lecos GmbH zu gewährleisten. Diese Erkenntnisse werden bei der Fortführung der stärkeren Ausrichtung an den steigenden Anforderungen der Kunden berücksichtigt. Im Jahr 2020 wurde die Weiterentwicklung der Lecos GmbH in einem kontinuierlichen Entwicklungsprozess fortgeführt. Dabei wird auch weiterhin der Fokus auf neue Arbeitsmethoden sowie ein neues Führungsverständnis gelegt. Ziel ist es dabei, die Zukunftssicherheit der Lecos GmbH zu stärken und die Arbeit der Lecos GmbH auf die kommenden Herausforderungen hin auszurichten. Dies ist von besonderer Bedeutung, da auch die Kunden der Lecos GmbH den Weg zu verändernden Vorgehensmodellen beschreiten und sich somit die Anforderungen an die Lecos verändern.

- Die seit 2013 geänderte Finanzierungsstrategie der Lecos GmbH, d. h. die Finanzierung langfristiger Investitionen, wird konsequent weiterverfolgt. Ziel ist eine Stabilisierung der Eigenkapitalquote sowie eine Verteilung der Kostenbelastung durch hohe Erstinvestitionen. Damit wird einem Investitionsstau entgegengewirkt.
- Im Jahr 2020 wurde das strategische Unternehmenskonzept kontinuierlich geprüft und weiterentwickelt und im Aufsichtsrat kommuniziert. Der Aufsichtsrat wird in 2021 über die Umsetzung informiert. Darüber hinaus wird eine Aktualisierung geprüft. Ziel ist dabei die dauerhafte Sicherstellung des wirtschaftlichen Erfolges der Lecos GmbH.

Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Der Gesamtumsatz der Lecos GmbH betrug im Geschäftsjahr 2020 TEUR 36.215 und lag damit um TEUR 7.842 über dem Niveau des Geschäftsjahres 2019 (TEUR 28.373). Diese Entwicklung führte neben der Steigerung der Material-, Personal-, Abschreibungs- und Zinsaufwendungen zu einem Jahresüberschuss von TEUR 283 (Vj.: TEUR 121).

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Bereichen stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

| | |
|--|---------|
| Endbenutzerbetreuung | 34,75 % |
| Anwendungsentwicklungs-/Betreuungsleistungen und Beratungsleistungen | 32,50 % |
| Basisinfrastruktur | 20,00 % |
| Telekommunikation | 5,03 % |
| Druckdienstleistungen | 4,13 % |
| Speicherkapazität, Applikationsserver | 1,91 % |
| Lotus Notes/Mailuser | 1,65 % |
| Sonstiges | 0,02 % |

Aktuell beträgt der Anteil des Umsatzes mit der Stadt Leipzig am Gesamtumsatz ca. 86,9 %, 6,6 % mit der KISA und der Komm24 GmbH 3,5 %. Die verbleibenden 3,0 % Umsatzanteile entfallen auf sonstige Kunden.

Im Materialaufwand werden vor allem Hardware und Telekommunikationsanlagen ausgewiesen, die sich aus Zusatzaufträgen ergeben und zum Weiterverkauf bestimmt sind. Den Hauptanteil hierbei haben Beschaffungen im Bereich Endgeräteservice (Präsentationstechnik, Tablets) und Telekommunikationstechniken für die Stadt Leipzig und die Ausstattung der Eigenbetriebe und Netz Leipzig GmbH mit aktiven Komponenten. Darüber hinaus sind auch die Leistungen für Datenfernübertragungen, Portoaufwendungen und umsatzrelevanten Fremdleistungen für Kundenprojekte zu benennen.

Die Steigerung der Personalaufwendungen ergibt sich im Wesentlichen aus Neueinstellungen, der Tarifierhöhung des TVöD (Tarifvertrag im öffentlichen Dienst) und Erhöhungen im Lecos Vergütungssystem.

Der sonstige betriebliche Aufwand enthält Aufwendungen für Leasing und Wartung für Hard- und Software, Leitungsmieten, Ausbildungs- und Reisekosten, Personaldienstleistungen und Raum-mieten.

Das Betriebsergebnis beträgt TEUR 596 (Vj.: TEUR 352) und liegt über dem Plan für 2020.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2020 wurde von folgenden einmaligen Vorgängen geprägt:

- Umsatzerlöse aus der Weiterberechnung von Notebooks, Tablets iRd MobilEndVO (TEUR 2.533), Aufträgen aus der Umsetzung von Kundenaufträgen der Stadt Leipzig im Zusammenhang mit Veränderungen resultierend aus der Corona-Pandemie (TEUR 544)
- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 180).

Investitionen

Die Bilanz zum 31. Dezember 2020 weist einen Rückgang des Anlagevermögens aus. Hauptursache dafür ist die Änderung in der Beschaffung von Wirtschaftsgütern für die Erfüllung von Kundenaufträgen hin zum Weiterverkauf an den Kunden. Die Gesamtinvestitionen betragen im Geschäftsjahr 2020 TEUR 3.828.

Schwerpunkte waren auch 2020 Investitionen für neue Aufträge und Hardware für das Roll-Out in der Stadt Leipzig und insbesondere den Schulkabinetten.

Vermögens- und Finanzlage

Aufgrund einer konsequenten Liquiditätsüberwachung, einem regelmäßigen Forderungsmanagement und der planmäßigen Kreditaufnahme konnte die Zahlungsfähigkeit im Jahr 2020 gesichert werden.

Die Position der Rückstellungen ist geprägt durch die Aktualisierung von Rückstellungen, u. a. für Personalaufwendungen, Vertragsrisiken und Rückbauverpflichtung.

Die Gesellschaft verfügt über eine geordnete Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Zum Bilanzstichtag bestehen Kreditlinien in Höhe von TEUR 700, die nicht in Anspruch genommen wurden.

Risiko- und Chancenbericht

Das Risikomanagement der Gesellschaft stützt sich vor allem auf die Managementstruktur, das Planungssystem sowie die eingesetzten Berichts- und Informationssysteme. Die Ergebnisse und Maßnahmen des Risiko- und Schwachstellenmanagements aus den Berichts- und Informationssystemen liegen vor.

Das Berichtswesen wird ergänzt durch eine ständige Überwachung aller Finanzströme. Mit Hilfe dieses Risikomanagementsystems werden die Risikobetrachtungen durchgeführt und Strategien zur Risikominimierung entwickelt. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei durch eine tägliche Liquiditätsüberwachung gewährleistet. Dieses geschieht vor dem Hintergrund der genannten teilweise hohen Forderungen gegen die Kunden zum Bilanzstichtag sowie der hohen Liquiditätsauswirkung durch die Zahlung der monatlichen Personalkosten und der erforderlichen Investitionen für die Umsetzung der Aufträge.

In 2014 wurde gemeinsam mit der Beratungsgesellschaft für Beteiligungsverwaltung Leipzig mbH (bbvl) eine Regelung zur internen Revision erarbeitet und durch den Geschäftsführer in Kraft gesetzt. Auf dieser Grundlage erfolgen seit 2015 jährliche Prüfungen, die auch 2020 umgesetzt wurden.

Der Aufsichtsrat wird über die Ergebnisse dieser Untersuchungen bei Bedarf zeitnah unterrichtet. Als Ergebnis dieser Risikoanalysen ergibt sich, dass wesentliche oder den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken derzeit nicht bestehen.

Angemessene, überschau- und beherrschbare Risiken werden bewusst getragen. Dies gilt auch für Preis- und Ausfallrisiken, gegen die sich die Lecos GmbH – aufgrund ihrer Kundenstruktur – nicht zusätzlich absichert. Geschäftsüblichen Liquiditätsschwankungen begegnet die Gesellschaft mit der Inanspruchnahme des Finanzmittelbestands sowie ggf. der Kreditlinien sowie der planmäßigen Aufnahme von Krediten für Investitionen. Unabhängig davon gewährleisten die Erlöse aus dem Betriebsleistungsvertrag mit der Stadt Leipzig und den Leistungsverträgen mit der KISA, der Kulturhäuser, der Komm24 GmbH sowie der SAKD (Sächsische Anstalt für kommunale Datenverarbeitung) eine kontinuierliche Liquiditätszufuhr.

Das Risikomanagement wurde 2020 intensiv in die Entscheidungen der Maßnahmen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie einbezogen bzw. wurden diese vom Risikomanagement auch erarbeitet.

Chancen für die Lecos GmbH bestehen in der Nutzung von kommunalen Umsätzen aus dem Gesellschafterumfeld, um damit zusätzliche Deckungsbeiträge zu gewinnen. Damit entstehen auch Synergien zur Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch die Weiterentwicklung der IT als Grundlage für Rationalisierungen, Prozessoptimierungen und e-Government bzw. der Digitalisierung der Verwaltung, der Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung und Betreuung kommunaler Anwendungen sowie den weiteren Ausbau der Dienstleistungen für die Schulen.

Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Um sich den Anforderungen der Berücksichtigung der Gesetze zum Umweltschutz zu stellen, hat die Lecos GmbH sich an dem Wettbewerb "Bundeshauptstadt im Klimaschutz 2010" der deutschen Umwelthilfe (DUH) beteiligt. Die Lecos GmbH hat 2010 einen Sonderpreis für ihr neues Primärrechenzentrum erhalten. Gewürdigt wurden damit die durch Modernisierung und Konsolidierung der Rechenzentrumstechnik erzielten Energieeinsparungen. Das systematische Vorgehen im Bereich der Klimatisierung wurde auch auf alle weiteren Bereiche der energierelevanten Wirkungskette übertragen. Von den Applikationen und dem Daten-Management über die IT-Hardware und Stromversorgung bis hin zur Kühlung und Gebäudeplanung sind Möglichkeiten zur Optimierung der Energieeffizienz gesucht und Einsparpotenziale konsequent umgesetzt worden.

Im Rahmen von Ausschreibungen, wie auch bei sonstigen Investitionen für die IT sowie bei der Erneuerung des Fuhrparks, berücksichtigt die Lecos GmbH die gesetzlich vorgesehenen und aktuellen Umweltschutzrichtlinien.

In 2019 wurde gem. § 8 EDL-G wiederholt ein Energieaudit nach DIN 16247 durchgeführt mit dem Ziel, die Verbesserung der Energieeffizienz sowie Senkung des Energieverbrauchs unter

fachlicher Betreuung zu erreichen. Die Überprüfung und Fortschreibung der gesteckten Ziele erfolgt alle 4 Jahre. In den erfassten Verbrauchsgruppen sind die Kosten für Strom mit rund 79 % der größte Kostenblock, gefolgt von 17 % für Fernwärme und Transport (4 %). Die größten Verbraucher USV und RLT-Anlagen werden als sehr gut und energieeffizient eingeschätzt. In Folge des Beschlusses der Bundesregierung zum Klimapaket ist die Bepreisung von CO2 eingeleitet. In Folge ist zu erwarten, dass Strom mit Beginn der Bepreisung ab 2021 schrittweise teurer werden wird. Maßnahmen zur kosteneffizienten Umgehung der Kostensteigerungen können hierbei Beachtung bei der Vertragsgestaltung mit den Energielieferanten auf die Umsetzung der CO2-Bepreisung bzw. Bezug von erneuerbaren Energieträgern als auch Einsatz von Technologien für die Nutzung erneuerbarer Energien (bspw. Solar, Photovoltaik u. a.) finden. Geeignete Förderprogramme werden auch zukünftig auf deren Teilnahmeberechtigungen der Lecos GmbH geprüft und können Maßnahmen zur Minimierung der erwarteten Kostensteigerungen unterstützen.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft (Prognosebericht)

Die IT-Branche rechnet vor dem Hintergrund der anstehenden Digitalisierung der Gesellschaft und der Verwaltung sowie der sich verändernden Arbeitsformen (u. a. Anspruch auf Home-Office) mit einer steigenden Nachfrage für das Jahr 2021 ff. An diesen Marktentwicklungen will die Lecos GmbH auch im Jahr 2021 angemessen partizipieren.

Konkretisiert ergeben sich für die Lecos GmbH nachstehende Ziele, deren sukzessive Umsetzung in der Wirtschaftsplanung 2021 ff. abgebildet ist:

- Absicherung der Grundversorgung der Stadt Leipzig mit IT-Technik und -Services,
- Konsequente Ausnutzung von Einkaufsvorteilen und deren Weitergabe an die Kunden,
- Nutzung von kommunalen Umsätzen im Gesellschafterumfeld zur Gewinnung zusätzlicher Deckungsbeiträge,
- Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch Weiterentwicklung der IT als Grundlage für Digitalisierung der Verwaltung sowie die Veränderung der Arbeitswelten,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung und Betreuung kommunaler Anwendungen,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Digitalisierung von Dokumenten und Akten im kommunalen Umfeld,
- Ausbau der Leistungen für die Komm24 GmbH,
- Ausbau des Druckoutput-Volumens und Entwicklung der Lecos GmbH zu einem kompetenten und wirtschaftlichen Anbieter in diesem Bereich,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für Betriebsleistungen, Consulting für IT-Dienstleistungen und Servicemanagement im kommunalen Umfeld,
- Vermarktung von Know-how im Bereich Anwendungsentwicklung,
- Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen in der Region.

Darüber hinaus werden Anstrengungen unternommen, auch im Jahr 2021 innerhalb des Gesellschafterumfeldes (Eigenbetriebe der Stadt Leipzig, Stadtkonzern) die Zahl der Kunden zu erhöhen und das Portfolio für die Stadt Leipzig zu erweitern.

Für das Geschäftsjahr 2021 sind Neuinvestitionen in Höhe von TEUR 3.660 geplant.

Eine abschließende Verteilung der Investitionen auf Darlehen, Leasing oder Eigenmittel wird unterjährig unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Entwicklung der Lecos GmbH gesteuert und entschieden. Die aktuellen Werte sichern den Gestaltungsspielraum ab.

Der Wirtschaftsplan der Lecos GmbH geht für 2021 von einem Umsatzvolumen von TEUR 37.839, einem Jahresüberschuss von TEUR 239 und liquiden Mittel von TEUR 1.545 aus. Darüber hinaus ist ein Personalaufbau von 36 Stellen im Jahr 2021 geplant, um die steigenden Anforderungen umsetzen zu können. Dies resultiert neben fachlichen Themen auch aus der Erweiterung der betreuten Nutzer (z. B. durch die Kulturhäuser und die Schulen).

Auch im Jahr 2021 müssen die sich verändernden Rahmenbedingungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie konsequent überwacht werden. Die Ausbreitung des Coronavirus kann somit auch 2021 Konsequenzen auf die Erreichung der Prognosen und Ziele des Geschäftsjahres 2021 haben. Beeinträchtigungen im Prozess der Leistungserstellung und/oder Einnahme- und damit einhergehende Ergebnisausfälle können daher nicht vollständig ausgeschlossen werden. Art und Umfang der Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lecos lassen sich aktuell nicht zuverlässig abschätzen.

3.3 ProVitako eG

Im Jahr 2012 erwarb KISA 10 Geschäftsanteile an der ProVitako eG.

3.3.1 Beteiligungsübersicht

| | |
|----------------------|---|
| Name: | ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister eG |
| Anschrift: | Markgrafenstraße 22 10117 Berlin |
| Telefon: | 030 2063156-0 |
| Homepage: | www.provitako.de |
| Rechtsform: | Eingetragene Genossenschaft |
| Stammkapital: | 215.500 EUR |
| Anteil KISA: | 5.000 EUR |

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung beim Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe durch kooperatives Einkaufsmarketing für die Mitglieder sowie weiterer Servicedienstleistungen. KISA und somit auch die Kunden von KISA profitieren an den von der ProVitako eG ausgeschriebenen Rahmenverträgen, insbesondere bei der Beschaffung von Hardware.

3.3.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der ProVitako eG liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €

KISA ist Genossenschaftsmitglied in der ProVitako eG. Die ProVitako eG erhält bei Einkäufen von Technik eine Provision von 0,9 %.

3.3.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2020 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Unternehmensgegenstand/öffentlicher Zweck

Der Zweck der Genossenschaft liegt in der wirtschaftlichen Förderung und Betreuung der Mitglieder. Dies geschieht durch den gemeinsamen Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen für die Genossenschaftsmitglieder. ProVitako unterstützt darüber hinaus die Mitglieder durch kooperatives Einkaufsmarketing sowie weitere Serviceleistungen, wie z. B. Schulung, Beratung und Betreuung in Unternehmensfragen.

Geschäftsverlauf 2020

Die Gesellschaft finanziert sich aus einer Marge, die auf den Bezug von Leistungen der geschlossenen Rahmenverträge fakturiert wird. Die IT-Branche hat sich im vergangenen Jahr stärker als die gesamtwirtschaftliche Konjunktur entwickelt. Im Bereich der kommunalen IT ist weiterhin ein deutlicher Anstieg der Nachfrage nach Hard- und Software zu verzeichnen. Dies ist neben den üblichen Ersatzbeschaffungen auf die zunehmende Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung und insbesondere auf die Ausstattung der Schulen zurückzuführen. Durch die Corona-Pandemie hat sich dieser Prozess deutlich verstärkt. Hiervon profitiert die ProVitako eG durch ein stetig wachsendes Interesse an Kooperationen und gemeinsamen Ausschreibungen, mit dem Ziel durch Mengenbündelung Synergieeffekte zu erzielen.

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2020 wurden gebündelte Beschaffungsbedarfe in den Bereichen Apple Komponenten, Notebooks und Tablets, RZ Serversystem, VMWare Bedarfe sowie Interactive Displays in gemeinsamen Ausschreibungen veröffentlicht.

Auch im Segment des Leistungsaustausches zeigte sich ein stetig steigendes Interesse daran, IT-Dienste aus dem Verbund zu beziehen.

Insgesamt ist erneut festzustellen, dass ProVitako weiter an Aufmerksamkeit bei den Vitako-Mitgliedern, die exklusiv Mitglieder der Genossenschaft werden können, gewonnen hat und durch das hohe Vergabevolumen immer stärker von den potentiellen Anbietern am Markt wahrgenommen wird. Die Mitglieder kommen mit eigenen Vorschlägen für weitere Bündelungen auf die Genossenschaft zu, Vergabeplanungen werden gemeinsam entwickelt und sie beteiligten sich an den laufenden Aktivitäten.

Zur Unterstützung der laufendenden Geschäftstätigkeiten wurde die Geschäftsstelle am Standort Siegburg im Geschäftsjahr 2020 erneut personell aufgestockt.

3.4 Komm24 GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Komm24 mit Sitz in Dresden (HRB 39020). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2020 einen Anteil von 20 %.

3.4.1 Beteiligungsübersicht

| | |
|----------------------|--|
| Name: | Komm24 GmbH |
| Anschrift: | Semperstraße 2 01069 Dresden |
| Telefon: | 0351 21391030 |
| Homepage: | www.komm-24.de |
| Rechtsform: | Gesellschaft mit beschränkter Haftung |
| Stammkapital: | 25.000 EUR |
| Anteil KISA: | 5.000 EUR (20 %) |

Unternehmensgegenstand

Die Komm24 GmbH ist eine im Jahr 2019 gegründete gemeinsame Tochter der kreisfreien Städte Chemnitz und Dresden, der Lecos GmbH sowie dem Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) und der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) und hat laut Gesellschaftsvertrag vom 17. Juni 2019 den Unternehmenszweck, gemeinsame Vorhaben der sächsischen Kommunen insbesondere zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) und der E-Government-Gesetze des Bundes sowie des Freistaates Sachsen zu realisieren sowie andere IT-Leistungen für ihre Gesellschafter zu erbringen.

Ihr Geschäftsmodell bestand im Jahr 2020 darin, dass sie im Wesentlichen Aufträge von der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) oder auch von anderen Gesellschaftern für die Entwicklung von Online-Antragsassistenten (nach OZG) sowie für weitere IT-Dienstleistungen erhält und für die Umsetzung der Projekte und Leistungen sich vorrangig der Gesellschafter als Subunternehmer bedient. Alle hier für notwendigen Tätigkeiten (wie z. B. Buchhaltung) wurden ausgelagert, sodass die Gesellschaft außer dem Geschäftsführer keine weiteren Mitarbeiter beschäftigte.

Die Komm24 hat ihren Sitz in Dresden und keine weiteren Standorte.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden vier reguläre und zwei außerordentliche Aufsichtsratssitzungen sowie zwei satzungsgemäße Versammlungen der Gesellschaftervertreter statt.

3.4.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Komm24 liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €

- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €

3.4.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2020 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Durch die Verabschiedung des Onlinezugangsgesetzes im Jahr 2017 sind alle öffentlichen Einrichtungen verpflichtet, ihre Dienstleistungen für ihre Kunden über einen elektronischen Eingangskanal anzubieten.

Es kristallisiert sich zunehmend heraus, dass das Ziel des OZG, bis Ende 2022 575 Verwaltungsvorgänge zu digitalisieren, sowohl in Sachsen als auch in sehr vielen anderen Bundesländern nicht erreicht wird. Umso wichtiger sind die Anstrengungen, die im Land Sachsen – nicht zuletzt auch mit der Gründung der Komm24 – unternommen werden, um die Anzahl der umgesetzten digitalen Verwaltungsleistungen stark zu erhöhen.

Die Corona-Pandemie und die damit verbundene Einschränkung der Bewegungsfreiheit und der Kontakte hat die Notwendigkeit zur Einführung digitaler Verwaltungsleistungen noch erheblich verstärkt. Im Jahr 2020 konnte die Komm24 sehr schnell einen Online-Antragsassistenten für die Kommunale Soforthilfe fertig stellen. Es muss jedoch noch mehr Augenmerk auf die Durchgängigkeit und Nutzerfreundlichkeit der Lösungen gelegt werden, um die Akzeptanz der digitalen Verwaltung bei den Bürger*innen und Unternehmen zu verbessern.

Geschäftsverlauf und Lage

Das Geschäftsjahr 2020 war bei Komm24 geprägt durch eine umfangreiche Projektarbeit zur Entwicklung von digitalen Verwaltungsleistungen. Es wurden insgesamt ca. 34 Projekte zur Entwicklung von Online-Antragsassistenten sowie deren Anbindung an verschiedene Fachverfahren in Angriff genommen, wovon 7 im Jahre 2020 fertig gestellt wurden. Dazu kam noch eine ganze Reihe von Querschnitts-Projekten, die zum Aufbau eines neuen Integrationsportals, zur Schaffung und Verbesserung von Basisdiensten sowie zur Verbesserung der Projektarbeit und Kommunikation dienten.

a) Ertragslage

Durch einen hohen Anteil an sonstigen vermittelten IT-Dienstleistungen wurde die Umsatzplanung (2.396,1 TEuro) mit 2.998,8 TEuro deutlich übertroffen. Das Ergebnis (Plan: 32,5 TEuro) konnte aufgrund geringerer Margen vor allen bei den vermittelten Leistungen trotz des erhöhten Umsatzes nicht gehalten werden (24,9 TEuro).

Ein Vergleich mit dem Vorjahr ist aufgrund des Rumpfgeschäftsjahres 2019 nicht oder nur sehr bedingt möglich.

b) Finanzlage

Die Finanzlage wird als gut eingeschätzt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt im Berichtsjahr 201,5 TEuro. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beläuft sich auf -105,0 TEuro. Insgesamt ergibt sich ein positiver Gesamtcashflow von 96,5 TEuro.

c) Vermögenslage

wesentliche Bilanzposten

| Aktiva | TEuro |
|--------------------------------|----------------|
| langfristige Vermögenswerte | 93,3 |
| kurzfristige Vermögenswerte | 1849,7 |
| liquide Mittel | 232,0 |
| Passiva | |
| Eigenkapital | 134,5 |
| Rückstellungen | 11,5 |
| kurzfristige Verbindlichkeiten | 1.933,3 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 95,7 |
| Bilanzsumme | 2.175,0 |

Das gesamte Eigenkapital beläuft sich zum Ende des Geschäftsjahres auf 134,5 TEuro. Die Eigenkapitalquote liegt bei 6,1 % und somit in der Größenordnung vergleichbarer Unternehmen der Branche.

Gesamtaussage

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als stabil und gesichert ein.

Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die Rückstellungen sind durch die Forderungen und liquiden Mittel gedeckt.

Prognosebericht

Zum 01. Januar 2021 wurde Herr Dr. Thomas Schmidt von der Gesellschafterversammlung als neuer Geschäftsführer der Komm24 GmbH bestellt. Herr Dr. Schmidt wird die in der Wirtschaftsplanung für 2021 aufgeführten Geschäftsfelder der Entwicklung von OZG-Leistungen sowie der Vermittlung von sonstigen IT-Dienstleistungen zwischen den Gesellschaftern fortführen. Jedoch soll hier im Laufe des Jahres die Wertschöpfung der Komm24 erhöht werden, auch durch den Aufbau eines neuen Geschäftsfeldes, dem Vertrieb, Marketing, Betrieb und Produktmanagement

von OZG-Leistungen für die Kommunen in Sachsen. Dabei wird es nach wie vor eine enge Leistungsbeziehung zu den Gesellschaftern geben, jedoch die Steuerung des Vertriebs, die Produktverantwortung sowie die vertragliche Kundenbeziehung und die Strategie soll in der Hoheit von Komm24 liegen. Hierzu ist auch vorgesehen, eigene Mitarbeiter einzustellen. Im Geschäftsfeld der Entwicklung von OZG-Leistungen sollen die Effektivität erhöht und die Projektlaufzeiten erheblich verkürzt werden. Das Projektvolumen für die OZG-Projekte wird in 2021 wie im Vorjahr bei ca. 2,4 Mio. Euro liegen. Durch erwartete Vertragsabschlüsse für vermittelte IT-Leistungen (unter anderem für das Sächsische Melderegister und das elektronische Kommunalarchiv) wird sich das Umsatzvolumen weiter erhöhen.

Die derzeitige Corona-Pandemie beeinflusst das Geschäft der Komm24 nicht.

Chancen- und Risikobericht

a) Risiken aus operativer Tätigkeit

Umfeld-/ Marktrisiken

Die Anforderung des Online-Zugangsgesetzes aus dem Jahr 2017, bis Ende 2022 575 Verwaltungsvorgänge zu digitalisieren, wird voraussichtlich von keinem Bundesland erfüllt, so dass anzunehmen ist, dass es hier seitens des Bundes bzw. der Länder eine Verlängerung und auch eine weitere Förderung dieses Vorhabens geben wird. Andererseits besteht das Risiko, dass sich durch die Corona-Pandemie eine stark verschärfende Haushaltlage eine Reduzierung der bereitgestellten Mittel in den Folgejahren ergeben könnte. Wenn im Land Sachsen der Haushalt für 2021/2022 beschlossen wird, ist die Finanzierung zumindest bis Ende 2022 gesichert.

Die Risiken aus der Corona-Pandemie für das Geschäft der Komm24 werden – wie bereits festgestellt – für beherrschbar eingeschätzt, da der Großteil der Arbeiten aus dem Homeoffice oder in kleineren Gruppen erledigt werden kann.

Durch das Grundprinzip der kommunalen Selbstverwaltung sind die Kommunen frei in ihrer Entscheidung, von welchem Anbieter sie Lösungen für die digitale Verwaltung beziehen. Durch die nun sehr hohe Präsenz des Themas digitale Verwaltung gibt es immer neue Anbieter von OZG-Leistungen bzw. erweitern die Anbieter für die Fachverfahren ihr Angebot auch in Richtung einer Portallösung für Bürger*innen und Unternehmen. Daher ist es nicht zwangsläufig gegeben, dass die von Komm24 entwickelten Antragsassistenten bzw. OZG-Leistungen von den Kommunen gekauft und eingesetzt werden. Das Risiko kann nur durch eine hohe Qualität der Leistungen und durch einen starken Vertrieb bzw. gutes Marketing gemindert werden.

Risiken in den Leistungsbeziehungen

Die Gesellschaft verfügt momentan über kein eigenes Personal zur Erbringung der geplanten Leistungen. Insofern ist sie darauf angewiesen, dass ihre Dienstleister über genügend qualifiziertes und engagiertes Personal verfügen und dieses im erforderlichen Umfang für die vereinbarten Projekte und zunehmend erforderlichen Betriebsleistungen bereitgestellt werden. Angesichts des relativ engen Personalmarktes für IT-Fachspezialisten ist dies eine ständige Herausforderung, welche im Wesentlichen durch die jeweiligen Dienstleister wahrgenommen wird.

b) Risikomanagementsystem

Alle erkennbaren Risiken für das Geschäft, der Liquidität und der Haftung werden durch den Geschäftsführer der Komm24 laufend identifiziert und in regelmäßigen Beratungen und Abstimmungen mit den Geschäftsleitungen der Gesellschafter dargelegt und erforderliche Maßnahmen gemeinsam abgestimmt und festgelegt. Mit dem Aufbau neuer Geschäftsfelder wird die Komm24 das Risikomanagementsystem weiter ausbauen.

Das Gesamtrisiko für das Geschäft und den Fortbestand der Komm24 wird als gering eingeschätzt.

c) Chancen

Die Corona-Pandemie treibt die Digitalisierung in allen gesellschaftlichen Bereichen enorm voran und erhält gerade in Verbindung mit dem Pandemie-Management im öffentlichen Bereich derzeit eine sehr hohe Aufmerksamkeit. Es ist mit hoher Wahrscheinlichkeit zu erwarten, dass der Bedarf und das Interesse der Kommunen an digitalen Verwaltungsleistungen stark anwächst und hier die Komm24 – entsprechende Aktivitäten in Vertrieb und Marketing vorausgesetzt – eine wesentliche Rolle spielen wird.

d) Einschätzung

Die Perspektiven für die Entwicklung des Unternehmens sind aus Sicht der Geschäftsführung einerseits durch die langfristige Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern als Auftraggeber und Lieferanten im Rahmen der Umsetzung der OZG-Projekte und andererseits durch die strategische Ausrichtung in der Vermarktung der OZG-Leistungen an die Kommunen für die nächsten Jahre gesichert. Unterstützend wirkt hier auch das Geschäft der Vermittlung von IT-Leistungen zwischen den Gesellschaftern der Komm24.

Für das Geschäftsjahr 2021 erwartet die Geschäftsführung bei einer geplanten Steigerung der Umsatzerlöse ein positives Jahresergebnis in Höhe von 25,5 TEuro.

3.4.4 Organe

Der Aufsichtsrat setzte sich im Rumpfgeschäftsjahr 2020 wie folgt zusammen:

| | |
|---|---------------------------------|
| Herr Sven Schulze, Bürgermeister Dezernat 1, Stadt Chemnitz | Vorsitzender (bis 11.11.2020) |
| Herr Ulrich Hörning, 1. Bürgermeister Dezernat 1, Stadt Leipzig | Vorsitzender (ab 12.11.2020) |
| Herr Uwe Albrecht, Bürgermeister Dezernat 7, Stadt Leipzig | Stellvertreter (bis 28.05.2020) |
| Herr Ulrich Hörning, 1. Bürgermeister Dezernat 1, Stadt Leipzig | Stellvertreter (ab 29.05.2020) |
| Herr Andreas Bitter, Geschäftsführer KISA | Aufsichtsratsmitglied |
| Herr Thomas Weber, Direktor SAKD | Aufsichtsratsmitglied |
| Herr Prof. Dr. Michael Breidung, Betriebsleiter EB-IT Dienstleistungen, Stadt Dresden | Aufsichtsratsmitglied |

4 Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2020

| Nr. | Mitglieder | Stimmen | Anteil KISA % | Anteil KDN GmbH % | Anteil Lecos GmbH % | Anteil Komm24 GmbH % |
|-----|--------------------------------------|---------|---------------|-------------------|---------------------|----------------------|
| 1 | LRA Altenburger Land | 20 | 0,780 | 468,02 € | 156,01 € | 39,00 € |
| 2 | LRA Dahme-Spreewald | 12 | 0,468 | 280,81 € | 93,60 € | 23,40 € |
| 3 | LRA Erzgebirgskreis | 12 | 0,468 | 280,81 € | 93,60 € | 23,40 € |
| 4 | LRA Görlitz | 30 | 1,170 | 702,03 € | 234,01 € | 58,50 € |
| 5 | LRA Gotha | 8 | 0,312 | 187,21 € | 62,40 € | 15,60 € |
| 6 | LRA Leipzig | 30 | 1,170 | 702,03 € | 234,01 € | 58,50 € |
| 7 | LRA Meißen | 30 | 1,170 | 702,03 € | 234,01 € | 58,50 € |
| 8 | LRA Nordsachsen | 8 | 0,312 | 187,21 € | 62,40 € | 15,60 € |
| 9 | LRA Saale-Orla-Kreis | 30 | 1,170 | 702,03 € | 234,01 € | 58,50 € |
| 10 | LRA Sächsische Schweiz-Osterzgebirge | 20 | 0,780 | 468,02 € | 156,01 € | 39,00 € |
| 11 | LRA Vogtlandkreis | 30 | 1,170 | 702,03 € | 234,01 € | 58,50 € |
| 12 | LRA Weimarer Land | 30 | 1,170 | 702,03 € | 234,01 € | 58,50 € |
| 13 | LRA Zwickau | 20 | 0,780 | 468,02 € | 156,01 € | 39,00 € |
| 14 | SV Altenberg | 12 | 0,468 | 280,81 € | 93,60 € | 23,40 € |
| 15 | SV Annaberg-Buchholz | 20 | 0,780 | 468,02 € | 156,01 € | 39,00 € |
| 16 | SV Aue-Bad Schlema | 20 | 0,780 | 468,02 € | 156,01 € | 39,00 € |
| 17 | SV Augustusburg | 12 | 0,468 | 280,81 € | 93,60 € | 23,40 € |
| 18 | SV Bad Dübren | 3 | 0,117 | 70,20 € | 23,40 € | 5,85 € |
| 19 | SV Bad Lausick | 8 | 0,312 | 187,21 € | 62,40 € | 15,60 € |
| 20 | SV Bad Muskau | 12 | 0,468 | 280,81 € | 93,60 € | 23,40 € |
| 21 | SV Bad Schandau | 12 | 0,468 | 280,81 € | 93,60 € | 23,40 € |
| 22 | SV Bautzen | 30 | 1,170 | 702,03 € | 234,01 € | 58,50 € |
| 23 | SV Belgern-Schildau | 20 | 0,780 | 468,02 € | 156,01 € | 39,00 € |
| 24 | SV Bernstadt a. d. Eigen | 5 | 0,195 | 117,00 € | 39,00 € | 9,75 € |
| 25 | SV Böhlen | 20 | 0,780 | 468,02 € | 156,01 € | 39,00 € |
| 26 | SV Borna | 8 | 0,312 | 187,21 € | 62,40 € | 15,60 € |
| 27 | SV Brandis | 12 | 0,468 | 280,81 € | 93,60 € | 23,40 € |
| 28 | SV Burgstädt | 20 | 0,780 | 468,02 € | 156,01 € | 39,00 € |
| 29 | SV Chemnitz | 30 | 1,170 | 702,03 € | 234,01 € | 58,50 € |
| 30 | SV Coswig | 5 | 0,195 | 117,00 € | 39,00 € | 9,75 € |
| 31 | SV Crimmitschau | 30 | 1,170 | 702,03 € | 234,01 € | 58,50 € |
| 32 | SV Dahlen | 12 | 0,468 | 280,81 € | 93,60 € | 23,40 € |
| 33 | SV Delitzsch | 20 | 0,780 | 468,02 € | 156,01 € | 39,00 € |
| 34 | SV Dippoldiswalde | 8 | 0,312 | 187,21 € | 62,40 € | 15,60 € |
| 35 | SV Döbeln | 3 | 0,117 | 70,20 € | 23,40 € | 5,85 € |
| 36 | SV Dohna | 12 | 0,468 | 280,81 € | 93,60 € | 23,40 € |

| Nr. | Mitglieder | Stimmen | Anteil KISA % | Anteil KDN GmbH % | Anteil Lecos GmbH % | Anteil Komm24 GmbH % |
|-----|-------------------------|---------|---------------------|-------------------------|---------------------------|-------------------------------|
| 37 | SV Dommitzsch VG | 12 | 0,468 | 280,81 € | 93,60 € | 23,40 € |
| 38 | SV Elterlein | 1 | 0,039 | 23,40 € | 7,80 € | 1,95 € |
| 39 | SV Frankenberg/Sa. | 20 | 0,780 | 468,02 € | 156,01 € | 39,00 € |
| 40 | SV Frauenstein | 3 | 0,117 | 70,20 € | 23,40 € | 5,85 € |
| 41 | SV Freiberg | 12 | 0,468 | 280,81 € | 93,60 € | 23,40 € |
| 42 | SV Freital | 8 | 0,312 | 187,21 € | 62,40 € | 15,60 € |
| 43 | SV Geyer | 8 | 0,312 | 187,21 € | 62,40 € | 15,60 € |
| 44 | SV Glashütte | 12 | 0,468 | 280,81 € | 93,60 € | 23,40 € |
| 45 | SV Glauchau | 20 | 0,780 | 468,02 € | 156,01 € | 39,00 € |
| 46 | SV Görlitz | 8 | 0,312 | 187,21 € | 62,40 € | 15,60 € |
| 47 | SV Grimma | 20 | 0,780 | 468,02 € | 156,01 € | 39,00 € |
| 48 | SV Gröditz | 5 | 0,195 | 117,00 € | 39,00 € | 9,75 € |
| 49 | SV Groitzsch | 20 | 0,780 | 468,02 € | 156,01 € | 39,00 € |
| 50 | SV Großenhain | 20 | 0,780 | 468,02 € | 156,01 € | 39,00 € |
| 51 | SV Großröhrsdorf | 12 | 0,468 | 280,81 € | 93,60 € | 23,40 € |
| 52 | SV Großschirma | 5 | 0,195 | 117,00 € | 39,00 € | 9,75 € |
| 53 | SV Hainichen | 8 | 0,312 | 187,21 € | 62,40 € | 15,60 € |
| 54 | SV Hartenstein | 8 | 0,312 | 187,21 € | 62,40 € | 15,60 € |
| 55 | SV Hartha | 12 | 0,468 | 280,81 € | 93,60 € | 23,40 € |
| 56 | SV Harzgerode | 3 | 0,117 | 70,20 € | 23,40 € | 5,85 € |
| 57 | SV Heidenau | 12 | 0,468 | 280,81 € | 93,60 € | 23,40 € |
| 58 | SV Hohenstein-Ernstthal | 20 | 0,780 | 468,02 € | 156,01 € | 39,00 € |
| 59 | SV Hohnstein | 8 | 0,312 | 187,21 € | 62,40 € | 15,60 € |
| 60 | SV Hoyerswerda | 8 | 0,312 | 187,21 € | 62,40 € | 15,60 € |
| 61 | SV Kirchberg | 12 | 0,468 | 280,81 € | 93,60 € | 23,40 € |
| 62 | SV Kitzscher | 8 | 0,312 | 187,21 € | 62,40 € | 15,60 € |
| 63 | SV Königstein | 12 | 0,468 | 280,81 € | 93,60 € | 23,40 € |
| 64 | SV Landsberg | 20 | 0,780 | 468,02 € | 156,01 € | 39,00 € |
| 65 | SV Lauter-Bernsbach | 8 | 0,312 | 187,21 € | 62,40 € | 15,60 € |
| 66 | SV Leipzig | 30 | 1,170 | 702,03 € | 234,01 € | 58,50 € |
| 67 | SV Leisnig | 20 | 0,780 | 468,02 € | 156,01 € | 39,00 € |
| 68 | SV Limbach-Oberfrohna | 30 | 1,170 | 702,03 € | 234,01 € | 58,50 € |
| 69 | SV Lommatzsch | 12 | 0,468 | 280,81 € | 93,60 € | 23,40 € |
| 70 | SV Löbnitz | 12 | 0,468 | 280,81 € | 93,60 € | 23,40 € |
| 71 | SV Markneukirchen | 3 | 0,117 | 70,20 € | 23,40 € | 5,85 € |
| 72 | SV Markranstädt | 20 | 0,780 | 468,02 € | 156,01 € | 39,00 € |
| 73 | SV Meerane | 5 | 0,195 | 117,00 € | 39,00 € | 9,75 € |
| 74 | SV Meißen | 12 | 0,468 | 280,81 € | 93,60 € | 23,40 € |
| 75 | SV Mittweida | 1 | 0,039 | 23,40 € | 7,80 € | 1,95 € |
| 76 | SV Mügeln | 12 | 0,468 | 280,81 € | 93,60 € | 23,40 € |

| Nr. | Mitglieder | Stimmen | Anteil KISA % | Anteil KDN GmbH % | Anteil Lecos GmbH % | Anteil Komm24 GmbH % |
|-----|--|---------|---------------------|-------------------------|---------------------------|-------------------------------|
| 77 | SV Naumburg | 20 | 0,780 | 468,02 € | 156,01 € | 39,00 € |
| 78 | SV Naunhof | 12 | 0,468 | 280,81 € | 93,60 € | 23,40 € |
| 79 | SV Niesky | 20 | 0,780 | 468,02 € | 156,01 € | 39,00 € |
| 80 | SV Nossen | 20 | 0,780 | 468,02 € | 156,01 € | 39,00 € |
| 81 | SV Oberlungwitz | 8 | 0,312 | 187,21 € | 62,40 € | 15,60 € |
| 82 | SV Oelsnitz/Erzgeb. | 8 | 0,312 | 187,21 € | 62,40 € | 15,60 € |
| 83 | SV Ostritz | 8 | 0,312 | 187,21 € | 62,40 € | 15,60 € |
| 84 | SV Pegau | 8 | 0,312 | 187,21 € | 62,40 € | 15,60 € |
| 85 | SV Pirna | 20 | 0,780 | 468,02 € | 156,01 € | 39,00 € |
| 86 | SV Plauen | 12 | 0,468 | 280,81 € | 93,60 € | 23,40 € |
| 87 | SV Pulsnitz | 12 | 0,468 | 280,81 € | 93,60 € | 23,40 € |
| 88 | SV Rabenau | 8 | 0,312 | 187,21 € | 62,40 € | 15,60 € |
| 89 | SV Radeberg (Große Kreis- stadt) | 5 | 0,195 | 117,00 € | 39,00 € | 9,75 € |
| 90 | SV Radebeul (Große Kreis- stadt) | 12 | 0,468 | 280,81 € | 93,60 € | 23,40 € |
| 91 | SV Radeburg | 8 | 0,312 | 187,21 € | 62,40 € | 15,60 € |
| 92 | SV Regis-Breitingen | 3 | 0,117 | 70,20 € | 23,40 € | 5,85 € |
| 93 | SV Reichenbach/ Vogtland | 8 | 0,312 | 187,21 € | 62,40 € | 15,60 € |
| 94 | SV Reichenbach/O.L. | 12 | 0,468 | 280,81 € | 93,60 € | 23,40 € |
| 95 | SV Riesa (Große Kreisstadt) | 8 | 0,312 | 187,21 € | 62,40 € | 15,60 € |
| 96 | SV Roßwein | 12 | 0,468 | 280,81 € | 93,60 € | 23,40 € |
| 97 | SV Rötha | 12 | 0,468 | 280,81 € | 93,60 € | 23,40 € |
| 98 | SV Rothenburg/O.L. | 8 | 0,312 | 187,21 € | 62,40 € | 15,60 € |
| 99 | SV Sayda | 5 | 0,195 | 117,00 € | 39,00 € | 9,75 € |
| 100 | SV Schkeuditz | 30 | 1,170 | 702,03 € | 234,01 € | 58,50 € |
| 101 | SV Schöneck/Vogtl. | 8 | 0,312 | 187,21 € | 62,40 € | 15,60 € |
| 102 | SV Schwarzenberg/ Erzgeb. (f. GV Pöhla) | 5 | 0,195 | 117,00 € | 39,00 € | 9,75 € |
| 103 | SV Stollberg/Erzgeb. | 5 | 0,195 | 117,00 € | 39,00 € | 9,75 € |
| 104 | SV Stolpen | 12 | 0,468 | 280,81 € | 93,60 € | 23,40 € |
| 105 | SV Strehla | 8 | 0,312 | 187,21 € | 62,40 € | 15,60 € |
| 106 | SV Taucha | 20 | 0,780 | 468,02 € | 156,01 € | 39,00 € |
| 107 | SV Thalheim (Erzgeb.) | 3 | 0,117 | 70,20 € | 23,40 € | 5,85 € |
| 108 | SV Tharandt | 20 | 0,780 | 468,02 € | 156,01 € | 39,00 € |
| 109 | SV Torgau (f. Pflückuff) | 1 | 0,039 | 23,40 € | 7,80 € | 1,95 € |
| 110 | SV Trebsen/Mulde | 12 | 0,468 | 280,81 € | 93,60 € | 23,40 € |
| 111 | SV Treuen | 12 | 0,468 | 280,81 € | 93,60 € | 23,40 € |
| 112 | SV Waldheim | 12 | 0,468 | 280,81 € | 93,60 € | 23,40 € |
| 113 | SV Weimar | 30 | 1,170 | 702,03 € | 234,01 € | 58,50 € |
| 114 | SV Weißenberg | 8 | 0,312 | 187,21 € | 62,40 € | 15,60 € |

| Nr. | Mitglieder | Stimmen | Anteil KISA % | Anteil KDN GmbH % | Anteil Lecos GmbH % | Anteil Komm24 GmbH % |
|-----|-------------------------------|---------|---------------------|-------------------------|---------------------------|-------------------------------|
| 115 | SV Weißwasser/O.L. | 8 | 0,312 | 187,21 € | 62,40 € | 15,60 € |
| 116 | SV Werdau | 20 | 0,780 | 468,02 € | 156,01 € | 39,00 € |
| 117 | SV Wildenfels | 8 | 0,312 | 187,21 € | 62,40 € | 15,60 € |
| 118 | SV Wilkau-Haßlau | 12 | 0,468 | 280,81 € | 93,60 € | 23,40 € |
| 119 | SV Wilsdruff | 30 | 1,170 | 702,03 € | 234,01 € | 58,50 € |
| 120 | SV Wolkenstein | 5 | 0,195 | 117,00 € | 39,00 € | 9,75 € |
| 121 | SV Wurzen | 12 | 0,468 | 280,81 € | 93,60 € | 23,40 € |
| 122 | SV Zittau (f. GV Hirschfelde) | 20 | 0,780 | 468,02 € | 156,01 € | 39,00 € |
| 123 | SV Zschopau | 8 | 0,312 | 187,21 € | 62,40 € | 15,60 € |
| 124 | SV Zwenkau | 20 | 0,780 | 468,02 € | 156,01 € | 39,00 € |
| 125 | SV Zwönitz | 1 | 0,039 | 23,40 € | 7,80 € | 1,95 € |
| 126 | GV Amtsberg | 1 | 0,039 | 23,40 € | 7,80 € | 1,95 € |
| 127 | GV Arnsdorf | 8 | 0,312 | 187,21 € | 62,40 € | 15,60 € |
| 128 | GV Auerbach/Erzgebirge | 3 | 0,117 | 70,20 € | 23,40 € | 5,85 € |
| 129 | GV Bannewitz | 12 | 0,468 | 280,81 € | 93,60 € | 23,40 € |
| 130 | GV Belgershain | 1 | 0,039 | 23,40 € | 7,80 € | 1,95 € |
| 131 | GV Borsdorf | 20 | 0,780 | 468,02 € | 156,01 € | 39,00 € |
| 132 | GV Boxberg/O.L. | 8 | 0,312 | 187,21 € | 62,40 € | 15,60 € |
| 133 | GV Breitenbrunn/Erzgeb. | 12 | 0,468 | 280,81 € | 93,60 € | 23,40 € |
| 134 | GV Burkau | 5 | 0,195 | 117,00 € | 39,00 € | 9,75 € |
| 135 | GV Burkhardtsdorf | 8 | 0,312 | 187,21 € | 62,40 € | 15,60 € |
| 136 | GV Callenberg | 3 | 0,117 | 70,20 € | 23,40 € | 5,85 € |
| 137 | GV Claußnitz | 1 | 0,039 | 23,40 € | 7,80 € | 1,95 € |
| 138 | GV Crottendorf | 3 | 0,117 | 70,20 € | 23,40 € | 5,85 € |
| 139 | GV Diera-Zehren | 8 | 0,312 | 187,21 € | 62,40 € | 15,60 € |
| 140 | GV Doberschau-Gaußig | 8 | 0,312 | 187,21 € | 62,40 € | 15,60 € |
| 141 | GV Dorfhain | 3 | 0,117 | 70,20 € | 23,40 € | 5,85 € |
| 142 | GV Dürrröhrsdorf-Dittersbach | 20 | 0,780 | 468,02 € | 156,01 € | 39,00 € |
| 143 | GV Ebersbach (01561) | 20 | 0,780 | 468,02 € | 156,01 € | 39,00 € |
| 144 | GV Elstertrebnitz | 3 | 0,117 | 70,20 € | 23,40 € | 5,85 € |
| 145 | GV Eppendorf | 8 | 0,312 | 187,21 € | 62,40 € | 15,60 € |
| 146 | GV Erlau | 3 | 0,117 | 70,20 € | 23,40 € | 5,85 € |
| 147 | GV Frankenthal | 3 | 0,117 | 70,20 € | 23,40 € | 5,85 € |
| 148 | GV Gablenz | 1 | 0,039 | 23,40 € | 7,80 € | 1,95 € |
| 149 | GV Glaubitz | 5 | 0,195 | 117,00 € | 39,00 € | 9,75 € |
| 150 | GV Göda | 8 | 0,312 | 187,21 € | 62,40 € | 15,60 € |
| 151 | GV Gohrisch | 5 | 0,195 | 117,00 € | 39,00 € | 9,75 € |
| 152 | GV Großharthau | 8 | 0,312 | 187,21 € | 62,40 € | 15,60 € |
| 153 | GV Großpösna | 12 | 0,468 | 280,81 € | 93,60 € | 23,40 € |
| 154 | GV Großpostwitz/O.L. | 12 | 0,468 | 280,81 € | 93,60 € | 23,40 € |

| Nr. | Mitglieder | Stimmen | Anteil KISA % | Anteil KDN GmbH % | Anteil Lecos GmbH % | Anteil Komm24 GmbH % |
|-----|---|---------|---------------------|-------------------------|---------------------------|-------------------------------|
| 155 | GV Großschönau | 3 | 0,117 | 70,20 € | 23,40 € | 5,85 € |
| 156 | GV Grünhainichen (f. GV Borstendorf) | 1 | 0,039 | 23,40 € | 7,80 € | 1,95 € |
| 157 | GV Hähnichen | 1 | 0,039 | 23,40 € | 7,80 € | 1,95 € |
| 158 | GV Hainewalde | 1 | 0,039 | 23,40 € | 7,80 € | 1,95 € |
| 159 | GV Hartmannsdorf | 5 | 0,195 | 117,00 € | 39,00 € | 9,75 € |
| 160 | GV Hartmannsdorf-Reichenau | 1 | 0,039 | 23,40 € | 7,80 € | 1,95 € |
| 161 | GV Hirschstein | 1 | 0,039 | 23,40 € | 7,80 € | 1,95 € |
| 162 | GV Hochkirch | 8 | 0,312 | 187,21 € | 62,40 € | 15,60 € |
| 163 | GV Hohendubrau | 5 | 0,195 | 117,00 € | 39,00 € | 9,75 € |
| 164 | GV Kabelsketal | 12 | 0,468 | 280,81 € | 93,60 € | 23,40 € |
| 165 | GV Käbschütztal | 8 | 0,312 | 187,21 € | 62,40 € | 15,60 € |
| 166 | GV Klingenberg | 5 | 0,195 | 117,00 € | 39,00 € | 9,75 € |
| 167 | GV Klipphausen | 20 | 0,780 | 468,02 € | 156,01 € | 39,00 € |
| 168 | GV Königswartha | 8 | 0,312 | 187,21 € | 62,40 € | 15,60 € |
| 169 | GV Kottmar | 5 | 0,195 | 117,00 € | 39,00 € | 9,75 € |
| 170 | GV Krauschwitz | 8 | 0,312 | 187,21 € | 62,40 € | 15,60 € |
| 171 | GV Kreba-Neudorf | 5 | 0,195 | 117,00 € | 39,00 € | 9,75 € |
| 172 | GV Kreischa | 12 | 0,468 | 280,81 € | 93,60 € | 23,40 € |
| 173 | GV Krostitz | 8 | 0,312 | 187,21 € | 62,40 € | 15,60 € |
| 174 | GV Kubschütz | 8 | 0,312 | 187,21 € | 62,40 € | 15,60 € |
| 175 | GV Laußig | 3 | 0,117 | 70,20 € | 23,40 € | 5,85 € |
| 176 | GV Leubsdorf | 8 | 0,312 | 187,21 € | 62,40 € | 15,60 € |
| 177 | GV Leutersdorf | 8 | 0,312 | 187,21 € | 62,40 € | 15,60 € |
| 178 | GV Lichtenau | 8 | 0,312 | 187,21 € | 62,40 € | 15,60 € |
| 179 | GV Lichtentanne | 3 | 0,117 | 70,20 € | 23,40 € | 5,85 € |
| 180 | GV Liebschützberg | 8 | 0,312 | 187,21 € | 62,40 € | 15,60 € |
| 181 | GV Löbnitz | 5 | 0,195 | 117,00 € | 39,00 € | 9,75 € |
| 182 | GV Lohsa | 3 | 0,117 | 70,20 € | 23,40 € | 5,85 € |
| 183 | GV Lossatal | 12 | 0,468 | 280,81 € | 93,60 € | 23,40 € |
| 184 | GV Machern | 5 | 0,195 | 117,00 € | 39,00 € | 9,75 € |
| 185 | GV Malschwitz | 8 | 0,312 | 187,21 € | 62,40 € | 15,60 € |
| 186 | GV Markersdorf | 8 | 0,312 | 187,21 € | 62,40 € | 15,60 € |
| 187 | GV Mildenau | 8 | 0,312 | 187,21 € | 62,40 € | 15,60 € |
| 188 | GV Mockrehna | 8 | 0,312 | 187,21 € | 62,40 € | 15,60 € |
| 189 | GV Moritzburg | 12 | 0,468 | 280,81 € | 93,60 € | 23,40 € |
| 190 | GV Mücka | 3 | 0,117 | 70,20 € | 23,40 € | 5,85 € |
| 191 | GV Müglitztal | 5 | 0,195 | 117,00 € | 39,00 € | 9,75 € |
| 192 | GV Muldenhammer | 3 | 0,117 | 70,20 € | 23,40 € | 5,85 € |
| 193 | GV Neschwitz | 8 | 0,312 | 187,21 € | 62,40 € | 15,60 € |

| Nr. | Mitglieder | Stimmen | Anteil KISA % | Anteil KDN GmbH % | Anteil Lecos GmbH % | Anteil Komm24 GmbH % |
|-----|--|---------|---------------------|-------------------------|---------------------------|-------------------------------|
| 194 | GV Neuensalz | 5 | 0,195 | 117,00 € | 39,00 € | 9,75 € |
| 195 | GV Neuhausen/Erzgeb. | 8 | 0,312 | 187,21 € | 62,40 € | 15,60 € |
| 196 | GV Neukieritzsch | 12 | 0,468 | 280,81 € | 93,60 € | 23,40 € |
| 197 | GV Neukirchen | 5 | 0,195 | 117,00 € | 39,00 € | 9,75 € |
| 198 | GV Neustadt/Vogtl. | 1 | 0,039 | 23,40 € | 7,80 € | 1,95 € |
| 199 | GV Niederau | 12 | 0,468 | 280,81 € | 93,60 € | 23,40 € |
| 200 | GV Nünchritz | 12 | 0,468 | 280,81 € | 93,60 € | 23,40 € |
| 201 | GV Obergurig | 5 | 0,195 | 117,00 € | 39,00 € | 9,75 € |
| 202 | GV Oderwitz | 3 | 0,117 | 70,20 € | 23,40 € | 5,85 € |
| 203 | GV Ottendorf-Okrilla | 12 | 0,468 | 280,81 € | 93,60 € | 23,40 € |
| 204 | GV Otterwisch | 3 | 0,117 | 70,20 € | 23,40 € | 5,85 € |
| 205 | GV Petersberg (f. VG Götsche- tal-Petersb.) | 8 | 0,312 | 187,21 € | 62,40 € | 15,60 € |
| 206 | GV Pöhl | 8 | 0,312 | 187,21 € | 62,40 € | 15,60 € |
| 207 | GV Priestewitz | 12 | 0,468 | 280,81 € | 93,60 € | 23,40 € |
| 208 | GV Puschwitz | 3 | 0,117 | 70,20 € | 23,40 € | 5,85 € |
| 209 | GV Quitzdorf am See | 3 | 0,117 | 70,20 € | 23,40 € | 5,85 € |
| 210 | GV Rackwitz | 12 | 0,468 | 280,81 € | 93,60 € | 23,40 € |
| 211 | GV Rammenau | 1 | 0,039 | 23,40 € | 7,80 € | 1,95 € |
| 212 | GV Rathen, Kurort | 3 | 0,117 | 70,20 € | 23,40 € | 5,85 € |
| 213 | GV Reinhardtsdorf-Schöna | 3 | 0,117 | 70,20 € | 23,40 € | 5,85 € |
| 214 | GV Reinsdorf | 12 | 0,468 | 280,81 € | 93,60 € | 23,40 € |
| 215 | GV Rietschen | 8 | 0,312 | 187,21 € | 62,40 € | 15,60 € |
| 216 | GV Rosenbach (f. VV Rosen- bach) | 5 | 0,195 | 117,00 € | 39,00 € | 9,75 € |
| 217 | GV Schleife | 5 | 0,195 | 117,00 € | 39,00 € | 9,75 € |
| 218 | GV Schmölln-Putzkau | 8 | 0,312 | 187,21 € | 62,40 € | 15,60 € |
| 219 | GV Schönau-Berzdorf a. d. Ei- gen | 3 | 0,117 | 70,20 € | 23,40 € | 5,85 € |
| 220 | GV Schönfeld | 1 | 0,039 | 23,40 € | 7,80 € | 1,95 € |
| 221 | GV Schwepnitz | 5 | 0,195 | 117,00 € | 39,00 € | 9,75 € |
| 222 | GV Sehmatal | 5 | 0,195 | 117,00 € | 39,00 € | 9,75 € |
| 223 | GV Steinberg | 3 | 0,117 | 70,20 € | 23,40 € | 5,85 € |
| 224 | GV Steinigtwolmsdorf | 8 | 0,312 | 187,21 € | 62,40 € | 15,60 € |
| 225 | GV Striegistal | 8 | 0,312 | 187,21 € | 62,40 € | 15,60 € |
| 226 | GV Tannenberg | 5 | 0,195 | 117,00 € | 39,00 € | 9,75 € |
| 227 | GV Taura | 5 | 0,195 | 117,00 € | 39,00 € | 9,75 € |
| 228 | GV Teutschenthal (f. VG Würde/Salza) | 12 | 0,468 | 280,81 € | 93,60 € | 23,40 € |
| 229 | GV Thiendorf | 1 | 0,039 | 23,40 € | 7,80 € | 1,95 € |
| 230 | GV Trossin | 5 | 0,195 | 117,00 € | 39,00 € | 9,75 € |

| Nr. | Mitglieder | Stimmen | Anteil KISA % | Anteil KDN GmbH % | Anteil Lecos GmbH % | Anteil Komm24 GmbH % |
|-----|---|---------|---------------------|-------------------------|---------------------------|-------------------------------|
| 231 | GV Wachau | 8 | 0,312 | 187,21 € | 62,40 € | 15,60 € |
| 232 | GV Waldhufen | 5 | 0,195 | 117,00 € | 39,00 € | 9,75 € |
| 233 | GV Weinböhma | 12 | 0,468 | 280,81 € | 93,60 € | 23,40 € |
| 234 | GV Weischlitz / Burgstein | 12 | 0,468 | 280,81 € | 93,60 € | 23,40 € |
| 235 | GV Weißkeißel | 1 | 0,039 | 23,40 € | 7,80 € | 1,95 € |
| 236 | GV Wermsdorf | 12 | 0,468 | 280,81 € | 93,60 € | 23,40 € |
| 237 | GV Wiedemar | 12 | 0,468 | 280,81 € | 93,60 € | 23,40 € |
| 238 | GV Zeithain | 1 | 0,039 | 23,40 € | 7,80 € | 1,95 € |
| 239 | VV Diehsa | 8 | 0,312 | 187,21 € | 62,40 € | 15,60 € |
| 240 | VV Eilenburg-West | 12 | 0,468 | 280,81 € | 93,60 € | 23,40 € |
| 241 | VV Jägerswald | 3 | 0,117 | 70,20 € | 23,40 € | 5,85 € |
| 242 | Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien GmbH | 3 | 0,117 | 70,20 € | 23,40 € | 5,85 € |
| 243 | ZV Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien | 1 | 0,039 | 23,40 € | 7,80 € | 1,95 € |
| 244 | Schulverband Treuener Land | 1 | 0,039 | 23,40 € | 7,80 € | 1,95 € |
| 245 | AZV Elbe-Floßkanal | 8 | 0,312 | 187,21 € | 62,40 € | 15,60 € |
| 246 | AZV „Oberer Lober“ | 1 | 0,039 | 23,40 € | 7,80 € | 1,95 € |
| 247 | AZV „Schöpsaue“ Rietschen | 3 | 0,117 | 70,20 € | 23,40 € | 5,85 € |
| 248 | AZV "Gemeinschafts-kläranlage Kalkreuth" | 3 | 0,117 | 70,20 € | 23,40 € | 5,85 € |
| 249 | AZV „Untere Zschopau“ | 3 | 0,117 | 70,20 € | 23,40 € | 5,85 € |
| 250 | AZV "Unteres Pließnitztal-Gaule" | 3 | 0,117 | 70,20 € | 23,40 € | 5,85 € |
| 251 | AZV „Weiße Elster“ | 3 | 0,117 | 70,20 € | 23,40 € | 5,85 € |
| 252 | AZV „Wilde Sau“ Wilsdruff | 3 | 0,117 | 70,20 € | 23,40 € | 5,85 € |
| 253 | ZV RAVON | 5 | 0,195 | 117,00 € | 39,00 € | 9,75 € |
| 254 | ZV Regionaler Planungsverband Oberlausitz-Niederschlesien | 3 | 0,117 | 70,20 € | 23,40 € | 5,85 € |
| 255 | Trink-WZV Mildenaue-Streckenwalde | 3 | 0,117 | 70,20 € | 23,40 € | 5,85 € |
| 256 | ZV WAZV „Mittlere Wesenitz“ Stolpen | 5 | 0,195 | 117,00 € | 39,00 € | 9,75 € |
| 257 | ZV Abfallwirtschaft Oberes Elbtal Dresden | 5 | 0,195 | 117,00 € | 39,00 € | 9,75 € |
| 258 | ZV „Parthenaue“ | 3 | 0,117 | 70,20 € | 23,40 € | 5,85 € |
| 259 | ZV WALL | 5 | 0,195 | 117,00 € | 39,00 € | 9,75 € |
| 260 | JuCo-Soziale Arbeit gGmbH | 3 | 0,117 | 70,20 € | 23,40 € | 5,85 € |
| 261 | Kommunaler Versorgungsverband Sachsen | 20 | 0,780 | 468,02 € | 156,01 € | 39,00 € |
| 262 | Kommunaler Sozialverband Sachsen | 12 | 0,468 | 280,81 € | 93,60 € | 23,40 € |

| Nr. | Mitglieder | Stimmen | Anteil KISA % | Anteil KDN GmbH % | Anteil Lecos GmbH % | Anteil Komm24 GmbH % |
|---------------------|--|-------------|---------------------|-------------------------|---------------------------|-------------------------------|
| 263 | Kulturbetriebsgesellschaft Meißner Land mbH | 3 | 0,117 | 70,20 € | 23,40 € | 5,85 € |
| 264 | Lecos GmbH | 5 | 0,195 | 117,00 € | 39,00 € | 9,75 € |
| 265 | Stadtwerke Schkeuditz | 3 | 0,117 | 70,20 € | 23,40 € | 5,85 € |
| 266 | Wasser Abwasser Betriebsge- sellschaft Coswig mbH | 1 | 0,039 | 23,40 € | 7,80 € | 1,95 € |
| 267 | Stiftung lebendige Gemeinde Neukieritzsch | 1 | 0,039 | 23,40 € | 7,80 € | 1,95 € |
| 268 | Gesellsch.f.soziale Betreuung Bona Vita | 1 | 0,039 | 23,40 € | 7,80 € | 1,95 € |
| Gesamt 2020: | | 2564 | 100 | 60.000,00 € | 20.000,00 € | 5.000,00 € |